

Programm 2019



*Zukunft des
Lehrens und Lernens
an Hochschulen*

Programm 2019



*Zukunft des
Lehrens und Lernens
an Hochschulen*

Sofern im vorliegenden Programmheft entweder nur die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Hauptwörtern genutzt wurde, verweisen wir an dieser Stelle ausdrücklich darauf, dass dies keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts impliziert. Damen und Herren mögen sich von den Inhalten des Programmheftes gleichermaßen angesprochen fühlen.

Impressum

Herausgeber: Netzwerk hdw nrw

Verantwortlich: Netzwerk hdw nrw
in FH Bielefeld:

Interaktion 1, 33619 Bielefeld

Kontakt: Martin Wollschläger-Tigges,
programm@hdw-nrw.de

Konzept: Dipl. Des. Ulrike Borinski,

Layout: Sandra Ciupka,

IfV NRW, Servicestelle Mediengestaltung und Publishing

Im Alten Holz 131, 58093 Hagen

borinski@ifv-nrw.de

Druck: Hans Kock Buch- und Offsetdruck GmbH,

Auf dem Esch 9, 33619 Bielefeld

Redaktionsschluss: 31.10.2018

*Sehr geehrte
Damen und
Herren,
liebe
Kolleginnen
und Kollegen,*



für das Jahr 2019 haben wir nun schon zum 20. Mal ein umfangreiches und vielfältiges Jahresprogramm für die hochschuldidaktische Weiterbildung der Hochschulen in Nordrhein-Westfalen zusammengestellt und möchten Sie zur regen Teilnahme einladen.

Auf der Grundlage der Bedarfsmeldungen der Mentorinnen und Mentoren aus den 20 Mitgliedshochschulen, den aktuellen Erkenntnissen aus den Tagungen rund um die Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd) sowie den Wünschen der Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den Veranstaltungen des Netzwerks hdw nrw haben wir den Themenbereich DL (Digitale Lehre) erweitert bzw. differenziert und Trendthemen bzw. aktuelle Themen des Lehrens und Lernens im Programm aufgenommen (v.a. ICM (Inverted Classroom Modell, Flipped Classroom), Storytelling sowie Scholarship of Teaching and Learning (SoTL, also Beobachtung des individuellen Lehrens und Lernens im eigenen Fach). Auch die Angebote zur Kompetenzorientierung in der Lehre wurden erweitert. Zudem startete im Zuge der Re-Akkreditierung des Netzwerks hdw nrw ein Projekt zur Verbesserung des Qualitätsmanagements im Netzwerk hdw nrw, um die Abläufe usw. im Netzwerk zu optimieren.

Das Zertifikatsprogramm des Netzwerks hdw nrw läuft weiterhin erfolgreich. Das Programm beginnt jedes Semester mit dem Workshop „Einführung in das Zertifikatsprogramm“ im Februar bzw. im September (ZPo1 bzw. ZPo2). Die neuen Workshop-Leiterinnen und Workshop-Leiter der Zertifikatsstufe III bieten ihre Workshops mit neuen Themen in diesem Jahresprogramm erstmalig an.

Die Programme unserer Mitgliederhochschulen zur Verbesserung der Lehr- und Lernbedingungen an Hochschulen, die durch den Qualitätspakt Lehre des BMBF gefördert werden,

stehen Ihnen ebenfalls offen. Sie finden diese auf unserer Webseite im Bereich „Hochschuldidaktische Börse“.

Ihre Mentorin bzw. Ihr Mentor berät Sie gern bei der Auswahl und Zusammenstellung der Angebote und wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen. Bringen Sie Ihre Wünsche und Ideen in den Mentorenkreis ein und unterstützen Sie uns bei der Programmgestaltung des Netzwerks. Alle Kontaktdaten sowie Ihre Ansprechpartnerinnen bzw. Ihre Ansprechpartner finden Sie auf unserer Homepage www.hdw-nrw.de. Hier finden Sie auch aktuelle Hinweise zu neu eingerichteten Workshops oder Arbeitskreistreffen. Gerne informieren wir auch per E-Mail.

Das 6. Forum Hochschullehre am 10. April 2019 findet an der Hochschule Niederrhein statt, gibt einen aktuellen Überblick über die Hochschullehre heute und ist zugleich die Feier zum 20jährigen Bestehen des Netzwerks hdw nrw. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg bei der Fort- und Weiterbildung, in Ihrer Lehre und freuen uns auf die Verbesserung der Qualität der Lehre an den Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen gemeinsam mit Ihnen!



Prof. Dr. Ingeborg Schramm-Wölk

Vorsitzende des Lenkungsrats des Netzwerks hdw nrw

Inhalt

Informationen zum Netzwerk hdw nrw	8
Informationen im Internet	9
Kontakt	10
Übersicht über die Mitgliedshochschulen im Netzwerk hdw nrw	12
Information und Organisation	13
Erweiterung des Workshop-Angebots 2019	13
Das hdw nrw-Mentorenteam	14
Organisatorisches	16
Workshop-Angebote, Inhouse-Veranstaltungen	18
„Markt der Möglichkeiten“	19
Beratungs- und Coaching-Angebote	20
Arbeitskreise	21
Hochschuldidaktische Weiterqualifizierung und Professionalisierung	22

Basiskurse

Seminar Hochschullehre für neuberufene Professorinnen und Professoren	26
Einführung in das Lehren und Lernen für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Lehrkräfte für besondere Aufgaben	32
Lehr- und Lernkompetenz für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Lehrbeauftragte für besondere Aufgaben	34
Grundlagen des Lehrens und Lernens 1-3 für Lehrkräfte	36
Grundlagen des Lehrens und Lernens für Lehrkräfte	38
Methodische Gestaltung der eigenen Lehre	39
Konzipieren von Lehrveranstaltungen	41

Lehren und Studieren

Aktivieren: Alternativen zur gähnenden Lehre – Humor in der Wissensvermittlung	44
Aktivieren: Durch minimale Hilfe zu größerem Lernerfolg	46
Aktivieren: Erfolgsfaktor Motivation für das Lehren und Lernen	47
Aktivieren: Fresh-up für gute Lehre	49
Aktivieren: „Gamification“ – Motivation und Leistungssteigerung durch angemessenen Einsatz spielerischer Elemente im Seminarkontext	51
Aktivieren: Gamebased Learning in den Wirtschaftswissenschaften	52

Aktivieren: Konsumentenorientiertem Lernverhalten von Studierenden begegnen	54
Aktivieren: Lehrgespräche initiieren – Diskussionen zielführend moderieren	56
Aktivieren: Aktivierende Lehre auch in Großveranstaltungen	57
Aktivieren: Lernförderliche Gestaltung von Lehre in großen Gruppen	59
Aktivieren: Ein Methodenkoffer für aktivierende Lehre	61
Aktivieren: Wir sind begeistert von Mathematik – Wie können wir unsere Studierenden dafür motivieren?	63
Aktivieren: Aktivierende Methoden für größere Gruppen im MINT-Bereich (für erfahrene Lehrende)	65
Methoden: Problem-Based Learning (PBL)	66
Methoden: Forschendes Lernen als Lehr- und Lernkonzept für die eigene Lehre kreativ entwickeln	68
Methoden: „Ich möchte Ihnen dazu eine Geschichte erzählen...“ – Storytelling in der Hochschullehre	70
Methoden: Storytelling in der Lehre	72
Methoden: Kompetenzorientierter Studieneinstieg – Begleitung in den ersten Semestern	73
Methoden: Design kompetenzdifferenzierender Lernveranstaltungen	75
Methoden: KompetenzOrientierung in der Lehre	77
Methoden: Didaktische Reduktion	79
Methoden: Duales Studium – Herausforderungen meistern und hochschuldidaktisches Potenzial nutzen	81
Methoden: Handschriftliches Visualisieren und Kognitive Landkarten	83
Methoden: Hochschulmathematik konkret – Gestaltung mathematischer Lernaufgaben und fachliche Vernetzung	84
Methoden: Interdisziplinäre Studienprojekte gestalten	86
Methoden: Lass es mich tun und ich verstehe – Das Projekt als Lehr- und Lernform	87
Methoden: Lehrform Projektarbeit	89
Methoden: Lernjournale, Projekttagebücher, Portfolios	91
Methoden: Improtheater meets Lehrstörung	93
Methoden: Wissenschaftliches Arbeiten in die fachliche Lehre integrieren	95
Methoden: Endlich motivierte Studierende : Lehre motivierend und Lernförderlich gestalten	97
Neurodidaktik: Gehirngerechtes Lernen : Dopamindusche gefällig?	99

Neurodidaktik: Didaktische Konsequenzen zur Ermöglichung gehirngerechten Lernens	101
Neurodidaktik meets Embodied learning – Jonglieren als hochschuldidaktisches : Element in Blockseminaren	103
Neurodidaktik: Wie lernt das Gehirn? – Neuronenfeuerwerk im Gehirn · Der bewegte Hörsaal · „No risk, no fun“: freie Improvisation	105
Labordidaktik: Kreativität im Labor	108
Labordidaktik: Herausforderung Laborpraktikum – Wie man das selbstständige Denken von Studierenden fördert	110
Rechtsgrundlagen: Recht im Hochschulalltag	112
Rechtsgrundlagen: Prüfungsrecht	114
Rechtsgrundlagen: Urheberrecht im Hochschulalltag	116
Wirtschaftsdidaktik: Fallstudien in den Wirtschaftswissenschaften	118
Wirtschaftsdidaktik: Schreiben von Fallstudien für die wirtschaftswissenschaftliche Lehre	120

Digitale Lehre

Digitale Lehre – Basiswissen E-Learning	124
Digitale Lehre – Blended Learning didaktisch gestalten	126
ICM: Just in Time Teaching – mit Blended Learning fachliche Lernhindernisse identifizieren	128
ICM: Der Flipped Classroom – Wie man Lehrveranstaltungen umdreht	130
ICM: Inverted Classroom lernwirksam realisieren	132
Learning-Apps und E-Tools – Smartphones und Tablets in der Lehre einsetzen	133
Handschriftliches Visualisieren – sowohl analog und digital	135
Produktion von Erklärclips	137
„Das ganze Leben ist ein Quiz!“ – Einsatzszenarien des Moodle-Testmoduls	139
„Teams sind Trumpf – Moodle für Kollaborative Lernszenarien einsetzen“	140
Learning Analytics – Lernerdaten für die eigene Lehre nutzbar machen	142

Beraten und Coachen

Effektive und effiziente Durchführung von Beratungsgesprächen und Sprechstunden	144
Studierende beraten und betreuen	146

(Ausländische) Studierende auf Englisch beraten und betreuen – Supporting students in international environments	147
Betreuen und begleiten studentischer Arbeiten auf Englisch	149
Weiterbildung zum StudierendenCoach	151

Prüfen und Bewerten

Prüfen und Bewerten studentischer Leistungen	154
E-Klausuren kompetenzorientiert gestalten	156
Kompetenzorientiertes Lehren und Prüfen	158
Abschlussarbeiten betreuen	160

Diversität und Heterogenität

Diversität: Was nun? Lehren und Lernen und Heterogenitätsbedingungen	164
Generation X/Y/Z – Ticken Studierende heute anders?	166
Didaktischer Umgang mit Studierenden aus Verbundstudiengängen	168
Biographie-sensibel lehren und lernen – Die Relevanz von Lebenserfahrungen im Hochschulalltag	170
1. Hochschule – 2. Hochschule – 3. Familie? – Die hohe Relevanz der Hochschule im familiären Leben	172
Wahrnehmen, was los ist – verstehen, was es braucht. Achtsamkeit im Hochschulalltag	174
Welches Vorbild, welche Lehrpersönlichkeit will ich als Lehrende oder Lehrender sein? – Lehren mit dem Kompetenzmodell der „Themenzentrierten Interaktion“ (TZI)	176
Ziele, Zeiten und das Selbst – Alltagsbewältigung und Selbstsorge im Hochschulalltag	178
Den „Möglichkeitssinn“ entfalten : Die Gestaltung von Lernatmosphären	180

Entwickeln und Evaluieren

Curricula gemeinsam (weiter-)entwickeln	184
Die „Curriculum-Werkstatt“ – Entwicklung und Akkreditierung kompetenzorientierter Studiengänge	185
Wege von Modulbeschreibungen und Lernzielen hin zu kompetenzorientierter Lehre	187
Erfolgreicher in Berufungskommissionen arbeiten: Lehre beobachten und Berufungsgespräche führen	189
Tutorinnen und Tutoren im Hochschulalltag – rekrutieren, einstellen, motivieren, führen und begleiten	191
Die eigene Lehre in den Blick nehmen: Scholarship of Teaching and Learning (SoTL)	193
Vorlesungen kompetenzorientiert (um-)planen	195

Schlüsselkompetenzen für Lehrende

Lehren auf Englisch: Lehrveranstaltungen in englischer Sprache durchführen	198
Stimmtraining: Stimmbildung – Einführungskurs	200
Stimmtraining: Stimme und Vorlesungsrhetorik	202
Stimmtraining: Gesprächs- und Lehr rhetorik	204
Stimmtraining: Stimme und Rhetorik für Fortgeschrittene	205
Stimmtraining: Meine Persönlichkeit – Focus Stimme	206
Stimmtraining: Meine Persönlichkeit – Focus Kommunikation	208
Stimmtraining: Meine Persönlichkeit – Schwerpunkt Rhetorik und Präsentation	210
Stimmtraining: Das Zusammenspiel von Atmung, Stimme und Körper – Treffen Sie Ihren! Ton!	212
Nonverbale Kommunikation in der Lehre	214
Überzeugend auftreten, frei sprechen & erfolgreich Redesituationen meistern – ein Trainingsprogramm für Frauen	216
Vorlesungsdramaturgie · In der Vorlesung begeistern!	218
Moderation I – Grundlagen der Moderationsmethode	219
Moderation II – Psychologische Grundlagen der Moderation von Gruppen- und Teamarbeit	221
Moderation III – Moderation von Besprechungen	223
Moderation IV – Moderationstechniken	225
Moderation V – Moderation in Hochschulkontexten	227
Moderieren und Visualisieren	229
Einführung in die Alexander-Technik – mit mehr Leichtigkeit lehren	230

Zertifikatsprogramm

Zertifikatsprogramm des Netzwerks hdw nrw	234
---	-----

Hochschuldidaktische Börse

Lehrtransfer: Design Thinking – Sozial innovativ und nutzerorientiert	239
Ko-kreatives Arbeiten in hybriden Lernräumen	239
Inter-, multi- und transdisziplinär Studiengänge entwickeln und gestalten	240

Referentinnen und Referenten sowie Gesamtübersicht

Referentinnen und Referenten des Netzwerks hdw nrw	242
Gesamtübersicht des hdw nrw-Angebots 2019	253

Informationen zum Netzwerk hdw nrw

Zielgruppe

Das Weiterbildungsangebot des Netzwerks hdw nrw richtet sich an alle Lehrenden der im Netzwerk hdw nrw vertretenen Hochschulen. Darüber hinaus ist das Angebot unter Beachtung der thematischen Schwerpunktsetzung auch für alle anderen Interessierten („Externe“) zugänglich.

Netzwerk hdw nrw

Seit Ende 2009 ist das Netzwerk auf der Grundlage der Kooperationsvereinbarung (2008, erneuert und erweitert 2015) eine gemeinsame wissenschaftliche Einrichtung aller 20 (Fach-)Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen. Die Geschäftsstelle des Netzwerks befindet sich an der FH Bielefeld. Leitende Geschäftsführerin des Netzwerks ist Frau Prof. Dr. Tobina Brinker.

Ziel des seit 1999 bestehenden und erfolgreich arbeitenden Netzwerks ist die sinnvolle Vernetzung der hochschuldidaktischen Weiterbildungsaktivitäten der Hochschulen. Die Aktivitäten, für die die im Netzwerk vertretenen Hochschulen erhebliche finanzielle Mittel aufbringen, dienen dabei der qualifizierten Weiterbildung von Lehrenden.

Zur Entscheidung grundsätzlicher Angelegenheiten haben die Hochschulen einen Lenkungsrat eingesetzt. Er ist zuständig z.B. für Entscheidungen in Haushaltsfragen, Beschlussfassungen über Konzepte, Programme, Entwicklungsplanungen oder die Festlegung der Aufgaben der Geschäftsstellen. Die Mitglieder des Lenkungsrats werden durch die Landesrektorenkonferenz für eine vierjährige Amtszeit gewählt.

Mitglieder des Lenkungsrats:

- Frau Prof. Dr. Sylvia Heuchemer (TH Köln)
- Herr Prof. Dr. Josef Rosenkranz (FH Aachen)
- Frau Prof. Dr. Ingeborg Schramm-Wölk (FH Bielefeld)

Informationen im Internet

► **www.hdw-nrw.de**

Aktuelle Ankündigungen, das vollständige und im Laufe des Jahres erweiterte hdw nrw-Angebot und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie im Internet unter www.hdw-nrw.de.

► **www.lehridee.de**

Die hochschuldidaktische Lernplattform „Lehridee“ bietet Materialien aus Workshops und Lehrveranstaltungen, aktuelle Literaturlisten und Links zu interessanten Internetquellen an und ist für jedermann offen zugänglich. Daneben gibt es einen Zugang für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gremien, Workshops und fachdidaktische Arbeitskreise des Netzwerks hdw nrw.

Sie können selbst zum Erfolg von www.lehridee.de beisteuern: Anregungen und Beiträge sind jederzeit willkommen.

Kontakt

Geschäftsstelle Bielefeld

Interaktion 1

33619 Bielefeld

bielefeld@hdw-nrw.de

Geschäftsführung:

Prof. Dr. Tobina Brinker

Tel.: 0521/106-7822

leitung@hdw-nrw.de



Verträge und Evaluation:

Nicole Schettler

Tel.: 0521/106-7839

buchhaltung@hdw-nrw.de



Sekretariat:

Ines Wiehage

Tel.: 0521/106-7823

Fax: 0521/106-7808

workshop@hdw-nrw.de



Programmbeauftragter:
Martin Wollschläger-Tigges
Tel.: 0521/106-70210
programm@hdw-nrw.de



Projekt Kompetenzorientie-
rung:
Sarah Konerow, M.A.
Tel.: 0521/106-7822
zertifikat@hdw-nrw.de



Übersicht über die Mitgliedshochschulen im Netzwerk hdw nrw

Alle hochschuldidaktischen Angebote des Netzwerks hdw nrw werden über die Geschäftsstelle in Bielefeld koordiniert und organisiert.: info@hdw-nrw.de
Alle Anfragen richten Sie bitte an:

Frau Ines Wiehage
Interaktion 1
33619 Bielefeld
Tel.: 0521/106-7823
workshop@hdw-nrw.de

Fachhochschule Aachen
Fachhochschule Bielefeld
Hochschule Bochum
Hochschule Bonn-Rhein-Sieg
Fachhochschule Dortmund
Hochschule Düsseldorf
Evangelische Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe
Technische Hochschule Georg Agricola zu Bochum
Hochschule für Gesundheit
Hochschule Hamm-Lippstadt
Katholische Hochschule NRW
Technische Hochschule Köln
Fachhochschule Münster
Hochschule Niederrhein
Hochschule Ostwestfalen-Lippe
Hochschule Rhein-Waal
Rheinische Fachhochschule Köln
Hochschule Ruhr West
Fachhochschule Südwestfalen
Westfälische Hochschule

Information und Organisation

Organisatorische Fragen zu den einzelnen Workshops z.B. zum Ort, zum Platz auf der Warteliste oder zu Bescheinigungen beantworten Ihnen gerne unsere Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle.

Inhaltliche Fragen zu den Workshops beantwortet Ihnen gerne Frau Prof. Dr. Tobina Brinker in Bielefeld.

Erweiterung des Workshop-Angebots 2019

Bei genügender Nachfrage werden im Verlauf des Jahres weitere Workshops zu den entsprechenden Themen angeboten.

Termine und Orte können auf der Homepage des Netzwerks hdw nrw unter **www.hdw-nrw.de** eingesehen werden oder in der Geschäftsstelle angefragt werden:

hdw nrw – Geschäftsstelle Bielefeld

Frau Ines Wiehage

Tel.: 0521/106-7823

workshop@hdw-nrw.de

Das hdw nrw-Mentorenteam

Zusätzlich zu Ihren Ansprechpartnerinnen in der Geschäftsstelle werden die hochschuldidaktischen Aktivitäten des Netzwerks durch unser Mentorenteam tatkräftig unterstützt. Die Mentorinnen und Mentoren stehen Ihnen als Ansprechpartner/innen vor Ort an Ihrer Hochschule zur Verfügung.

Nachfolgend finden Sie eine Übersicht der Mentorinnen und Mentoren, an die Sie sich bei Fragen, Wünschen und Ideen wenden können.

Hochschule	Mentorin/Mentor
FH Aachen	Prof. Dr. Miriam Barnat barnat@fh-aachen.de
FH Bielefeld	Prof. Dr. Dominic Becking dominic.becking@fh-bielefeld.de
HS Bochum	Prof. Dr. Beate Curdes beate.curdes@hs-bochum.de
TFH Georg Agricola zu Bochum	Prof. Dr. Heike Kehlbeck kehlbeck@tfh-bochum.de
HS Bonn-Rhein-Sieg	Andrea Schröder andrea.schroeder@h-brs.de
FH Dortmund	Prof. Dr. Martin Hirsch martin.hirsch@fh-dortmund.de
HS Düsseldorf	Prof. Dr. Roland Reichardt roland.reichardt@hs-duesseldorf.de
Westfälische HS	Prof. Dr. Franziska Traeger franziska.traeger@w-hs.de
HS Hamm-Lippstadt	Prof. Dr. Susanne Lengyel susanne.lengyel@hshl.de
Katholische HS NRW	Prof. Dr. Martin Klein m.klein@katho-nrw.de
TH Köln	Prof. Dr. Frank Linde frank.linde@th-koeln.de
FH Münster	Prof. Dr. Thilo Harth harth@fh-muenster.de
HS Niederrhein	Prof. Dr. Berndard Breil hdw@hs-niederrhein.de
HS Ostwestfalen- Lippe	Prof. Dr. Yvonne-Christin Bartel yvonne-christin.bartel@hs-owl.de
HS Rhein-Waal	Prof. Dr. Thomas Heun thomas.heun@ hochschule-rhein-waal.de

Hochschule	Mentorin/Mentor
Rheinische FH Köln	Prof. Dr. Stefan Ludwigs ludwigs@rfh-koeln.de
Evangelische FH Rheinland-Westfalen- Lippe	Prof. Dr. Alexandra Lehmann lehmann@efh-bochum.de
HS Ruhr West	Prof. Dr. Jürgen Vorloeper juergen.vorloeper@hs-ruhrwest.de
FH Südwestfalen	Prof. Dr. Thomas Stelzer-Rothe tsr@stelzer-rothe.de
HS für Gesundheit	Prof. Dr. Katrin Janhsen katrin.janhsen@hs-gesundheit.de

Organisatorisches

Anmeldung

- ▶ Anmeldungen zu den Workshops sind ausschließlich online unter www.hdw-nrw.de möglich.
- ▶ **Ihre Online-Anmeldung ist verbindlich!**
- ▶ Die Reihenfolge der Anmeldung entscheidet über die Teilnahme. Die Teilnehmerzahl ist entsprechend der Thematik auf eine bestimmte Personenzahl begrenzt.
- ▶ Sie erhalten sofort automatisch per Mail eine Benachrichtigung, ob Sie einen Platz im Workshop erhalten haben oder auf die Warteliste aufgenommen wurden.
- ▶ Bei Überbuchungen informieren wir Sie bei einem freiwerdenden Platz ggf. kurzfristig über eine mögliche Teilnahme.
- ▶ Circa zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn erhalten Sie per Mail ausführliche organisatorische Informationen.
- ▶ Kurzfristige Absagen aus triftigen Gründen (z. B. Krankheit des Referenten/der Referentin) behalten wir uns vor.

Anmeldebedingungen

- ▶ Für wissenschaftliche Mitarbeitende sowie für Lehrbeauftragte benötigen wir zusätzlich zur Online-Anmeldung eine schriftliche Genehmigung bzw. Kostenübernahmeerklärung der Hochschule.
- ▶ Liegt die Kostenübernahmeerklärung nicht vor, stellen wir Ihnen die Teilnahme privat in Rechnung.
- ▶ Einzelberatungen und Einzel-Coaching-Angebote erfordern in jedem Fall eine schriftliche Kostenübernahme der Hochschule im Vorfeld.
- ▶ Auf unserer Internetseite finden Sie unter „Anmeldung“ bzw. „Beratung“ ein entsprechendes Formular.

Abmeldung

- ▶ Abmeldungen müssen bis spätestens vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn erfolgen.
- ▶ Online-Abmeldungen bis zu dieser Frist sind über Ihr Benutzerkonto möglich.
- ▶ Nach Verstreichen der Abmeldefrist ist keine Stornierung Ihrer Anmeldung mehr möglich und wir stellen Ihrer Hochschule die entsprechenden Kosten in Rechnung.
- ▶ Bitte informieren Sie auch nach Ablauf der Abmeldefrist in jedem Fall die Geschäftsstelle, wenn Sie an einem von Ihnen gebuchten Workshop nicht teilnehmen können.

Kosten/Teilnehmerbeitrag für interne Teilnehmende

- ▶ Für Professorinnen und Professoren fallen für die Teilnahme an Workshops keine individuellen Teilnahmegebühren an. Kosten für Beratungen und Coachings werden ebenfalls bei Vorliegen einer Kostenübernahmeerklärung von der entsprechenden Hochschule (siehe Anmeldebedingungen) übernommen.
- ▶ Für wissenschaftliche Mitarbeiter/innen und Lehrbeauftragte mit einer Kostenübernahmeerklärung der jeweiligen Hochschule fallen ebenfalls keine Teilnahmegebühren an.
- ▶ Die Kosten, die im Rahmen der Nutzung des hdw nrw-Angebots entstehen, werden auch in diesem Jahr für Mitglieder der im Netzwerk hdw nrw vertretenen Hochschulen von den einzelnen Hochschulen zentral übernommen.
- ▶ Beachten Sie jedoch die auf der vorherigen Seite aufgeführten Anmeldebedingungen.
- ▶ Die Teilnahme an Veranstaltungen des Netzwerks hdw nrw wird von den Hochschulen als Dienstzeit anerkannt.
- ▶ Reisekosten (Fahrt-, Verpflegungs- und Übernachtungskosten) sind mit der eigenen Hochschule abzurechnen.

Kosten/Teilnehmerbeitrag für externe Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- ▶ Interessierte, die nicht an einer dem Netzwerk hdw nrw angehörenden Hochschule (externe Teilnehmende) tätig sind, sind in unseren Workshops herzlich willkommen.
- ▶ Wir stellen Teilnahmegebühren von 290 Euro pro Workshop-Tag in Rechnung.
- ▶ Bei Buchungen von mehr als drei Workshop-Tagen reduziert sich der Teilnehmerbeitrag auf 270 Euro.
- ▶ Sie erhalten die Rechnung gemeinsam mit der Einladung zum Workshop.
- ▶ Auch für externe Teilnehmerinnen und Teilnehmer gelten die auf der vorherigen Seite unter Anmeldung und Abmeldung aufgeführten Hinweise.

Workshop-Angebote

Das Weiterbildungsangebot gliedert sich in folgende Bereiche:

Bereich BK	Basiskurse
Bereich LS	Lehren und Studieren
Bereich DL	Digitale Lehre
Bereich BC	Beraten und Coachen
Bereich PB	Prüfen und Bewerten
Bereich DH	Diversität und Heterogenität
Bereich EE	Entwickeln und Evaluieren
Bereich SL	Schlüsselkompetenzen für Lehrende
Bereich ZP	Zertifikatsprogramm

Im Rahmen dieser „Kerngebiete des Hochschulalltags“ haben wir Ihnen ein vielfältiges, zeitlich und regional breit gefächertes Angebot zusammengestellt. Es reicht von den Grundlagen des Lehrens und Lernens, der Didaktik, über Methoden und Medien bis hin zum Themenbereich des Coachings und der Beratung. Darüber hinaus umfasst es Angebote für Lehrende, die aktiv Veränderungsprozesse in der eigenen Lehre, in Projekten und Studiengängen, Fachbereichen und Hochschulen gestalten möchten.

Inhouse-Veranstaltungen

Die Weiterbildungsangebote des Netzwerks können auch als Inhouse-Veranstaltung für Mitglieder einer Hochschule mit fachhomogener oder -heterogener Zusammensetzung durchgeführt werden.

Zusätzlich und unabhängig vom hier vorliegenden Programm besteht die Möglichkeit, Beratungsangebote und Workshops zu Themen aus dem Programm oder speziellen Themen nach Ihren Wünschen zu initiieren. Eine Übersicht weiterer möglicher Themen finden Sie auf den folgenden Seiten im „Markt der Möglichkeiten“ und unter den Beratungsangeboten.

Teilen Sie uns Ihre Ideen und Interessen mit. Wir stellen aus Ihren Anregungen innovative Angebote für Sie zusammen.

„Markt der Möglichkeiten“

Wir initiieren bei Bedarf gerne Workshops, die über das aufgeführte Programm hinausgehen. Hier eine Auswahl von möglichen Themen:

- Communication und Cooperating with Foreign Universities
- Lehren mit traditionellen Medien
- Die handlungsorientierte Methode des problemorientierten Lernens
- Miteinander sprechen – Gesprächsführung in Lehrveranstaltungen
- Aktivierende Lehr-Lernmethoden für Ingenieure
- Tutorienprojekte
- Die Studieneingangsphase erfolgreich begleiten
- Evaluation der Lehre
- Qualitätsverbesserung der Lehre durch Peer-Besuche
- Lehrende an Fachhochschulen – Entwicklung von Führungskompetenz
- Gestaltung von Gremiensitzungen
- Mediation im Hochschulalltag
- Einsatz von Web 2.0 in der Lehre
- Einsatz von Adobe Photoshop
- Handlungskompetenz fördern durch Szenariobasiertes Lernen (SBL)
- Stressmanagement und -bewältigung
- Effektive und effiziente Beratung in sowie professionelle Organisation von Sprechstunden
- Professionelle Koordination und Leitung von Studiengängen
- Wie lernt das Gehirn – Bedeutung und Umsetzung für die Lehre
- Lehrhaltung und Lehre für Studierende mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen
- Didaktik-Coaching-Tag
- Lehrkompetenzentwicklung und Professionalisierung der eigenen Lehre
- Moderation in der Lehre
- Workshops zu fachspezifischen Fragen

Beratungs- und Coaching-Angebote

Auf Grund zahlreicher Anfragen hat das Netzwerk sein Beratungsangebot in vielen Bereichen weiter ausgebaut, um die Personal- und Organisationsentwicklung an den Hochschulen zu unterstützen.

Das Netzwerk hdw nrw bietet folgende Beratungs- und Coaching-Formate an:

- Lehrbegleitende Beratung
- Neuberufenen-Coaching
- Didaktisch-methodische Beratung
- Kollegiale Beratung
- Mediendidaktische Beratung
- Stimm- und Rhetorik-Coaching
- Coaching von Dekanen und Dekane-Teams
- Coaching und Begleitung von Berufungskommissionen
- Coaching von Studiengangleiterinnen und -leitern
- Beratung in Fragen zur didaktischen Ausgestaltung des Curriculums für die Akkreditierung
- Moderation von internen Klausurtagungen
- Konfliktberatung/Mediation bei Konflikten zwischen Gremien oder einzelnen Mitgliedern der Hochschule

► Bei Interesse sprechen Sie uns an, wir vermitteln Ihnen einen geeigneten Berater oder Coach.

► Die Vertraulichkeit ist selbstverständlich gewahrt.

► Beachten Sie bitte die Anmeldebedingungen unter Organisatorisches.

Arbeitskreise

Für Lehrende, die an einer kontinuierlichen Neu- und Weiterentwicklung in verschiedenen Fachgebieten interessiert sind, bietet das Netzwerk hdw nrw fachdidaktische Arbeitskreise an.

Die Mitglieder treffen sich einmal pro Semester abwechselnd an einer Mitgliedshochschule und tauschen sich über ein vorher vereinbartes Thema aus oder laden eine Referentin oder einen Referenten zu einem Thema ein.

Innovative Ideen zur Gestaltung der Arbeitskreise sind erwünscht. Jeder Arbeitskreis wird von einer bzw. einem Fachlehrenden geleitet. Alle fachdidaktischen Arbeitskreise werden von der Geschäftsstelle Bielefeld durch Frau Prof. Dr. Brinker betreut.

Wenn Sie Interesse an einem Arbeitskreis haben, mailen Sie an leitung@hdw-nrw.de, wir nehmen Sie dann gerne in den entsprechenden Verteiler auf und laden Sie zur nächsten Sitzung ein.

Arbeitskreis	Ansprechpartner/Kontakt
Physik in den Ingenieurwissenschaften	Prof. Dr. Martin Sternberg, HS Bochum martin.sternberg@hs-bochum.de
Ingenieurmathematik	Prof. Dr. Jürgen Vorloeper HS Ruhr West juergen.vorloeper@hs-ruhrwest.de
Informatik	Prof. Dr. Peter Hartel FH Bielefeld peter.hartel@fh-bielefeld.de
Quantitative Methoden in den Wirtschaftswissenschaften	Prof. Dr. Thomas Skill HS Bochum thomas.skill@hs-bochum.de
Kompetenzentwicklung und Professionalisierung NRW	Prof. Dr. Tobina Brinker hdw nrw brinker@hdw-nrw.de
Tutorenqualifikation	Heike Kröpke HS Niederrhein Heike.kroepke@hs-niederrhein.de

Weitere Arbeitskreise sind in Vorbereitung.

Die aktuellen Termine und Themen der Arbeitskreise finden Sie auf unserer Homepage unter:

<https://www.hdw-nrw.de/arbeitskreise>

Hochschuldidaktische Weiterqualifizierung und Professionalisierung

Für eine systematische didaktische Qualifizierung sowie zur qualitativen und nachhaltigen Verbesserung der eigenen Lehre bietet das Netzwerk hdw nrw hochschuldidaktische Zertifikate an, die deutschlandweit vergleichbar sind und anerkannt werden.

Das erste Zertifikat „Professionelle Hochschullehre I“ empfiehlt sich, wenn Sie einen Einführungskurs aus dem Bereich BK (Basiskurse) belegt haben und sich systematisch weiterbilden möchten. Für das Zertifikat benötigen Sie insgesamt 6 Workshop-Tage, die Sie auch während des Zertifikatskurses parallel besuchen könnten. Der Workshop „Einführung in das Zertifikatsprogramm“ (Bereich ZP) ist zweitägig und findet in Hagen statt. In einer Gruppe von 10 bis 12 Teilnehmenden starten Sie mit Ihrer eigenen Lernbiographie, bilden Lernteams für die gegenseitige Hospitation und die Bearbeitung der Lernbriefe und erhalten eine Einweisung in den virtuellen Lernraum der Gruppe. Zwei weitere eintägige Workshops planen wir nach einem halben Jahr bzw. zum Abschluss nach einem Jahr. Diese Termine werden im Rahmen des Einführungskurses mit der Gruppe vereinbart.

Das Zertifikat Hochschullehre I

Das Zertifikat Hochschullehre I umfasst 120 Lern- oder Arbeitseinheiten (AE), die sich wie folgt aufgliedern:

- ▶ Seminar Hochschullehre für neuberufene Professorinnen und Professoren mit einem Follow-up-Workshop oder einem Workshop aus dem Bereich LS (Lehren & Studieren) ergibt 48 AE
- ▶ Alternativ „Lehren und Lernen für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ oder „Grundlagen des Lehrens für Lehrbeauftragte“ sowie 3 Workshop-Tage aus dem Bereich LS (Lehren & Studieren) ergibt 48 AE
- ▶ Teilnahme am Kurs „Einführung in das Zertifikatsprogramm“ (24 AE)
- ▶ Bearbeitung der Lernbriefe (36 AE)
- ▶ Teilnahme an der kollegialen Hospitation (12 AE)

Das Zertifikat „Professionelle Hochschullehre II“

Das Zertifikat „Professionelle Hochschullehre II“ baut auf dem ersten Zertifikat auf, deshalb ist das Zertifikat I Voraussetzung für das Zertifikat II. Meistens schließt der Kurs direkt an den Einführungskurs in das Zertifikatsprogramm an und Sie bleiben in derselben Gruppe. Aber auch ein Erwerb des zweiten Zertifikats ist auf anderem Wege möglich, sprechen Sie uns dazu an: zertifikat@hdw-nrw.de

Das Zertifikat Hochschullehre II umfasst 80 AE:

- ▶ Teilnahme am Kurs „Einführung in das Zertifikatsprogramm II“ (16 AE)
- ▶ Entwicklung eines Lehrportfolios (30 AE)
- ▶ Teilnahme an jeweils einem Workshop aus den Bereichen LS (Lehren & Studieren), BC (Beraten & Coachen), PB (Prüfen & Bewerten), DH (Diversität & Heterogenität) und EE (Entwickeln & Evaluieren) (je 8 AE)

Wenn die Hochschullehre und Hochschuldidaktik Ihr Interesse weckt, können Sie im Rahmen des Netzwerks hdw nrw auch hochschuldidaktische Workshop-Leiterin oder hochschuldidaktischer Workshop-Leiter werden: <https://www.hdw-nrw.de/zertifikate>.



Basiskurse

BK 01/19 *Seminar Hochschullehre für*
BK 02/19 *neuberufene Professorinnen und*
BK 03/19 *Professoren*
BK 04/19
BK 05/19

BK 06/19 Sie sind vor nicht allzu langer Zeit als Professorin oder Pro-
BK 07/19 fessor an eine Fachhochschule berufen worden?

Dann sind Sie Experte oder Expertin Ihres Faches, verfügen über intensive und extensive Praxiserfahrungen aus erster Hand und geben nun Ihr theoretisches und praktisches Know-how an Ihre Studierenden weiter.

Expertise und Erfahrung aber reichen nicht immer aus. Sie benötigen zusätzlich didaktisches Einfühlungsvermögen und methodische Freiheitsgrade, um aus Ihrer Begeisterung auch ertragreiche Lehrveranstaltungen zu machen. Dieses Seminar wird Sie darin unterstützen.

Sie werden erkennen, wie Studierende zur aktiven Mitarbeit motiviert werden können, und worauf es ankommt, wenn man als Lehrender nachhaltige Einsichtserlebnisse ermöglichen möchte. Die Bedingungen gelingender Vermittlungs- und Lernprozesse werden anhand von konkreten Lehrbeispielen aus dem Kreis der Kolleginnen und Kollegen erlebbar und im kollegialen konstruktiven Diskurs reflektiert. Die verschiedenen Fach- und damit auch Lehrkulturen der anwesenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer ermöglichen dabei wertvolle Einblicke und zeigen, dass man auf ganz unterschiedliche und manchmal überraschende Weise „gut“ sein kann, dass es aber immer auch Potentiale zur Weiterentwicklung der persönlichen Lehre gibt.

Indem die erlebte Lehrpraxis auf ein Modell für die Dimensionen professioneller Hochschullehre bezogen wird, entsteht die Fähigkeit, sich als „reflektierte Praktikerin und reflektierter Praktiker“ im Bereich der Gestaltungsmöglichkeiten für Lehre souverän zu bewegen und darin immer wieder neu begründete Entscheidungen für die eigene Lehr-tätigkeit zu treffen.

Zielgruppe

Dieser Workshop wendet sich ausschließlich an neuberufene Professorinnen und Professoren der Hochschulen in Nordrhein-Westfalen, die bisher selten mit hochschuldidaktischen Fragestellungen in Berührung gekommen sind.

Hinweis

Der Basiskurs Seminar Hochschullehre für neuberufene Professorinnen und Professoren wird in drei Teile gegliedert, die auf die Länge eines Semester verteilt angeboten werden. Zusätzlich zu den genannten Terminen sind Selbstlernphasen und Gruppenarbeiten vor und nach jedem Treffen sowie Follow-up-Workshops vorgesehen. Die Termine hierfür werden direkt im Workshop mit den Teilnehmenden vereinbart.

BK 01/19

BK 02/19

BK 03/19

BK 04/19

BK 05/19

BK 06/19

BK 07/19

Teil 1 (zweitägig)

Im Zentrum des ersten Kursteils stehen, neben theoretischem Input, die Lehrerfahrungen der Teilnehmenden im Fokus. Sie bringen ihre Fragen und Vorschläge ein und stellen eigene Konzeptionen vor, ergänzt durch die Simulation einer eigenen Lehrveranstaltungsplanung oder einer Lehrveranstaltungssequenz. Die Simulation umfasst den Vortrag eines kurzen Veranstaltungsausschnitts. Anschließend wird die simulierte Lehrveranstaltung von den Kolleginnen und Kollegen unter zuvor entwickelten didaktischen Kriterien kommentiert.

Sie als Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden nach dem ersten Seminarteil:

- wesentliche Aspekte des Lehrens und Lernens an der Hochschule intensiv reflektiert haben (u.a. Veranstaltungsplanung, Adressatenorientierung, Aktivierung, Struktur und Roter Faden, Visualisierung und Medieneinsatz, Prüfungen und Evaluation).
- und in der Lage sein, hieraus didaktisch begründete Handlungsstrategien abzuleiten.
- sich selbst im Spektrum der Dimensionen für professionelle Hochschullehre verorten können und hierbei Ihre individuellen Entwicklungspotentiale erkennen. Auf dieser Grundlage können Sie gezielt an Ihrer Lehre arbeiten und Variationen an eigenen Lehrkonzepten sowie -methoden vornehmen.

Folgende Inhalte werden dabei fokussiert:

- konzeptionelle Grundlagen des Lehrens und Lernens
- Formulierung von Lehr- und Lernzielen
- Diskussion und die Erprobung alternativer Lehrveranstaltungsarten und -Methoden
- Tipps zur Veranstaltungsplanung

BK 01/19 Teil 2 (eintägig)

BK 02/19 An diesem Tag werden die konkreten zwischenzeitlichen
BK 03/19 Lehrerfahrungen und -erprobungen der Teilnehmenden im
BK 04/19 Sinne eines Coachings aufgegriffen und hochschuldidaktisch
BK 05/19 qualifiziert weiterentwickelt. Es werden noch ausstehen-
BK 06/19 de Fragen oder Teilnehmendensimulationen aufgegriffen
BK 07/19 und Schwerpunkte eines evtl. gemeinsamen hochschuldi-
daktischen Weiterbildungsbedarfs für den abschließenden
dritten Kursteil erarbeitet und vereinbart. Bei heterogenem
oder fachlich speziellem Input-Bedarf erhalten die Teilneh-
menden Anregungen für die gezielte Nutzung entsprechen-
der hdw-Angebote.

Sie als Teilnehmerinnen und Teilnehmer

werden nach dem zweiten Seminarteil weiteres Feedback aus der Runde zu Ihrer Lehrpraxis erhalten haben und können eine Bestandaufnahme Ihrer Erfahrungen seit der ersten Zusammenkunft – insbesondere mit Elementen außerhalb des traditionellen Lehrvortrags – vornehmen. Was hat sich bewährt? Wo gab es in der praktischen Umsetzung von Lehrkonzepten Probleme? Wie kann man diesen zukünftig begegnen?

Teil 3 (zweitägig)

Dieser Kursteil dient der Vertiefung bzw. Ergänzung der in den ersten Teilen angesprochenen bzw. vereinbarten hochschuldidaktischen Themen. Beispielsweise können Themen wie die Nutzung von Medien, die Gestaltung von Prüfungen oder die Evaluierung von Lehrveranstaltungen aufgegriffen werden. Methodisch ist auch dieser Teil als erfahrungs- und situationsbezogener Workshop gestaltet, indem zum Beispiel ausstehende Lehrveranstaltungssimulationen durchgeführt werden.

Sie als Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden nach dem dritten Seminarteil:

- Ihre didaktische Urteilskraft durch die verbliebenen Veranstaltungsausschnitte weiter geschärft haben;
- haben eine Fülle von praxisnahen didaktischen Hinweisen für eine erfolgreiche Hochschullehre erhalten;
- haben einige dieser Methoden auch in der Gruppe erproben können und wissen, wie Sie mit unterschiedlichen schwierigen Situationen in der Lehre konstruktiv umgehen können;
- haben zudem in von der Gruppe bestimmten ergänzenden Themenbereichen (etwa zur Förderung der

- | | |
|--|---|
| Kreativität der Studierenden) Anregungen und umsetzbare Konzepte erhalten; | BK 01/19 |
| – haben erste Umsetzungsschritte hierzu in Partner- und Gruppenarbeit konkretisiert und diskutiert; | BK 02/19 |
| – und Sie werden (hoffentlich) erlebt haben, welche Freude in einer solchen „experimentellen Hochschuldidaktik“ liegt. | BK 03/19
BK 04/19
BK 05/19
BK 06/19
BK 07/19 |

Methoden

Das Seminar lebt wesentlich davon, dass alle Teilnehmenden sich aktiv einbringen, entweder mit der Simulation eines eigenen Veranstaltungsausschnittes (etwa 15 Minuten) oder mit einer eigenen Veranstaltungsplanung. Das Feedback durch die Bezugsgruppe engagierter Kolleginnen und Kollegen sowie der erfahrenen Seminarleitung sind dabei von großem Wert und so im alltäglichen Hochschulkontext kaum möglich. Oft ergeben sich aus dem Seminar auch langfristige kollegiale Netzwerke.

- Impulsvorträge der Workshop-Leitenden
- Simulationen der Teilnehmenden
- Coaching-Sequenzen zwischen Referierenden und Teilnehmenden
- Teilnehmende bringen eigenen Lehrveranstaltungsausschnitt oder Veranstaltungsplanung ein
- Simulation einer eigenen überarbeiteten Lehrveranstaltungsplanung oder Lehrveranstaltungssequenz
- kollegiale Rückmeldungen und Anregungen zur Simulation eines Lehrveranstaltungsausschnittes durch zuvor entwickelte Kriterien
- ermöglicht individuelle Reflexion und gezielte (Weiter-) Entwicklung eines eigenen Stils sowie Entwicklung eines hochschulgerechten Lehrangebotes

BK 01/19 BK 01/19

BK 02/19 Termine: 23.01./24.01.2019; 17.05.2019;

BK 03/19 13./14.06.2019

BK 04/19 Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

BK 05/19 Ort: HS Ruhr West

BK 06/19 Referentin und Referent: Prof. Dr. Sibylle Planitz,

BK 07/19 Prof. Dr. Hans Brandt-Pook

BK 02/19

Termine: 11./12.03.2019; 15.05.2019;

08./09.07.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referentin und Referent: Prof. Katja Frühwald-König,

Prof. Dr. Andreas Möglich

BK 03/19

Termine: 18./19.03.2019; 24.05.2019;

08./09.07.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Düsseldorf

Referentin und Referent: Prof. Dr. Dagmar Ackermann,

Prof. Dr. Peter Hartel

BK 04/19

Termine: 15./16.04.2019; 28.05.2019;

24./25.06.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Rhein-Waal

Referenten: Prof. Dr. Dominic Becking,

Prof. Dr. Thomas Stelzer-Rothe

BK 05/19

Termine: 20./21.05.2019; 17.06.2019;

02./03.09.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Aachen

Referenten: Prof. Dr. Rainer Roos,

Prof. Hans-Peter Voss

BK 06/19

Termine: 16./17.09.2019; 21.11.2019;

29./30.01.2020

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Bonn-Rhein-Sieg

Referentin und Referent: Prof. Katja Frühwald-König,

Prof. Dr. Peter Hartel

BK 01/19**BK 02/19****BK 03/19****BK 04/19****BK 05/19****BK 06/19****BK 07/19****BK 07/19**

Termine: 17./18.09.2019; 06.11.2019;

04./05.02.2020

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referentin und Referent: Dipl.-Soz. Hanna Beneker,

Prof. Dr. Dominic Becking

Weitere Workshops „Seminar Hochschullehre für neuberufene Professorinnen und Professoren“:

Bei entsprechender Nachfrage werden im Verlauf des Jahres weitere Workshops angeboten. Termine und Orte können auf der Homepage des Netzwerks hdw nrw unter www.hdw-nrw.de eingesehen werden.

BK 08/19 *Einführung in das Lehren und Lernen*
BK 09/19 *für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen*
BK 10/19 *und Mitarbeiter und Lehrkräfte für
besondere Aufgaben*

Zielgruppe

Die Veranstaltung wendet sich an wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Lehrkräfte für besondere Aufgaben und Lehrbeauftragte.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können die Grundlagen erfolgreichen Lernens und der Lernmotivation bei der Planung Ihrer Lehre berücksichtigen.
- können zielorientiert mit den didaktischen Basiselementen ihre eigene Lehre planen. Hierzu gehört, dass Sie in der Lage sind Ziele für ihre Veranstaltung zu formulieren, Sozial- und Handlungsformen zielgerichtet auszuwählen, geeignete Methoden für Ihre Veranstaltung zu finden.

Inhalt

Gute Lehre ist lebendig, anschaulich, spannend und interaktiv. Auch Sie können Lehre so gestalten, dass es für die Studierenden eine Freude ist, Ihre Veranstaltungen zu besuchen. Genau hier setzt der Workshop an. Sie erhalten einen Einblick in die Grundlagen des Lernens und Lehrens an der Hochschule (Erfolgreiches Lernen, Lernorientierungen, Lernmotivation), Sie beschäftigen sich mit Ihrer eigenen Rolle als Lehrperson (eigene Lehrerfahrungen, Lehrorientierungen) und Sie fokussieren den Umgang mit Studierenden - auch in schwierigen Situationen. Sie lernen ebenfalls, wie Sie systematisch eine Lehrveranstaltung vorbereiten. Nach der Analyse Ihrer Zielgruppe und Ihrer Rahmenbedingungen können Sie Lernziele benennen, geeignete Methoden finden und notwendige Inhalte auswählen. Im Vertiefungsbaustein können Sie darüber hinaus eigene Themenwünsche einbringen.

Methoden

Der Workshop verbindet die individuelle Reflexion über die eigenen Vorstellungen von Lehren und Lernen mit fachlichen Inputs. In Kleingruppen werden die Inhalte diskutiert, die verschiedenen Sichtweisen zusammengeführt und auf das

eigene Handeln übertragen. Im Workshop erleben Sie eine Vielzahl von Methoden. Hierdurch können Sie die praktische Anwendung der Workshop-Inhalte direkt erleben. Im kollektionalen Austausch werden die Workshop-Inhalte vertieft und mit Ihren praktischen Erfahrungen verbunden.

BK 08/19

Termine: 18.-20.02.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Bonn-Rhein-Sieg, Rheinberg

Referent: Dr. Stefan Brall

BK 09/19

Termine: 18.-20.03.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referent: Dr. Stefan Brall

BK 10/19

Termine: 02.-04.09.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Ruhr West

Referent: Dr. Stefan Brall

Lehr- und Lernkompetenz für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Lehrbeauftragte für besondere Aufgaben

Zielgruppe

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Lehrkräfte für besondere Aufgaben

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können erste Maßnahmen zur gehirngerechten und konstruktivistischen Gestaltung von Lehr-Lernprozessen umsetzen.
- können für ihre Lehrveranstaltung passende kompetenzorientierte Learning-Outcomes mithilfe von Lernzieltaxonomien formulieren.
- können nach dem Prinzip des Constructive Alignment Brüche im Zusammenspiel von Lernzielen, Prüfungsformen und Lernhandlungen identifizieren.
- können aus einer Auswahl an didaktischen Methoden die für ihre Lehrveranstaltung und deren Learning Outcomes passenden auswählen.
- können erlebte Störungen im Lehr-Lernprozess anhand beispielhaft ausgewählter Theorien analysieren und erste Maßnahmen ableiten.

Inhalt

- Constructive Alignment
- Learning Outcomes und Lernzieltaxonomien
- Lernen im Gehirn
- Rolle der Lehrperson
- Phasen einer Lehrveranstaltung
- Didaktische Methoden

Methoden

Kurze Impulsvorträge des Lehrenden, Vertiefung und Erarbeitung der Themen in Kleingruppen, Experimente und interaktive Übungen, Einzelarbeit zum Übertrag auf die eigene Lehrsituation.

BK 11/19

Termine: 20./21.05.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referent: Dipl.-Psych. Daniel Al-Kabbani

BK 11/19**BK 12/19****BK 12/19**

Termine: 19./20.09.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Rhein-Waal

Referent: Dipl.-Psych. Daniel Al-Kabbani

Grundlagen des Lehrens und Lernens

1-3 für Lehrkräfte

Zielgruppe

Die Veranstaltung wendet sich an Lehrkräfte für besondere Aufgaben, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Lehrbeauftragte.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können die Grundlagen des Lernens und Lehrens benennen.
- kennen didaktische Grundlagen des Lernens und Lehrens.
- können ihre eigene Lernerfahrung und Lehrorientierung beschreiben und analysieren.
- haben sich mit ihrer Rolle als Lehrende oder Lehrender auseinandergesetzt.
- können Möglichkeiten benennen, die Motivation ihrer Studierenden in der Lehrveranstaltung zu fördern.

Inhalte

Es ist gar nicht so einfach, lebendige Lehrveranstaltungen durchzuführen. Aber „gute Lehre“ ist kein Wunder, sondern im Wesentlichen das Resultat intensiver Vorbereitung und praktischer Erfahrung. Genau hier setzt der Workshop an: Sie erhalten einen Einblick in die Grundlagen des Lernens und Lehrens an der Hochschule. Sie reflektieren zunächst Ihre eigenen Lernerfahrungen und Ihre Lehrorientierung. Sie beschäftigen sich mit Ihrer Rolle als Lehrperson und setzen sich mit den Grundlagen des Lernens auseinander sowie mit der Frage, wie Sie Studierende motivieren können. Im Workshop erleben Sie eine Vielzahl von Methoden. Hierdurch können Sie die praktische Anwendung der Workshop-Inhalte direkt erleben.

- Grundlagen des Lernens und Lehrens an Hochschulen
- Reflexion eigener Lernerfahrungen und Lehrorientierung
- Rolle als Lehrende oder Lehrender
- Motivation von Studierenden

Methoden

Input, Kleingruppen, Einzelarbeit, kollegialer Austausch, One-Minute Paper, Lernexperimente, Partnerübung

BK 13/19

Termine: 15.02.2019; 15.03.2019; 15.04.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Aachen

Referentin: Prof. Dr. Luisa Heß

BK 13/19**BK 14/19****BK 14/19**

Termine: 06.09.2019; 11.10.2019; 15.11.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Südwestfalen, Hagen

Referentin: Prof. Dr. Luisa Heß

BK 15/19 *Grundlagen des Lehrens und Lernens für Lehrbeauftragte*

Zielgruppe

Die Veranstaltung wendet sich an Lehrbeauftragte.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können die Grundlagen des Lernens und Lehrens benennen.
- kennen didaktische Grundlagen des Lernens und Lehrens.
- können ihre eigene Lernerfahrung und Lehrorientierung beschreiben und analysieren
- haben sich mit ihrer Rolle als Lehrende oder Lehrender auseinandergesetzt.
- können Möglichkeiten benennen, die Motivation ihrer Studierenden in der Lehrveranstaltung zu fördern.

Inhalte

Gute Lehre ist lebendig, anschaulich, spannend und interaktiv. Auch Sie können Lehre so gestalten, dass es für die Studierenden eine Freude ist, Ihre Veranstaltungen zu besuchen. Genau hier setzt der Workshop an. Sie erhalten einen Einblick in die Grundlagen des Lernens und Lehrens an der Hochschule, Sie beschäftigen sich mit Ihrer eigenen Rolle als Lehrperson und Sie fokussieren den Umgang mit Studierenden. Sie lernen ebenfalls, wie Sie systematisch eine Lehrveranstaltung vorbereiten. Nach der Analyse Ihrer Zielgruppe und Ihrer Rahmenbedingungen können Sie Lernziele benennen, geeignete Methoden finden und notwendige Inhalte auswählen.

Methoden

Input, Kleingruppen, Einzelarbeit, kollegialer Austausch, One-Minute Paper, Lernexperimente, Partnerübung

BK 15/19

Termine: 22.11.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Münster

Referentin: Prof. Dr. Luisa Heß

Methodische Gestaltung der eigenen Lehre

BK 16/19

BK 17/19

Zielgruppe

Dieser Workshop wendet sich an Professorinnen und Professoren mit wenig Lehrerfahrung, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Lehrkräfte für besondere Aufgaben und Lehrbeauftragte.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- sind in der Lage Lehr- bzw. Lernsituationen eigener Lehrveranstaltungen, mithilfe eines Lernphasenmodells, methodisch zu gestalten.
- haben ihr bereits verwendetes Methodenrepertoire um neue Methoden erweitert.
- können Methoden für unterschiedliche Lernsituationen zielgerichtet auswählen.

Inhalte

Mit Methoden können Sie die herausfordernden Lernwege der Studierenden zielgerichtet und abwechslungsreich gestalten. Denn Methoden haben keinen Selbstzweck, sondern sie werden zielgerichtet zur Förderung des (Selbst-) Lernens eingesetzt. In diesem Workshop erfahren Sie, wie Sie eine Lehrveranstaltung systematisch mit Blick auf die zu erreichenden Lernziele methodisch gestalten. Hierzu lernen Sie die ganze Bandbreite der methodischen Gestaltung, von ganz kleinen bis hin zu veranstaltungsfüllenden Methoden, sowie ausgewählte Methoden ganz praktisch kennen.

Methoden

Nach einer Einführung in die Grundlagen der Methodik planen Sie im Workshop Ihren Lehrveranstaltungsablauf mit einem praktischen Phasenmodell, welches den Planungsprozess vereinfacht und über den Workshop hinaus gut einsetzbar ist. Damit übertragen Sie das Gelernte direkt auf Ihren Lehralltag. Darüber hinaus können Sie einige der vorgestellten Methoden im Workshop direkt erleben.

BK 16/19 **BK 16/19**

BK 17/19

Termin: 02.07.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referent: Dr. Stefan Brall

BK 17/19

Termin: 12.11.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Aachen

Referent: Dr. Stefan Brall

Zielgruppe

Dieser Workshop wendet sich an Lehrende, die die Planungsschritte am Beispiel einer eigenen Lehrveranstaltung anwenden wollen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- lernen die Planungsschritte für eine Lehrveranstaltung und wenden diese für die Planung einer eigenen Lehrveranstaltung an.
- entwickeln ein Verständnis für Kompetenz- und Lernerorientierung.
- stimmen die Planungsschritte im Sinne des Constructive Aligment aufeinander ab, so dass Ziele, Lernhandlungen und Leistungsnachweise zueinander passen.
- lernen einen Überblick an aktivierenden Methoden für das Kontakt- und Selbststudium kennen und übertragen diese in ihre Lehrveranstaltungen.

Inhalte

Für die Planung der Lehrveranstaltungen ist ein didaktisch reflektiertes Vorgehen unerlässlich. In diesem Workshop werden am Beispiel einer eigenen Lehrveranstaltung die verschiedenen Schritte der Konzeption von der Zielformulierung, der ersten Sitzung bis zum Abschluss des Semesters durchgespielt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden gebeten, Unterlagen für eine aktuelle Lehrveranstaltung mitzubringen. Daran soll die didaktisch geleitete Planung der eigenen Veranstaltung geübt werden. Außerdem ist ein Erfahrungsaustausch untereinander vorgesehen, damit die Teilnehmerinnen und Teilnehmer weitere Planungs- und Gestaltungsanregungen erhalten. Insbesondere werden folgende Aspekte er- und bearbeitet werden:

- Unterschiedliche Lehrveranstaltungsformen im Überblick (Vorlesung, Seminar, Übung)
- Didaktischer Planungskreislauf
- Vorbereitung und Aufbau einer Lehrveranstaltung
- Semester oder Modulstruktur und Sitzungsstruktur
- Planungsfragen und Planungsschritte
- Aktivierende Methoden
- Verzahnung von Kontakt- und Selbststudium

BK 18/19 Methoden

Impulsreferate, Einzel- und Gruppenarbeit, Kollegiales Feedback

BK 18/19

Termin: 29.05.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Dortmund, Max-Ophüls-Platz 1

Referentin: Dipl.-Päd. Eva-Maria Schumacher

Lehren und Studieren

LS 01/19 *Aktivieren: Alternativen zur gähnenden Lehre – Humor in der Wissensvermittlung*

Zielgruppe

Dieser Workshop wendet sich an Lehrende aller Fachbereiche, an erfahrene Dozentinnen und Dozenten ebenso wie an Beginner. Es sind keine spezifischen Voraussetzungen erforderlich, außer eine gewisse „Humorbereitschaft“.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- erläutern Möglichkeiten und Grenzen von Humor im Hörsaal.
- wenden authentische Humorelemente an, die zu ihnen passen.
- setzen Humorelemente bewusst ein, um den Lernerfolg und die Lernatmosphäre zu verbessern.

Inhalte

In der Wissensvermittlung bewirken humorvolle Situationen und oder auch Personen eine angenehm Lehr-Lern-Atmosphäre. Die Aufmerksamkeit gegenüber den Lehrenden steigt, aber auch das Interesse an den lebendig vermittelten Wissensgegenständen.

In einer aktivierenden, mit Erlebnissen und Emotionen angereicherten Lernumgebung bereitet Wissenstransfer beiden Seiten Freude, den Lernenden genauso wie den Lehrenden und führt nachweisbar zu größerem Lernerfolg.

Im Workshop werden Grundlagen aus der Humorforschung vermittelt. Humorelemente werden demonstriert und von den Teilnehmenden alleine oder in einer kollegialen Beratung in der Gruppe adaptiert und ausprobiert. Hierzu gibt es Rückmeldung von der Kursleitung und den anderen Teilnehmenden. Über den gesamten Workshop verteilt werden zudem viele Aktivierungsübungen angeboten, die später selbst angewendet werden können. Zum gesamten Workshop gibt es eine Materialsammlung zu den wissenschaftlichen Grundlagen, den Methoden und den angebotenen Aktivierungen sowie Übungen.

Es geht vorwiegend darum, individuelle Humor-Ressourcen zu entdecken.

Der Workshop enthält viele aktive Elemente und inspiriert durch erprobte Humor-Beispiele und ermöglicht durch kollegiale Beratung individuelle neue Konzepte. Er liefert Ideen und Anreize, die unmittelbar in den eigenen Lehrveranstal-

tungen eingesetzt werden können und ermöglicht das Ausprobieren von verschiedenen Humortechniken. **LS 01/19**

Methoden

Ein Vortrag, Gruppenarbeit, Simulation (Praxistest) ermöglichen individuelle Reflexion und kollegiale Beratung

LS 01/19

Termin: 04./05.06.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: TH Georg Agricola zu Bochum

Referentin: Dr. Renate Mayer

LS 02/19 *Aktivieren: Durch minimale Hilfe zu größerem Lernerfolg*

Zielgruppe

Dieser Workshop richtet sich an Professorinnen und Professoren und wissenschaftliche Mitarbeitende, die in der Lehre tätig sind.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- kennen das Prinzip der minimalen Hilfe.
- wenden Motivationsstrategien bei den Studierenden an.
- geben professionelles Feedback.
- sind sicher im Umgang mit Frage- bzw. Zuhörtechniken.
- haben Problemlösestrategien für schwierige Situationen.
- verfügen über Methoden für eine Wissensspeicherung.

Inhalt

Als Lehrperson stellt man sich oft die Frage: Kommen Hinweise und Lernstoff auch wirklich bei den Studierenden an? Nicht immer gelingt eine optimale Speicherung von Wissen bzw. ein gelungener Transfer. Das mag daran liegen, dass der Lehrstoff inhaltlich nicht immer passend ist, dass es viel Input und wenig Teilnehmerorientierung ist oder dass zu viel Hilfe bzw. Belehrung bereitgestellt wird. Informationsüberflutung und Demotivation sind meist die Folge. Die Intensität der Betreuung und das Ausmaß der Hilfestellung kann jedoch gezielt über verschiedene Stufen erfolgen: Motivationshilfe – Rückmeldehilfe – strategische Hilfe – inhaltorientierte Hilfe. Nicht nur um den Lernerfolg bei den Studierenden zu erhöhen sondern auch die eigenen Ressourcen zu schonen. Studierende durchdacht ermutigen und begleiten - kompakt und praxisnah werden diese Inhalte zum Anwenden in der Lehre vermittelt.

Methoden

Input, Diskussion im Plenum, Einzel-, Paar- und Kleingruppenarbeit, Simulationen

LS 02/19

Termin: 28.10.2019

Ort: FH Dortmund, Max-Ophüls-Platz 1

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referentin: Dipl.-Päd. Heike Kröpke

Aktivieren: Erfolgsfaktor Motivation für das Lehren und Lernen

LS 03/19

Zielgruppe

Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Lehrbeauftragte und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in der Lehre tätig sind. Der Workshop richtet sich insbesondere an Personen mit bis zu fünf Jahren Lehrerschaft.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können Ursachen und Gründe für Motivation im Lehr-Lernalltag erkennen.
- können die eigene Lehrveranstaltung vor dem Hintergrund von Motivationsfaktoren analysieren.
- können Maßnahmen entwickeln, die zur Motivationssteigerung der Studierenden geeignet sind.
- können Methoden und Verfahren in der Lehrveranstaltungsplanung und -durchführung anwenden, die die Motivation nachhaltig positiv beeinflussen.

Inhalt

Die Motivation der Studierenden ist maßgeblich für den Lernerfolg verantwortlich. Die Lehrenden können die Motivation der Studierenden fördern oder auch hemmen. Oft kommt es im Lehr-Lernalltag jedoch zu einer Spirale der wechselseitigen Demotivation von Studierenden und Lehrenden. Wenn dieser Kreislauf nicht unterbrochen wird, haben weder Lehrende noch Studierende Spaß und Erfolg beim Lehren und Lernen.

Zusammen gehen wir den Fragen nach: Gibt es bei Ihren Studierenden Motivationsprobleme und welche Auswirkung hat dies auf die eigene Motivation? Wenn ja, welche Möglichkeiten haben Sie, die Situation zu verbessern? Welche Grenzen gibt es? Welche Ursachen sind für Demotivation auf beiden Seiten verantwortlich? Wie können Lösungsansätze für lernförderliche, Lerner zentrierte und motivierte Lehre realisiert werden?

Methoden

- Impulsvortrag, Diskussion im Plenum, themenbezogene Kleingruppenarbeit, kollegialer Austausch,
- Klärung von Fragestellung und Anliegen der Teilnehmenden,
- Seminarinhalte erfahren im Kontext des Workshops praktische Anwendung.

LS 03/19 LS 03/19

Termin: 11.10.2019

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referentin und Referent: Dipl.-Kffr. Astrid Hartel, M.A.,

Prof. Dr. Peter Hartel

Zielgruppe

Dieser hochschuldidaktische Fresh-up-Workshop wendet sich an jüngere und erfahrene Lehrende und bietet einen (Wieder-)Einstieg in die Auseinandersetzung mit dem Thema „Gute Lehre“. Hierbei stehen aktuelle Aspekte und Konzepte der kompetenzorientierten und studierendenzentrierten Lehre im Mittelpunkt der Reflexion. Die Teilnehmenden betrachten ihre bisherige Lehrpraxis vor dem Hintergrund neuerer hochschuldidaktischer Erkenntnisse.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- reflektieren ihr subjektives Lehr-Lern-Modell,
 - beschreiben individuelle Problemstellungen aus ihrer Lehrpraxis in Ursache-Wirkungs-Zusammenhängen,
 - erarbeiten selbstständig Lösungsansätze für individuelle Problemstellungen in der eigenen Lehre,
 - geben Kriterien-gestütztes kollegiales Feedback auf geplante Lehraktivitäten,
- um künftigen Herausforderungen in ihrer Lehre selbstständig begegnen zu können.

Inhalte

Was ist gute Lehre? Was ist meine Rolle als Lehrende bzw. Lehrender dabei? Wo kann ich ansetzen, um gute Lehre zu machen? Zu all diesen Fragen rund um die Lehre haben Lehrende subjektive Überzeugungen, die für sie – meist implizit – handlungsleitend sind. Wir wollen diese Überzeugungen sichtbar und diskutierbar machen. Sie sollen anschließend mit dem Modell des Constructive Alignments von Biggs kontrastiert werden. Auf dieser Grundlage sollen individuelle Problemstellungen aus der Lehre reflektiert und bearbeitet werden. Folgende Themen werden bearbeitet: Subjektive Lehr-Lern-Modelle, Learning Outcomes, Lehr-Lern-Arrangements sowie Prüfungen im Constructive Alignment.

Methoden

In diesem Workshop werden Concept Maps, Placemat sowie Videosequenzen eingesetzt. Neben Einzel- und Partnerarbeit wird auch Gruppenarbeitsphase und Peer-Feedbacks geben.

LS 04/19

LS 04/19

LS 05/19

Termin: 08.03.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Niederrhein

Referent: Prof. Dr. Frank Linde

LS 05/19

Termin: 13.09.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referent: Prof. Dr. Frank Linde

Aktivieren: „Gamification“ – Motivation und Leistungssteigerung durch angemessenen Einsatz spielerischer Elemente im Seminar Kontext

LS 06/19

Zielgruppe

Der Workshop wendet sich allgemein an Lehrende an Hochschulen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können aus einem vielfältigen Angebot an „Spielen“ zu Ihrer Lehre passende Methoden auswählen.
- können in der Erprobung spielerischer Elemente einen situativen Bezug zu einem Seminarthema herstellen.
- können das „Spiel“ als kreativitätssteigernd und leistungssteigernd für die Studierenden verstehen.
- können erkennen, in welchen Seminarsituationen spielerische Elemente nicht angebracht sind.

Inhalte

Lern- und Merkfähigkeit entwickeln sich nachgewiesener Weise optimal durch Ansprechen möglichst vieler Sinne und einem positiven Gefühlskontext. In der Vielfalt der Methoden entfaltet der Einsatz spielerischer Elemente im Seminar Kontext nicht nur auflockernde, aktivierende und stimulierende Wirkungen, sondern kann auch das Repertoire der Lernenden an Problemlösungskompetenz (Kreativität) und Perspektivwechseln erweitern. Dadurch das ein Thema über das Spiel transportiert wird, rückt durch das Spiel die Problemstellung und die Interaktion in den Fokus und ermöglicht eine auf die Thematik fokussierte Reflexion.

Methoden

Spielen, Impulsvortrag, Plenumsdiskussion, themenbezogene Kleingruppenarbeit, kollegiale Beratung, Klärung von Fragestellungen

LS 06/19

Termin: 27.09.2019

Ort: HS Niederrhein

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Johannes Maria Schrievers

LS 07/19 *Aktivieren: Gamebased Learning in den Wirtschaftswissenschaften*

Zielgruppe

Allgemein an Lehrende an Hochschulen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- lernen das Planspiel aus Teilnehmersicht theoretisch kennen.
- spielen echte Perioden des Planspiels und erleben daher die Teilnehmersicht.
- lernen die Analyse- und Auswertungsmöglichkeiten aus Seminarleitersicht.
- setzen sich kritisch mit den Einsatzmöglichkeiten des Planspiels auseinander und profitieren dabei aus den umfangreichen Erfahrungen der Referenten.
- erarbeiten sich eine konkrete Checkliste für die erfolgreiche Implementierung eines Planspiels in Ihren Lehrveranstaltungen.

Inhalte

Fahr- und Flugsimulatoren zählen zu den unverzichtbaren Instrumenten in der Ausbildung bei der Bahn, der See- und der Luftfahrt. Ähnlich lassen sich in der Betriebswirtschaftslehre mit dem Einsatz von Planspielen Führungsentscheidungen von Unternehmen simulieren. Fehlentscheidungen, falsche Einschätzungen der wirtschaftlichen Situation oder Entscheidungen unter unvollkommener Information führen zwar zu Stress bei den Probanden, vernichten aber im Gegensatz zur Wirklichkeit keine Vermögenswerte. Erleben Sie im Workshop zunächst selbst die Steuerung eines börsennotierten Unternehmens, indem Sie einen Vorstandsposten übernehmen. Nach der Selbsterfahrung im Umgang mit einem Planspiel werden dann konkrete Einsatzmöglichkeiten in der Lehre herausgearbeitet. Am Ende des Workshops haben Sie eine konkrete Vorstellung zum Einsatz und kennen die Maßnahmen, die Ihnen eine Anwendung ermöglichen.

Inhalte des Workshops sind:

- Einführung in das Unternehmensplanspiel General Management
- Durchführung einer oder mehrerer Perioden des Planspiels aus Teilnehmersicht
- Gestaltung der Analyse und Rückmeldung der Planspielergebnisse aus Spielleitersicht
- Einsatzmöglichkeiten des Planspiels in der Lehre

Methoden

Impulsvorträge, Diskussionen im Plenum, kollegialer Austausch und themenbezogene Kleingruppenarbeit bzw. Gruppenarbeit

LS 07/19

Termin: 24./25.09.2019

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referenten: Prof. Dr. Jürgen Schneider,

Prof. Dr. Heiko Burchert

LS 08/19 *Aktivieren: Konsumentenorientiertem*
LS 09/19 *Lernverhalten von Studierenden*
begegnen

Zielgruppe

Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Lehrbeauftragte und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in der Lehre tätig sind.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können Ursachen und Auswirkungen einer studentischen Konsumentenhaltung erkennen.
- können Vor- und Nachteile einer Konsumentenhaltung auf den Lehrprozess beurteilen.
- können Studierende zur aktiven Mitarbeit in Lehrveranstaltung anzuregen.
- können bewährte didaktische Konzeptbausteine, die einer Konsumentenhaltung entgegenwirken, in die Planung und Durchführung der eigenen Lehrveranstaltung integrieren.

Inhalt

Gerade in Grundlagenveranstaltungen der ersten Semester wird Studierenden zunächst eine Menge an Grundkenntnissen vermittelt. Dabei verbleiben Sie häufig in der Rolle des Konsumenten. Sollen dann im weiteren Verlauf der Veranstaltungen Fallstudien, Ergebnisse oder Aufgaben besprochen und diskutiert werden, verharren Studierende häufig in der Konsumentenrolle und möchten bedient werden. Dadurch dass Dozierende im Zeitverlauf immer mehr in die Rolle der Alleinunterhalter rutschen, verfestigt sich die Rollenverteilung zunehmend.

In diesem Workshop geht es darum, Ursachen für das Konsumentenverhalten von Studierenden zu identifizieren und Wege zu diskutieren, wie Studierende zu einer aktiven Teilnahme an Lehrveranstaltungen bewegt werden können.

Methoden

- Impulsvortrag, Diskussion im Plenum, themenbezogene Kleingruppenarbeit, kollegialer Austausch,
- Klärung von Fragestellung und Anliegen der Teilnehmenden,
- Seminarinhalte erfahren im Kontext des Workshops praktische Anwendung.

LS 08/19

Termin: 22.03.2019

Ort: HS Bonn-Rhein-Sieg

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Peter Hartel

LS 08/19**LS 09/19****LS 09/19**

Termin: 18.09.2019

Ort: HS Ruhr West

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Peter Hartel

LS 10/19 *Aktivieren: Lehrgespräche initiieren – Diskussionen zielführend moderieren*

Zielgruppe

Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Lehrbeauftragte und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in der Lehre tätig sind.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können ihre Erfahrungen mit verschiedenen Moderationssettings reflektieren.
- können verschiedene Moderationsstrategien erproben.
- können Moderationssequenzen für ihre Lehre planen.
- können sich mit Kolleginnen und Kollegen über typische Herausforderungen und Lösungsstrategien austauschen.

Inhalte

Ziel guter Lehre ist die Aktivierung Studierender, um Denk- und Lernprozesse zu initiieren. Dabei kommt den Lehrenden die Rolle zu, Aktivierung zu fördern und inhaltlich zu strukturieren. In diesem Workshop werden Elemente der Moderation vorgestellt und in die eigene Lehre transferiert. Dabei geht es um Anlässe für Moderationen im Rahmen von Lehrgesprächen und Diskussionen.

Inhalte des Workshops sind:

- Moderationssettings
- Unterscheidung zwischen Lehrgespräch, Diskussion, Austausch u.ä.
- Einsatz von Aufmerksamkeitsweckern
- Strategien der Aktivierung
- Gesprächsführungstechniken
- Ergebnissicherung

Methoden

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer trainieren Moderationsstrategien und transferieren sie in die eigene Lehre. Sie setzen auch in schwierigen Situationen Gesprächsführungstechniken ein, die einen Lernprozess befördern.

LS 10/19

Termin: 03.09.2019

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referentin: Dipl.-Päd. Eva-Maria Schumacher

Aktivieren: Aktivierende Lehre auch in Großveranstaltungen

LS 11/19

LS 12/19

Zielgruppe

Der Workshop wendet sich an Lehrende an Hochschulen, die bereits erste Erfahrungen mit Lehre in Großveranstaltungen gesammelt haben und Strategien und Methoden zu Gestaltung von Lehre in Großveranstaltungen für sich entdecken wollen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- lernen und erarbeiten Methoden aktiver Lehre (u.a. Concept Mapping, Gruppenpuzzle, Quizzes und Rätsel, Lerngruppen- und -partnerschaften, Expertenbefragungen, Poster-Sessions oder Lernstops).
- können aktivierende Lehrmethoden erschließen, vorstellen und diskutieren.
- können Aktivierung zur bewussten und zielgerichteten Steuerung von Lehr-Lern-Prozessen nutzen.

Inhalte

Lernen bedeutet immer auch, Verhalten zu ändern. Das bedeutet zugleich: Aktiv sein. Aktivität in Lernprozessen kann dazu beitragen, dass gelingendes Lernen neue Handlungsweisen initiiert, um studentische Selbständigkeit sowie Eigenaktivität und damit Lernen zu fördern. Denn aktivierende Lehre trägt dazu bei, dass

- neues Wissen handelnd ausprobiert werden kann,
- Wissen verfestigt und dauerhaft verankert wird,
- Studierende durch Erfolgserlebnisse in ihrem Selbstwertgefühl und in Richtung auf die Entfaltung von Eigenaktivitäten gestärkt werden und
- dadurch die Lernmotivation erhöht wird.

Methoden

Methoden des Workshops sind Impulse des Referenten, kollegialer Austausch sowie praktische Übungen

LS 11/19

LS 11/19

LS 12/19

Termin: 12.09.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Münster

Referent: Prof. Dr. Jan Jarre

LS 12/19

Termin: 26.09.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Bonn-Rhein-Sieg

Referent: Prof. Dr. Jan Jarre

Aktivieren: Lernförderliche Gestaltung von Lehre in großen Gruppen

LS 13/19

Zielgruppe

Lehrende, die Lehre in großen Gruppen planen und durchführen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können eine Lerngruppenanalyse einer großen Lerngruppe anfertigen und daraus Planungsgrundsätze ableiten.
- können ein didaktisches Planungsschema eigenen Gruppen, Randbedingungen und Voraussetzungen anpassen.
- können eine Veranstaltung anhand dieses Schemas stringent planen.
- können eine Sammlung von Methoden für große Gruppen anlegen, pflegen, weiterentwickeln und daraus eine Auswahl für konkrete Veranstaltungen und Situationen treffen.
- können eine Anzahl an Methoden für große Gruppen sicher anwenden.
- können eine Evaluation der eigenen Planung und Methodenkompetenz vornehmen und daraus Schlüsse für die Weiterentwicklung der eigenen Lehre in großen Gruppen ziehen.

Inhalte

Was in kleinen Lerngruppen große Erfolge zeigt, funktioniert oft nicht in großen Gruppen und kann diese sogar chaotisieren – diese Erfahrung teilen viele Lehrende, die mit großen Gruppen arbeiten. Wir erkunden Methoden und Planungsansätze, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einsetzen können, um Lehre in großen Gruppen aktivierend und effektiv zu gestalten.

Im diesem Workshop werden die Grundlagen für eine sichere Planung von Veranstaltungen in großen Gruppen so gelegt, dass diese aktivierend, für alle Seiten motivierend und dem Lernstoff angemessen durchführbar sind.

Die Teilnehmer erarbeiten Lehrsequenzen, die im kollegialen Miteinander verfeinert werden können. Es werden diverse Methoden für große Gruppen vorgestellt, erarbeitet und z.T. ausprobiert.

LS 13/19 Methoden

Impulsreferat, moderierte Einzel-, Gruppen- und Plenumsarbeit, Diskussion

LS 13/19

Termin: 11.11.2019

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Dominic Becking

Aktivieren: Ein Methodenkoffer für aktivierende Lehre

LS 14/19

LS 15/19

Zielgruppe

Der Workshop wendet sich an eigenverantwortlich Lehrende, die Lehrveranstaltungen mit bis zu 30 Studierenden aktivierender gestalten möchten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können Möglichkeiten der Aktivierung durch verschiedene Methoden erläutern.
- können verschiedene Methoden hinsichtlich ihrer Einsatzmöglichkeiten und Grenzen vergleichen und kritisch reflektieren.
- können Methoden für die eigene Lehre zielorientiert auswählen und
- können Mut und Lust zur Erprobung neuer Methoden in der eigenen Lehre entwickeln.

Inhalt

Sie lehren in Veranstaltungen bis 30 Studierenden und möchten Ihre Lerngruppen gezielter aktivieren? Dazu fehlt es Ihnen noch an nötigem Handwerkszeug?

Für die Arbeit in kleineren Studiengruppen steht Ihnen eine Vielzahl von Methoden zur Verfügung, mit denen Sie die Studierenden sowohl aktiv in das Lehrgeschehen einbinden als auch selbstgesteuerte Lernprozesse vorantreiben können. Doch welche Methoden eignen sich für welche Zielsetzungen und Lehrkontexte und was ist bei der Durchführung bestimmter Methoden zu beachten?

In diesem Workshop werden Sie ein Repertoire an verschiedenen Methoden kennenlernen und deren Einsatzmöglichkeiten erproben.

Daher werden in diesem Workshop im Besonderen folgende Aspekte be- und erarbeitet:

- Charakteristika aktivierender Methoden
- Zielorientierte Methodenauswahl und gewinnbringender Einsatz
- Anleiten, Begleiten und Ergebnisse sichern beim Methodeneinsatz
- Das aktive Lehrgespräch
- Ihr Transferprojekt: Methodenauswahl für die eigene Lehre

LS 14/19 Methoden

LS 15/19 Impulsvortrag, Diskussion im Plenum, themenbezogene Kleingruppenarbeit, kollegialer Austausch, Klärung von Fragestellung und Anliegen der Teilnehmenden, Seminarinhalte erfahren im Kontext des Workshops praktische Anwendung.

LS 14/19

Termin: 22.02.2019

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referentin: Julia Krämer-Deluweit

LS 15/19

Termin: 10.09.2019

Ort: FH Dortmund, Max-Ophüls-Platz 1

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referentin: Julia Krämer-Deluweit

Aktivieren: Wir sind begeistert von Mathematik – Wie können wir unsere Studierenden dafür motivieren?

LS 16/19

Zielgruppe

Dieser zweitägige Workshop richtet sich an Lehrende, die in Studiengängen für die Mathematikausbildung im ersten Studienjahr tätig sind und erste eigene Lehrer Erfahrungen mitbringen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können ihre eigene Lehre und Motivation für Mathematik reflektieren.
- können neue Ansätze entwickeln, die zur Motivationssteigerung der Studierenden geeignet sind.
- können sich mit anderen Mathematik-Lehrenden über bereits durchgeführte Lehrsequenzen austauschen und diese gemeinsam mithilfe von kollegialem Feedback weiterentwickeln.

Inhalt

Sie sind an Ihrer Hochschule für die Mathematikausbildung zuständig und begegnen Studierenden, für die Mathematik „nur“ ein Hilfsfach ist. Insbesondere aufgrund dieser Tatsache bringen Ihre Studierenden teilweise wenig Eigenmotivation für das Lernen von Mathematik mit und es liegt an Ihnen Ihre Studierenden für dieses Fach zu begeistern. In diesem zweitägigen Workshop werden wir nach Ursachen suchen, warum unsere Studierenden unmotiviert sind und gemeinsam nach Lösungen suchen, wie wir sie motivieren können. Dazu werden Sie am ersten Workshop-Tag Ihre eigene Lehrerfahrung reflektieren und sich mit dem Thema Mathematik Lehren und Lernen auseinandersetzen. Den zweiten Workshop-Tag werden wir für die konkrete Planung Ihrer Lehre nutzen, um die Motivation Ihrer Studierenden zu steigern. Dazu werden wir uns über von Ihnen bereits durchgeführte Lehrsequenzen, die Sie zum Workshop mitbringen, austauschen und diese mithilfe von kollegialem Feedback der Teilnehmenden und der Dozentin weiterentwickeln.

LS 16/19 Insbesondere werden in diesem Workshops folgende Aspekte be- und erarbeitet:

- Mathematik lehren und lernen
- Ansätze zur Motivation
- Methoden zur Motivationsförderung (aktivierende Lehre, Lernatmosphäre, Team-Teaching, semesterbegleitende Tests)

Methoden

Impulsvortrag, Diskussion im Plenum, themenbezogene Kleingruppenarbeit, kollegialer Austausch

Hinweis

Bringen Sie bitte eigene Lehrsequenzen zum Workshop mit!

LS 16/19

Termin: 09.09.2019; 20.09.2019

Ort: TH Georg Agricola zu Bochum

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referentin: Dr. Sabine Weidauer

Aktivieren: Aktivierende Methoden für größere Gruppen im MINT- Bereich (für erfahrene Lehrende)

LS 17/19

Zielgruppe

Der Workshop wendet sich besonders an erfahrene Lehrende mit mehrjähriger Lehrerschaft im MINT-Bereich.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können Kernelemente aktiver Methoden identifizieren, modifizieren und anwenden.
- können neue Methoden aktiver Lehre für sich erschließen, diskutieren und anpassen.
- können Aktivierung als wiederkehrendes Element in Ihrer Lehre geplant und gezielt verwenden.

Inhalt

Wenn es uns gelingt, die Studierenden in unseren Lehrveranstaltungen zu aktivieren, erreichen wir viel: im besten Fall entsteht eine positive, angeregte Lernatmosphäre, die alle Studierenden mitzieht und auch auf uns überspringt. Wir erfahren direkt, ob unsere Inhalte verstanden werden und können unmittelbar reagieren. Aktives Lernen in der Vorlesung fördert das Verständnis für den eigenen Lernprozess und damit studentische Selbstständigkeit.

Es gibt viele Methoden, die auch in großen Gruppen und sogar in klassischen Hörsälen eingesetzt werden können: von kurzen Interventionen und Sequenzen bis hin zu komplett neuen Lehr- bzw. Lernkonzepten ist alles denkbar und oft auch machbar.

Methoden

- Impulse der Referentin
- Kollegialer Austausch
- Praktische Übungen
- Durchführung kleiner Lehreinheiten mit Rückmeldung

LS 17/19

Termin: 24.05.2019

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referentin: Prof. Dr. Sibylle Planitz

LS 18/19 *Methoden: Problem-Based Learning (PBL)*

Zielgruppe

Lehrende an Hochschulen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können die theoretischen Hintergründe dieses Lehr- und Lernkonzepts verstehen.
- können die klassische Vorgehensweise (7-Schritt-Methode) konkret erleben und darüber reflektieren.
- können Formen und Variationen erkennen sowie diese von anderen Lehr- und Lernkonzepten (z. B. Forschen-des-Lernen, Projektarbeit) unterscheiden.
- können über die besondere Rolle der Lehrperson nachdenken.
- können erste Ideen und Anregungen für die eigene Lehre entwickeln.

Inhalt

Das Lehr- und Lernkonzept des Problem-Based-Learning (PBL oder auch Problemorientiertes Lernen, POL) ist ein seit Ende des vorigen Jahrhunderts eingesetztes Lehr- und Lern-Konzept, das vor allem zunächst in der medizinischen Ausbildung und Ausbildungen an Schulen des Gesundheitswesens angewandt wurde. Es eignet sich aber auch für ingenieur- und wirtschaftswissenschaftliche Disziplinen. Mit diesem Lehr- und Lernkonzept wird das Ziel verfolgt, dass Absolventinnen und Absolventen nicht nur über vertieftes aktuelles und umfassendes fachliches Wissen verfügen, das sie sich selbst erarbeitet haben, sondern auch über Kompetenzen verfügen, dieses in komplexen beruflichen Situationen anzuwenden. In diesem eintägigem Workshop erhalten Sie einen Einblick in die (lern)theoretischen Hintergründe dieses Konzepts, erleben anhand eines konkreten exemplarischen Durchlaufs die 7-Schritt-Methode, reflektieren über Ihre Rolle als Lehrperson und erhalten die Möglichkeit, erste Ideen für die Umsetzung in der eigenen Lehrpraxis zu entwickeln.

Methoden

Gruppenarbeit, Plenumsdiskussionen, Lehrgespräch, Einzelarbeit

LS 18/19

Termin: 25.11.2019

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referentin: Dr. Sabine Brendel

LS 18/19

LS 19/19 *Methoden: Forschendes Lernen als Lehr- und Lernkonzept für die eigene Lehre kreativ entwickeln*

Zielgruppe

Lehrende an Hochschulen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können die theoretischen Hintergründe verstehen.
- können die Vielfalt an didaktischen Einsatzmöglichkeiten erkennen.
- können das begriffliche Vokabular verwenden und die vorhandenen Modelle identifizieren.
- können das Konzept kritisch diskutieren.
- können einige Praxisbeispiele kennen lernen und darauf aufbauend erste Ideen für die Umsetzung in der eigenen Lehre entwickeln.
- können dies durch kritisch-konstruktive Rückmeldung der Teilnehmenden und der Dozentin zu seiner Umsetzungsreife weiter entwickeln.

Inhalt

„Forschen“ und „Lehren“ scheinen zwei konträre Aufgaben von Lehrenden an Hochschulen zu sein. Und doch werden diese im humboldtschen Ideal einer Hochschule als eine zusammengehörige Aufgabe gefasst. Doch: Wie lässt sich dieser Anspruch an den Massenhochschulen des 21. Jahrhunderts einlösen? Das Konzept „Forschendes Lernen“ bietet sich hier an: Es hat Vorteile für Studierende wie für Lehrende, denn Studierende können – je nach Ausgestaltung dieses Lehr- und Lernkonzepts – nicht nur vertieftes Fachwissen erwerben, sondern auch methodische Fähigkeiten und Fertigkeiten und soziale Kompetenzen wie Wissen präsentieren und kommunizieren.

In diesem Workshop erfahren Sie die theoretischen Hintergründe und erhalten einen Überblick über inzwischen vorliegende Formen der Ausgestaltung, aber auch eine Idee über die Vielfalt an didaktischen Einsatzmöglichkeiten des Konzepts. Sie erhalten einen Einblick in die Machbarkeit von eigenen Ideen und stellen im Rahmen des Workshops erste Überlegungen an, wie Sie das Konzept gewinnbringend in die eigene Lehr(- und Forschungs)praxis umsetzen können; dazu erhalten Sie im 2. Teil konstruktiv-kollegiale Rückmeldungen.

Methoden

LS 19/19

Gruppen- und Einzelarbeit, Plenumsdiskussionen, Lehrgespräch, Textlektüre

LS 19/19

Termin: 22.07.2019; 26.09.2019

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referentin: Dr. Sabine Brendel

LS 20/19 *Methoden: „Ich möchte Ihnen dazu eine Geschichte erzählen...“ – Storytelling in der Hochschullehre*

Zielgruppe

Dieser Workshop wendet sich an Lehrende, die mit „didaktisch motiviertem Storytelling“ bisher noch keine oder nur wenig Erfahrung gesammelt haben, die jedoch das Potential dieses Ansatzes wittern und offen sind für einen Einsatz von lernfördernder bildhafter Sprache in der eigenen Hochschullehre.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- lernen die verschiedenen Formen von Storytelling und das Wirkprinzip von Geschichten kennen.
- können mit Metaphern und Analogien als Sprach- bzw. Denkbilder didaktisch arbeiten.
- können erste Entwürfe konkreter Geschichten für den Einsatz in eigenen Lehrveranstaltungen entwickeln und erproben.
- können an ihrer eigenen Kreativität ansetzen und diese um Storytelling ausbauen.
- können gemeinsam didaktisch innovativ sein, in der Gruppe Neues entwickeln und dieses miteinander ausprobieren.
- können spielerisch (evtl. noch) unbekannte Pfade betreten.

Inhalt

Storytelling meint in einer absichtlich weit gefassten Definition den didaktischen Ansatz, durch bildhafte Sprache Ideen und Einsichten gehirngerecht zu kommunizieren. Denn wir Lehrende können Wissen nicht einfach mittels „Nürnberger Trichter“ (oder USB-Kabel) in die Köpfe der Studierenden verfrachten. Aber wir können durch geschickte Anwendung der uralten Prinzipien des Storytelling „Bilder in den Köpfen der Lernenden entstehen lassen“.

Bei alledem geht es natürlich auch um den angemessenen Einsatz und die passende Dosierung. Storytelling in der Hochschullehre heißt also nicht, zum Märchenonkel oder zur Märchentante zu mutieren oder in seinen Lehrveranstaltungen nur noch große Reden zu schwingen. Storytelling als ergänzende Methode in der Hochschullehre bedeutet stattdessen, studierendenzentriert und auf gehirngerechte Weise Verstehen und Lernen zu erleichtern.

Die Entwicklung zur bzw. zum „fertig ausgebildeten“ Storytellerin bzw. Storyteller ist ein langer Weg – dies kann nicht in zwei Workshop-Tagen erreicht werden. Sehr wohl aber kann erreicht werden, für das Thema der „bildhaften Sprache in der Lehre“ zu sensibilisieren, sich erstes konkretes Handwerkszeug dafür anzueignen und wirksame Ansätze für die eigene, selbstständige Weiterentwicklung mit nach Hause zu nehmen.

Inhalte des Workshops sind:

- Legitimation von didaktisch motiviertem Storytelling
- Unterschiedliche Formen von Storytelling
- Das Wirkprinzip hinter Storytelling
- Metaphern und Analogien als Sprach- und Denkbilder
- Bauplan von und Quellen für Geschichten
- Einsatzmöglichkeiten von Storytelling in der eigenen Lehre
- Anregungen zur selbstständigen Weiterentwicklung des eigenen Erzählstils

Methoden

Impulsvorträge, Einzel- und Gruppenarbeit, Diskussion, Simulation, kollegiales Feedback

LS 20/19

Termin: 11.10.2019; 25.11.2019

Ort: HS Niederrhein

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Dipl.-Mus. Steven Bolarinwa, M.A.

LS 21/19

Methoden: Storytelling in der Lehre

LS 22/19

Zielgruppe

Der Workshop wendet sich allgemein an Lehrende an Hochschulen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

können im Anschluss an diesen Workshop ein Lehrkonzept erstellen, das Storytelling didaktisch begründet nutzt und entsprechende Geschichten entwickeln.

Inhalt

Storytelling in der Lehre ist ein Motor nachhaltigen Lernens. Durch Geschichten werden wir aufmerksam und neugierig auf das Kommende und können uns auch nach langer Zeit an die in den Geschichten eingebettete Informationen erinnern. Die in den Geschichten gebotenen vernetzten Informationen und Assoziationen, Metaphern und Emotionen fördern nachhaltiges Lernen. In diesem Workshop lernen Sie, wie Sie die Methode des Storytellings in Ihrer eigenen Lehre erfolgreich einsetzen können und entwickeln Ihre eigene Geschichte, so dass Ihre Studierenden sich lange an die Inhalte Ihrer Lehre erinnern mögen.

Methoden

Impulsvorträge, Kleingruppenarbeit und kollegialer Austausch, Einzelarbeit

LS 21/19

Termin: 08.04.2019

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referentin: Dipl.-Päd. Katrin Stolz

LS 22/19

Termin: 12.07.2019

Ort: HS Ruhr West

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referentin: Dipl.-Päd. Katrin Stolz

Methoden: Kompetenzorientierter Studieneinstieg – Begleitung in den ersten Semestern

LS 23/19

LS 24/19

Zielgruppe

Studiengangsleitungen, Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- identifizieren methodengeleitet Kompetenzen der Studierenden zu Beginn des Studiums.
- definieren studiengangsspezifische Studierfähigkeit anhand kompetenzorientierter Lernziele bzw. -ergebnisse.
- generieren und organisieren Veranstaltungsformen und Methoden zur Entwicklung studiengangsspezifischer Studierfähigkeit.
- entwickeln kompetenzorientierte Prüfungs-, Reflexionsformate und Bewertungsraster für eine transparente Leistungsbewertung und stimmen diese ab.
- reflektieren Ihre Rolle als Lehrende in der Begleitung und Beratung in den ersten Semestern.

Inhalt

Aufgrund zunehmender Heterogenität der Erstsemesterkohorten erweitert sich das Konstrukt „allgemeine Studierfähigkeit“ um studiengangsspezifische Kompetenzen, die oftmals nicht vor Beginn eines Studiums entwickelt werden können, sondern dem Handlungsfeld „Begleitung in den ersten Semestern“ zuzuordnen sind. Um das Studium erfolgreich zu absolvieren, ist neben der Feststellung der Kompetenzen der Studierenden zu Beginn des Studiums deren studiengangsspezifische Anpassung und Weiterentwicklung von besonderer Bedeutung. Anhand von Beispielen, Fragestellungen und Erfahrungen der Teilnehmenden erarbeiten und diskutieren wir geeignete Modelle und Methoden zur studiengangsspezifischen Begleitung von Studierenden in den ersten Semestern, die im Studienalltag realisiert werden können und reflektieren mögliche Rollenwechsel der Lehrenden im Verhältnis zu den Lernenden.

Methoden

Impulsreferat, moderierte Einzel-, Gruppen- und Plenumsarbeit, Diskussion

LS 23/19 Hinweis

LS 24/19 Dieser Workshop kann mit dem Workshop „Lernjournale, Projektstagebücher, Portfolios“ kombiniert werden.

LS 23/19

Termin: 19.02.2019

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Christian Willems M.A.

LS 24/19

Termin: 17.09.2019

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Christian Willems M.A.

Methoden: Design kompetenzdifferenzierender Lernveranstaltungen

LS 25/19

LS 26/19

Zielgruppe

Der Workshop richtet sich an Lehrende aller Fachrichtungen, die über Erfahrungen in der Lehre und hochschuldidaktisches Basiswissen verfügen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- lernen Aufgaben im Unterricht: Lernherausforderung Aufgabe, praxisnahe Aufgaben gestalten, Arbeiten mit Aufgabensets.
- lernen Module als verbundene Lernorte gestalten: Selbstlernzeiten aktiv nutzen, Vorlesungen auf dem Prüfstand, Seminare, Übungen, Tutorien für die Differenzierung nutzen.
- lernen das Selbstlernen unterstützen: Verantwortung für das Lernen übergeben, Rückmeldung und Feedback ermöglichen und gestalten, Selbstgesteuert Lernen lernen.
- lernen Instrumente der Differenzierung in individualisierenden Lernumgebungen: Freiarbeit, Werkstattarbeit, Stationenarbeit, Lernplanarbeit, Hausarbeiten, E-Learning nutzen, Skriptbasiertes Lernen (Arbeiten mit dem Lehrbuch).
- lernen Instrumente der Differenzierung in kooperativen Lernumgebungen: Kooperative Methoden (Partner- und Gruppenpuzzle, Lerntempoduett, Partner- und Gruppeninterview, u.v.m.), Problemorientiertes Lernen, Projektarbeit.

Inhalte

Durch die weitere Öffnung des Systems Hochschule sehen sich die Hochschulen in immer stärkerem Maße einer zunehmend heterogenen Studierendenschaft gegenüber, die mit ihren unterschiedlichen biographischen, schulischen und beruflichen Erfahrungen die Lehrenden vor große Herausforderungen stellen. Insbesondere in der Studieneingangsphase macht sich dabei das heterogene Vorwissen der Studierenden bemerkbar und manchmal den Lehrenden einen Strich durch ihre Semesterplanung. Der Workshop stellt daher die Gestaltung von Lernumgebungen für Studierenden-gruppen mit großer Vorwissensheterogenität in den Mittelpunkt. Sie lernen die Möglichkeiten der Differenzierung

- LS 25/19** in der Präsenzlehre und im Selbststudium kennen und entwickeln Gestaltungsideen, die in der Verbindung von individuellem Lernen und kooperativer Aufgabenbearbeitung ihren Mehrwert ausspielen.
- LS 26/19**

Methoden

Die Veranstaltung bietet durch strukturierte Inputs einen Überblick über das Themenfeld und die Möglichkeit zur kollegialen Ideenfindung für Ihre Lehre.

LS 25/19

Termine: 28.05.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Ruhr West

Referent: Dr. Stefan Brall

LS 26/19

Termine: 05.11.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Bochum

Referent: Dr. Stefan Brall

Methoden: KompetenzOrientierung in der Lehre

LS 27/19

Zielgruppe

Der Workshop wendet sich allgemein an Lehrende an Hochschulen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- erarbeiten konkrete Strategien der Kompetenzaneignung aus der Wirtschaft.
- reflektieren diese Strategien hinsichtlich ihrer beruflichen Praxis und Selbstwirksamkeit.
- reflektieren und übertragen diese Strategien auf die eigene Lehre.
- versuchen methodische Ableitungen für die eigene Lehre zu entwickeln.

Inhalt

Die bisherigen Studienprogramme waren vor allem durch die Studieninhalte geprägt. Durch den Bologna-Prozess ist der Schwerpunkt auf den Output und damit verstärkt auf die Kompetenzen ausgerichtet. Das sind neben den fachlichen, die methodischen, sozialen und persönlichen Kompetenzen. Die gezielte Förderung von Kompetenzen der Studierenden in der Lehre zu integrieren, ist eine Kunst und Herausforderung, aber eine der wichtigsten Aufgaben für verantwortungsvolle Lehrende. Genauso, wie in der Weiterbildung in der Wirtschaft.

In dem Workshop geht es zum einen um zwölf konkrete Strategien aus der Wirtschaft, um Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu ermöglichen, in ihrer beruflichen Praxis mehr Selbstwirksamkeit zu erlangen. Diese Strategien werden ergebnisoffen auf das Studium hin reflektiert, übertragen und versucht, daraus methodische Ableitungen für die Lehre zu entwickeln. Zudem erhalten Sie die Ergebnisse aus anderen Workshops und bereits durchgeführten Experimenten an verschiedenen Hochschulen zur Optimierung der Kompetenzorientierung.

LS 27/19 Methoden

Impulsvorträge, Kleingruppenarbeit und kollegialer Austausch, Einzelarbeit

LS 27/19

Termin: 30.09./01.10.2019

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Dipl.-Ing. Ralf Besser

Zielgruppe

Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Lehrbeauftragte und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in der Lehre tätig sind.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können Ursachen und Gefahren der Vollständigkeitsfalle zu erkennen.
- können Instrumente und Techniken der Stoffreduktion anzuwenden.
- können Vollständigkeit trotz reduzierter Stoffmenge sicherzustellen.
- können eine sinnvolle didaktische Planung in den eigenen Hochschulalltag zu transferieren.
- können Methoden, die auf dem Prinzip der Reduktion, beruhen in Lehrveranstaltungen umzusetzen.

Inhalt

Die Bewältigung großer Stoffmengen in knapp bemessener Veranstaltungszeit ist ein Dilemma, dem sich viele Hochschullehrende ausgesetzt sehen. Häufig erscheint eine rein vortragende Vorlesungsdidaktik als einziger, wenn auch wenig befriedigender Ausweg.

In diesem Workshop sollen Alternativen für den sinnvollen Umgang mit großen Stoffmengen erarbeitet werden, bei denen die Motivation und die Lernbereitschaft der Lernenden besondere Berücksichtigung finden. Der Königsweg hierzu führt über eine sinnvolle Stoffreduktion bei gleichzeitigem Einsatz aktivierender Lehr- und Lernmethoden.

Im Rahmen des Workshops haben die Teilnehmenden zu jeder Zeit die eigene Veranstaltungskonzeption im Blick, mit dem Ziel, Inhalte besser auf Zielgruppe und zur Verfügung stehende Zeit abzustimmen, ohne dabei den Fokus auf das Wesentliche zu verlieren.

Methoden

- Impulsvortrag, Diskussion im Plenum, kollegialer Austausch
- Klärung von Fragestellung und Anliegen der Teilnehmenden
- Seminarinhalte erfahren im Kontext des Workshops praktische Anwendung

LS 28/19

LS 28/19

LS 29/19

Termin: 09.09.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Bonn-Rhein-Sieg

Referent: Prof. Dr. Peter Hartel

LS 29/19

Termin: 15.11.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Münster

Referent: Prof. Dr. Peter Hartel

Methoden: Duales Studium – Herausforderungen meistern und hochschuldidaktisches Potenzial nutzen

LS 30/19

LS 31/19

Zielgruppe

Dieser Workshop wendet sich an alle Lehrenden, die bereits über Erfahrungen mit dem dualen Studium in ausbildungsintegrierenden, praxisintegrierenden oder berufsinintegrierenden Studiengängen sowie mit praxisnahen Studienformaten verfügen, bei denen die Studierenden relevante Praxisanteile außerhalb der Hochschule begleitend bei Praxispartnern durchführen. Er richtet sich sowohl an Verantwortliche für die Studiengangsentwicklung als auch an Lehrkräfte, die dual oder praxisnah Studierende in der Hochschullehre begleiten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können ihre dualen oder praxisnahen Studiengänge und Erfahrungen vorzustellen sowie ihre Fragestellungen und Anliegen einbringen.
- können unterschiedliche Stakeholder mit ihren Sichtweisen auf das duale Studium kennenlernen.
- können das duale Studium vor dem Hintergrund der Hochschuldidaktik reflektieren und auf dieser Basis weitere Möglichkeiten entdecken und entwickeln.
- können Aspekte und Möglichkeiten der Theorie-Praxis-Verzahnung vorstellen und kennenlernen.
- können Vorschläge für die Weiterentwicklung eines hdw nrw-Angebots zum dualen Studium einbringen und sich über den Tag hinaus vernetzen.

Inhalte

Duales Studium ist nicht gleich duales Studium. Kennzeichnend ist das Vorhandensein von akademischem und praktischem Lernort. Wenn die Rede vom dualen Studium ist, haben Sie vielleicht auch schon Sichtweisen von „Königsweg“ bis „bei uns laufen die Dualen so mit“ gehört und bzw. oder geteilt. Der Workshop ermöglicht Ihnen, sich mit Kolleginnen und Kollegen über ihre Erfahrungen auszutauschen, die sie mit einem oder mehreren Formaten des dualen Studiums gesammelt haben. Hierbei geben und erhalten Sie Anregungen, mit den Herausforderungen und Möglichkeiten des dualen Studiums umzugehen. Sie lernen Stärken und

LS 30/19 Schwächen verschiedener Formate des dualen Studiums kennen und stellen Bezüge zur Hochschuldidaktik her. Gemeinsam entwickeln wir Ideen, wie Sie über die Möglichkeiten der Theorie-Praxis-Verzahnung Potenziale für Ihre Hochschullehre und Hochschultätigkeit nutzen und entwickeln können. Hierbei können Sie beim dualen Studium als Win-win-win-Modell neben den positiven Aspekten für die Praxispartner und die Studierenden insbesondere auch den Mehrwert für sich entdecken.

LS 31/19

Inhalte des Workshops sind:

- Modelle und Begriffe des dualen Studiums
- Theorie-Praxis-Verzahnung der beiden Lernorte Hochschule und Praxispartner
- Stakeholder und ihre Sichtweisen
- Qualitätsaspekte des dualen Studiums und Hochschuldidaktik

Methoden

- Impulsvortrag
- Diskussion in Kleingruppen und im Plenum
- Kollegialer Austausch
- Klärung von Fragestellungen und Anliegen der Teilnehmenden

LS 30/19

Termin: 21.03.2019

Ort: TH Georg Agricola zu Bochum

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Christian Weidauer

LS 31/19

Termin: 19.09.2019

Ort: HS Bochum

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Christian Weidauer

Methoden: Handschriftliches Visualisieren und Kognitive Landkarten

LS 32/19

Zielgruppe

Der Workshop wendet sich an Lehrende, die ihre Lehre durch visuelle und sich entwickelnde visuelle Elemente unterstützen und bereichern möchten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- erproben das handschriftliche Visualisieren.
- entwickeln mit anderen Kolleginnen und Kollegen Strategien, wie Visualisieren in die Lehre, etwa bei Lehrgesprächen und aktivierenden Phasen integriert werden kann.

Inhalt

Handschriftliches Visualisieren ist ein wichtiges didaktisches Element in der Lehre. Es „entschleunigt“ den Lehrprozess, ergänzt den Medienwechsel und ermöglicht das zeitnahe Entwickeln und Dokumentieren von Lehrinhalten sowie Diskussions- und Arbeitsergebnissen. In diesem Workshop wird das handschriftliche Visualisieren nach den Prinzipien der Moderationsschrift trainiert. In einem zweiten Schritt wird am Beispiel einer „Kognitiven Landkarte“ das handschriftliche Visualisieren für einen Lehrinhalt eingeübt. Darüber hinaus wird eine Bildsprache für den eigenen Themenschwerpunkt geübt und entwickelt.

- Prinzipien der Moderationsschrift
- Handschrifttraining
- Kognitive Landkarten
- Bildsprache

Methoden

Impulsreferate, Einzel- und Gruppenübungen, kollegiales Feedback.

LS 32/19

Termin: 11.02.2019

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referentin: Dipl.-Päd. Eva-Maria Schumacher

Methoden: Hochschulmathematik konkret – Gestaltung mathematischer Lernaufgaben und fachliche Vernetzung

Zielgruppe

Dieser Workshop wendet sich an alle Lehrende, die Ingenieur- oder Wirtschaftsmathematik lehren und Interesse an einer lernförderlichen Gestaltung von Lehrmaterial haben und sich kollegial vernetzen und austauschen möchten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können ihr Verständnis von Lernaufgaben im kompetenzorientierten Mathematikunterricht reflektieren.
- können neue Ideen zur methodisch-didaktischen Gestaltung von Unterrichtsmaterial entwickeln.
- können individuelle Lehrmaterialien optimieren und in Peer-Groups konstruktiv bewerten.
- können kollegiale Lerngemeinschaften aufbauen.

Inhalt

Vielfältige Lernbiographien und Heterogenität auf Seiten der Studierenden erfordern eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Lehr- und Lernkonzepte. Die Ausarbeitung von gutem Unterrichtsmaterial ist für Lehrende daher grundlegend und mit viel Aufwand verbunden. Es wird im Workshop konkret um eine lehrförderliche Ausgestaltung von Lehrmaterial gehen, wobei anwendungs- und kompetenzorientierte mathematische Lernaufgaben einen Schwerpunkt bilden. Erprobte Lehr- und Lernbeispiele aus verschiedenen Unterrichtsumgebungen sollen als Grundlage und Ausgangspunkt für neue Ideen dienen. Der Workshop soll eine strukturierte Form des fachdidaktischen Austausches ermöglichen und ein Forum für den Aufbau von „kollegialen Lerngemeinschaften“ bieten. Die Teilnehmenden sind eingeladen, eigenes Unterrichtsmaterial zum Workshop mitzubringen.

Insbesondere werden in diesem Workshop folgende Aspekte be- und erarbeitet:

- Bedeutung von Aufgaben im kompetenzorientierten Mathematikunterricht
- Lehrförderliche Ausgestaltung von Unterrichtsmaterial an konkreten Beispielen mit Berücksichtigung unterschiedlicher Lehrformate

- Aufbau und Optimierung mathematischer Lernaufgaben und Entwicklung von Aufgabenideen **LS 33/19**
- fachliche Vernetzung und kollegialer Austausch zu individuellen Unterrichtsmaterialien **LS 34/19**

Methoden

Impulsvortrag, Gruppen- und Einzelarbeit, Diskussion

LS 33/19

Termin: 27.06.2019

Ort: HS Ruhr West

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Jürgen Vorloeper

LS 34/19

Termin: 02.12.2019

Ort: HS Ruhr West

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Jürgen Vorloeper

LS 35/19 *Methoden: Interdisziplinäre Studienprojekte gestalten*

Zielgruppe

Der Workshop wendet sich an Lehrende an Hochschulen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- kennen Gestaltungsmöglichkeiten und Erfolgsfaktoren für interdisziplinäre Studienprojekte,
- können eine interdisziplinäre Aufgabe entwerfen,
- wissen, wie Lehrende bei der Vorbereitung und Durchführung zusammenarbeiten können,
- überblicken die Organisation von Studienprojekten, um ein interdisziplinäres Studienprojekt für ihre Hochschule auszuarbeiten.

Inhalt

Wie kaum eine andere Lehr- und Lernform bieten Studienprojekte die Chance, dass Studierende vielseitige Handlungskompetenzen aufbauen. Interdisziplinäre Studienprojekte fördern zudem die Fähigkeit, komplexe Probleme in fachlich gemischten Teams zu lösen, wie es die spätere Berufspraxis erfordert. Allerdings sind eine überlegte Gestaltung und effiziente Organisation für den Erfolg von interdisziplinären Studienprojekten wichtig.

In diesem Workshop erfahren Sie, wie Sie interdisziplinäre Studienprojekte konzipieren und zusammen mit Partnern aus anderen Fächern umsetzen können.

Sie beschäftigen sich mit

- Veranstaltungsformaten, Betreuungsformen und Erfolgsfaktoren für interdisziplinäre Studienprojekte,
- der kooperativen Entwicklung von interdisziplinären Aufgabenstellungen,
- der organisatorischen Umsetzung der Projekte,
- und einer motivierenden Zusammenarbeit der Partner.

Methoden

Methoden des Workshops sind Impulse der Referentinnen sowie Gruppen- und Partnerarbeit.

LS 35/19

Termin: 10.10.2019, 10.00–16.00 Uhr

11.10.2019, 9.00–15.00 Uhr

Ort: FH Münster

Referentinnen: Dr. Andrea Dirsch-Weigand,
Ute Lorenz M.Sc.

Methoden: Lass es mich tun und ich verstehe – Das Projekt als Lehr- und Lernform

LS 36/19

Zielgruppe

Der Workshop wendet sich an Lehrende an Hochschulen, die Projekte als Lehr- und Lernform einsetzen oder deren Einsatz in Erwägung ziehen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können verschiedene Gestaltungsformen von Projekten didaktischen Zielen zuordnen.
- können die Durchführung von Projekten in allen relevanten Aspekten planen.
- haben für eine konkrete Veranstaltung ein erstes Konzept erarbeitet.

Inhalte

Die Lehr- und Lernform Projekt bietet die großartige Chance, dass Studierende in einem Team selbstorganisierte Lernprozesse erleben. Viele unterschiedliche Kompetenzen können in Projekten erworben werden.

Projekte sind in vielfältigen Arten in Studienverläufe integriert: kleinere Projekte im Rahmen von Übungen oder Praktika, über die umfassende Bearbeitung von Fallstudien bis hin zu realen Projekten über ein Semester, in denen Studierende Aufgabenstellungen aus Unternehmen bearbeiten. Im Workshop werden zunächst mögliche Formen vorgestellt und ihr Zusammenhang zu didaktischen Zielen erörtert. Im zweiten Teil werden die relevanten Planungsaspekte besprochen wie bspw.

- Der Ablauf von Projekten: Von der Gestaltung des Kick-Offs bis zur Abschlusspräsentation
- Die Rolle des Dozenten oder der Dozentin
- Projektmanagement als inhaltliches Begleitthema
- Prüfungsformen und Prüfungsdurchführung
- Gestaltung von Verträgen mit externen Partnern
- Digitale Werkzeuge zur Unterstützung der Projektarbeit
- Typische Probleme und Fallstricke

Im dritten Teil erarbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein erstes Konzept zur Integration eines Projektes in eine Veranstaltung aus ihrem Lehrgebiet, die vorgestellt und kollegial erörtert wird.

LS 36/19 Methoden

Methoden des Workshops sind Impulse des Referenten, kollegialer Austausch sowie Gruppen- und Partnerarbeit.

LS 36/19

Termin: 24.05.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referent: Prof. Dr. Hans Brandt-Pook

Zielgruppe

Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben und Lehrbeauftragte

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- erkennen, was ein Projekt didaktisch leisten kann und muss.
- wenden Formulierung von Lernziele in Projekten, Planung sowie der Formulierung von Lernzielen selbst an.
- benutzen Werkzeuge für die Durchführung von Projekten und Gruppendesign, Kommunikation und Moderation sowie Feedback und Supervision.
- beurteilen Drittmittelprojekte mit Blick auf Vor- und Nachteile.
- bewerten Gruppen- und Einzelleistungen, Projekttagbücher u.a. Prüfungsformate.
- schätzen Werkzeuge des Projektmanagement auf ihre Funktion ein.

Inhalt

Mit der Umsetzung der durch EQR, DQR und HQR formulierten Anforderungen an die Gestaltung von Studiengängen und Lehrveranstaltungen geht die Implementierung performanter Lehrformate einher. Teil der Entwicklung derartiger didaktisch-methodischer Lehrkonzepte ist die Einbeziehung des Lehrformats „Projekt“. Im Zentrum steht unter anderem die Förderung aktiver Mitarbeit – Interaktion -und partizipativer Gestaltung von Lernräumen. Zugleich spielt die Entwicklung einer Feed-Back-Kultur eine wesentliche Rolle. Weitere Stichworte sind problembasiertes, entdeckendes und forschendes Lernen. Aus diesen Ansätzen erwachsen Anforderungen an die Organisation und Durchführung nicht nur der Lehrveranstaltung, sondern auch an die Prüfungsformate. Diesen Themen widmet sich der Workshop auf der Basis einer Teilnehmenden orientierten Herangehensweise.

- Struktur von Projekten, Lernzielformulierung, Didaktische Konzeption
- Planung des Projekts, Projektmanagement-Werkzeuge
- Projektsteuerung
- Bedarfe, Bedürfnisse und Risiken
- Projekt und Drittmittel

- LS 37/19** – Prüfungsformate, Projekttagbuch, Evaluierung, Feedback
- Arbeitsmittel- und Hilfen

Methoden

Vortrag sowie moderierte Diskussionen. Zum Einsatz kommen PowerPoint, Skript, Flipchart und Moderationstechniken.

LS 37/19

Termin: 05.03.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referent: Prof. Dr. Andreas Möglich

Methoden: Lernjournale, Projektstagebücher, Portfolios

LS 38/19

LS 39/19

Zielgruppe

Studiengangleitungen, Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- lernen Formen und den Einsatz von Lernjournalen kennen.
- diskutieren deren Potenziale bzgl. der Vorteile für Studierende.
- erweitern dieses Wissen um die Lehr-Lern-, Prüfungs- und Reflexionsformate „Projektstagebuch“ und „Portfolios“.
- diskutieren den Nutzen im Lehralltag, bei Beratung und Begleitung, Qualitätssicherung und curricularer Weiterentwicklung.

Inhalt

Das Lernjournal ist ein Werkzeug, das bereits in den ersten Semestern eingeführt und zum aktiven, selbstgesteuerten Lernen (auch im Sinne eines permanenten Self-Assessments), zur kontinuierlichen Dokumentation und Reflexion individueller Lernerfahrungen sowie zur Beratung und Begleitung des Kompetenzerwerbs einsetzbar ist. Das Projektstagebuch dient zusätzlich im Rahmen von Projekt-, Gruppen- und Teamarbeiten zur Bewertung und Evaluation der Projektarbeit.

Lernjournale und Projektstagebücher erzeugen ein höheres Bewusstsein für den eigenen Lernprozess und tragen zum besseren Verständnis des Arbeitsverhaltens bei – sowohl des eigenen als auch in der Gruppe. Die einzelnen Studierenden sind für das Erstellen und Führen (im gesamten Semester) verantwortlich. Anhand eines Leitfadens (Kriterien zum Erstellen und Führen eines Lernjournals, Projektstagebuchs) werden Lernjournale und Projektstagebücher am Ende des Semesters bewertet und kreditiert. Sie dienen auch der Portfolioarbeit.

Methoden

Impulsreferat, moderierte Einzel-, Gruppen- und Plenumsarbeit, Diskussion

LS 38/19 Hinweis

LS 39/19 Dieser Workshop kann mit dem Workshop „Kompetenzorientierte Studieneinstiegsphase – Begleitung in den ersten Semestern“ kombiniert werden.

LS 38/19

Termin: 20.02.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Referent: Prof. Dr. Christian Willems

LS 39/19

Termin: 18.09.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Referent: Prof. Dr. Christian Willems

Methoden: Improtheater meets Lehrstörung

LS 40/19

Zielgruppe

Der Workshop wendet sich an Lehrende an Hochschulen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- haben eigene Verhaltensmuster in Kommunikationssituationen im Lehrkontext reflektiert.
- haben für sich neue Verhaltensalternativen kennen gelernt und erprobt.
- haben ihre Wahrnehmung in Kommunikationssituationen sensibilisiert.
- können diese Verhaltensalternativen gezielt in Kommunikations- und Interaktionssituationen im Lehrkontext einsetzen.

Inhalt

Improvisationstheater ist Theater ohne Drehbuch und Leitfaden. Szenen entstehen spontan auf der Bühne. Damit das funktioniert, brauchen die Spielerinnen und Spieler Kreativität und Spontaneität – Eigenschaften, die man trainieren kann. Weiterhin lernen Improspielerinnen und -spieler, aufeinander zu achten, Ideen der Mitspielerinnen und -spieler aufzunehmen und Angebote zu machen. Die oberste Regel lautet: alle sind gemeinsam für das Gelingen der Szene verantwortlich, ohne den Ausgang zu kennen. Im Gegensatz zum klassischen Theater, bei dem die Handlung vorgegeben ist, erinnert dies an Arbeitsgruppen, Projektteams oder Lehrveranstaltungen: Am besten gelingt die Arbeit dann, wenn alle Beteiligten aufeinander achten und gemeinsam auf eine gute Lösung hinarbeiten.

Improtheater kann dabei helfen, erlebte Szenen aus der Lehre, die als Störungen empfunden wurden, nochmal neu zu sehen. Spielerisch können verschiedene Handlungsmuster und Sichtweisen auf die Situation durchprobiert werden, um am Ende Chancen und Gefahren verschiedener Varianten zu reflektieren. Dabei bleibt es allen Beteiligten selbst überlassen, welche Strategien sie in ihr Verhaltensrepertoire übernehmen möchten. Vielleicht entpuppt sich die eine oder andere Situation am Ende im neuen Licht auch gar nicht mehr als Störung. Bei allen Inhalten darf im Workshop auch eine gesunde Portion Spaß und Lachen nicht zu kurz kommen.

LS 40/19 Der Workshop lebt vom Mitmachen. Teilnehmende dürfen das Maß selbst bestimmen, die grundsätzliche Bereitschaft zum Improvisieren und Mitspielen wird aber vorausgesetzt.

Methoden

Kurze Impulsvorträge, Vertiefung und Erarbeitung der Themen in Kleingruppen, Experimente und interaktive Übungen, Einzelarbeit zum Übertrag auf die eigene Lehrsituation.

LS 40/19

Termin: 03./04.06.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referentin und Referent: Dipl.-Päd. Eva-Maria

Schumacher, Dipl.-Psych. Daniel Al-Kabbani

Methoden: Wissenschaftliches Arbeiten in die fachliche Lehre integrieren

LS 41/19

Zielgruppe

Professorinnen und Professoren, Dozentinnen und Dozenten, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Lehrbeauftragte und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können Herausforderungen des wissenschaftlichen Arbeitens an Hochschulen kritisch reflektieren.
- können Ihre bei der Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten erwarteten Lernergebnisse benennen.
- können Methoden und Strategien auswählen und anwenden, mit deren Hilfe die Kompetenz von Studierenden guten wissenschaftlichen Arbeitens im Rahmen etablierter Lehrveranstaltungen sinnvoll gefördert werden kann.
- können im Prozess der Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten sinnvolle Unterstützung leisten.
- können den eigenen didaktischen Prozess mit Hilfe geeigneter Analyseinstrumente kritisch reflektieren und ggf. besser geeignete Methoden und Strategien auswählen.

Inhalt

Sie erwarten von den Studierenden Kompetenzen im wissenschaftlichen Arbeiten und möchten interessante, nach wissenschaftlichen Methoden erarbeitete, sinnvoll strukturierte und wissenschaftlich formulierte Arbeiten Ihrer Studierenden lesen. Doch oft ist es für Fach-Lehrende schwierig, die notwendigen Kompetenzen wissenschaftlichen Arbeitens in Lehrveranstaltungen quasi en passant zu vermitteln bzw. zu trainieren.

Dieser Workshop beinhaltet deshalb folgende Angebote:

- Reflexion der eigenen Erfahrungen bei der Betreuung von wissenschaftlichen Arbeiten und Ableitung der erforderlichen, fachspezifischen Kompetenzen wissenschaftlichen Arbeitens,
- Integration des Kompetenzerwerbs zum wissenschaftlichen Arbeiten in den Studienverlaufsplan,
- Sinnvoller Aufbau von Einheiten zum wissenschaftlichen Arbeiten und Implementierung dieser in verschied-

LS 41/19

- dene fachbezogene Lehrveranstaltungen,
- Betreuung Studierender beim wissenschaftlichen Arbeiten im Rahmen von fachbezogener Lehre (Betreuungsart, -intensität und -rhythmus),
 - Feedback und Beratung Studierender im Prozess des wissenschaftlichen Arbeitens,
 - Unterstützungsmöglichkeiten bei der Betreuung, Zusammenarbeit mit hochschulinternen Einrichtungen,
 - Leitlinien für die eigene Lehrveranstaltungsplanung.

Methoden

Diskussion im Plenum, Impulsvorträge mittels Flipcharts und Umdrucken, themenbezogene Einzel- und Kleingruppenarbeit, kollegialer Austausch, Klärung von Fragestellungen und Anliegen der Teilnehmenden

Hinweis

Bitte bringen Sie einen Studienverlaufsplan sowie eine Modulbeschreibung eines Ihrer Fachmodule mit.

LS 41/19

Termin: 27.06.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Dortmund, Max-Ophüls-Platz 1

Referentin: Prof. Katja Frühwald-König

Methoden: Endlich motivierte Studierende : Lehre motivierend und Lernförderlich gestalten

LS 42/19

Zielgruppe

Der Workshop wendet sich an Lehrende an Hochschulen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können ihre Lehrveranstaltung hinsichtlich motivationsförderlicher und –hemmender Faktoren mithilfe ausgewählter Motivationstheorien analysieren.
- können das Prinzip des Constructive Alignment zur motivationsförderlichen Gestaltung ihrer Lehrveranstaltung einsetzen.
- können Gründe für Lernwiderstände, Passivität und fehlende Beteiligung erkennen und intervenieren.
- haben eine Vielzahl an Ideen erhalten, die sie gezielt zu kleinen und großen Veränderungen an ihrem Lehrkonzept einsetzen können.

Inhalt

„Wie motiviere ich meine Studierenden zu aktiven Mitarbeit?“ Eine Frage, die viele Lehrende regelmäßig beschäftigt. Doch woher kommt der Eindruck, dass Studierende grundsätzlich erst motiviert werden müssen? Wie entsteht Motivation eigentlich? Und welche Möglichkeiten zur Motivation haben Lehrende? Im Workshop soll an mehreren theoretischen Modellen der Begriff der Motivation erschlossen werden. Verbreitete Fehlannahmen über Motivation werden aufgeklärt. Zudem wird den Teilnehmenden die Gelegenheit gegeben, ihre eigenen Lehrveranstaltungen hinsichtlich motivationsförderlicher und –hemmender Faktoren zu analysieren. Beispiele für gelungene Lehrkonzepte dienen als Inspirationsquelle für kleine und große Veränderungen an der Lehre. In kollegialer Beratung werden zudem bei Bedarf gemeinsam Ideen für die spezifischen Situationen der Teilnehmenden entwickelt.

Methoden

Kurze Impulsvorträge, Vertiefung und Erarbeitung der Themen in Kleingruppen, Experimente und interaktive Übungen, Einzelarbeit zum Übertrag auf die eigene Lehrsituation.

LS 42/19 **LS 42/19**

Termin: 06./07.05.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Bonn-Rhein-Sieg

Referent: Dipl.-Psych. Daniel Al-Kabbani

Neurodidaktik: Gehirngerechtes Lernen : Dopamindusche gefällig?

LS 43/19

Zielgruppe

Dieser Workshop richtet sich an Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben sowie wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können Prozesse im Gehirn verstehen, die Lernprozesse beeinflussen.
- können neurowissenschaftliche Erkenntnisse für die eigene Lehre nutzen.
- können Prinzipien des gehirngerechten Lernens in der eigenen Lehre berücksichtigen.
- können auf verschiedene Lernstile eingehen und den eigenen Lehrstil reflektieren.
- können das Thema „gehirngerechtes Lernen“ auch mit ihren eigenen Studierenden thematisieren und damit insbesondere für MINT-Studierende anschlussfähig gestalten.

Inhalte

Unser Gehirn lernt für uns? Wir lernen mit unserem Gehirn? In jedem Fall spielen neurowissenschaftlich beschreibbare Prozesse immer dann eine wichtige Rolle, wenn Lernen stattfindet. Doch wie lässt sich das Lernen von Studierenden auf Basis dieser Erkenntnisse positiv beeinflussen? Und wie kann gehirngerecht gelehrt werden? Im Workshop werden neurowissenschaftliche Erkenntnisse aufgegriffen und deren Nutzen für die eigene Lehre geprüft. Gemeinsam erarbeiten wir Schritte hin zu einer gehirngerechteren Lehre.

- Was heißt lernen und wie funktioniert es?
- Wie können wir gut und effizient lernen?
- Welche neurowissenschaftlichen Erkenntnisse können wir für unsere Lehre nutzen?
- Welche Prinzipien gehirngerechten Lernens gibt es?
- Wie können wir Lernprozesse besser unterstützen?
- Wie beeinflussen sich Lehr- und Lernstile?

Methoden

Vortrag sowie moderierte Diskussionen.

Hinweis

Methoden des Gedächtnistrainings sind nicht Thema des Workshops.

LS 43/19 LS 43/19

Termin: 07.02.2019

Ort: TH Köln

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referentin: Dipl.-Päd. Christina Müller-Naevecke

Neurodidaktik: Didaktische Konsequenzen zur Ermöglichung gehirngerechten Lernens

LS 44/19

Zielgruppe

Dieser Workshop wendet sich an Hochschulprofessorinnen und -professoren, die sich die Erkenntnisse aus der Hirnforschung in der eigenen Lehre zunutze machen wollen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- wenden die Verarbeitungsmuster des Gehirns bezogen auf die eigene didaktische Praxis an.
- vollziehen die Komplexität von Lernprozessen besser nach und wenden dementsprechend spezielle Methoden zur inneren Auseinandersetzung mit dem Lernstoff an.
- erproben in diesem Workshop mehrere, wahrscheinlich neue und ungewöhnliche methodische Anregungen an Hand der eigenen Lehrpraxis.
- reflektieren und entwickeln die eigene Didaktik selbstständig konstruktiv weiter.

Inhalt

Die Erkenntnisse der Hirnforschung sind zurzeit in aller Munde. Welche konkreten Ableitungen lassen sich tatsächlich aus den vielen Untersuchungen und Experimenten für die Lehre ableiten?

Welche Erkenntnisse liefert der aktuelle Stand der Gehirnforschung für das Lernen? Welche didaktischen Prinzipien lassen sich aus der Funktion des Hippocampus ableiten, was aus der Tatsache, dass das Gehirn eine „Regelextraktionsmaschine“ ist, was steckt hinter der Aussage: „Fast alles, was wir gelernt haben, wissen wir nicht, aber wir können es“? Weitere Schlagwörter sind: Konsistenzregulation, Spiegelneuronen, Vigilanz, Intuition, implizites Wissen, Dopaminregulation, Angstreaktionsmuster, motivationale Ziele, Generalisierung, das vorausseilende Gehirn, Konsolidierung, Vorhersage, Selbstorganisation usw.

Aus all diesen Strategien der Informationsverarbeitung im Gehirn lassen sich konkrete didaktische Vorgehensmodelle bzw. Methoden ableiten. Manche als Bestätigung der bisherigen Praxis, andere wiederum laden zum manchmal „kritischen Hinterfragen“ der eigenen Lernkonzepte ein.

LS 44/19 Methoden

Und worum geht es in dem Workshop? In einem interaktiven Impulsvortrag ‚Mitten im Gehirn‘ erleben Sie als Teilnehmende grundsätzliche Funktionen des Gehirns. Anschließend stehen ca. 30 Verarbeitungsmuster des Gehirns im Fokus, aus denen verschiedene methodische Ableitungen zum Erproben angeboten werden. Dadurch können Sie Ihr eigenes pädagogisches Repertoire zu erweitern. Erforderlich ist allerdings die Bereitschaft, gewohnte Bahnen experimentell zu verlassen.

LS 44/19

Termine: 07./08.02.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referent: Dipl.-Ing. Ralf Besser

Neurodidaktik meets Embodied learning – Jonglieren als hochschuldidaktisches Element in Blockseminaren

LS 45/19

LS 46/19

Zielgruppe

Dieser Workshop richtet sich fächerübergreifend an alle Lehrenden, die Blockseminare (4 bis 10 Unterrichtsstunden pro Tag) anbieten und diese um ein innovatives didaktisches Element erweitern möchten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können Studierenden die Grundlagen des Zusammenspiels der Gehirnhemisphären bei Lern- und Verstehensprozessen erläutern.
- können Studierenden mit Vorübungen und Hilfestellungen die 3-Ball-Jonglage vermitteln.
- können einen Transfer der visuo-motorischen Lernschritte auf Lernprozesse in ihren eignen Lehr-Lerninhalten vollziehen.
- sind schließlich in der Lage, Jongliereinheiten als meta-didaktisches Element fächer-, geschlechts- und kulturübergreifend in Lehrveranstaltungen einzubinden.

Inhalte

Damit Studierende Lehr-Lerninhalte optimal aufnehmen und verarbeiten können, sind sowohl die linke als auch die rechte Gehirnhälfte – also analysierende wie synthetisierende Denkprozesse – erforderlich. Doch bei den meisten Lernenden ist häufig eine Seite des Gehirns dominant, wenn es darum geht, Informationen zu verstehen, zu interpretieren und in neue Kontexte zu transferieren. Durch die Ausführung der komplexen visuo-motorischen Tätigkeit des Jonglierens, wird das wechselseitige Zusammenspiel der rechten und linken Hemisphäre nachhaltig stimuliert, was zu einer signifikanten Verbesserung bei der Verarbeitung von Lehr-Lerninhalten führt. Darüber hinaus regt der Prozess des exemplarischen Neu-Erlernens von Jongliermustern grundsätzliche Reflexionen über den eigenen Lernverlauf an und eröffnet neue Perspektiven auf u.a. folgende Fragen:

- Was fördert bzw. hindert meinen persönlichen Lernfortschritt?

- LS 45/19** – Wie gehe ich mit Fehlern und Rückschritten um?
- LS 46/19** – Wie überwinde ich innere Widerstände?

Darüber hinaus eröffnet der Prozess des Erlernens von Jongliermustern neue Perspektiven auf folgende Fragen: Was fördert bzw. hindert meinen persönlichen Lernprozess? Wie gehe ich mit Fehlern um? Wie überwinde ich innere Widerstände?

Methoden

Neben Inputphasen über den Zusammenhang visuo-motorischer Handlungen und kognitiver Verarbeitungsprozesse lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Vorübungen systematisch die Jonglage mit drei Bällen und zugleich wie dieses Jongliermuster extraspektiv anderen vermittelt werden kann. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden ihren eigenen Verstehens- und Lernprozess exemplarisch an Speedreading-Techniken im Verlauf der visuo-motorischen Übungen beobachten und beurteilen. Punktuelle Reflexions- und Diskussionsphasen runden diesen Workshop ab, der in der Schnittmenge von „Neurodidaktik“ und „Embodied learning“ verortet ist.

LS 45/19

Termine: 23.05.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: TH Köln

Referent: Dr. Nils Echterhoff

LS 46/19

Termine: 07.11.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referent: Dr. Nils Echterhoff

Neurodidaktik: Wie lernt das Gehirn? – Neuronenfeuerwerk im Gehirn · Der bewegte Hörsaal · „No risk, no fun“: freie Improvisation

LS 47/19

Zielgruppe

Dieser Workshop wendet sich ausschließlich an Lehrende, wie Professorinnen und Professoren, Dozentinnen und Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer analysieren ihren Lehralltag im Kontext der Erkenntnisse der Gehirnforschung. Sie erlernen gehirngerechte Lehrmethoden für verschiedene Gruppengrößen und wenden sie an.

Inhalt

Die Methoden der Gehirnforschung erlauben uns, dem Gehirn beim Lernen zuzuschauen und Arbeitsprozesse nachzuweisen. Das denkende Gehirn (rationales Denken) ist mit dem emotionalen Gehirn (limbisches System) eng verbunden.

In diesem dreitägigen Workshop werden die wichtigsten Erkenntnisse der Gehirnforschung vorgestellt und erläutert. Anschließend werden diese Erkenntnisse im Rahmen konkreter Vorlesungsvorbereitungen exemplarisch dargestellt. Verschiedene Studien zeigen, dass Bewegung und Emotion die Lernleistung steigern. „Gleichzeitig werden andere kognitive Prozesse durch die körperliche Aktivität verbessert“ (Wildor Hollmann, et al., Sporthochschule Köln). Es ist bereits aus den Theaterwissenschaften bekannt, dass Bewegungsabläufe und Fakten besser in Erinnerung bleiben, wenn sie gleichzeitig mit Bewegung und Emotionen trainiert werden. Speziell Lachen macht stressresistenter, selbstbewusster und kreativer. Bewegung führt zu erhöhtem Stoffwechsel (Kapillarisierung) und ein Neuronenwachstum im Hippocampus (verstärkte Vernetzung) ist wissenschaftlich nachgewiesen. Das optimale Maß an Bewegung und Emotion ist noch nicht bekannt, aber die Auswirkungen auf die Gedächtnisleistung, Konzentrationsfähigkeit, Lernfähigkeit und die Kreativität sind naheliegend.

Unter Berücksichtigung dieser Erkenntnisse bietet der Workshop eine sinnvolle Auswahl an geeigneten Methoden für den Lehralltag. Es werden die Möglichkeiten und Grenzen von gehirngerechten und bewegungsorientierten Lehrme-

LS 47/19 thoden erlebt und es wird verdeutlicht, wie die konkrete Umsetzung in Lehrveranstaltungen möglich wird.

Tag 1: Wie lernt das Gehirn? - Neuronenfeuerwerk im Gehirn:

- Stand der Gehirnforschung
- Auswirkungen – Zusammenhang Lehren – Lernen
- Erfahrungsberichte aus Vorlesungs- und Übungseinheiten
- Selbsterfahrungsübungen zu Ergebnissen der Gehirnforschung

Tag 2: Der bewegte Hörsaal:

- Stand der Gehirnforschung, Konsequenzen für den Lehr- und Lernprozess (Kurzform)
- Umgang mit Störungen
- Gehirngerechte Methoden für Klein- und Großgruppen
- Umsetzung und Diskussion im Plenum

Tag 3: „No risk, no fun“ – freie Improvisation:

- Übungen aus dem Improvisationstheater
- Bedeutung von Freude und Lachen für die Lernmotivation und in der Lehrsituation
- Persönlicher Ausdruck und Wirkung der Lehrperson

Methoden

Die ersten beiden Tage werden durch Impulsvorträge mit Übungen in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit geführt, während am dritten Tag Übungen aus dem Improvisationstheater in kleine Szenen münden.

Hinweis

Der Workshop besteht aus drei Tagen, die auch einzeln besucht werden können.

LS 47/19**LS 47/19**

Termine: 02.-04.09.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Bonn-Rhein-Sieg, Rheinbach

Referenten: Prof. Dr. Marcus O. Weber,

StD Ralf-Thomas Weber

LS 47a/19

Termine: 02.09.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Bonn-Rhein-Sieg, Rheinbach

Referenten: Prof. Dr. Marcus O. Weber,

StD Ralf-Thomas Weber

LS 47b/19

Termine: 03.09.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Bonn-Rhein-Sieg, Rheinbach

Referenten: Prof. Dr. Marcus O. Weber,

StD Ralf-Thomas Weber

LS 47c/19

Termine: 04.09.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Bonn-Rhein-Sieg, Rheinbach

Referenten: Prof. Dr. Marcus O. Weber,

StD Ralf-Thomas Weber

LS 48/19 *Labordidaktik: Kreativität im Labor*

LS 49/19

Zielgruppe

Dieser Workshop wendet sich an Lehrende aus den Ingenieurwissenschaften.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- begründen die Relevanz von Kreativität im Ingenieurstudium.
- nennen die Grenzen und Möglichkeiten der Förderung von Kreativität in Laborveranstaltungen.
- nennen unterschiedliche Kreativitätstechniken und können für die kreativitätsförderliche Gestaltung ihrer Laborveranstaltung die richtige Technik auswählen und anwenden.
- benennen die Merkmale eines kreativitätsförderlichen Labors und die 6 Facetten von Kreativität in der Hochschullehre.
- analysieren kreativitätsförderliche Rahmenbedingungen für sich selbst und ihre Studierende und setzen dieses Wissen bei der Durchführung ihrer Laborveranstaltungen ein.

Inhalte

Warum ist Kreativität für angehende Ingenieurinnen und Ingenieure und damit die Ingenieursausbildung so wichtig? Kreativität und Innovationen liefern die Grundlage für die Entwicklung neuer und wirkungsvoller technischer Lösungen für Probleme, die durch technischen und gesellschaftlichen Wandel hervorgerufen werden. Allerdings scheint es einen Graben zu geben, zwischen Kreativität und Innovation einerseits und der stark strukturierten und formalisierten Ingenieursausbildung andererseits.

In letzter Zeit wurden jedoch immer mehr Brücken zur Überwindung oder gar Schließung dieser Hürde entwickelt, und insbesondere das Labor hat sich als das Lehr-Lern-Szenario erwiesen, in dem sich Kreativität und Innovation mit der Bearbeitung ingenieurtechnischer Fragestellungen lernend verbinden lassen. Ziel des Workshops ist es, die Frei- und Gestaltungsräume von Laboren in der Ingenieursausbildung optimal zur Entfaltung kreativen Potenzials der Lernenden zu nutzen. Zur Erarbeitung der Inhalte werden im Workshop die folgenden Fragen beantwortet:

- Was bedeutet Kreativität in den Ingenieurwissenschaften?
- Was sind kreative Leistungen von Studierenden?

- Welche Potenziale bieten Labore zur Förderung von Kreativität?
- Wie können Lehrende ihre eigene Kreativität in der Lehre fördern?

LS 48/19

LS 49/19

Methoden

Gruppenarbeit und Kreativitätsübungen. Verschiedene Kreativitäts- und Denktechniken werden vorgestellt und kommen bei der exemplarischen Entwicklung von Szenarien zur Kreativität im Labor zur praktischen Anwendung.

LS 48/19

Termin: 06.06.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Bonn-Rhein-Sieg, Rheinbach

Referenten: Dr. Tobias Haertel,

Dipl.-Päd. Claudius Terkowsky

LS 49/19

Termin: 24.10.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referenten: Dr. Tobias Haertel,

Dipl.-Päd. Claudius Terkowsky

Labordidaktik: Herausforderung Laborpraktikum – Wie man das selbstständige Denken von Studierenden fördert

Zielgruppe

Dieser Workshop wendet sich an Hochschulangehörige, die im Laborpraktikum Studierende betreuen und bzw. oder ein Laborpraktikum leiten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- reflektieren die Ziele, die Sie mit Ihrem Praktikum erreichen wollen.
- identifizieren mögliche „Baustellen“ in Ihrem eigenen Praktikum.
- entwickeln Ansätze, um Ihr Praktikum (kompetenzorientiert) zu planen.
- lernen den Lernprozess Ihrer Studierenden individuell zu begleiten.

Inhalte

Laborpraktika sind in den natur- und ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen fester Bestandteil der Ausbildung. Häufig arbeiten die Studierenden einen Kanon von Versuchen nach kleinschrittigen Anleitungen ab. Solche Praktikumsversuche fördern zwar das „Abarbeiten von Messvorschriften“ und die „Auswertung von Daten“, aber damit nur einen kleinen Teil der wissenschaftlichen Arbeitsweise. Mit dem Paderborner Modell gehen wir neue Wege und verfolgen das Ziel, die Studierenden vom ersten Semester an strukturiert und aufeinander aufbauend an die Methodik des wissenschaftlichen Experimentierens heranzuführen – von der Planung eines Experiments über den Aufbau bis hin zur wissenschaftlichen Interpretation der Daten. Das Experimentieren wird dabei durch zurückhaltend moderierte Diskussionsrunden unterbrochen, um die unentbehrliche Reflexion des eigenen Arbeitsfortschritts im wissenschaftlichen Diskurs mit den Peers zu reflektieren. So werden auch die Kommunikations-, Sozial- und Selbstkompetenzen der Studierenden systematisch entwickelt.

Im Workshop werden die zentralen Ideen und Bausteine des Paderborner Modells vorgestellt, wie z.B. Konzepte zur Gestaltung der Lernsetting beginnend bei der Tagesstruktur, möglichen Sozialformen, Aufgabenstellungen bis hin

zur Ausgestaltung der Betreuung. Unter hochschul-fach- **LS 50/19**
didaktischen Aspekten entwickeln Sie konkrete Ansätze für **LS 51/19**
die Optimierung Ihres eigenen Praktikums(versuchs) und
diskutieren diese mit Kolleginnen und Kollegen.

Methoden

Es erwartet Sie ein abwechslungsreicher Mix aus inhaltlichen Impulsen sowie Erarbeitungs- und Reflexionsphasen.

LS 50/19

Termin: 18.02.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Aachen

Referent: Dr. Marc Sacher

LS 51/19

Termin: 25.11.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Rhein-Waal

Referent: Dr. Marc Sacher

LS 52/19 *Rechtsgrundlagen: Recht im Hochschulalltag*

Zielgruppe

Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben und Lehrbeauftragte

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

erkennen die Vielfalt der Rechtsfragen, die ihnen als Lehrende an einer Hochschule begegnen. So etwa ihre Rechte und Pflichten sowie deren Rückwirkung auf die Lehre. Diese Fragen bewegen sich häufig im Spannungsfeld zwischen Lehrperson, Fachbereich, Fachbereichsleitung, Präsidium und Verwaltung. Wer ist für welchen Prozess zuständig, kann oder muss ich als Lehrperson mich beteiligen und wo sind die Grenzen dessen zu verorten, was mir im Wege der Weisung auferlegt wird.

Inhalt

Als an Hochschulen tätige Lehrkräfte kommen unterschiedliche Anforderungen auf uns zu. Zum einen findet auf uns als Beamtinnen und Beamten oder an Angestellte im öffentlichen Dienst Anwendung. Zugleich sind wir auch wissenschaftliches Personal. Das Hochschulrecht formuliert daher besonders Anforderungen oder Ausnahmen. In diesem Spannungsverhältnis zwischen Forschungs- und Lehrfreiheit und Weisungsgebundenheit als Mitglied der Hochschule entstehen zahlreiche Zweifelsfragen. Der Workshop soll hier Orientierung bieten. Weiterhin stellen sich Fragen im Umgang mit Studierenden einschließlich der Verantwortung für die Sicherstellung eines ordnungsgemäßen Lehrbetriebs. Im Verlauf des Workshops werden die Handlungsoptionen und auch Haftungspotentiale angesprochen sowie Vermeidungsstrategien erörtert.

- Dienstrecht, Beamtenrecht, Recht des öffentlichen Dienstes (Angestellte)
- Aufbau und Struktur Hochschule, Fachbereich und Befugnisse der Akteure und Organe (Präsidium, Dekan, Fachbereichsrat)
- Aufgabenübertragung in Lehre und Forschung, Prüfung, Deputat, Zuweisung der Durchführung von Lehrveranstaltungen
- Freiheit von Forschung und Lehre
- Hausrecht, Sicherheit und Sicherung der Durchführung von Lehrveranstaltungen, Exkursionen, Praktika und Übungen und damit verbundene Haftungsfragen

- Nebentätigkeitsrecht
- Arbeitnehmererfindungsrecht und Rechte an Entwicklungen
- Einführung in Urheberrechte im Lehrbetrieb
- Wesentliches Ziel des Workshops ist die Sensibilisierung für rechtliche Fragen und das Erkennen wichtiger Strukturen sowie das Wissen, „wer kann mir weiterhelfen“.

Methoden

Vortrag sowie moderierte Diskussionen. Zum Einsatz kommen PowerPoint-Slides, ein Skript, Flipchart und Moderationstechniken.

LS 52/19

Termin: 11.07.2019

Ort: HS Niederrhein

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Andreas Möglich

Zielgruppe

Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben sowie Lehrbeauftragte

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- erkennen nicht gesetzlich normierte Rechtsgrundlagen und Grundsätze, die im Rahmen von Prüfungsverfahren Anwendung finden.
- klassifizieren und erkennen Fehler im Prüfungsverfahren.
- entwickeln Strategien zur Vermeidung von Widersprüchen.
- erkennen verfassungsrechtlicher Spielräume für Prüferinnen und Prüfer.
- beachten formale Voraussetzungen.
- organisieren von Antwort-Wahl-Verfahren.
- entscheiden, wie Bewertungs- und Verfahrensfehler korrigiert werden können.

Inhalt

Wie muss ein Prüfungsverfahren vorbereitet und durchgeführt werden, damit die Prüfungsentscheidung „widerspruchsfest“ wird. In dem Workshop werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die gesetzlichen Grundlagen eingeführt. Die eigene Prüfungstätigkeit wird reflektiert, um das Prüfungsverfahren rechtssicher gestalten zu können. Hierzu gehört auch die Entwicklung von Routinen für die Durchführung von Bewertungskommentaren und -gesprächen einschließlich deren Dokumentation.

- Rechtsgrundlagen auf Bundes- und Landesebene, Prüfungsordnung
- Prüfung und Wissenschaftsfreiheit
- Prüfungsgrundsätze
- Zulassung zur Prüfung und Durchführung von Prüfungen, deren Form und Verlauf, Vermeidung von Verfahrensfehlern
- Prüfungsbefähigung und Prüfungsberechtigung
- Rechte und Pflichten des Prüflings
- Bewertung der Prüfungsleistung, Verfahren und Inhaltliche Anforderungen, Korrektur von Bewertungen
- Neue Anforderungen bei Prüfung von Kompetenzen; sog. Performanzprüfungen
- Prozessrechtliche Rahmenbedingungen, Widerspruch und Verwaltungsrechtsschutz und Klageverfahren

- Wesentliches Ziel des Workshops ist die Sensibilisierung für rechtliche Fragen und das Erkennen wichtiger Strukturen sowie das Wissen, „wer kann mir weiterhelfen“.

LS 53/19

LS 54/19

Methoden

Vortrag sowie moderierte Diskussionen. Zum Einsatz kommen PowerPoint-Slides, ein Skript, Flipchart und Moderationstechniken.

LS 53/19

Termin: 05.02.2019

Ort: FH Dortmund, Max-Ophüls-Platz 1

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Andres Möglich

LS 54/19

Termin: 10.09.2019

Ort: HS Niederrhein

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Andres Möglich

Rechtsgrundlagen: Urheberrecht im Hochschulalltag

Zielgruppe

Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben sowie Lehrbeauftragte.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- erkennen urheberrechtsschutzfähige Werke.
- können die rechtskonforme Benutzung von Online-Lehrplattformen wie Moodle und ILIAS sicherstellen.
- identifizieren die Urheberrechtsschutzfähigkeit eigener Gestaltungen.
- formulieren und gestalten Material Dritter um.
- benutzen und erzeugen von Materialien unter Creative Commons-Lizenz.
- entwickeln Lösungen, um Inanspruchnahme durch Rechteinhaber zu vermeiden.

Inhalt

Urheberrechtliche Fragen im Zusammenhang mit Lehre und Forschung stehen seit längerer Zeit besonders im Fokus. Häufig konzentriert sich die Diskussion auf die Frage, welche „Materialien“ auf Studienonlineplattformen eingestellt werden dürfen und wenn ja, in welchem Umfang. Hiermit ist jedoch nur ein Teil der Thematik Urheberrecht beschreiben, der in Forschung und Lehre zu beachten ist. In besonderer Weise betroffen ist der Einsatz von „Materialien“ in Lehrveranstaltungen, die Gestaltung von Skripten und Veranstaltungspräsentationen sowie sonstigen Lernmaterial. Zudem geht es auch um die Frage, inwieweit an eigenen „Materialien“ Urheberschutz bestehen kann. Ziel des Workshops ist es, urheberrechtliche Problematiken zu erkennen, problematische von unproblematischen Situationen unterscheiden zu können, sowie Lösungsstrategien zu kennen.

- Einführung in den urheberrechtlichen Werkbegriff – wann ist was schutzfähig
- Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung von hochschulinternen Onlineplattformen
- Hinweise für die Gestaltung von Lernmaterial
- Urheberrechte bei der Durchführung von Lehrveranstaltungen
- Freie Nutzung – Creative Common und amtliche Werke
- Bearbeitung fremder Text und Gestaltungen

Methoden

LS 55/19

Vortrag sowie moderierte Diskussionen. Zum Einsatz kommen PowerPoint-Slides, ein Skript, Flipchart und Moderationstechniken.

LS 56/19

LS 55/19

Termin: 07.02.2019

Ort: HS Niederrhein

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Andres Möglich

LS 56/19

Termin: 12.09.2019

Ort: FH Dortmund, Max-Ophüls-Platz 1

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Andres Möglich

Wirtschaftsdidaktik: Fallstudien in den Wirtschaftswissenschaften

Zielgruppe

Der Workshop richtet sich an Hochschullehrende und Dozierende in wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen oder angrenzenden Fachrichtungen sowie interessierten Studiengangmanagern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hochschuldidaktischer Organisationsstellen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- stellen die Ziele von Fallstudienarbeit dar und erläutern die Typen von Fallstudien in den Wirtschaftswissenschaften.
- charakterisieren die didaktischen Gestaltungsmöglichkeiten von Fallstudienarbeit anhand ihrer eigenen Lehrerfahrungen.
- setzen die Fallstudienarbeit in eigenen Lerngruppen um.
- beurteilen Fallstudien vor dem Hintergrund des didaktischen Implementationszusammenhangs.
- generieren ein didaktisches Konzept zum Einsatz von Fallstudien in der eigenen Lehre.
- tauschen sich problembezogen mit anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die Herausforderungen und Potentiale beim Einsatz von Fallstudien in der wirtschaftswissenschaftlichen Lehre aus.

Inhalte

Fallstudien modellieren echte Situationen. Sie haben das Potential, Studierende praxisnahe Problemsituationen erkunden, bearbeiten und reflektieren zu lassen. Um das Potential von Fallstudien in der Hochschullehre zu entfalten, bedarf es einer didaktischen Gestaltung – Fallstudien sind kein Selbstläufer, sondern vielmehr die Kontur einer Methode mit unterschiedlichen didaktischen Möglichkeiten. Dabei gilt es, den Einsatz einer Fallstudie in Zusammenhang der zu fördernden Kompetenzen bei den Studierenden, den zu vermittelnden Inhalten und der methodischen Begleitung seitens der Dozentinnen und Dozenten zu verknüpfen. Die didaktischen Gestaltungsmöglichkeiten des Einsatzes von Fallstudien in wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen werden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Workshops kooperativ erprobt und reflektiert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden dabei selbst zu Anwendern von und Lernenden durch Fallstudien: Auf Basis

von Fallsituationen aus der wirtschaftswissenschaftlichen Lehrpraxis wird der Einsatz von Fallstudien erlernt. Der Workshop wird durch einen Impulsvortrag zu Intention, Formen und didaktischen Elementen von Fallstudien eingeleitet und endet mit einer Reflexionsphase zu Potentialen und Herausforderungen des Fallstudieneinsatzes. Folgende relevante Themen werden bearbeitet: Kompetenzentwicklung von Studierenden über Fallstudienarbeit, Ziele, Typen und Formen von Fallstudien, Gestaltung von didaktischen Situationen sowie Potentiale und Grenzen von Fallstudien. **LS 57/19**

Methoden

Der Workshop folgt einem handlungsorientierten Lernkonzept, indem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Kleingruppen Fallstudien selbstständig bearbeiten und für den eigenen Lehralltag umsetzen. Die kooperativen Phasen werden durch kurze Inputphasen des Dozenten sowie diskursive Austauschphasen im Plenum ergänzt.

LS 57/19

Termin: 14.03.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Bonn-Rhein-Sieg

Referent: Prof. Dr. Karl-Heinz Gerholz

LS 58/19 *Wirtschaftsdidaktik: Schreiben von Fallstudien für die wirtschaftswissenschaftliche Lehre*

Zielgruppe

Der Workshop richtet sich an Hochschullehrende und Dozierende in wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen oder angrenzenden Fachrichtungen sowie interessierten Studiengangmanagern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hochschuldidaktischer Organisationsstellen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- stellen die Ziele von Fallstudien dar und erläutern kriterienorientiert die Arten des Schreibens von Fallstudien.
- charakterisieren die Phasen des Schreibprozesses von Fallstudien in den Wirtschaftswissenschaften.
- schreiben eigenständig und kooperativ eine Fallstudie in Bezug auf ihren Lehrkontext.
- beurteilen die Phasen des Schreibprozesses hinsichtlich inhaltlichen Aufwand und didaktischer Qualität.
- generieren ein didaktisches Konzept zum Einsatz von selbst geschriebenen Fallstudien.
- tauschen sich problembezogen mit anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern über die Herausforderungen und Potentiale des Schreibens von Fallstudien in der wirtschaftswissenschaftlichen Lehre aus.

Inhalte

Beim Lernen mit Fallstudien erkunden Studierende praxisnahe Problemsituationen und erwerben sich Wissen im Anwendungskontext. Für Hochschullehrende besteht allerdings die Herausforderung, adäquate Fallstudien für die eigene Lehre zu finden, da die meisten verfügbaren Fallstudien aus dem US- und angloamerikanischen Raum stammen. Eine Lösung ist hierfür das Schreiben eigener Fallstudien. Der Workshop stellt eine Einführung in das Schreiben von Fallstudien für die wirtschaftswissenschaftliche Hochschullehre dar. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops bekommen einen Überblick zum Aufbau und zu Arten von Fallstudien, welche Charakteristiken eine ‚gute‘ Fallstudie aufweist und welche Phasen beim Schreiben von Fallstudien zu unterscheiden sind.

Die Phasen des Schreibens von Fallstudien werden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmer kooperativ erprobt und reflexiv bewertet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden dabei selbst zu Schreibenden, indem sie eine Fallstudie für ihren eigenen Lehrkontext entwickeln. Dieser Prozess wird durch konzeptionelle Impulse unterstützt. **LS 58/19**

- Ziele und Arten des Schreibens von Fallstudien
- Phasen des Schreibprozesses
- Kriterien zur Breite und Tiefe des Schreibprozesses von Fallstudien
- Didaktische Gestaltungsparameter beim Fallstudieneinsatz

Methoden

Der Workshop folgt einem handlungsorientierten Lernkonzept, indem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Kleingruppen Fallstudien selbstständig bezogen auf den eigenen Lehralltag schreiben und den Schreibprozess reflexiv bewerten. Die kooperativen Arbeitsphasen werden durch stimulierende Inputphasen des Dozenten sowie diskursive Austauschphasen im Plenum ergänzt.

LS 58/19

Termin: 15.03.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Bonn-Rhein-Sieg

Referent: Prof. Dr. Karl-Heinz Gerholz



Digitale Lehre

DL 01/19 *Digitale Lehre – Basiswissen*
DL 02/19 *E-Learning*

Zielgruppe

Die Veranstaltung richtet sich an Lehrende, die bisher keine oder wenig Erfahrung mit dem Einsatz von E-Learning gesammelt haben. Besondere Vorkenntnisse im Umgang mit speziellen E-Learning Anwendungen sind nicht notwendig. Bereits mit grundlegenden PC-Kenntnissen und Interesse an der Sache sind Sie hier genau richtig.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer entwickeln einen breiten Blick für das immense Spektrum technologiegestützter Lehre, um Anwendungen identifizieren zu können, bei denen eine vertiefende Auseinandersetzung der Studierenden für Sie besonders interessant ist.

Inhalt

Der Workshop liefert eine konzeptionelle Grundlage für die Erstellung und den Einsatz von Online-Medien in der Lehre. Sie erhalten einen Überblick möglicher Einsatzszenarien zur Anreicherung Ihrer Lehre in den Bereichen Organisation und Distribution, Interaktion und Kollaboration und lernen die institutionellen sowie juristischen Rahmenbedingungen kennen.

Dabei werden folgende Inhalte insbesondere be- und erarbeitet:

- Was ist Blended Learning?
- Einsatzszenarien aus der Hochschulpraxis
- Institutionelle und juristische Rahmenbedingungen
- Hinweise zur Integration von Online-Medien in die eigene Lehre

Methoden

Methoden des Workshops sind Impulse des Referenten, kollegialer Austausch sowie praktische Übungen

Hinweis

Der Workshop ist nicht darauf angelegt, den Umgang mit wenigen Anwendungen in der Tiefe zu erlernen, sondern einen breiten Blick für das Spektrum technologiegestützter Lehre zu entwickeln, um die Anwendungen identifizieren zu können, bei denen eine vertiefende Auseinandersetzung für Sie besonders interessant ist.

Dieser Workshop ist Grundlage für zahlreiche regelmäßig angebotene Tool-Schulungen als Webinar sowie dem Fortgeschrittenen-Workshop „Digitale Lehre – Blended Learning didaktisch gestalten“. Einen Überblick aktuell verfügbarer Webinare finden Sie auf der hdw nrw-Webseite.

DL 01/19

DL 02/19

DL 01/19

Termin: 11.02.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Bonn-Rhein-Sieg

Referent: Dipl.-Päd. André Mersch

DL 02/19

Termin: 05.09.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Bochum

Referent: Dipl.-Päd. André Mersch

DL 03/19 *Digitale Lehre – Blended Learning*
DL 04/19 *didaktisch gestalten*

Zielgruppe

Die Veranstaltung richtet sich an Lehrende, die bereits erste Erfahrungen im Einsatz von Online-Medien machen konnten und an einer Vertiefung interessiert sind. Eine gute Grundlage bieten der Einstiegs-Workshop „Digitale Lehre – Basiswissen eLearning“ oder vergleichbare Angebote.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfahren, wie Methoden von der Instruktion bis zum forschenden Lernen im Flipped Classroom mit Online-Medien umgesetzt werden können. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der didaktischen Konzeption von Lehre im Sinne von Blended Learning. Online-Tools werden in diesem Rahmen als Gestaltungselemente thematisiert. Um den Umgang mit diesen Tools kennenzulernen bietet das hdw nrw zahlreiche Kurz-Workshops in Webinar-Form an. Einen Überblick aktuell verfügbarer Webinare finden Sie auf der hdw nrw-Webseite.

Inhalt

Um Blended Learning in Ihre Präsenzlehre zu integrieren, muss der Einsatz der entsprechenden Methoden und Medien sinnvoll geplant sowie die Passung zu den verfolgten Zielen und behandelten Inhalten hergestellt werden. In diesem Workshop lernen Sie ein dafür hilfreiches planerisches Modell kennen und entwickeln auf dieser Grundlage ein Konzept für Ihre nächste Lehrveranstaltung.

Dazu werden folgende Inhalte be- und erarbeitet:

- Überblick geeigneter Methoden und Medien für Blended Learning
- Vorstellung eines planerischen Modells für digitale Lehre
- Entwicklung eines Beispielkonzepts anhand einer Ihrer Lehrveranstaltungen

Methoden

Methoden des Workshops sind Impulse des Referenten, kollegialer Austausch sowie praktische Übungen

Dieser Workshop ist Grundlage für zahlreiche regelmäßig angebotene Tool-Schulungen als Webinar. Einen Überblick aktuell verfügbarer Webinare finden Sie auf der hdw nrw-Webseite.

DL 03/19

Termin: 25.03.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referent: Dipl.-Päd. André Mersch

DL 03/19**DL 04/19****DL 04/19**

Termin: 19.09.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Niederrhein

Referent: Dipl.-Päd. André Mersch

DL 05/19 *ICM: Just in Time Teaching – mit Blended Learning fachliche Lernhindernisse identifizieren*

Zielgruppe

Dieser Workshop richtet sich

- an Lehrende, die die Wirksamkeit ihrer Lehre steigern wollen, indem sie die Lernhürden ihrer Studierenden besser kennen oder identifizieren.
- Lehrende, die Elemente des E-Learning wirksam in ihre Lehre integrieren wollen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können Arbeitsaufträge und Aufgabenstellungen für Studierende formulieren, die für eine JiTT-Veranstaltung geeignet sind.
- können im Rahmen von JiTT gewonnene studentische Arbeitsergebnisse analysieren und daraus auf charakteristische studentische Schwierigkeiten mit dem Lernstoff schließen.
- können kleine Lehreinheiten entwerfen, die Studierende helfen sollen, charakteristische stoffliche Schwierigkeiten zu meistern.

Inhalt

Just in Time Teaching (JiTT) aktiviert Studierende durch webbasierte Aufgaben, die sie zur Vorbereitung der Lehrveranstaltung bearbeiten. Die Aufgaben werden oft automatisch bewertet und ermöglichen so ein zeitnahes Feedback für Studierende und Lehrende. Lehrende nutzen dieses Feedback nicht nur um zu sehen, wo die Studierenden „stehen“, sondern v. a. um lernkritische Schwierigkeiten der Studierenden mit dem Stoff zu identifizieren. Diese ermöglicht die Lehrveranstaltung „just in time“ anzupassen mit dem Ziel, die Studierenden wirksam bei der Überwindung dieser Schwierigkeiten zu unterstützen. Die Lehrveranstaltung dient so nicht mehr primär der Übermittlung des Stoffes, sondern bietet für Studierende den Mehrwert, Hilfe bei der Überwindung ihrer Verständnisschwierigkeiten zu erhalten. Wie in Flipped Classroom-Szenarien wird bei JiTT die Erstvermittlung des Stoffes aus der Lehrveranstaltung teilweise in ein Selbststudium verlagert – mit weitergehenden Zielen: Studierende sollen vorbereitet in die Lehrveranstaltung kommen „um beim Stoff mitreden zu können“. Lehrende erfahren, wo Studierende Schwierigkeiten haben,

und sind so vorbereitet, diese in der Lehrveranstaltung zu adressieren. JiTT hat seit den 1990er Jahren besonders in den MINT-Disziplinen zu wirksamen Weiterentwicklungen der Lehre geführt. **DL 05/19**

Dieser Workshop führt in die Lehrmethode JiTT ein und beleuchtet Erfolgsfaktoren und Wirksamkeit (Warum lassen sich Studierende auf JiTT ein, wenn sie doch sonst augenscheinlich Lehrveranstaltungen kaum vor- oder nachbereiten?). Der Schwerpunkt liegt auf den zentralen Tätigkeiten von Lehrenden bei JiTT: Die Identifikation studentischer Schwierigkeiten und die (mitunter kurzfristige) Erstellung von Lehraktivitäten zur Überwindung dieser Schwierigkeiten. Die Teilnehmenden erhalten Gelegenheit beides anhand konkreter Fallbeispiele einzuüben und zu erproben.

Methoden

- Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit
- Diskussion im Plenum
- Just in Time Teaching

DL 05/19

Termin: 11./12.02.2019

Uhrzeit: 13.00–17.00 Uhr, 10.00–14.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referent und Referentin: Prof. Dr. Peter Riegler,

Dr. Cynthia Heiner

DL 06/19 *ICM: Der Flipped Classroom – Wie man Lehrveranstaltungen umdreht*

Zielgruppe

Lehrende aller Statusgruppen, optimal in der konkreten Planungsphase

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können geeignete Lernziele für die Selbstlernphase und die Präsenzphase definieren.
- können verschiedene Möglichkeiten zur Aufbereitung von Selbstlernmaterial benennen und diese für ihre Lehrveranstaltung adäquaten auswählen.
- sind in der Lage, motivationsrelevante Rahmenbedingungen für die Studierenden zu analysieren und konstruktiv zu gestalten.
- können eine Auswahl an möglichen Methoden für die Präsenzphase benennen und einsetzen.
- sind sich der Relevanz von inhaltlichem Feedback an Studierende bewusst und können erste Methoden für Feedback einsetzen.

Inhalt

Lernprozesse in formalen Bildungsarrangements umfassen in vielen Situationen die folgenden Teilschritte:

1. Aneignen von neuen Inhalten,
2. Verständnis der Inhalte,
3. Anwenden der Inhalte an Übungsaufgaben.

Traditionell bieten Lehrveranstaltungen in Schulen und Hochschulen eine intensive Unterstützung beim ersten Schritt, also bei der strukturierten Aufnahme von Informationen durch Vorlesungen, Unterrichtsgespräche, Referate oder solchen Gruppenaufgaben, die die Recherche neuen Wissens fokussieren. Die Schritte zwei und drei werden den Studentinnen und Studenten meist für das Selbstlernen zu Hause überlassen. Dabei sind dies die Teilschritte, die durch soziale Interaktion und intensives Feedback durch die Lehrenden in besonderem Maße profitieren. Das „Flipped Classroom-“ oder auch „Inverted Classroom-Modell“ greift diesen Gedanken auf. Die Lehrveranstaltung wird „umgedreht“, das bedeutet, die Aneignung von neuen Inhalten findet durch die Teilnehmenden vor der Veranstaltung in Eigenarbeit statt, sodass in der Vorlesung oder im Seminar mehr Zeit bleibt, um an der Vertiefung der Inhalte zu arbeiten.

Damit dieser einfache Grundgedanke in der Lehrpraxis lebendig werden kann und Dynamik entwickelt, sind einige wichtige Fragen zu beantworten:

DL 06/19

- Welche Inhalte eignen sich, um ausgelagert zu werden?
- Wie müssen die Inhalte aufbereitet sein?
- Welcher Arbeitsumfang ist realistisch?
- Wie wird gewährleistet, dass Studierende sich vorbereiten?
- Wie kann man aussagekräftiges Feedback für Studierende bereitstellen?
- Welche Möglichkeiten hat man, um die Präsenzzeit interaktiv zu nutzen?

Methoden

Der Workshop kombiniert kurz gehaltene Inputphasen zu den Themen mit Selbstarbeitsphasen zum Übertrag auf die eigene Lehrveranstaltung sowie Gruppenarbeitsphasen zur Entwicklung von Ideen und gegenseitigem Austausch. Die im Workshop eingesetzten Methoden stehen dabei in Kongruenz zu möglichen Methoden für die Lehrveranstaltungen. Ebenso sollen die Teilnehmenden in annehmbarem Umfang Teile der Inhalte im Vorfeld des Workshops im Selbststudium erarbeitet werden – ganz im Sinne des Flipped Classrooms. Angereichert werden die Inputs und Arbeitsphasen durch Praxisbeispiele und Erfahrungsberichte.

DL 06/19

Termine: 09.09.2019; 07.10.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Niederrhein

Referent: Dipl.-Psych. Daniel Al-Kabbani

DL 07/19 *ICM: Inverted Classroom* *lernwirksam realisieren*

Zielgruppe

Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- lernen die Grundprinzipien der Inverted Classroom Methode kennen.
- erhalten einen Überblick über lernwirksame Applikationen.
- können Lerneinheiten für das Selbststudium entwickeln.
- erkennen den Mehrwert des Inverted Classroom Konzeptes.
- erproben die Einbindung Inverted Classroom Methode in ihre eigene Lehre.
- planen und diskutieren ihr eigenes Inverted Classroom Szenario.

Inhalt

Bei der Inverted Classroom Methode werden einzelne Teile des Lehrstoffs in das Selbststudium – und zwar vor der eigentlichen Präsenzphase – verlagert. Ziel ist es, dass die Studierenden gut vorbereitet in die Präsenzveranstaltung kommen, in der dann die bereits erarbeiteten Lerninhalte geprüft und vertieft werden.

Doch was lässt sich wie lernwirksam realisieren?

In diesem Workshop erschließen und analysieren Sie die Inverted Classroom Methode und deren lernwirksame Planung und Einbindung in der Lehre.

Methoden

Impulsreferate, Übungen, Einzel- und Gruppenarbeit, Diskussion, Reflexion

DL 07/19

Termin: 18.02.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Rhein-Waal

Referentin: Dr. Heike Seehagen-Marx

Learning-Apps und E-Tools – Smartphones und Tablets in der Lehre einsetzen

DL 08/19

DL 09/19

Zielgruppe

Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Lehrbeauftragte und wissenschaftliche Mitarbeiter, die in der Lehre tätig sind. Für den Workshop benötigt jeder Teilnehmende ein Smartphone oder Tablet und ein Laptop, da wir mit verschiedenen Systemen experimentieren wollen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können ihr Selbstverständnis in Bezug auf den Lehr-Lern-Prozess zu hinterfragen.
- können die Stärken und Schwächen traditionell Lernender und digital Lernender beurteilen.
- können die Möglichkeiten konkrete Tools und Apps zu beurteilen.
- können diese in Lehrveranstaltungen einzusetzen.

Inhalt

Durch den Einsatz digitaler Technologien hat sich die Art der Kommunizierens und Lernens maßgeblich verändert. Smartphone, Tablet und Laptop sind in Lehrveranstaltungen ständig präsent. Vielfach entsteht der Eindruck, dass Studierende diesen elektronischen Geräten mehr Aufmerksamkeit schenken als der Lehrveranstaltung und dem Lehrenden. In diesem Workshop werden Wege aufgezeigt, diese Geräte aktiv in den Lehralltag der Präsenzlehre einzubinden und somit die Antworten zu finden, wie das traditionelle und das digitale Lernen miteinander verknüpft werden können. Ziel ist es unter anderem, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Ende des Workshops einige konkrete Tools und Apps kennen und diese in Lehrveranstaltungen einsetzen können.

Methoden

- Impulsvortrag, Diskussion im Plenum, kollegialer Austausch,
- Praktisches Arbeiten mit verschiedenen Tools und Apps,
- Klärung von Fragestellung und Anliegen der Teilnehmenden,
- Seminarinhalte erfahren im Kontext des Workshops praktische Anwendung.

DL 08/19 **DL 08/19**

DL 09/19

Termin: 11.04.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Niederrhein

Referent: Prof. Dr. Peter Hartel

DL 09/19

Termin: 10.10.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Düsseldorf

Referent: Prof. Dr. Peter Hartel

Handschriftliches Visualisieren – sowohl analog und digital

DL 10/19

DL 11/19

Zielgruppe

Der Workshop wendet sich an Lehrende, die bereits Grundkenntnisse im Handschriftlichen Visualisieren haben und Kognitive Landkarten in der Lehre analog und digital einsetzen wollen. In diesem Workshop werden zunächst die Grundlagen des Visualisierens am Flipchart geübt und dann auf Tablets, Apps und Co. übertragen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- tauschen ihre Erfahrungen mit dem handschriftlichen Visualisieren aus.
- erproben das handschriftliche Visualisieren zunächst am Flipchart und dann am Tablet.
- entwickeln eigene Kognitive Landkarten für Lehrinhalten analog und transferieren sie dann ins Digitale.
- entwickeln mit anderen Kolleginnen und Kollegen Strategien, wie digitales Visualisieren in die Lehre, etwa bei Lehrgesprächen und aktivierenden Phasen integriert werden kann.

Inhalte

Digitalisierung in der Lehre ist in aller Munde. In diesem Workshop sollen die Ideen des Handschriftlichen Visualisierens nun für den aktivierenden digitalen Einsatz diskutiert und erprobt werden.

Im Workshop werden besonders die Fragen thematisiert:

- Wie komme ich zu einer gut lesbaren digitalen Schrift?
Wie kann ich die bekannten Visualisierungsprinzipien übertragen?
- Wie kann ich die Idee der Kognitiven Landkarten auf das Tablet, Apps oder SmartBoard übertragen?
- Wie kann ich Beiträge Lernender während eines Vortrags oder einer Diskussion aufgreifen und in einer digitalen Visualisierung integrieren?
- Wie kann ich Folien mit Handschrift o.ä. kombinieren?

Methoden

Impulse der Referentin und des Referenten, kollegialer Austausch über bereits erprobte Strategien, Übungen am Tablet.

DL 10/19

DL 10/19

DL 11/19

Termin: 11./12.04.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Bonn-Rhein-Sieg

Referenten: Dipl.-Päd. Eva-Maria Schumacher,

Prof. Dr. Hans Brandt-Pook

DL 11/19

Termin: 23./24.09.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Südwestfalen, Hagen

Referenten: Dipl.-Päd. Eva-Maria Schumacher,

Prof. Dr. Hans Brandt-Pook

Zielgruppe

Dieser Workshop wendet sich an Lehrende aller Fachrichtungen und bietet die Möglichkeit, eine kreative Methode zur Aufarbeitung und Präsentation von wissenschaftlichen Inhalten mit den Möglichkeiten der aktuellen Medien kennenzulernen, um künftig über eine zusätzliche kreative und handlungsorientierte Methode zu verfügen und sie in ihren didaktischen Settings einzusetzen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erarbeiten in Projektgruppen anhand von komplexem Material eine Kernbotschaft. Sie entwickeln eine visuelle Ebene, die mit einem gut verständlichen und gut sprechbaren Text korrespondiert und Lernen unterstützt, indem beides zusammenzufügen ist (z.B. <https://youtu.be/5Aid3l37OFI>). Im Workshops werden Produktionsschritte und das Ergebnis reflektiert sowie die Möglichkeiten des weiteren Einsatzes von Erklärclips in didaktischen Settings entwickelt.

Inhalte

Für die Kommunikation von wissenschaftlichen Themen sind effektive, konstruktive und kreative Methoden der Aufarbeitung gefragt: In einer Zeit, in der zu ganz gleich welchem Thema gegoogelt und bei Wikipedia nachgelesen wird oder sich ein Clip auf YouTube findet, muss auch überlegt werden, wer diese Inhalte eigentlich produziert. Und dann ist die Idee schnell geboren, es selbst zu tun und auch die Studierenden dazu anzuregen.

Wer einen Erklärclip produziert, beschäftigt sich eingehend mit den zu erklärenden Inhalten, bereitet diese einfach und gut verständlich in Bild, Text und Ton auf und setzt sich mit den technischen Aspekten von Medienproduktion auseinander und entwickelt dadurch seine Medienkompetenz.

Methoden

Die Produktion von Erklärclips erfolgt in kleinen Gruppen mit kurzen Einzelarbeitsphasen und anschließendem Peer-Feedback.

DL 12/19 **DL 12/19**

DL 13/19 Termin: 29.03.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Düsseldorf

Referentinnen: Dipl.-Sozialpäd. Lotte Neumann,
Anna Jöster, Sprecherzieherin (DGSS)

DL 13/19

Termin: 20.09.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Münster

Referentinnen: Dipl.-Sozialpäd. Lotte Neumann,
Anna Jöster, Sprecherzieherin (DGSS)

„Das ganze Leben ist ein Quiz!“ – Einsatzszenarien des Moodle- Testmoduls

DL 14/19

Zielgruppe

Der Workshop wendet sich an Lehrende an Hochschulen, die bereits erste Erfahrungen mit der Lernplattform Moodle gesammelt haben und in diesem Workshop lernen möchten, wie man das Testmodul zur Unterstützung der Lehre einsetzen kann.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- reflektieren, wann der Einsatz von Moodle-Tests sinnvoll sein kann.
- können Tests für unterschiedliche Zielsetzungen einrichten.
- können Multiple-Choice Fragen effizient mittels Importdateien anlegen.

Inhalte

Moodle-Tests können je nach Konfiguration sowohl zum Lernen als auch zur Lernzielüberprüfung von Lernenden auch gut an mobilen Endgeräten durchgeführt werden; mit der Moodle Mobile App sogar offline! Auch Flipped Classroom Szenarien können durch Moodle-Tests unterstützt werden. Das Erstellen von Moodle Tests wird aber wegen des langwierigen händischen Anlegens von Testfragen häufig vermieden. Mit Hilfe der Frage-Import Funktion von Moodle können Multiple Choice Fragen schnell erstellt werden. Im Workshop werden passende Szenarien des Einsatzes gemeinsam reflektiert und effiziente Workflows zur Erstellung von Testfragen und Tests erarbeitet.

Methoden

Kollegialer Austausch, Impulse des Referenten sowie das konkrete Arbeiten in der Lernplattform, um Tests zu erstellen.

DL 14/19

Termin: 25.02.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Referent: Stephan Rinke, B.A. (HONS), M.A.

DL 15/19 *„Teams sind Trumpf – Moodle für Kollaborative Lernszenarien einsetzen“*

Zielgruppe

Der Workshop wendet sich an Lehrende an Hochschulen, die bereits ein Erfahrungen mit der Lernplattform Moodle gesammelt haben und in diesem Workshop lernen möchten, wie man Moodle nicht nur als Dateiablage, sondern für kollaborative Lernszenarien einsetzen kann.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- erfahren und erarbeiten Beispiele von kollaborativen Lernszenarien, die sich in Moodle umsetzen lassen.
- können den Gruppenmodus von Moodle verwenden.
- kennen Möglichkeiten der Funktionen „bedingte Verfügbarkeit“ und „Abschlussverfolgung“.

Inhalte

Viele Moodle-Kursräume bleiben hinter den Möglichkeiten dieses mächtigen eLearning Tools und der zugrunde liegenden Philosophie zurück. Häufig wird Moodle nur als Ablageplatz für PDF-Dateien genutzt. Wenn wir glauben, dass Lernen am besten in sozialen Kontexten geschieht, in denen Lernende gemeinsam Neues schaffen, um sich den Lernstoff anzueignen, dann müssen wir dies auch in Moodle berücksichtigen. Dieser Tagesworkshop ist für alle, die Moodle für kollaborative Lernszenarien einsetzen wollen. Wir werden überlegen, wie man die Grundvoraussetzungen für Kollaboration in einem Moodle-Kursraum schafft, bevor wir uns daran machen, auch anspruchsvollere Lernszenarien mit Moodle umzusetzen. Dabei werden wir vieles lernen zu den Lernaktivitäten Forum, Wiki, Datenbank und Workshop. Außerdem werden wir Funktionen von Moodle erarbeiten, die für den Einsatz komplexerer kooperativer Methoden hilfreich sind.

Methoden

Kollegialer Austausch, Impulse des Referenten sowie das konkrete Arbeiten in der Lernplattform, um Tests zu erstellen.

Termin: 30.08.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Niederrhein

Referent: Stephan Rinke, B.A. (HONS), M.A.

DL 16/19 *Learning Analytics – Lernerdaten für die eigene Lehre nutzbar machen*

Zielgruppe

Der Workshop wendet sich an Lehrende an Hochschulen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- kennen und verstehen den Begriff ‚Learning Analytics‘.
- können Risiken von datengetriebenen Analysen einschätzen.
- sind in der Lage, kleine Datenanalyse in Ihren eigenen Lehrszenarien durchzuführen.

Inhalt

In der Wirtschaft sind Themen wie Big Data oder Business Intelligence Gang und Gäbe. Die Analyse von lerner- oder lernprozessbezogenen Daten gewinnt im Hochschulbereich immer mehr an Bedeutung. „Learning Analytics“ wurde bereits 2011 als eine der Schlüsseltechnologien für zukünftige Lehr- und Lernansätze identifiziert, ist aber in der pädagogischen Praxis noch nicht verankert. Datenanalysen wecken gleichermaßen Begeisterung wie Skepsis: Werden Studierende und Dozierende in Zukunft gläsern und auf die von Ihnen hinterlassenen Datenspuren reduziert? Oder ergeben sich durch „Learning Analytics“ neue didaktische Wirkungsfelder zur Bereicherung der Hochschullehre?

Im Rahmen des Workshops erarbeiten die Teilnehmenden gemeinsam mit dem Referenten ein gemeinsames Verständnis des Begriffes „Learning Analytics“ und diskutieren Vor- und Nachteile von Datenanalysen im hochschuldidaktischen Kontext. In Kleingruppen werden Datenanalysen in Lehrszenarien der Teilnehmenden erprobt und abschließend im Plenum reflektiert.

Methoden

Impulsvortrag des Referenten, Diskussion im Plenum, Gruppen- und Partnerarbeit sowie kollegialer Austausch

DL 16/19

Termin: 07.11.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: TH Köln

Referent: Dipl.-Inform. Dipl.-Ing.-Päd. Martin

Mandausch

*Beraten und
Coachen*

BC 01/19 *Effektive und effiziente Durchführung von Beratungsgesprächen und Sprechstunden*

Zielgruppe

Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Lehrbeauftragte und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in der Lehre tätig sind.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können Techniken der beratenden Gesprächsführung einsetzen.
- können Beratungsgespräche so strukturieren, dass sie ergebnisorientiert sind und dem Studierenden eine Hilfe zur Selbsthilfe bieten.
- können durch organisatorische Maßnahmen die Qualität der eigenen Sprechstunde verbessern.
- können die eigene Zuständigkeit in der Beratung erkennen und abgrenzen.
- können den eigenen Beratungsaufwand ergebnisorientiert handhaben.

Inhalt

Die Durchführung von Sprechstunden und die Beratung von Studierenden gehört zu den zentralen Aufgaben von Lehrenden an Fachhochschulen.

Die möglichen Anlässe für Beratungsgespräche sind vielfältig. Studentische Anliegen reichen von fachlichen Fragen zum aktuellen Veranstaltungsstoff über Fragen zu Haus- und Abschlussarbeiten bis zur individuellen Organisation des Studiums oder des Umgangs mit nicht bestandenen Prüfungen. Häufig werden diese Anliegen auch außerhalb der Sprechstunde am Rande von Veranstaltungen oder per E-Mail thematisiert.

In der Zeit großer Studierendenzahlen und vor dem Anspruch, den Studierenden ein erfolgreiches und zügiges Studium zu ermöglichen, sind sowohl Effizienz als Effektivität in der Beratung gefordert.

In diesem Workshop sollen Prinzipien einer erfolgreichen Durchführung von Beratungsgesprächen erarbeitet werden. Der Workshop bietet die Möglichkeit zum kollegialen Austausch und der Reflektion eigener Erfahrungen in Beratungssituationen.

Methoden

BC 01/19

- Impulsvortrag, Diskussion im Plenum, themenbezogene Kleingruppenarbeit, kollegialer Austausch,
- Klärung von Fragestellung und Anliegen der Teilnehmenden,
- Seminarinhalte erfahren im Kontext des Workshops praktische Anwendung.

BC 01/19

Termin: 03.05.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Referent: Prof. Dr. Peter Hartel

Zielgruppe

Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Lehrbeauftragte und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in der Lehre tätig sind.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können Sprechstunden organisieren und strukturieren.
- lernen Gesprächsführungstechniken und können diese anwenden.
- können zielorientierte Gespräche führen.
- können Beratungs- und Betreuungskonzepte (weiterentwickeln).

Inhalt

Beratungen gehören in Studium und Lehre zum Alltagsgeschäft und reichen von Besprechungen von Haus- bzw. Abschlussarbeiten bis hin zu Gesprächen „zwischen Tür und Angel“. In diesem Workshop werden anhand verschiedener Beratungsanlässe in Gesprächen und Rollenspielen hilfreiche Strategien erarbeitet, um Beratungen ziel- und lösungsorientiert durchführen zu können. Dabei werden insbesondere folgende Aspekte be- und erarbeitet:

- Beratungsanlässe und -ziele
- Kontakt- und Kontraktmanagement
- Gesprächstechniken
- Betreuungskonzepte
- Feedback-Gespräche

Es werden Modelle aus der Gesprächsführung und Kommunikationspsychologie vorgestellt und mit Trainingseinheiten, Fallarbeit und Diskussionen kombiniert.

Methoden

Impulsreferate, Einzel- und Gruppenarbeit, Kollegiales Feedback

BC 02/19

Termin: 08.07.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Dortmund, Max-Ophüls-Platz 1

Referentin: Dipl.-Päd. Eva-Maria Schumacher

(Ausländische) Studierende auf Englisch beraten und betreuen – Supporting students in international environments

BC 03/19

Zielgruppe

Hochschullehrende, die (ausländische) Studierende in unterschiedlichen Kontexten auf Englisch beraten, betreuen und begleiten oder dies in naher Zukunft tun werden.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können ihre Erfahrungen und Schwierigkeiten mit dem englischsprachigen Beraten und Betreuen von (ausländischen) Studierenden diskutieren.
- können die damit verbundenen individuellen und institutionellen Herausforderungen und Potenziale reflektieren.
- können die konkreten Herausforderungen in verschiedenen Kommunikationssituationen (z.B. Sprechstunden, Vorlesungen, Seminare, Besprechungen, etc.) in Rollenspielen und anderen kommunikativen Praxisübungen explorieren und Strategien ausprobieren, um professioneller zu agieren.
- können sich Vokabular und Kommunikationsstrategien für studierenden- und lösungsorientierte Beratung und Begleitung auf Englisch aneignen und sie einüben
- können konkrete Schritte für den Transfer der Workshop-Inhalte in ihren eigenen Hochschulalltag formulieren.

Inhalt

Studierende hilfreich, zielführend und dabei zeiteffizient zu beraten und betreuen, ist bereits an sich eine Herausforderung. Diese wird dadurch noch größer, wenn die Beratung und Betreuung auf Englisch stattfinden soll, wobei Englisch weder für die Lehrenden noch (unter Umständen) für die Studierenden die Muttersprache ist. Der Workshop bietet die Gelegenheit, Erfahrungen und Schwierigkeiten mit dem Beraten und Betreuen von Studierenden auf Englisch zu inventarisieren, zu reflektieren und zu diskutieren. Ausgehend von ihrer jeweiligen individuellen und institutionellen Situation entwickeln die Teilnehmenden Strategien, um in der Beratung, Betreuung und Begleitung von Studierenden

BC 03/19 in internationalen bzw. interkulturellen Settings professioneller agieren zu können.

Dieser Workshop verbindet theoretische Überlegungen zum didaktischen und beraterischen Handeln auf Englisch mit der praktischen Einübung und Anwendung, um so Berührungängste zu überwinden, das eigene Handlungsrepertoire zu erweitern und auch auf Englisch Routinen in der Beratung und Betreuung von (ausländischen) Studierenden zu entwickeln.

Methoden

Reflexionsübungen, Gruppendiskussionen, Rollenspiele, Trainerinput, on-the-spot Sprachfeedback

Hinweis

Der Workshop findet auf Englisch statt. Dies ermöglicht es den Teilnehmenden, einen Tag lang Englisch auf (beinahe) muttersprachlichem Niveau zu hören, in einem authentischen beruflichen Kontext flüssiges Sprechen zu üben und neues oder wieder aktualisiertes Vokabular direkt anzuwenden.

BC 03/19

Termin: 31.10.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Niederrhein

Referentin: Dr. Vera Leberecht

Betreuen und begleiten studentischer Arbeiten auf Englisch

BC 04/19

Zielgruppe

Hochschullehrende, die (ausländische) Studierende beim Verfassen schriftlicher Haus- oder Qualifikationsarbeiten auf Englisch bereits begleiten und betreuen oder dies in naher Zukunft tun werden.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen zentrale Einsichten und Methoden der Schreibdidaktik kennen und haben die Gelegenheit, einige auch unmittelbar selber zu erproben. Im Austausch mit anderen Lehrenden reflektieren Sie Einsatzmöglichkeiten in der Lehre und Beratung, um die Betreuung und Begleitung studentischer Arbeiten auf Englisch sicherzustellen.

Inhalt

Texte zu verfassen, die erforschte überzeugend und lesbar darbieten, ist eine komplexe Herausforderung, der Studierende zunächst kaum gewachsen sind – insbesondere wenn die Arbeit auf Englisch verfasst wird. Viele leiden im Arbeitsprozess, schieben wichtige Arbeitsschritte auf und liefern oft Ergebnisse ab, die wenig zufriedenstellend sind. Mit der Kenntnis und Anwendung schreibdidaktischer Grundsätze und Methoden können Schreibende ihren Arbeitsprozess bewusster gestalten und die Chance auf gelungene Schreibprodukte erhöhen.

Hierzu wird in diesem Workshop insbesondere auf folgende Aspekte im Hinblick die Betreuung und Begleitung studentischer Arbeiten auf Englisch be- und erarbeitet:

- Typische Schwierigkeiten von Studierenden
- Orientierung im Arbeits- und Schreibprozess
- Methodische Förderung des Schreibflusses
- Instrumente zur Themeneingrenzung und -planung
- Strukturierungsmethoden
- Effektive Betreuung von Studierenden in verschiedenen Phasen des Schreibprozesses
- Integration in die Lehre

Methoden

Reflexionsübungen, Gruppendiskussionen, Rollenspiele, Trainerinput, on-the-spot Sprachfeedback

BC 04/19 BC 04/19

Termin: 18.09.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Münster

Referentin: Dr. Vera Leberecht

Weiterbildung zum StudierendenCoach

BC 05/19

Zielgruppe

Diese Weiterbildung richtet sich an alle, die Studierende im Rahmen des Studiums beraten und coachen wollen.

Voraussetzung: Beratungstätigkeit oder Studierendencoaching im Studium

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen die Grundlagen der Beratung und des Coachings kennen und in die eigene Tätigkeit zu integrieren. Dabei werden sowohl der Aufbau von Angeboten als auch der Ablauf und typische Anliegen diskutiert, eingeübt und weiter entwickelt. Anhand der eigenen Beratungs- und Coaching-Tätigkeit werden typische Anliegen, wie etwa Studienberatung, Fachberatung, aber auch Fragen zur Motivation, zu Lernstrategien, Betreuung von Abschlussarbeiten oder persönlichen Problemen und Krisen anhand von Fallarbeiten und kollegialer Beratung bearbeitet.

Inhalte

- **Modul 1 (09./10.05.2019):** Einführung, Ziele der Weiterbildung, Grundlagen der Beratung sowie des Coachings, Coaching-Übungen
- **Modul 2 (06./07.06.2019):** Anliegen und Ansätze in Coaching und Beratung (klientenzentrierte Gesprächsführung, Systemisches Coaching), Arbeit mit Zielrahmen, Coaching-Übungen, Kollegiale Beratung
- **Modul 3 (04./05.07.2019):** Vertiefung typischer Anliegen: Lernstrategien, Motivation, Aufschieberitis, Coaching-Übungen, Kollegiale Beratung
- **Modul 4 (05./06.09.2019):** Schwierige Situationen, Umgang mit Widerstand, Coaching-Übungen, Kollegiale Beratung
- **Modul 5 (05./06.12.2019):** Beratungs- oder Coaching-Profil, Vertiefung der Themen, Lernportfolio, Reflexion und Transfer der Weiterbildungsinhalte

Methoden

Impulsreferate, Einzel- und Gruppenarbeit, Kollegiales Feedback

BC 05/19 BC 05/19

Termine:

Modul 1: 09./10.05.2019;

Modul 2: 06./07.06.2019;

Modul 3: 04./05.07.2019;

Modul 4: 05./06.09.2019;

Modul 5: 05./06.12.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Referentin: Dipl.-Päd. Eva-Maria Schumacher

Prüfen und Bewerten studentischer Leistungen

Zielgruppe

Dieser Workshop wendet sich an alle, die als Prüfer (Professorinnen, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Lehrbeauftragte und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) an einer Hochschule tätig sind.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können unterschiedliche Prüfungsformen (Klausur, Portfolio, Projekt, ...) kennen und auf ihr Einsatzgebiet hin beurteilen und anwenden.
- können Prüfungen erstellen, die sowohl kompetenzorientiert als auch bewältigbar für Studierende und Prüfende sind.
- können Fallstricke bei der Durchführung erkennen und mit ihnen umgehen.
- kennen Systeme und Verfahren zur Bewertung von Prüfungsleistungen und können diese anwenden.
- können Studierenden auf Prüfungssituation angemessen vorbereiten.
- können Nachbesprechungen von Prüfungen professionell handhaben.

Inhalt

Zum Abschluss des Studiums, einzelner Module, Seminare, Übungen, Praktika und Projekte sollen Studierende Prüfungen in schriftlicher und bzw. oder mündlicher Form ablegen. Im Workshop geht es um die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der verschiedenen Prüfungsformen wie z.B. Klausuren, Hausarbeiten, mündliche Prüfungen, Projektarbeiten und sonstige Prüfungsformen sowie um die Bewertungen dieser Leistungen.

In diesem Workshop geht es darum, die verschiedenen Prüfungsformen, die an Hochschulen eingesetzt werden können, kennenzulernen, Prüfungen vor dem Hintergrund von zuvor definierten Qualitätskriterien zu konzipieren und diese Prüfungen dann professionell durchzuführen und zu bewerten.

Methoden

- Impulsvortrag, Diskussion im Plenum, themenbezogene Kleingruppenarbeit, kollegialer Austausch,
- Klärung von Fragestellung und Anliegen der Teilnehmenden.

PB 01/19

Termin: 13.03.2019

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Peter Hartel

PB 01/19**PB 02/19****PB 02/19**

Termin: 08.11.2019

Ort: HS Rhein-Waal

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Peter Hartel

E-Klausuren kompetenzorientiert gestalten

Zielgruppe

Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Lehrbeauftragte und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in der Lehre tätig sind.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können Prüfungsaufgaben in Form von sogenannten E-Fragen formulieren.
- können aus einem Pool an möglichen Frageformaten das zu einer Problemstellung passende Format auswählen.
- können die Möglichkeiten und Grenzen des kompetenzorientierten Prüfens in Form von E-Klausuren beurteilen.
- können E-Klausuren in der eigenen Prüfungsgestaltung einsetzen.

Inhalt

Prüfungen im sogenannten Multiple-Choice-Format versprechen eine maximal Prüfungsökonomie. Durch den Einsatz digitaler Werkzeuge lassen sich aus einem einmal erstellten Fragenpool Klausuren automatisch generieren, korrigieren und bewerten. Diese Möglichkeiten erscheinen sehr vielversprechend. Hochschul- und Fachbereichsleitungen und auch viele Lehrende versprechen sich eine deutliche Reduktion der Prüfungsbelastung bei großen Gruppen. Aber wie ist eine solche Form des „automatischen“ Prüfens vor dem Hintergrund der Prüfungsdidaktik und der erwünschten Kompetenzorientierung zu bewerten? Mit dieser Fragestellung setzt sich dieser Workshop auseinander. Klassische Multiple-Choice-Aufgaben stellen dabei nur eine Form der Formulierung von E-Fragen dar. E-Klausuren bieten darüber hinaus noch viele andere Fragentypen an. Die eigentliche Herausforderung ist dabei den passenden Fragentyp für einen Prüfungsgegenstand zu identifizieren und eine angemessene Fragestellung zu formulieren. Ziel ist es unter anderem, dass die Teilnehmenden des Workshops am Ende Gestaltungsmöglichkeiten von E-Klausuren kennen und deren Einsatz auf die eigene Tätigkeiten als prüfende Person beurteilen können.

Methoden

PB 03/19

PB 04/19

- Impulsvortrag, Diskussion im Plenum, kollegialer Austausch,
- Transfer von Workshop-Inhalten auf konkrete Prüfungssituationen der Teilnehmenden,
- Klärung von Fragestellung und Anliegen der Teilnehmenden,
- Seminarinhalte erfahren im Kontext des Workshops praktische Anwendung.

PB 03/19

Termin: 14.06.2019

Ort: HS Düsseldorf

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Peter Hartel

PB 04/19

Termin: 22.11.2019

Ort: HS Bonn-Rhein-Sieg

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Peter Hartel

PB 05/19 *Kompetenzorientiertes Lehren und*
PB 06/19 *Prüfen*

Zielgruppe

Studiengangsleitungen, Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- lernen kompetenzorientierte Lehr- und Prüfungsformen (bis hin zur möglichen Entwicklung und Gestaltung einer Performanz-Prüfung bzw. Assessment) in ihre Lehrveranstaltungen einzuplanen und umzusetzen.
- entwickeln die Bewertungskriterien für Individual- sowie Gruppen- oder Teamleistung von Studierenden.
- können die Ergebnisse evaluieren, reflektieren und für die curriculare Entwicklung im Studiengang oder im Fachgebiet nutzen.

Inhalt

Ein Studium dient der persönlichen (Weiter-)Entwicklung von Fachkompetenz und personaler Kompetenz, um individuelle Handlungskompetenz in zukünftigen privaten und beruflichen Handlungsfeldern (Outcome) einsetzen zu können. Kompetenzorientierte formative und summative Prüfungen dienen der Beobachtung aktueller Leistungen (Performanz) Studierender, um deren aktuelle individuelle Kompetenzentwicklung (Output) sichtbar und reflektierbar zu gestalten. Dieser zweitägige Workshop fokussiert auf folgende Inhalte:

- Kompetenz- und Performanzbegriff (Klärung und Abgrenzung), Handlungskompetenzen
- Was bedeutet „Kompetenzorientierung“ in Lehre und Lernerfolgsüberprüfung?
- Reflexion der eigenen Erfahrungen mit kompetenzorientierten Lehr- und Prüfungsformen
- Ziel, Umfang, Form und Kombination von Prüfungsleistungen sowie Beispiele dafür
- Voraussetzungen in Prüfungsordnungen schaffen
- Formulieren kompetenzorientierter Lernergebnisse
- Lehrveranstaltungsdesign inkl. Entwicklung von kompetenzorientierten Prüfungsformen (Constructive Alignment)
- Begleitung von Studierenden in Lehrveranstaltungen, Reflexion, mögliche Konfliktfelder

- Bewertung von Gruppen- bzw. Teamleistung und Individualleistung sowie deren Kriterien
- Reflexion und Evaluation der Prüfungen

PB 05/19

PB 06/19

Methoden

Impulsreferat, moderierte Einzel-, Gruppen- und Plenumsarbeit, Diskussion

PB 05/19

Termin: 21./22.02.2019

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Christian Willems, M.A.

PB 06/19

Termin: 19./20.09.2019

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Christian Willems, M.A.

Zielgruppe

Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können die eigenen Erfahrungen bei der Betreuung reflektieren.
- kennen Merkmale einer „guten“ Betreuung.
- können Bachelor- und Masterarbeiten unterscheiden.
- kennen Betreuungsintensität und -rhythmus von Bachelorarbeiten.
- finden Themen für Abschlussarbeiten und grenzen diese ab.
- können Bachelorarbeiten beurteilen.
- kennen unterstützende Hilfsmittel bei der Betreuung.
- kennen Rahmenbedingungen und formale Anforderungen.

Inhalt

Die Bachelorarbeit ist Visitenkarte sowohl der Absolventinnen und Absolventen als auch der Hochschule und des Betreuenden. Für die meisten Studierenden an Fachhochschulen ist die Bachelorarbeit die erste selbstständige, schriftliche und wissenschaftliche Arbeit. Deshalb besteht bei den meisten Studierenden eine große Unsicherheit, weshalb sie von dem Betreuenden vermehrt Unterstützung einfordern. Im Rahmen des Workshops wird gemeinsam erarbeitet, was eine für alle Beteiligten erfolgreiche Betreuung von Bachelorarbeiten ausmacht. Unter anderen wird diskutiert, wie den Studierenden ihre Unsicherheit genommen sowie ihre Potenziale und Ressourcen gefördert werden können und welche Rolle und Aufgaben sich daraus für den Betreuenden ergeben.

Methoden

Diskussion im Plenum, Impulsvorträge mittels Flipcharts und Umdrucken, themenbezogene Einzel- und Kleingruppenarbeit, kollegialer Austausch, Klärung von Fragestellungen und Anliegen der Teilnehmenden

Hinweis

Bitte bringen Sie die aktuell gültige Prüfungsordnung Ihres Studienganges mit.

PB 07/19

Termin: 09.05.2019

Ort: HS Rhein-Waal

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referentin: Prof. Katja Frühwald-König

PB 07/19**PB 08/19****PB 08/19**

Termin: 10.10.2019

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referentin: Prof. Katja Frühwald-König



Diversität und Heterogenität

Lehren und Lernen und Heterogenitätsbedingungen

Zielgruppe

Dieser hochschuldidaktische Workshop wendet sich an alle Lehrenden, die sich mit Diversitätsfragen in ihrer Lehre befassen. Unabhängig davon, ob es sich um bereichernde oder problematische Situationen handelt, in denen Ihnen Diversität begegnet, werden Sie lernen Ihre Lehrpraxis unter neuen Perspektiven zu sehen.

Für den Workshop wäre es gut, eigene Diversitätserlebnisse mitzubringen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- lernen Situationen aus ihrem Lehralltag unter Diversitätsgesichtspunkten zu analysieren,
 - lernen ihr aktuelles Lehrprofil im Hinblick auf Diversität zu reflektieren,
 - lernen ihre Lehre diversitätssensibel zu planen und zu gestalten,
- um ein diversitätsorientiertes Lehrprofil zu entwickeln und so Spielräume für den Umgang mit Diversität zu gewinnen.

Inhalte

Lehren und Lernen ist niemals gleich, sondern unterscheidet sich von Veranstaltung zu Veranstaltung, von Lehrenden zu Lehrenden, von Lehrenden zu Lernenden und auch von Lernenden zu Lernenden. Denn Lehr- und Lernprozesse werden durch die Vielfalt der Individuen, die in jeder Veranstaltung-, Beratungs- oder Prüfungssituation beteiligt sind, aber auch durch Inhalte, Lehrkonzepte, Medien und Interaktionen immer wieder anders sein. Lehrende haben unterschiedliche Perspektiven auf ihre Fachinhalte, praktische Erfahrungen mit dem Einsatz von Methoden und Medien und kennen Studierende mit sehr unterschiedlichem Lernverhalten. Diese Vielfalt begründet sich aus der Perspektive des bzw. der Lehrenden bspw. auf das Vorwissen, die Motivation, die Lernstrategien der Studierenden. Doch es gibt auch weniger offensichtliche Aspekte, die ebenfalls Teil der individuellen Bedingungen der Lernenden sind.

Heterogenität, die einem in Lehre und Beratung begegnet, zeigt sich sowohl als persönliche Merkmale wie z.B. in der sozialen Herkunft, Geschlecht und Gender, religiöse Orientierung, Lebensform und Alter, als auch in bildungsbiogra-

phischen Merkmalen wie Studien- und Berufserfahrungen oder fachlichen und übergreifenden Kenntnissen und Fähigkeiten in methodischen und sozial-interaktiven Prozessen. Sie erarbeiten sich modellgestützt Ansatzpunkte für Ihre diversitätssensible Lehre

Inhalte des Workshops

- Diversitätsmodelle
- Ansatzpunkte für Diversität in der Hochschule
- Diversitätssensible Planung und Gestaltung von Lehr-Lernsituationen

Methoden

- Übungen
- Impulse
- (Selbst-)Reflexionsaufgaben
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Kollegiales Feedback

DH 01/19

Termin: 12.03.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Düsseldorf

Referent: Prof. Dr. Frank Linde

DH 02/19 *Generation X/Y/Z – Ticken* *Studierende heute anders?*

Zielgruppe

Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Lehrbeauftragte und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in der Lehre tätig sind.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können die Unterschiede zwischen den Lernenden der Generationen X, Y und Z erkennen.
- können das Lernen und Arbeiten der „digital Lernenden“ besser verstehen und digitale Elemente in die eigene Lehre integrieren.
- können die Erwartungen an die Lernumgebung der Generationen Y und Z kennen.
- können eine Lehre zielgruppengerecht für Lernende der Generationen Y und Z konzipieren und durchführen.

Inhalt

Spricht man mit altgedienten Kolleginnen und Kollegen, wird häufig der Eindruck vermittelt, dass Studierende heute anders ticken als noch vor 15 oder 20 Jahren. Das Leben der Studierenden wird durch Medienkonsum, Internet, Social Media, Google, Wikipedia etc. bestimmt. Studierende wirken unselbstständig, angepasst und unmotiviert. Es scheint, als erwarten sie, dass der Lehrende zu liefern hat und sie selbst keine Verantwortung für ihren Lernerfolg tragen. Die heutigen Studierenden werden der Generationen Y zugeordnet, für die angeblich Freizeit und Work-Life-Balance im Mittelpunkt stehen. Damit unterscheiden sie sich maßgeblich von der vorhergehenden Generation X, die als besonders ehrgeizig gilt. Und mit der Generation Z, deren Credo „Work while Living“ ist, steht in den kommenden Jahren schon die nächste Herausforderung vor den Türen der Hochschulen. In Impulsvorträgen werden die Merkmale der Studierenden der Generation Y und Z beleuchtet und eine Lerntypanalyse vorgestellt. Auf diesen Erkenntnissen wird eine Reihe von Fragestellungen zu den Herausforderungen an die Lehre für Studierende der Generationen Y und Z diskutiert.

Methoden

- Impulsvortrag, Diskussion im Plenum, themenbezogene Kleingruppenarbeit, kollegialer Austausch,
- Klärung von Fragestellung und Anliegen der Teilnehmenden,

- Seminarinhalte erfahren im Kontext des Workshops praktische Anwendung, insbesondere kommen verschiedene Tools aus dem Kontext des eLearning zum Einsatz.

DH 02/19

DH 02/19

Termin: 17.05.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Bonn-Rhein-Sieg

Referent: Prof. Dr. Peter Hartel

DH 03/19 *Didaktischer Umgang mit Studierenden aus Verbundstudiengängen*

Zielgruppe

Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Lehrbeauftragte und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in der Lehre in Verbundstudiengängen tätig sind.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können Studierende in der Selbstlernphase angemessen begleiten.
- können Studierende zum Selbststudium anregen und motivieren.
- können die Präsenzphase didaktisch so gestalten, dass sie nicht eine reine Wiederholung des Selbststudiums wird.
- können Erkenntnisse und Fragen, die aus dem Selbststudium der Studierenden resultieren, in die Präsenzlehre integrieren.
- können Prüfungsszenarien so gestalten, dass sie die Besonderheiten des Verbundstudiums berücksichtigen.

Inhalt

Verbundstudiengänge unterscheiden sich von „normalen“ Vollzeitstudiengängen in vielfältiger Weise. Vor allem sollen sich die Studierenden einen Großteil der Studieninhalte mit Hilfe von Selbstlernmaterialien (i.d.R. Studienbriefe) aneignen. Charakteristisch für eine Vielzahl dieser Studierenden ist, dass sie neben dem Studium berufspraktisch tätig sind. Daraus ergibt sich für die Lehrenden die besondere Herausforderung, das Selbststudium zu motivieren und einzufordern.

In diesem Workshop werden in einer Reihe von Impulsvorträgen die Besonderheiten des Verbundstudiums beleuchtet und Szenarien für den Umgang mit Verbundstudierenden vorgestellt und diskutiert. Der Workshop bietet darüber hinaus die Möglichkeit zum kollegialen Austausch und der Reflektion eigener Erfahrungen im Umgang mit Studierenden aus Verbundstudiengängen.

Methoden

- Impulsvortrag, Diskussion im Plenum, themenbezogene Kleingruppenarbeit, kollegialer Austausch,

- Klärung von Fragestellung und Anliegen der Teilnehmenden,
- Seminarinhalte erfahren im Kontext des Workshops praktische Anwendung.

DH 03/19

DH 03/19

Termin: 05.07.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Bochum

Referent: Prof. Dr. Peter Hartel

DH 04/19 *Biographie-sensibel lehren und lernen – Die Relevanz von Lebenserfahrungen im Hochschulalltag*

Zielgruppe

Für alle Lehrenden an Hochschulen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- betrachten ganz konkrete – möglicherweise konflikthafte, bisher vielleicht unverständliche – Situationen mit Studierenden auf eine neue Weise, wie beispielsweise Störungen während eines Seminars oder einer Vorlesung, Betreuung von Abschlussarbeiten und hier z.B. Schreibblockaden, Umgang mit Prüfungsstress, Überschreitung von Fehlzeiten.
- lernen Methoden kennen, die ein biographie-sensibles Lehren und Lernen stärken
- reflektieren über verschiedene Haltungen und Handlungen
- entwickeln Ideen, wie der Hochschulalltag stärker als sozialer Austausch erlebt werden kann, bei dem sowohl Studierende als auch Lehrende ihre Erfahrungen machen - und aufgrund ihrer lebensgeschichtlichen Perspektiven unterschiedlich erleben und bewerten
- verstehen einzelne Vorgänge in einer anderen Logik als bisher zu sehen und nehmen genauer wahr, was eigentlich passiert, und wie dies von den Akteurinnen und Akteure erlebt wird

Inhalt

Für Lehrende, die im Kontext Hochschule lebensgeschichtliche Erfahrungen in den Blick nehmen wollen und unterschiedliche Perspektiven wahrnehmen möchten. Zum Beispiel kann der biographische Einfluss auf das Geschehen während eines Seminars oder einer Sprechstunde reflektiert werden. So könnte eine biographie-orientierte Frage lauten: Wie erlebt etwa diese Studentin diese Sprechstunde bei mir? Der Workshop bietet damit Lehrenden aller Fachrichtungen die Möglichkeit, an ihren persönlichen Erfahrungen im Hochschulalltag anzuknüpfen. Folgende Inhalte werden dabei fokussiert:

- Grundlagen des Konzeptes von Biographie
- Methoden für die biographie-sensible Reflexion der

- Erfahrungen von Studierenden und Lehrenden und die **DH 04/19**
- Übersetzung, wie die Wahrnehmung biographischer Perspektiven sinnvoll in den Lern- und Lehralltag einbezogen werden können
 - Fallreflexionen aus dem Hochschulalltag der Teilnehmenden

Methoden

Referat zur Biographie-Theorie, Biographie-Arbeit, Reflexionen und Erfahrungsaustausch, Diskussion

DH 04/19

Termin: 16.09.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Aachen

Referentin: Dipl.-Soz. Hanna Beneker

DH 05/19 *1. Hochschule – 2. Hochschule – 3.*
DH 06/19 *Familie? – Die hohe Relevanz der
Hochschule im familiären Leben*

Zielgruppe

Für alle Lehrenden an Hochschulen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- reflektieren über Möglichkeiten die Relevanz der Familie stärker in den Blick nehmen zu können.
- tauschen sich über Erfahrungen aus.
- entwickeln eine Haltung, mit der ihnen nicht die Freude an der Hochschularbeit verloren geht und sie sich so zugewandt gegenüber ihrer Familie erleben können, wie sie sich das wünschen.

Inhalt

Für Lehrende, die sich Zeit nehmen wollen, über den täglichen Versuch von „Vereinbarkeit von Familie und Hochschule“ nachzudenken. Die vielfältigen Arbeitsaufgaben an der Hochschule binden viel Zeit und Kraft und ohne am Ende des Tages oder der Woche sagen zu können: „Fertig!“. Im Gegenteil, der Stapel auf dem Schreibtisch ist meistens um viele Anliegen angewachsen. In dieses Arbeitsleben sind wir oft sehr eng, sehr selbstverständlich eingebunden und versuchen dabei die Arbeitsaufgaben gut zu strukturieren und – wenn eben möglich – gut zu gestalten. Das Leben in der Familie und Beziehung bleibt dabei meistens ein täglicher Drahtseilakt mit hoher Falltiefe... Daher werden folgende Inhalte fokussiert:

- Einführung und Erfahrungsaustausch in die alltägliche Komplexität, die Arbeit in der Hochschule und das Leben in der Familie zu verbinden
- Reflexion zu den Relevanzen von Arbeit und Familie und die Entwicklung einer Haltung
- Alltagsnahe Methoden für die Gestaltung von Arbeitsstrukturen und Familienzeiten
- Einladung, Elemente der Achtsamkeitspraxis kennen zu lernen, auszuprobieren und für sich im Alltag weiterzuentwickeln

Methoden

Impulsreferat, Erfahrungsaustausch, Reflexionen, Begleitete Einzelarbeit, Diskussion

DH 05/19

Termin: 27.02.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Aachen

Referentin: Dipl.-Soz. Hanna Beneker

DH 05/19**DH 06/19****DH 06/19**

Termin: 04.06.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Münster

Referentin: Dipl.-Soz. Hanna Beneker

DH 07/19 *Wahrnehmen, was los ist – verstehen, was es braucht. Achtsamkeit im Hochschulalltag*

Zielgruppe

Für alle Lehrenden an Hochschulen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- lernen in einer Einführung einfache und zugleich wirkungsvolle Methoden im Hinblick auf Achtsamkeit kennen.
- probieren – nach Wahl – einige selbst aus und spüren in welcher Weise es gelingen kann, dadurch sich selbst anders wahrzunehmen und sich stärker auf den Augenblick mit seiner jeweiligen Komplexität einzulassen.
- lernen eine Gesprächsführung kennen, die konzeptionell an die Alltagskommunikation angelehnt ist
- entwickeln Möglichkeiten einer achtsamen Begleitung von Studierenden.
- konkretisieren im Verlauf des Tages ein persönliches Methodenspektrum für die eigene Lehre und Begleitung von Studierenden und für den eigenen Alltag.

Inhalt

Für Lehrende, die Achtsamkeitselemente kennen und anwenden möchten, weil sie sie in vielen alltäglichen Lehr- und Betreuungssituationen mit Studentinnen und Studenten darin unterstützen, wahrnehmen zu können, um was es gerade geht. Damit gelingt es im weiteren Vorgehen leichter, gelassen und konstruktiv zu bleiben. Einerseits entsteht dadurch eine respektvolle und offene Haltung anderen gegenüber - trotz der dicht aufeinander folgenden Settings und ganz unterschiedlichen Bedürfnisse. Andererseits gelingt es, Situationen und Begegnungen intensiver wahrzunehmen und mehr über die Hintergründe der Anliegen der Studentinnen und Studenten zu erfahren. Folgende Inhalte werden fokussiert:

- Einführung in die Grundlagen von Achtsamkeit
- Erfahrungsaustausch zu den Anforderungen an die Lehre und Begleitung von Studentinnen und Studenten
- Einarbeitung in die narrative und zugleich alltagstaugliche Gesprächsführung
- Einladung, einzelne Elemente der Achtsamkeitspraxis auszuprobieren und für sich weiterzuentwickeln

- Diskussion zu den Chancen von Achtsamkeit, Geduld und Respekt im Alltag - auch in konflikthaften Situationen

DH 07/19

Methoden

Referat, Reflexionen, begleitete Einzelarbeit, wer möchte: kleine Meditationen

DH 07/19

Termin: 05.11.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Münster

Referentin: Dipl.-Soz. Hanna Beneker

DH 08/19 *Welches Vorbild, welche
Lehrpersönlichkeit will ich als
Lehrende oder Lehrender sein? –
Lehren mit dem Kompetenzmodell
der „Themenzentrierten Interaktion“
(TZI)*

Zielgruppe

Dieser Workshop wendet sich an alle Lehrenden.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- kennen die zentralen Elemente der TZI.
- haben das Kompetenzmodell des „Qualifikationsrahmens für Deutsche Hochschulabschlüsse“ (HQR) mit dem Kompetenzmodell der TZI verglichen und können Ähnlichkeiten und Unterschiede benennen.
- haben ihre eigene Lehrpersönlichkeit reflektiert.
- haben Handlungsstrategien entwickelt, ihre Lehrpersönlichkeit zielgerichtet einzusetzen, um das Lernen der Studierenden zu fördern und zu unterstützen.
- wissen, wie sie Ergebnisse der Evidenzforschung umsetzen können.

Inhalte

Als Lehrende sind wir immer „Vorbild“, ob wir es sein wollen oder nicht. Studierende „gucken“ sich bei uns ab, wie sie sich selbst verhalten wollen, bzw. wie auf keinen Fall. Mit dem vom Humanismus und Konstruktivismus geprägten Konzept der TZI können wir unsere eigene Lehrpersönlichkeit reflektieren und weiterentwickeln. Dabei werden die aktuellen Ergebnisse der Evidenzforschung berücksichtigt. Ausgehend von Ihren Lehrerfahrungen erleben Sie das Konzept der TZI, reflektieren Ihre Lehrpersönlichkeit und entwickeln sie weiter.

Methoden

Mit TZI leiten, heißt, sich selbst leiten, die eigene Lehr-Persönlichkeit als Basis für Interventionen und Interaktionen mit den Studierenden zu nutzen.

Hinweis

DH 08/19

Die Teilnehmenden erhalten eine Bescheinigung des Ruth Cohn Institutes über einen halben TZI-Kurs, der für eine TZI-Ausbildung genutzt werden kann.

DH 08/19

Termin: 04./05.04.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Bonn-Rhein-Sieg

Referent: Dr. Jochen Spielmann

DH 09/19 *Ziele, Zeiten und das Selbst – Alltagsbewältigung und Selbstsorge im Hochschulalltag*

Zielgruppe

Für alle Lehrenden an Hochschulen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- verwenden Methoden, die es ermöglichen über den eigenen Alltag zu reflektieren, ohne sich in den Gedanken verlieren zu müssen.
- legen persönliche Ziele und Zeitstrukturen an, die den Arbeitsalltag leichter werden lassen.
- nehmen die Gestaltung von neuen Freiräumen auf.
- lenken die Perspektive (wieder) auf neue eigene Projekte, entwickeln erste Schritte zur Umsetzung.
- versuchen sich zwischen den einzelnen Arbeitsabschnitten dieses Tages an kleinen Angeboten für kurze, alltagstaugliche „Aus-Zeiten“.
- konkretisieren für sich selbst „Selbstsorge“.

Inhalt

Für Lehrende, die die Möglichkeit wahrnehmen möchten, die vielen – manchmal kaum zu bewältigenden – Anforderungen und die persönlichen Ansprüche an die eigene Arbeit im Alltag in den Blick zu nehmen. Auch jene neben der Hochschule noch weiteren und oft sehr unterschiedlichen Lebens- und Arbeitszusammenhänge sollen darin eingebunden werden. Es wird dabei nicht darum gehen, einfache Methoden anzuwenden, um noch mehr Arbeit im Alltag unterzubringen. Vielmehr werden Möglichkeiten zum Verstehen der eigenen komplexen Arbeitsstrukturen aufgezeigt und daraus erarbeiten die Teilnehmenden erste Ansätze, die Ent- statt weiterer Belastungen erkennbar werden lassen. Folgende Inhalte werden dabei fokussiert:

- Die eigenen Arbeitsbelastungen besser verstehen lernen
- Erfahrungsaustausch zum Umgang mit Arbeitsbelastungen
- Methoden um komplexe Arbeitsstrukturen selbst zu gestalten – ohne Optimierung
- Die besonderen Bedeutungen von Selbstverantwortung und Selbstsorge
- Methoden, um eigene berufliche und private Entwicklungen und Projekte im Blick zu behalten, bzw. über-

- haupt aufzunehmen
- Kurze, alltagstaugliche „Aus-Zeiten“ und kleine Entspannungen kennenlernen

DH 09/19

Methoden

Kurzreferat, freies Schreiben, begleitete Reflexionen, Erfahrungsaustausch, kurze Achtsamkeitsübungen

DH 09/19

Termin: 26.11.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Dortmund, Max-Ophüls-Platz 1

Referentin: Dipl.-Soz. Hanna Beneker

DH 10/19 *Den „Möglichkeitssinn“ entfalten : Die Gestaltung von Lernatmosphären*

Zielgruppe

Für alle Lehrenden an Hochschulen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- lernen theoretische Grundlagen zum Verständnis von „Atmosphäre“.
- lernen methodische Grundlagen für die Gestaltung besonderer Atmosphären kennen.
- analysieren mit folgenden Fragen die eigenen Erfahrungen: Wie produzieren wir über das Gesagte hinaus Stimmungen? In welchen Momenten können diese kippen? Und wie weitreichend können die Folgen davon sein?
- gestalten mit den Antworten aus den Fragen und weiteren methodischen Hinweisen die „Atmos“ für Studierende und sich selbst und eröffnen sich möglicherweise nachhaltig ganz andere Zugänge zu ihrem Hochschulalltag.
- entfalten – mit Robert Musil – den „Möglichkeitssinn“ und nehmen damit nicht nur den „Wirklichkeitssinn“ wichtig, also nicht nur das, was im Raum ist, sondern ebenso auch das, was (noch) nicht da ist.

Inhalt

Für Lehrende, die sich über Atmosphären in Hochschulkontexten Gedanken machen und diese besser verstehen möchten. Dabei sind diese nicht einfach zu fassen: Studentinnen und Studenten nehmen im Seminarraum neben den gesprochenen Worten der Lehrenden immer auch Stimmungen und Botschaften zwischen den Aussagen wahr. Dabei geht es meist eher um ein Gefühl, selten gelingt es, die Atmosphäre konkret zu verbalisieren, während die Auswirkungen durchaus thematisiert werden. Lernatmosphären werden immer gemeinsam von Studentinnen und Studenten und Dozentinnen und Dozenten hergestellt, aber Lehrende haben viel stärker die Chance einer anderen bewussteren Gestaltung. Folgende Inhalte werden im Workshop fokussiert:

- Erfahrungsaustausch und Reflexion unterschiedlicher Atmosphären in Lehrveranstaltungen
- Theoretische Einführung zu Atmosphären in sozialen Situationen
- Reflexion der eigenen Begegnungen mit Studentinnen und Studenten

- Vorbereitung einer Lehrveranstaltung, in die die Gestaltung der Atmosphäre einbezogen wird

DH 10/19

Methoden

Theoriereferat, Reflexionen, begleitete Einzelarbeit, Diskussion

DH 10/19

Termin: 14.05.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Dortmund, Max-Ophüls-Platz 1

Referentin: Dipl.-Soz. Hanna Beneker



*Entwickeln und
Evaluieren*

EE 01/19 *Curricula gemeinsam (weiter-) entwickeln*

Zielgruppe

Alle Lehrenden, die an Prozessen der Curriculumentwicklung beteiligt sind oder sein werden.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- diskutieren Grundprinzipien und ausgewählte Instrumente strukturierter Modul- und Curriculumentwicklung;
- wenden ihr Wissen und ihre Erfahrung mit Hilfe von (eigenen) Praxisbeispielen, Simulationen und kollegialer Beratung an;
- entwickeln Leitfragen mithilfe derer Curriculumentwicklungsprozesse in den verschiedenen Handlungsfeldern strukturiert gesteuert werden können.

Inhalt

Im Gefolge der europäischen Studienreform werden auch an Curricula neue Anforderungen gestellt: Studium, Lehre und Prüfung sollen kompetenzorientiert ausgerichtet sein und explizit zur Beschäftigungsbefähigung der Studierenden beitragen.

In dem zweitägigen Workshop wird der Frage nachgegangen, wie sich Module, Curricula und Studiengänge entwickeln lassen, die den veränderten Anforderungen gerecht werden ebenso wie dem Grundprinzip der Freiheit in Lehre, Prüfung und Forschung.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer machen sich mit Prinzipien und ausgewählten Instrumenten der Curriculumentwicklung vertraut, um bedarfsgerecht die Entwicklung von Curricula und Modulen strukturieren und steuern zu können.

Methoden

Im Workshop wird eine Curriculumwerkstatt simuliert, so dass Sie erleben und reflektieren können, welche Herausforderungen im Verlauf einer Curriculumsentwicklung auf Sie zukommen können.

EE 01/19

Termin: 10./11.10.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: TH Köln

Referenten: Prof. Dr. Frank Linde,
Dr. Sylvia Ruschin

Die „Curriculum-Werkstatt“ – Entwicklung und Akkreditierung kompetenzorientierter Studiengänge

EE 02/19

EE 03/19

Zielgruppe

Studiengangsleitungen, Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- diskutieren anhand bestehender Forderungen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft die Notwendigkeit zur Entwicklung und Akkreditierung kompetenzorientierter Studiengänge.
- analysieren die Anforderungen von Akkreditierungsagenturen.
- orientieren sich an erfolgreichen Praxisbeispielen aus den Hochschulen.
- erarbeiten Werkzeuge, um neue bzw. bereits bestehende Studiengänge (re-)akkreditierungsfähig (weiter) zu entwickeln.

Inhalt

Eine der wichtigsten Aufgaben von Hochschullehrenden neben Lehre, Forschung und akademischer Selbstverwaltung ist die Entwicklung kompetenzorientierter und akkreditierungsfähiger Studiengänge auf der Basis von (Fach-) Qualifikationsrahmen und Kompetenzmatrizes, hochschulspezifischer Profile sowie der Formulierung studiengangspezifischer und berufsbefähigender Lernergebnisse (Kompetenzziele des Studiengangs). Der ausgewogenen Gestaltung des Curriculums bezüglich der Menge und Verteilung der Anteile von Fachkompetenz und personaler Kompetenz sowie kompetenzorientierter Lehr-Lern- und Prüfungsformate (didaktisches Design, Workload, Constructive Alignment, summative und formative Prüfungsformate, Bewertung, Evaluation, Reflexion, Qualitätsmanagement) kommt hierbei eine besondere Bedeutung zu, soll der Studiengang erfolgreich und berufsbefähigend sein. Schwerpunkte dieses zweitägigen Workshops sind:

- Studiengangsentwicklung – eine Aufgabe aller Hochschulmitglieder
- Forderungen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft
- Anforderungskataloge der Akkreditierungsagenturen
- Profil der Hochschule, Studiengänge im Wettbewerb

- EE 02/19** – Kompetenzmatrix und Lehr-Lernziele resp. Lernergebnisse des Studiengangs
- EE 03/19**
- Berufsbilder und Arbeitsmärkte für Absolventen
 - Strukturierung und Chronologie: Studienstufen-, Studienphasen-, Modulentwicklung
 - Didaktische Profilierung kompetenzorientierter Lehr-, Lern- und Prüfungsformate
 - Besondere Studiengangelemente
 - Elemente des Akkreditierungsantrags
 - Akkreditierung des Studiengangs

Methoden

Impulsreferat, moderierte Einzel-, Gruppen- und Plenumsarbeit, Diskussion

EE 02/19

Termin: 26./27.03.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Referent: Prof. Dr. Christian Willems, M.A.

EE 03/19

Termin: 03./04.09.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Referent: Prof. Dr. Christian Willems, M.A.

Wege von Modulbeschreibungen und Lernzielen hin zu kompetenzorientierter Lehre

EE 04/19

Zielgruppe

Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Lehrbeauftragte und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in der Lehre tätig sind.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können Lernziele, die in Modulbeschreibungen theoretisch formuliert sind, praktisch in den Lehralltag umzusetzen.
- können den Unterschied zwischen vermittlungsorientierter und handlungsorientierter Didaktik erkennen und entscheiden, in welchen Situationen welche Form angemessen ist.
- kennen Lehrformate (Flipped Classroom, PBL, etc.) und setzen diejenigen ein, bei denen Studierende zu aktiven Mitgestaltern ihrer Lernprozesse werden.

Inhalt

Das stupide Auswendiglernen von Faktenwissen im Studium gehört der Vergangenheit an. Heute dreht sich alles um einen umfassenden Kompetenzerwerb, um für die Praxis gerüstet zu werden. Studierende sollen in die Lage versetzt werden, das im Studium erworbene Wissen in komplexen Handlungssituationen anwenden zu können. Hieraus resultiert auch für den Hochschullehrenden ein Paradigmenwechsel vom Fakten- und Wissensvermittler hin zum Kompetenzförderer. Damit stehen die Fachinhalte nicht mehr alleine im Mittelpunkt der Lehre. Modulbeschreibungen liefern den Lehrenden eine Vielzahl kompetenzorientiert formulierter Lernziele bzw. Learning Outcomes, die der Lehrende durch didaktisches Handeln in die Praxis umzusetzen hat. Um den Lehr-Lern-Erfolg sicherzustellen, ist es erforderlich, die Lehre aus der Perspektive der Studierenden zu konzipieren und die Lerner zu aktiven Mitgestaltern ihres Lernprozesses zu machen.

Methoden

- Impulsvortrag, Diskussion im Plenum, themenbezogene Kleingruppenarbeit, kollegialer Austausch,
- Klärung von Fragestellung und Anliegen der Teilnehmenden.

EE 04/19 **EE 04/19**

Termin: 07.11.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Dortmund, Max-Ophüls-Platz 1

Referent: Prof. Dr. Peter Hartel

Erfolgreicher in Berufungskommissionen arbeiten: Lehre beobachten und Berufungsgespräche führen

EE 05/19

Zielgruppe

Dieser Workshop wendet sich an alle, die in Berufungskommissionen mitarbeiten. Dazu gehören Professorinnen und Professoren, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Studierende, Gleichstellungsbeauftragte, Schwerbehindertenbeauftragte und Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter der Personalabteilungen in den einzelnen Hochschulen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- sollen die Bedeutung von Berufungsverfahren reflektieren.
- machen sich die eigene Verantwortung in einer Berufungskommission bewusst und können diese annehmen.
- beurteilen Lehrveranstaltungen anhand von festgelegten Kriterien.
- beobachten und dokumentieren nachvollziehbar Lehrverhalten.
- erläutern einen Überblick über mögliche Auswahlverfahren für Berufungen und beurteilen deren Anwendbarkeit.
- lernen die kriterienorientierte Grundstruktur von Berufungsgesprächen kennen und erkennen ihren Sinn.
- führen strukturierte Berufungsgespräche und werten sie aus.
- reflektieren den erlebten Gesamtprozess mit Blick auf ein bevorstehendes Verfahren, auch im Hinblick auf Verbesserungsmöglichkeiten.

Inhalte

- Einordnung der Bedeutung der Arbeit von Berufungskommissionen in den Hochschulkontext
- die aus dem Hochschulgesetz ableitbaren Anforderungen an Professorinnen und Professoren (§ 35 ff. HG NRW)
- zusätzliche Anforderungen an Professorinnen und Professoren
- die mögliche Struktur eines Berufungsgesprächs

- EE 05/19** – zielorientierte Fragen in Berufungssituationen
– die größten Fehler in Berufungsverfahren

Methoden

Der Workshop reichert kurze Impulsvorträge und Diskussion mit aktiven Phasen an, um am praktischen Tun bereits im Seminar entdecken zu können, ob die angestrebten Kompetenzen erreicht werden konnten. Dazu werden insbesondere eine realistische Fallstudie und ein Rollenspiel eingesetzt, die an die Wirklichkeit der Arbeit in Berufungskommissionen angelehnt sind.

EE 05/19

Termin: 16.05.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Bochum

Referent: Prof. Dr. Thomas Stelzer-Rothe

Tutorinnen und Tutoren im Hochschulalltag – rekrutieren, einstellen, motivieren, führen und begleiten

EE 06/19

Zielgruppe

Lehrende sowie wissenschaftliche Mitarbeitende, die Tutorinnen und Tutoren zur Unterstützung im Hochschulalltag einsetzen möchten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- haben Basiswissen in der Führung und Anleitung bzw. Begleitung von Tutorinnen und Tutoren.
- sind in der Lage Aufgaben klar zu kommunizieren und zu delegieren.
- können Tutorinnen und Tutoren optimal motivieren.
- verfügen über Kenntnisse für die Gestaltung von Formaten einer erfolgreichen Zusammenarbeit.
- wissen um die methodisch-didaktische Weiterbildung von Tutorinnen und Tutoren.

Inhalt

Der Stellenwert von Tutorien in der Lehre erhält immer mehr Bedeutung an Hochschulen. Das Angebot reicht dabei von der Unterstützung und Beratung von Studienanfängern im ersten Semester über Fachtutorien, die der Einübung des vermittelten Stoffes dienen bis hin zu Repetitorien, in denen Lerngruppen professionelle Unterstützung finden. Tutoren tragen dabei zur Entlastung des Lehralltags bei. Entscheidende Faktoren für das motivierte und selbstständige Arbeiten der Tutoren sind allerdings die passgenaue Auswahl, die adäquate Qualifizierung sowie die präzise Anleitung und Unterstützung.

Der Workshop bietet komprimierten Input zu den Grundpfeilern erfolgreicher Tutorien-Arbeit: Gewinnung, Qualifizierung, Begleitung und Motivation von Tutoren. Good-Practice-Modelle sowie der konkrete Transfer auf die eigene Praxis bieten Möglichkeiten einer erfolgreichen Kooperation zwischen Lehrenden und Tutoren.

Methoden

Kleine Inputs, praktische Übungen, Diskussion im Plenum, Einzel-, Paar- und Kleingruppenarbeit, Simulationen

EE 06/19 EE 06/19

Termine: 24.05.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Ruhr West

Referentin: Dipl.-Päd. Heike Kröpke

Die eigene Lehre in den Blick nehmen: Scholarship of Teaching and Learning (SoTL)

EE 07/19

Zielgruppe

Hochschullehrende, die Interesse an der Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Lehre mit SoTL haben

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- lernen das Konzept des Scholarship of Teaching and Learning (SoTL) kennen.
- tauschen sich zu spezifischen Frage- und Problemstellungen ihrer Lehrsituationen aus.
- entwickeln erste Ideen für die Umsetzung eines SoTL-Projektes.

Inhalt

Welche Fragen stellen Sie sich zu Ihrer Lehre und zum Lernen Ihrer Studierenden? Welche Rolle spielt bei Ihren Überlegungen Ihr Fachkontext? Nutzen Sie zum Beantworten Ihrer Fragen kleine Umfragen unter Studierenden, analysieren Sie studentische Arbeitsergebnisse und Produkte und reflektieren Sie hochschuldidaktische Erkenntnisse, bevor Sie innovative Elemente in Ihre Lehrpraxis integrieren?

Sich mit der eigenen Lehre und dem studentischen Lernen solcherart reflektierend und forschend auseinanderzusetzen: diese Ziele verfolgt der Ansatz des Scholarship of Teaching and Learning (SoTL). Ausgehend von Fragestellungen aus der eigenen Lehrpraxis und dem eigenen fachwissenschaftlichen Kontext entwickeln Lehrende ihre hochschuldidaktischen Kenntnisse und Kompetenzen mit SoTL weiter, erkunden Möglichkeiten zur Verbesserung der Lehre oder integrieren innovative Elemente in Lehr-Lernarrangements und werten diese aus. Gerade im Austausch mit anderen Lehrenden und der interessierten Öffentlichkeit gewinnt SoTL dabei seine Bedeutung für die Lehre an Hochschulen.

Im Workshop lernen Sie den Ansatz des SoTL kennen und schärfen im Austausch mit Kolleginnen und Kollegen Ihre Fragestellungen für ein SoTL-Projekt.

Methoden

Impulsreferate, kollegialer Austausch, Gruppen-, Partner- sowie Einzelarbeit

EE 07/19 EE 07/19

Termine: 27.09.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referent: Matthias Wiemer, M.A.

Vorlesungen kompetenzorientiert (um-)planen

EE 08/19

Zielgruppe

Eigenverantwortlich Lehrende mit Vorlesungserfahrung.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden in diesem Workshop die Grundlagen für eine stringente und konsequente Planung von Lehrveranstaltungen nach kompetenzorientiertem Modell erarbeitet. Grundlagen, Planungsschritte, Methoden, Meilensteine und Messgrößen der kompetenzorientierten Vorlesung werden einzeln besprochen und im kollegialen Miteinander zu einem Planungsportfolio gebündelt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer planen Vorlesungssequenzen, die im kollegialen Miteinander verfeinert werden können.

Inhalte

Die Kompetenzorientierung ist nicht nur gesetzliche Verpflichtung in der Hochschullehre, sondern richtig eingesetzt auch sinnvoller Anspruch, Planungsrichtschnur und messbare Zielvorgabe. Neue und alte Vorlesungen und Lehrkonzepte können durch Kompetenzorientierung inhaltlich gewinnen und für Lehrende und Studierende interessanter und kurzweiliger gestaltet werden. Außerdem kann eine kompetenzorientiert geplante und durchgeführte Veranstaltung zu besseren und nachhaltigeren Lernergebnissen führen – sowohl zu Wissen, als auch zu gelebten Kompetenzen.

- Kompetenzorientierung als Konzept
- Kompetenzen im Beruf
- Kompetenzen operationalisierbar formulieren
- Problem, Projekt, Handlung, Kompetenz
- Aktivierung und Kompetenzentwicklung
- Kompetenzorientiert planen
- Vorhandene Planung kompetenzorientiert umstellen oder erweitern
- Kompetenzorientiert prüfen

Methoden

Impulsreferat, moderierte Einzel-, Gruppen- und Plenumsarbeit, Diskussion

EE 08/19 EE 08/19

Termin: 12.04.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referent: Prof. Dr. Dominic Becking

*Schlüssel-
kompetenzen
für Lehrende*

SL 01/19 *Lehren auf Englisch:*

SL 02/19 *Lehrveranstaltungen in englischer
Sprache durchführen*

Zielgruppe

Hochschullehrende, die auf Englisch für (ausländische) Studierende lehren, beraten und prüfen oder dies in naher Zukunft tun werden.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können ihre Erfahrungen und Schwierigkeiten mit englischsprachiger Hochschullehre diskutieren und die Herausforderungen englischsprachiger Hochschullehre reflektieren.
- können sich Strategien und Vokabular für professionelle Wissenschaftskommunikation in verschiedenen beruflichen Kontexten aneignen und anwenden.
- können konkrete individuelle Schritte für den Transfer in ihren Berufsalltag formulieren.

Inhalt

Sich in der Lehre professionell und fließend auf Englisch ausdrücken zu können: Das ist eine (neue) Herausforderung für Hochschullehrende in einem zunehmend international und interkulturell geprägten Kontext. Die Zahl ausländischer Studierender an deutschen Hochschulen steigt stetig; das Lesen und Verstehen englischer Texte gehört so wieso bereits in vielen Fächern zu Grundfertigkeiten, die in der Hochschule erlernt und verlangt werden. Hinzu kommt, dass in immer mehr Fächern Vorlesungen, Seminare oder Übungen teilweise oder ausschließlich auf Englisch angeboten werden bzw. werden sollen.

Dieser Workshop bietet bereits erfahreneren Lehrenden ebenso wie „Neulingen“ die Möglichkeit, die Schwierigkeiten und Potenziale bei der Gestaltung aktivierender Lehrveranstaltungen in der (für die Lehrenden und bzw. oder die Studierenden) fremden Sprache Englisch zu reflektieren. Hilfreiche Formulierungen und Kommunikationsstrategien werden direkt eingeübt; außerdem werden individuelle Strategien für einen professionellen Umgang mit den Herausforderungen in der englischsprachigen Hochschullehre entwickelt.

Methoden

Reflexionsübungen, Gruppendiskussionen, Rollenspiele, Trainerinput, on-the-spot Sprachfeedback

SL 01/19

SL 02/19

Hinweis

Der Workshop findet auf Englisch statt. Dies ermöglicht es den Teilnehmenden, einen Tag lang Englisch auf (beinahe) muttersprachlichem Niveau zu hören, in einem authentischen beruflichen Kontext flüssiges Sprechen zu üben und neues oder wieder aktualisiertes Vokabular direkt anzuwenden.

SL 01/19

Termin: 01.02.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Rhein-Waal

Referentin: Dr. Vera Leberecht

SL 02/19

Termin: 15.02.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Niederrhein

Referentin: Dr. Vera Leberecht

SL 03/19 *Stimmtraining: Stimmbildung –*
SL 04/19 *Einführungskurs*
SL 05/19

Zielgruppe

Alle Lehrende, die mehr über Stimme erfahren möchten und wie man sie gezielt und bewusst einsetzen kann.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- lernen die Gesetze der Atmung.
- erfahren „meinen Körper, mein Zentrum, meine Kraft“.
- nutzen die Öffnung ihres Stimmkanals.
- lernen über Resonanz und Wirkung zu nutzen.
- lernen Belastung und Kraft wahrzunehmen.
- erarbeiten ein persönliches Übungsprogramm.

Inhalt

Wir wirken über den Inhalt, die Stimme und die Körpersprache auf unsere Gesprächspartner (7 %, 38 %, 55 %). Wir alle werden mit einer gesunden und leistungsfähigen Stimme geboren. Der falsche Gebrauch lässt die Stimme erkranken und verkümmern. Nutzen Sie 38 % für Ihre Präsentation und für Ihr Wohlbefinden. Dieser Aufgabe stellt sich dieses zweitägige Stimmseminar.

Methoden

Impulsreferate, Gruppen- und Plenumsarbeit

Hinweise

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass diese Workshops für Stimm-Interessierte angeboten werden. Rhetorik-Interessierte verweisen wir auf die folgenden Workshops.

Wir freuen uns, wenn Sie diesen Workshop wiederholen und somit als weiterführendes Training würdigen.

SL 03/19

Termin: 06./07.02.2019

Ort: HS Bonn-Rhein-Sieg

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Günter Wirth

SL 04/19

Termin: 19./20.03.2019

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Günter Wirth

SL 05/19

Termin: 09./10.07.2019

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Günter Wirth

SL 03/19**SL 04/19****SL 05/19**

SL 06/19 *Stimmtraining: Stimme und*
SL 07/19 *Vorlesungsrhetorik*
SL 08/19

Zielgruppe

Alle Lehrende, die ihre Stimme gezielt und bewusst einsetzen, um damit Vorträge und Vorlesungen zu gestalten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- lernen Entspannung und Körperstimmtraining kennen.
- lernen Impulse und Körpersprache für einen lebendigen Vortrag zu nutzen.
- lernen die Kriterien der Hörverständlichkeit.
- lernen die Redeplanung.
- lernen den Umgang mit dem Feedback der stimmlichen und rhetorischen Präsentation.
- lernen, einen Vortrag oder eine Vorlesung in die Köpfe der Anderen bringen.
- gehen der Frage nach, wie man interessieren und überzeugen kann.

Inhalt

In diesem Workshop wird zunächst ein kompaktes Stimmtraining, welches sowohl zum Einstieg als auch zur Wiederholung in das Thema „Stimme“ dienen kann, durchgeführt. Bewährtes wird wiederholt und Neues dazu gelernt. Anschließend beginnt die Einführung in die Rhetorik der Lehre. Reden lernt man durch reden, Stimme braucht Training.

Methoden

Impulsreferate, Gruppen- und Plenumsarbeit

Hinweise

Eine Weiterführung des Themas „Rhetorik“ ist in den Workshops „Gesprächs- und Lehr rhetorik“ sowie „Stimme und Rhetorik für Fortgeschrittene“ vorgesehen.

Wir freuen uns, wenn Sie diesen Workshop wiederholen und somit als weiterführendes Training würdigen.

SL 06/19

Termin: 05./06.03.2019

Ort: HS Bonn-Rhein-Sieg

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Günter Wirth

SL 07/19

Termin: 25./26.06.2019

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Günter Wirth

SL 06/19**SL 07/19****SL 08/19****SL 08/19**

Termin: 29.-31.08.2019

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Günter Wirth

SL 09/19 *Stimmtraining: Gesprächs- und* SL 10/19 *Lehrrhetorik*

Zielgruppe

Dieser Workshop wendet sich an alle, die verständlich, hirngerecht und wirkungsvoll lehren und präsentieren wollen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfahren ein ausführliches Feedback zur rhetorischen Leistung entlang

- Kriterien der Hörverständlichkeit.
- Redeplanung und Überzeugungsstrategien.
- Hirngerechtes Sprechen.
- Umgang mit Störungen.
- Häufige Fehler.
- Feedback.

Inhalt

In diesem Workshop werden Inhalte, Strategien und Tipps für die Lehr- und Gesprächsrhetorik vorgestellt und trainiert.

Methoden

Impulsreferate, Gruppen- und Plenumsarbeit

Hinweise

Bitte bringen Sie zum Seminar einen kurzen Auszug aus einer Vorlesung (3-5 min.) mit.

Dieser Workshop ist unabhängig buchbar. Es ist nicht erforderlich, zuvor einen anderen Workshop besucht zu haben.

Wir freuen uns, wenn Sie diesen Workshop wiederholt besuchen und somit als weiterführendes Training würdigen.

SL 09/19

Termin: 26./27.02.2019

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Günter Wirth

SL 10/19

Termin: 12./13.09.2019

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Günter Wirth

Stimmtraining: Stimme und Rhetorik für Fortgeschrittene

SL 11/19

Zielgruppe

Dieser Workshop wendet sich sowohl als Angebote für Fortgeschrittene an Professorinnen und Professoren sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Lehraufgaben als auch an andere Personen in der Hochschule (Hochschulleitende, Dekane, Wissenschaftliche Mitarbeiter), die Aufgaben und Themen der Hochschule oder des Fachbereichs in der Öffentlichkeit (eventuell auch vor Mikrofon und Kamera) darstellen müssen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- erlernen die Vorbereitung auf Interviews oder Präsentationen.
- erlernen den Umgang mit Störungen und Angriffen.
- können kurze, klare und mündliche Sprache verwenden.
- erlernen die Redeplanung.
- erlernen Körpersprache und Ausdruck.
- erarbeiten entsprechende Checklisten.

Inhalte

Die Inhalte des Workshops sollen Sie in Interviews und Dialogen unterstützen, Ihre (spontane) Statementqualität verbessern und im Umgang mit Störungen und Angriffen festigen. Lernen Sie, in Präsentationen, Diskussionen und Gesprächen Zuhörer als Ihre Chance zu nutzen. Nehmen Sie die Herausforderung an.

Methoden

Impulsreferate, Gruppen- und Plenumsarbeit

Hinweise

Dieser Workshop ist unabhängig buchbar. Es ist nicht erforderlich, zuvor einen anderen Workshop besucht zu haben. Wir freuen uns, wenn Sie diesen Workshop wiederholt besuchen und somit als weiterführendes Training würdigen.

SL 11/19

Termin: 19./20.09.2019

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Günter Wirth

SL 12/19

SL 13/19

SL 14/19

SL 15/19

Stimmtraining: Meine Persönlichkeit – Focus Stimme

Zielgruppe

Dieser Workshop wendet sich an Professorinnen und Professoren, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Lehrbeauftragte sowie an Personen in der Hochschule, die Vorträge und Präsentationen in der Öffentlichkeit überzeugend halten möchten. Der Workshop ist sowohl für Einsteiger als auch für Teilnehmende geeignet, die bereits Vorerfahrungen mit Stimm- und Sprechtrainings haben und die ihre Möglichkeiten erweitern möchten, einen optimalen Stimmeneinsatz zu erreichen. Der Workshop geht dabei individuell auf die Voraussetzungen der Teilnehmenden ein.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- kennen die Relevanz von Körpersprache und Stimme für die Persönlichkeit.
- sprechen mit natürlicher und optimaler Stimme.
- analysieren die entscheidenden Faktoren, die einen optimalen Stimmklang beeinflussen.
- sind in der Lage zu unterscheiden, mit welchen Tönen man selbst spricht.
- beurteilen Stimmsignale und Töne, die Auskunft darüber geben, was unser Gesprächspartner wirklich von uns denkt.
- führen stimmige Gespräche.
- wenden Methoden an, um ein „unstimmiges“ Gespräch durch aktives Zuhören positiv „umzustimmen“.
- beherrschen Übungen, um die Stimme täglich, kurz und effektiv aufzuwärmen.

Inhalte

Nicht zufällig hat das Wort „Persönlichkeit“ seinen Ursprung in persona ((lat.) = durch den Ton). Sich selbst als Persönlichkeit stark und authentisch zu fühlen, überzeugend und charismatisch in jeder Situation begeistern zu können, die Stimme voller Dynamik aber dennoch energieschonend zur Verfügung zu haben – das sind die faszinierenden Inhalte des Workshops „Meine Persönlichkeit: Schwerpunkt Stimme“. Die Teilnehmenden des Workshops beschäftigen sich mit den Möglichkeiten der eigenen Stimme und erhalten einen intensiven Eindruck darüber, was sie in einem befreiten und idealen Zustand mit ihrer Stimme erreichen können. Sie sind in der Lage, das Wissen und die Übungen in den (Lehr-)Alltag zu übertragen und umzusetzen und festigen

damit den Umgang mit ihrer Stimme und sorgen für mehr Überzeugungskraft.

SL 12/19

SL 13/19

SL 14/19

SL 15/19

Methoden

Impulsvorträge, Diskussionsaustausch, Gruppenübungen und Einzelübungen zum Thema Atmung, Stimmlippenfunktion, Artikulation, Stimmhygiene, Modulation, Nutzung von Mikrofon und Headset

Hinweis

Bitte denken Sie an bequeme Kleidung und dicke Socken.

SL 12/19

Termin: 21./22.03.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Institut für Stimme und Kommunikation,
Aachen

Referentin: Mirka Mörl

SL 13/19

Termin: 13./14.06.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Institut für Stimme und Kommunikation,
Aachen

Referentin: Mirka Mörl

SL 14/19

Termin: 05./06.09.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Institut für Stimme und Kommunikation,
Aachen

Referentin: Mirka Mörl

SL 15/19

Termin: 07./08.11.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Institut für Stimme und Kommunikation,
Aachen

Referentin: Mirka Mörl

SL 16/19 *Stimmtraining: Meine*

SL 17/19 *Persönlichkeit – Focus Kommunikation*

SL 18/19

SL 19/19 **Zielgruppe**

Dieser Workshop wendet sich an Professorinnen und Professoren, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Lehrbeauftragte sowie an Personen in der Hochschule, die in der Öffentlichkeit überzeugend auftreten möchten. Der Workshop ist sowohl für Einsteiger als auch für Teilnehmende geeignet, die bereits Vorerfahrungen mit Stimm- und Sprechtrainings haben und die ihre kommunikativen Fähigkeiten und Möglichkeiten erweitern möchten. Der Workshop geht dabei individuell auf die Voraussetzungen der Teilnehmenden ein.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- formulieren Grundlagen der Kommunikation.
- erkennen die Signale der Körpersprache.
- beherrschen den optimalen Einsatz von Atmung und Stimme.
- benennen die Unterschiede zwischen weiblicher und männlicher Kommunikation.
- leiten Konsequenzen für die eigene Kommunikation ab.
- entwickeln Methoden zur professionellen Einwand-Be-handlung.
- reagieren im Gespräch souverän und „schlagfertig“.
- sind in der Lage, schwierige Gespräche zu führen.
- wenden im Gespräch klare eindeutige und zielgerichtete Sprache an.

Inhalte

Unsere kommunikative Fähigkeit entscheidet heute mehr denn je über unseren persönlichen Erfolg und unsere individuelle Zufriedenheit. In kritischen Situationen bzw. Konfliktgesprächen verfallen wir manchmal in eine Rhetorik bzw. Körpersprache, welche als unklar, wenig konkret und unsicher empfunden wird. Um gegen solche Situationen gewappnet zu sein, vermittelt dieser Workshop Wissen und Kenntnisse zum Thema Kommunikation. Es werden Grundlagen der Kommunikation vermittelt und in Übungen noch einmal auf den optimalen Stimmsitz eingegangen. Weitere spannende Inhalte des Workshops sind der Umgang mit Lampenfieber, dem berüchtigten Klos im Hals oder mit unbequemen und schwierigen Gesprächssituationen bzw. Gesprächspartnern.

Der Workshop „Meine Persönlichkeit – Schwerpunkt Kommunikation“ vermittelt Methoden und Techniken für eine ausdrucksstarke, souveräne, selbstbewusste und ausdrucksstarke Präsentation in jeder Situation. Ob in Lehrveranstaltungen, am Telefon oder im Konfliktgespräch - unser Auftritt ist jederzeit charismatisch, herzlich, authentisch und klar.

SL 16/19

SL 17/19

SL 18/19

SL 19/19

Methoden

Impulsvorträge, Rollenspiele, Gruppen- und Einzelübungen zum Thema: souveränes Auftreten, Reaktion auf verbale Attacken, Einwand-Behandlung, Körpersprache, Atmung Stimme, aktives Zuhören, Schlagfertigkeit.

Die Teilnehmenden erhalten auf Wunsch Feedback mit Mikrofon und Kamera.

SL 16/19

Termin: 23./24.05.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Institut für Stimme und Kommunikation,
Aachen

Referentin: Mirka Mörl

SL 17/19

Termin: 27./28.06.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Institut für Stimme und Kommunikation,
Aachen

Referentin: Mirka Mörl

SL 18/19

Termin: 12./13.09.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Institut für Stimme und Kommunikation,
Aachen

Referentin: Mirka Mörl

SL 19/19

Termin: 14./15.11.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Institut für Stimme und Kommunikation,
Aachen

Referentin: Mirka Mörl

Stimmtraining: Meine Persönlichkeit – Schwerpunkt Rhetorik und Präsentation

Zielgruppe

Dieser Workshop wendet sich an Professorinnen und Professoren, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Lehrbeauftragte sowie an Personen in der Hochschule, die Vorträge und Präsentationen in der Öffentlichkeit überzeugend halten möchten. Der Workshop ist für Teilnehmende geeignet, die ihre stimmlichen und rhetorischen Kompetenzen insbesondere für Präsentationen und Vorträge intensiv trainieren möchten. Der Workshop geht dabei individuell auf die Teilnehmenden ein.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- benennen den Aufbau eines Vortrages.
- wenden ihr Wissen im Rahmen der Vorbereitung einer Präsentation an.
- kennen die Grundlagen der direkten Faszination durch Bilder und Emotionen.
- beachten innerhalb des Vortrages die Spannungskurve.
- erzeugen Spannung durch Dynamik.
- kennen Grundlagen der überzeugenden Körpersprache und wenden diese an.
- sind in der Lage, in emotionaler Wirksprache zu agieren und taktbezogen zu sprechen.
- treffen im Vortrag und während der Präsentation die richtigen Töne.
- sprechen Klartext.
- kennen die Bedeutung der eigenen Überzeugung.

Inhalt

Wie gelingt es, Faszination, Freude, positive Stimmung und Spannung im Vortrag oder einer Präsentation aufzubauen und diese vom ersten bis zum letzten Moment zu erhalten? Wie und durch was genau bewegen wir andere, erzeugen eine positive Stimmung oder können neue Perspektiven in konstruktiven Gesprächen öffnen? Welche Rolle spielt dabei die eigene Überzeugung und Persönlichkeit? Inhalte, die bei diesem Workshop im Mittelpunkt stehen.

Der Workshop „Meine Persönlichkeit – Schwerpunkt Rhetorik und Präsentation“ vermittelt Methoden und Techniken zur Verbesserung der eigenen Präsentations- und Vor-

tragskompetenz und bietet Gelegenheit zur intensiven Erprobung. **SL 20/19**
SL 21/19

Methoden

Impulsvorträge, Rollenspiele, Gruppen- und Einzelübungen zum Thema: Vortrags- und Präsentationsaufbau, Stimmein-satz, Körpersprache, Spannungserzeugung, rhythmische Tak-tung, überzeugende Sprache und Stimme
Die Teilnehmenden erhalten auf Wunsch Feedback mit Mi-krofon und Kamera.

SL 20/19

Termin: 28./29.03.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Institut für Stimme und Kommunikation,
Aachen

Referentin: Mirka Mörl

SL 21/19

Termin: 26./27.09.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Institut für Stimme und Kommunikation,
Aachen

Referentin: Mirka Mörl

Stimmtraining: Das Zusammenspiel von Atmung, Stimme und Körper – Treffen Sie Ihren! Ton!

Zielgruppe

Dieser Workshop wendet sich an alle Lehrenden: (grundsätzlich an alle, die in ihrem Beruf bzw. Berufsalltag viel sprechen müssen – im Besonderen Professorinnen und Professoren sowie Dozentinnen und Dozenten).

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- reflektieren die eigene Körperwahrnehmung und -haltung nach ausgewählten Methoden.
- verfügen über Techniken zur Kehlkopfentlastung und wenden diese an, um so Ihre Stimme langfristig gesund zu erhalten und ihr den entsprechenden Klang zu verleihen.
- wählen einige, für sie selbst geeignete Methoden aus, um ihre eigene Atmung wahrzunehmen.
- wenden ausgewählte Atemübungen an, um Stress zu reduzieren und selbstsicherer auftreten zu können.
- nehmen Sprechmöglichkeiten bewusst wahr und legen dar, welche Variante zu ihnen und der Situation passt, um Inhalte besser zu vermitteln.
- arbeiten mit Körpersprache, um das Gesagte zu unterstreichen und sich und ihrem Vortrag Authentizität verleihen zu können.

Inhalte

In diesem Workshop erleben Sie Ihre! Atmung, Ihre! Stimme, Ihre! Haltung als Ausdrucksformen Ihrer Persönlichkeit. Durch diesen Zugang von innen, durch dieses neue SELBST-BEWUSSTSEIN, entwickeln sich eine tragfähige Stimme, eine ausdrucksvolle Lautbildung sowie eine entspannte Körperhaltung und Sprechweise ganz natürlich. Diese gesamtkörperliche Wahrnehmung hilft Ihnen, Ihre Vorträge und Diskussionen lebendig und mit überzeugender Mimik und Gestik zu gestalten. Folgende Themen werden dabei fokussiert:

- Das Spiel mit der Stimme: Kann ich! mit der Stimme spielen oder spielt sie mit mir? Wo „sitzt“ meine eigene Stimme eigentlich?
- Der Körper als Instrument! Wie bringe ich meinen ganzen Körper spielerisch zum Klingen? Kann ich spüren, wo sich die Töne in meinem Körper bilden?
- Lebendig einen Vortrag halten oder eine Geschichte

vorlesen bzw. erzählen: Betone ich sinngemäß? Wie
gestalte ich einen Text: Wie setze ich Melodie, Stimmla-
ge, Rhythmik, Pausen, Lautstärke, Phantasie ein, um
einen Text spannend zu gestalten?

SL 22/19

SL 23/19

Methoden

- „Ariane-Jacobi-Storyteller-Konzept“: Atem- und Bewegungsübungen sowie Stimm-Sprechtraining aus den Bereichen: Gesang, Schauspiel, Moderation, Sprechen beim Hörfunk. Abgerundet wird das Konzept durch Übungen zur Körperwahrnehmung sowie vereinzelt Yoga-Übungen (um Tiefatmung bzw. Zwerchfellatmung zu demonstrieren), Sprechübungen aus Büchern für Lehrerinnen und Lehrer etc.
- Feedback zur Stimme: Aufnahme der Stimme zu Beginn und am Ende des Workshops. Körpersprache: Gestik, Mimik aus dem Bereich Schauspiel, Pantomime, Manager

SL 22/19

Termin: 13./14.03.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: TH Köln

Referentin: Ariane Jacobi

SL 23/19

Termin: 10./11.09.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Rhein-Waal

Referentin: Ariane Jacobi

SL 24/19 *Nonverbale Kommunikation in der*
SL 25/19 *Lehre*

Zielgruppe

Der Workshop ist für Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit und ohne Vorkenntnisse zu nonverbaler Kommunikation geeignet. Für den vollen Nutzen sollten Sie über mehrjährige Lehrerfahrung verfügen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können nonverbale Ausdrücke differenziert wahrnehmen und nach allgemeinen Kriterien einordnen.
- erkennen und benennen Eigenheiten ihres eigenen Auftretens.
- haben ihr körpersprachliches Repertoire erweitert und können neue Verhaltensweisen in Lehrsituationen einsetzen.
- erkennen Signale der Zuhörer, können sie einordnen und sinnvoll darauf reagieren.

Inhalt

Die Wirkung nonverbaler Kommunikation in Lehrveranstaltungen ist sehr groß: unsere Körpersprache bestimmt, ob wir für glaubwürdig und kompetent gehalten werden. Andererseits interpretieren wir auch die nonverbalen Signale unserer Studierenden und lassen uns dadurch beeinflussen. Wir wollen in dem Workshop das Bewusstsein für nichtverbale Signale und ihre Wirkung schärfen, unseren bisherigen „Stil“ analysieren und Veränderung initiieren.

Methoden

- Kurze Inputphasen
- Praktische Übungen
- Durchführung kleiner Lehreinheiten mit Rückmeldung
- ggfs. Analyse von kurzen Videosequenzen

SL 24/19

Termin: 01.02.2019

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referentin: Prof. Dr. Sibylle Planitz

SL 25/19

Termin: 18.07.2019

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referentin: Prof. Dr. Sibylle Planitz

SL 24/19**SL 25/19**

Überzeugend auftreten, frei sprechen & erfolgreich Redesituationen meistern – ein Trainingsprogramm für Frauen

Zielgruppe

Dieser Workshop wendet sich an Professorinnen, Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Verwaltungsangestellte und Mitarbeiterinnen in Bibliotheken.

Die Teilnehmerinnen

- sind in der Lage typisch männliches und typisch weibliches Gesprächsverhalten anhand von ausgewählten Kriterien zu identifizieren.
- wenden gezielte Übungen an, die ihre rhetorische Wirkung steigert und sie sicherer auftreten lässt.
- sind in der Lage zielgerichtet zu argumentieren.
- entwickeln Strategien für schwierige Situationen, beispielsweise durch mehr Schlagfertigkeit.
- sind in der Lage, sich souverän selbst darzustellen durch Video-Feedback.

Inhalt

Wenn zwei das gleiche sagen, ist es noch lange nicht dasselbe. Gerade an Frauen in der Hochschullandschaft werden oftmals enorme Anforderungen gestellt. Zum einen wird eine hohe fachliche Kompetenz vorausgesetzt und zum anderen kommt den kommunikativen Fähigkeiten eine entscheidende Bedeutung zu. Frauen verfügen über alle rhetorischen Mittel, die für einen beruflichen Erfolg wichtig sind, sie müssen diese Potenziale lediglich entdecken, aktivieren und pflegen, um souverän und überzeugend aufzutreten. Sprache, Körpersprache sowie Überzeugungskraft zählen ebenso dazu wie wirkungsvolles Argumentieren, ein effektiver Umgang mit männlichen Dominanzstrategien oder Schlagfertigkeitstechniken. Auch der richtige Umgang mit Lampenfieber kann helfen, schwierige Redesituationen zu meistern.

Es gibt viele Gründe, warum Frauen zunächst unter sich sein wollen, wenn sie neue Kommunikationsstrategien für einen selbstsicheren Auftritt ausprobieren wollen.

Methoden

SL 26/19

Kleine Inputs, praktische Übungen, Diskussion im Plenum, Einzel-, Paar- und Kleingruppenarbeit, Simulationen, Video-Feedback

SL 27/19

SL 26/19

Termin: 01./02.04.2019

Ort: HS Ruhr West

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referentin: Dipl.-Päd. Heike Kröpke

SL 27/19

Termin: 05./06.12.2019

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referentin: Dipl.-Päd. Heike Kröpke

SL 28/19 *Vorlesungsdramaturgie · In der Vorlesung begeistern!*

Zielgruppe

Eigenverantwortlich Lehrende mit Vorlesungserfahrung.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- lernen Mimik und Gestik bewusst einzusetzen.
- lernen Auftreten – Wirken – Raumgreifen – Überzeugen zu nutzen.
- lernen Geschichten aufzubauen und zu erzählen.
- lernen Haltung und Attitüde – Empathie und Abstand einzusetzen.
- lernen Humor fair und gekonnt einzusetzen.

Inhalte

Auftreten – Vortragen – Wirken – Begeistern

Was macht einen begeisternden Vorlesungsvortrag aus? Wir begeben uns auf die Suche nach der ausstrahlenden Persönlichkeit, nach der packenden Diktion, der fesselnden Geschichte und dem raumgreifenden Auftreten, das man gezielt einsetzen kann, um Studierende in Vorlesungen mit der eigenen Begeisterung für das Fach anzustecken. Dabei werden Methoden und Verfahren aus Improvisationstheater, Schreibwerkstatt und Führungskräfte training angewendet. Im diesem Workshop werden die Grundlagen für ein bewusstes Einsetzen der eigenen Persönlichkeit als Kristallisationspunkt begeisternder Vortragskunst gelegt. Erste Erfahrungen mit narrativen Kunstgriffen und Strukturen werden erarbeitet und angewendet.

Methoden

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erarbeiten Vorlesungssequenzen, die im kollegialen Miteinander verfeinert werden können.

Hinweis

Stimmbildung und Rhetoriktraining sind nicht Bestandteil.

SL 28/19

Termin: 23.08.2019

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Dominic Becking

Moderation I – Grundlagen der Moderationsmethode

SL 29/19

SL 30/19

Zielgruppe

Hochschulangehörige aller Statusgruppen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- kennen die Grundlagen der Moderation sowie den klassischen Moderationszyklus.
- diskutieren die Unterschiede in der Haltung und im Verhalten von moderierenden und referierenden Menschen.
- unterscheiden eine moderierende oder teilnehmende Rolle.
- erlernen und nutzen einfache Moderationswerkzeuge und -techniken.
- reflektieren die erlebten Gruppenarbeitsprozesse in einer Feedback-Runde.

Inhalt

Das grundlegende und wesentliche Handlungsfeld (auch in Hochschulen) ist „Kommunikation, Transparenz und Organisation in Einzel-, Partner- und Gruppenprozessen“. Eine in den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts in Deutschland entwickelte Methode ist heute so aktuell wie damals – Moderation von Prozessen: Systematische und systemische Herangehensweise, Fragestellungen, Visualisierung, Klärung, Problemlösung, Entscheidungsfindung, Umsetzung, Evaluation. Dieser eintägige Workshop fokussiert grundlegend auf folgende Inhalte:

- Moderation – was ist das?
- Rollen von Moderatorinnen und Moderatoren und Teilnehmenden
- Verhaltensrepertoire des Moderators
- Einfache Werkzeuge und Techniken der Moderationsmethode
- Der Moderationszyklus
- Klärung von Regeln, Zielen, Themen, Inhalten, Ablaufplanung, Verantwortlichkeiten, Dokumentation, Feedback
- Reflexion des Workshops, Feedbackrunde

Methoden

Impulsreferat, moderierte Gruppen- und Plenumsarbeit, Diskussion

SL 29/19 Hinweis

SL 30/19 Dieser Workshop kann mit den Workshops Moderation II, Moderation III, Moderation IV und Moderation V zu einer Reihe kombiniert werden.

SL 29/19

Termin: 12.02.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Referent: Prof. Dr. Christian Willems, M.A.

SL 30/19

Termin: 09.07.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Referent: Prof. Dr. Christian Willems, M.A.

Moderation II – Psychologische Grundlagen der Moderation von Gruppen- und Teamarbeit

SL 31/19

SL 32/19

Zielgruppe

Hochschulangehörige aller Statusgruppen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- lernen psychologischen Grundlagen der Moderation von Gruppen und Teamarbeit kennen.
- reflektieren eigene Erfahrungen aus Gruppen- und Teamarbeit auf diesem Hintergrund.
- diskutieren an (eigenen) Beispielen mögliche Rollen, Haltung und Verhalten von Teilnehmenden.
- reflektieren die erlebten Gruppenprozesse in einer Feedback-Runde.

Inhalt

Das grundlegende und wesentliche Handlungsfeld (auch in Hochschulen) ist „Kommunikation, Transparenz und Organisation in Einzel-, Partner- und Gruppenprozessen“. Eine in den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts in Deutschland entwickelte Methode ist heute so aktuell wie damals – Moderation von Prozessen: Systematische und systemische Herangehensweise, Fragestellungen, Visualisierung, Klärung, Problemlösung, Entscheidungsfindung, Umsetzung, Evaluation. Dieser eintägige Workshop fokussiert grundlegend auf folgende Inhalte:

- Grundlagen der Kommunikation, innere Kommunikation, verbale, nonverbale, paraverbale Kommunikation
- Hören, Zuhören, aktives Hinhören, Stimme, Stimmung und Körpersprache, Wahrnehmung und Wirkung
- Kommunikationsmodelle und -ebenen (Transaktionsanalyse, Themenzentrierte Interaktion, Gestaltarbeit, Soziale Systeme)
- Grundlagen der Gruppendynamik (Phasen der Teamentwicklung, Team-Uhr, Veränderungskurve)
- Teambildung, Rollen in Teams, Teamführung (Belbin-Test, MBTI, DISG usw.)
- Fragetechniken, Feedback und Feedbackregeln, Johari-Fenster
- Konflikt, Konflikterkennung und Konfliktbewältigung im Team
- Reflexion des Workshops, Feedbackrunde

SL 31/19 Methoden

SL 32/19 Impulsreferat, moderierte Gruppen- und Plenumsarbeit, Diskussion

Hinweis

Dieser Workshop baut auf dem Workshop Moderation I – Grundlagen der Moderationsmethode auf und kann gut mit den Workshops Moderation III, Moderation IV und Moderation V zu einer Reihe kombiniert werden.

SL 31/19

Termin: 13.02.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Referent: Prof. Dr. Christian Willems, M.A.

SL 32/19

Termin: 10.07.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Referent: Prof. Dr. Christian Willems, M.A.

Moderation III – Moderation von Besprechungen

SL 33/19

SL 34/19

Zielgruppe

Hochschulangehörige aller Statusgruppen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- wenden Methoden der Besprechungsmoderation und des Zeitmanagements von Besprechungen an.
- nutzen einfache Moderationswerkzeuge und -techniken.
- reflektieren die erlebten Gruppenarbeitsprozesse anhand einfacher Modelle.

Inhalt

Das grundlegende und wesentliche Handlungsfeld (auch in Hochschulen) ist „Kommunikation, Transparenz und Organisation in Einzel-, Partner- und Gruppenprozessen“. Eine in den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts in Deutschland entwickelte Methode ist heute so aktuell wie damals – Moderation von Prozessen: Systematische und systemische Herangehensweise, Fragestellungen, Visualisierung, Klärung, Problemlösung, Entscheidungsfindung, Umsetzung, Evaluation. Dieser eintägige Workshop fokussiert grundlegend auf folgende Inhalte:

- Anwendung des Moderationszyklus für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Besprechungsmoderationen
- Auswahl und Diskussion von Werkzeugen und Techniken für die Besprechungsmoderation
- Klärung von Regeln, Zielen, Themen, Inhalten, Ablaufplanung, Verantwortlichkeiten, Dokumentation
- Moderation von Besprechungen in Gruppen
- Reflexion und Evaluation der Besprechungsmoderation, Erkennen möglicher Konfliktfelder
- Reflexion des Workshops, Feedbackrunde

Methoden

Impulsreferat, moderierte Einzel-, Gruppen- und Plenumsarbeit, Diskussion

Hinweis

Dieser Workshop baut auf dem Workshop Moderation I – Grundlagen der Moderationsmethode auf und kann gut mit den Workshops Moderation II, Moderation IV und Moderation V zu einer Reihe kombiniert werden.

SL 33/19

SL 33/19

SL 34/19

Termin: 02.04.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Referent: Prof. Dr. Christian Willems, M.A.

SL 34/19

Termin: 10.09.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Referent: Prof. Dr. Christian Willems, M.A.

Moderation IV – Moderationstechniken

SL 35/19

SL 36/19

Zielgruppe

Hochschulangehörige aller Statusgruppen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- diskutieren Aspekte der Gruppen- und Teamarbeit zur Problemlösung und Entscheidungsfindung.
- lernen grundlegende Moderationstechniken kennen und schätzen deren Einsatz in der eigenen Arbeit ab.
- vertiefen Wissen und Fertigkeiten bezüglich des Handwerkzeugs für Moderationsprozesse durch themenbezogene Gruppenarbeit.

Inhalt

Das grundlegende und wesentliche Handlungsfeld (auch in Hochschulen) ist „Kommunikation, Transparenz und Organisation in Einzel-, Partner- und Gruppenprozessen“. Eine in den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts in Deutschland entwickelte Methode ist heute so aktuell wie damals – Moderation von Prozessen: Systematische und systemische Herangehensweise, Fragestellungen, Visualisierung, Klärung, Problemlösung, Entscheidungsfindung, Umsetzung, Evaluation. Dieser eintägige Workshop fokussiert aufbauend auf folgende Inhalte:

- Kreativität und Kreativitätswerkzeuge
- Anwendung von Aufbereitungstechniken
- Anwendung von Suchtechniken
- Anwendung von Prognosetechniken
- Anwendung von Bewertungstechniken
- Reflexion des Workshops, Feedbackrunde

Methoden

Impulsreferat, moderierte Gruppen- und Plenumsarbeit, Diskussion

Hinweis

Dieser Workshop baut auf dem Workshop Moderation I – Grundlagen der Moderationsmethode auf und kann gut mit den Workshops Moderation II, Moderation III und Moderation V zu einer Reihe kombiniert werden.

SL 35/19

SL 35/19

SL 36/19

Termin: 03.04.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Referent: Prof. Dr. Christian Willems, M.A.

SL 36/19

Termin: 11.09.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Referent: Prof. Dr. Christian Willems, M.A.

Moderation V – Moderation in Hochschulkontexten

SL 37/19

Zielgruppe

Hochschulangehörige aller Statusgruppen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- diskutieren Aspekte der Moderation in verschiedenen Hochschulkontexten.
- entwickeln grundlegende Moderationsschritte für verschiedene Handlungsfelder.
- schätzen ihr persönliches Entwicklungspotenzial bezüglich eigener Moderationen in Hochschulkontexten ein.
- vertiefen Wissen und Fertigkeiten bezüglich des Handwerkzeugs für Moderationsprozesse durch themenbezogene Gruppenarbeit.

Inhalt

Das grundlegende und wesentliche Handlungsfeld (auch in Hochschulen) ist „Kommunikation, Transparenz und Organisation in Einzel-, Partner- und Gruppenprozessen“. Eine in den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts in Deutschland entwickelte Methode ist heute so aktuell wie damals – Moderation von Prozessen: Systematische und systemische Herangehensweise, Fragestellungen, Visualisierung, Klärung, Problemlösung, Entscheidungsfindung, Umsetzung, Evaluation. Dieser zweitägige Workshop fokussiert auf folgende Handlungsfelder im Hochschulkontext:

- Moderation in der Hochschullehre (Beispiele)
- Moderation in der Modul- und Studiengangentwicklung
- Moderation in der Fachbereichs-, Fakultäts- und Hochschulentwicklung
- Moderation in Forschung und Entwicklung
- Moderation zur Beratung von Studierenden

Hinweis

Dieser Workshop baut auf dem Workshop Moderation I – Grundlagen der Moderationsmethode auf und kann gut mit den Workshops Moderation II, Moderation III und Moderation IV zu einer Reihe kombiniert werden.

SL 37/19 **SL 37/19**

Termin: 01./02.10.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Referent: Prof. Dr. Christian Willems, M.A.

Zielgruppe

Der Workshop wendet sich an alle Lehrenden.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können Moderationsprozesse visuell unterstützen.
- können Ergebnisse visuell sichern und dokumentieren.
- können den Einsatz visueller Unterstützung im Rahmen der Moderation einschätzen.

Inhalte

In der Moderation werden üblicherweise Arbeitsprozesse und Ergebnisse visuell gesichert. Dies stellt Transparenz her und hilft der Arbeitsgruppe den Fokus zu halten. In Lehrveranstaltungen dreht sich Moderation vor allem um die Durchführung von Diskussionen und Lehrgesprächen. Bisher werden hier selten Prozesse oder Ergebnisse visuell gesichert. In diesem Fortgeschrittenenworkshop wird der Fokus auf Formen der visuellen Ergebnissicherung im Rahmen von Lehrgesprächen und Moderationen vorgestellt, erprobt und diskutiert.

Methoden

Impulsreferate, Einzel- und Gruppenübungen, kollegiales Feedback.

Hinweis

Voraussetzung sind Grundkenntnisse im Bereich Moderation.

SL 38/19

Termin: 22.02.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Ruhr West

Referentin: Dipl.-Päd. Eva-Maria Schumacher

SL 39/19 *Einführung in die Alexander-Technik* – *mit mehr Leichtigkeit lehren*

Zielgruppe

Der Workshop wendet sich an alle Lehrenden, die mehr Leichtigkeit und Loslassen erleben möchten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- lernen loszulassen.
- lernen den Körper in eine harmonische Körperhaltung mit flexiblen, fließenden Bewegungen zurückzubringen.
- lernen sensibler für den einzelnen Moment zu werden.
- lernen sich wohler in ihrem Körper zu fühlen.
- lernen mit mehr Leichtigkeit zu sprechen, zu sitzen und zu stehen.

Inhalte

Sie erleben in Ihrer hochschuldidaktischen Tätigkeit, dass Sie von Verspannungsmustern in Ihren Möglichkeiten eingeschränkt werden. Schmerzhafte Schultern, Nacken oder Rücken, brennende, stechende Augen und Kopfschmerzen sind Ihnen nicht unbekannt. Langes Stehen bei Vorträgen ermüdet Sie ungeheuerlich und manchmal will die Zunge im Mund sich gar nicht so bewegen, wie Sie das gerne hätten. Gleichzeitig erleben Sie, dass Sie in Ihrer Freizeit schlecht abschalten und sich entspannen können.

Obwohl unser Körper so entworfen ist, dass wir uns mit Leichtigkeit und Freiheit bewegen könnten, entwickeln wir gewohnheitsmäßige Verspannungsmuster, die unsere Beweglichkeit, unsere Kreativität und unsere Leistungsfähigkeit einschränken. Aber was kann man tun?

Folgende inhaltliche Schwerpunkte werden gesetzt:

- Was sind die Gründe von Verspannungsmustern?
- Was sind Ihre Gewohnheiten beim Stehen, Gehen, Sitzen, Sprechen und Sehen?
- Wie können wir die Verspannungsmuster verändern?
- Wie kann ich mich in meiner Freizeit ausreichend entspannen und erholen?
- Wie kann ich mit mehr Leichtigkeit leben und lehren?

Methoden

- „hands on“ – Berührung durch die Hände des Lehrers. Hierbei vermitteln die Hände kinästhetische Erfahrungen, die unseren Körper, unsere Emotionen und unseren Geist in Einklang bringen.

- „primary control“ – ein von F.M. Alexander eingeführter Terminus, der eine reflexartige Verbindung zwischen Kopf, Nacken und Wirbelsäule beschreibt, die es zu reaktivieren gilt. **SL 39/19**
- „inhibition“ – Innehalten, die Voraussetzung für jegliche Veränderung im Körper, wird erlernt.
- gleichzeitig lasse ich meine ganze Erfahrung als Meditationslehrer und Schauspieler in den Workshop mit einfließen.

SL 39/19

Termin: 14./15.03.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referent: Thomas Gwiasda



Zertifikats- programm

ZP 01/19 *Zertifikatsprogramm des Netzwerks*
ZP 02/19 *hdw nrw*

Zur weiteren Entwicklung und Professionalisierung der eigenen Lehre können Lehrende an Zertifikatsprogrammen teilnehmen. Damit haben Sie die Möglichkeit, auf verschiedenen Ebenen Ihre Lehre sowie die Beratung und Begleitung von Studierenden zu reflektieren und zu gestalten. Die Zertifikate des Netzwerks hdw nrw entsprechen den Standards der hochschuldidaktischen Qualifizierungsprogramme der anderen Bundesländer.

Zertifikat Professionelle Hochschullehre I

Das Zertifikat I wird gerahmt von Präsenztagen. Start des nächsten Zertifikatsprogramms ist im Februar bzw. im September eines jeden Jahres, ein zweitägiger Workshop in Hagen. In der Gruppe werden Fragenstellungen aus dem Lehralltag aufgegriffen und bearbeitet, Erfahrungen können ausgetauscht und diskutiert werden. Während des Programms für das Zertifikat I stehen Ihnen Lernbriefe zur Verfügung, mit denen Sie beispielhaft eine Ihrer eigenen Lehrveranstaltungen von der Planung bis zur Evaluation selbst hochschuldidaktisch weiter entwickeln können. Dazu wird Ihnen ein breites Methodenangebot gemacht. Es können auch spezifische fachdidaktische Themen aufgenommen werden. Auch Ihren eigenen Alltag an der Hochschule können Sie unter die Lupe nehmen. Methoden der Praxisreflexion eröffnen Ihnen dabei mögliche Handlungsalternativen. Die weiteren Präsenztage werden in der Gruppe gemeinsam vereinbart. Die Dauer des Programms ist auf ein Jahr ausgelegt und hat einen Umfang von 120 AE (Arbeits- bzw. Lerneinheiten).

Zertifikat Professionelle Hochschule II

Für das Zertifikat II sind weitere Präsenztage vorgesehen. Neben der Diskussion von Einzelfallanalysen, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einbringen, wird ein Lehrportfolio mit unterschiedlichen Themen erarbeitet. Ein weiteres Schwerpunktthema bildet die kollegiale Beratung und Begleitung in der Lehre. Es hat einen Umfang von 80 AE und ist vergleichbar mit den hochschuldidaktischen Zertifikaten anderer Bundesländer bzw. anderer Hochschultypen. Zertifikat Hochschuldidaktische Workshopleitung
Im Anschluss an das Zertifikat Professionelle Hochschullehre können Sie sich zum hochschuldidaktischen Workshopleiter bzw. Workshopleiterin qualifizieren. Die Voraus-

setzungen dafür finden Sie auf unserer Homepage unter **ZP 01/19**
<https://www.hdw-nrw.de/zertifikate>. **ZP 02/19**

Zertifikat Hochschuldidaktische Basiskursleitung

Ein weiteres Zertifikat ist das zur Basiskursleitung, dass Sie befähigt, das „Seminar Hochschullehre“ mit seinen vielen prozessorientierten Elementen zu leiten. Auch dazu finden Sie mehr unter <https://www.hdw-nrw.de/zertifikate>.

Teilnahme-Voraussetzungen: mindestens zwei Jahre Lehr Erfahrung mit 4 SWS, aktuell in der Lehre tätig, frühestens ein Jahr nach dem Basiskurs (Seminar Hochschullehre bzw. Einführung in des Lehren und Lernen).

Zielgruppen: Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Lehrbeauftragte

ZP 01/19

Termin: 21.02.2019 von 10.00–17.00 Uhr

22.02.2019 von 09.00–16.00 Uhr

Ort: Arcardeon, Hagen

Referentinnen: Prof. Dr. Tobina Brinker,

Dipl.-Soz. Hanna Beneker

ZP 02/19

Termin: 10.09.2019 von 10.00–17.00 Uhr;

11.09.2019 von 09.00–16.00 Uhr

Ort: Arcardeon, Hagen

Referentinnen: Prof. Dr. Tobina Brinker,

Dipl.-Soz. Hanna Beneker

Bei Interesse und Fragen der Anerkennung von Teilleistungen wenden Sie sich bitte an Tobina Brinker; (zertifikat@hdw-nrw.de).

*Hochschul-
didaktische
Börse*

Der Qualitätspakt Lehre von Bund und Ländern soll eine breit wirksame und regional ausgewogene Unterstützung für gute Studienbedingungen an den deutschen Hochschulen sichern. Die ausgewählten Hochschulen werden bis 2020 gefördert, um Studienbedingungen und Lehrqualität, abgestimmt auf den spezifischen Bedarf vor Ort, zu verbessern.

Es werden u.a. Maßnahmen zur Qualifizierung des Hochschulpersonals für die Aufgaben in Lehre, Betreuung und Beratung unterstützt. Weiterhin sollen neue Impulse zur Weiterentwicklung der Lehrqualität und zur Professionalisierung der Lehre von der Förderung profitieren.

Aufgrund dieser Fördermaßnahmen werden derzeit an vielen Mitgliedshochschulen von den Förderprojekten Workshops für die Lehrenden der geförderten Hochschulen entwickelt und angeboten.

Um auch Lehrenden anderer Mitgliedshochschulen bei Interesse die Teilnahme an oben genannten von Bund und Ländern geförderten Inhouse-Workshops zu ermöglichen, gibt es die Möglichkeit der Hochschuldidaktischen Börse. Die Mitgliedshochschulen geben eine festgelegte Anzahl von Plätzen für Teilnehmer von anderen Hochschulen frei.

► **Anmeldeverfahren für TN der eigenen Hochschule:**

Teilnehmende der Hochschule, an der der Inhouse-Workshop stattfindet, melden sich direkt bei der jeweiligen Institution vor Ort an.

TH Köln

Ansprechpartnerin: Frau Susanne Glaeser

Tel. 0221 8275-3620 – susanne.glaeser@th-koeln.de

► **Anmeldeverfahren für TN von anderen Hochschulen:**

Interessierte Teilnehmende anderer Mitgliedshochschulen des Netzwerks hdw nrw können sich wie gewohnt auf der Anmeldeplattform des Netzwerks unter www.hdw-nrw.de anmelden.

► Bitte beachten Sie, dass die hochschuldidaktische Börse einen Service darstellt; die Qualität dieser Workshops liegt nicht im Verantwortungsbereich des Netzwerks hdw nrw.

Lehrtransfer: Design Thinking – Sozial innovativ und nutzerorientiert

HB 01

Agile Methoden gehören in der Wirtschaft seit Langem zum festen Repertoire. Sie zeichnen sich durch eine hohe Nutzerzentrierung sowie durch eine konsequente Einbindung von Feedback in die Entwicklung von Lösungen aus. Wie lässt sich Design Thinking im Lehrkontext einsetzen? Welcher Mehrwert kann durch agile Methoden in der Lehre generiert werden und welche Haltung müssen Lehrende einnehmen? In diesem Workshop lernen Sie, wie Sie Design Thinking in Ihrer eigenen Lehre und zur Lehrentwicklung erfolgreich einsetzen können. Sie entwickeln und testen Lehrinnovationen, eigene fachliche Fragestellungen und durchlaufen den Design Thinking Prozess exemplarisch.

HB 01

Termine: 21.01.2019

Uhrzeit: 9.30–16.30 Uhr

Ort: TH Köln

Referent und Referentin: Jörg Miller (Universität
Duisburg-Essen), Susanne Gotzen (TH Köln)

Organisation: TH Köln/hdw Bielefeld

Ko-kreatives Arbeiten in hybriden Lernräumen

HB 02

Studierende arbeiten in Projekten intensiv zusammen. Teamarbeit ist dabei mehr als eine gute Arbeitsteilung. Die Qualität der Zusammenarbeit hängt maßgeblich von der Umgebung ab. Der Raum spielt dabei eine zentrale Rolle. Wie kann eine Lernraumgestaltung aussehen, die ko-kreative Prozesse der Studierenden fördert? Welche digitalen und analogen Werkzeuge können unterstützen? Wie kann Arbeiten in der analogen und digitalen Welt ineinandergreifen? Wollen Sie die kreative Zusammenarbeit fördern, bietet es sich an, das Setting und die vorhandenen Werkzeuge für die Zusammenarbeit bewusst einzusetzen. In diesem Workshop stellen wir Ihnen anhand von Beispielen vor, wie das aussehen kann. In einem weiteren Schritt entwickeln Sie Ideen, wie Sie Aspekte davon für Ihre eigene Lehre einsetzen können.

HB 02

Termine: 11.02.2019

Uhrzeit: 09.30–16.30 Uhr

Ort: TH Köln

Referent und Referentin: Prof. Dr. Christian Kohls (TH Köln), Susanne Gotzen (TH Köln)

Organisation: TH Köln/hdw Bielefeld

HB 03/19 *Inter-, multi- und transdisziplinär Studiengänge entwickeln und gestalten*

Fragen Sie sich, wie Sie fach- und disziplinübergreifend in Studiengängen arbeiten können? Entwickeln Sie ein Curriculum, in dem es um interdisziplinäre Zusammenarbeit geht? Arbeiten Sie an der Frage, inwiefern die verschiedenen Fächer oder Disziplinen in Ihrer oder einer benachbarten Fakultät zum Curriculum beitragen können?

Definieren und konkretisieren Sie in diesem Workshop Ihr Verständnis von inter-, multi- und transdisziplinärer Zusammenarbeit in Studiengängen und Modulen. Gemeinsam bearbeiten wir typische Herausforderungen und Hürden und entwickeln Lösungen für Ihre Fragestellungen.

HB 03

Termin: 24.06.2019

Uhrzeit: 09.30–16.30 Uhr

Ort: TH Köln

Referentinnen: Dr. Birgit Szczyrba (TH Köln),
Susanne Gotzen (TH Köln)

Organisation: TH Köln/hdw Bielefeld

*Referentinnen
und Referenten
des Netzwerks
hdw nrw*

Referentinnen und Referenten des Netzwerks hdw nrw

Prof. Dr. Dagmar Ackermann lehrt Ökonomie und spezielle Betriebswirtschaftslehre und ist Prodekanin des Fachbereichs Gesundheitswesen der HS Niederrhein.

Dipl.-Psych. Daniel Al-Kabbani war wissenschaftlicher Mitarbeiter der Stabsstelle Bildungsinnovationen und Hochschuldidaktik der Universität Paderborn und ist nun freiberuflicher Trainer und Coach unter anderem in den Bereichen Hochschuldidaktik, Tutorenausbildung und Rhetorik.

Prof. Dr. Dominic Becking lehrt seit 2011 Datenbanken und Informationssysteme an der FH Bielefeld, Standort Minden im Fachbereich Technik. Seit 2013 ist er hdw nrw-Mentor der FH Bielefeld.

Dipl.-Soz. Hanna Beneker, Soziologin und Theaterpädagogin, Lehre und Weiterbildung (u.a. an der Alice Salomon Hochschule, Berlin) in Rekonstruktiver Sozialer Arbeit und Pädagogik, Biografie- und Praxisforschung, Praxisreflexion und Theaterarbeit, ins. Biografisches und Dokumentarisches Theater.

Dipl.-Ing. Ralf Besser beschäftigt sich seit vielen Jahren mit dem gehirngerechten Lernen und gibt seine Erkenntnisse u.a. in Hochschulen weiter. Seine Spezialgebiete: Gestaltung von Großveranstaltungen, Train-the-Trainer-Maßnahmen und Begleitung von Unternehmensentwicklungen; mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit und Betroffenheit. Betreiber eines eigenen Tagungshauses in Bremen und Gründer der »Ralf Besser Stiftung für Lebenswerte«. Weitere Informationen unter www.besser-wie-gut.de.

Dipl.-Mus. Steven Bolarinwa, M.A. ist Diplom-Musiker (Jazzvioline sowie Filmkomposition) und Master der Transkulturellen Musikpädagogik. Seit 2008 hat er regelmäßig Lehraufträge an der HS Düsseldorf sowie der HS für Musik und Tanz Köln und ist seit 2011 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der HS Düsseldorf am Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften. Darüber hinaus ist er Workshop-Leiter und Dozent tätig. Er ist zertifizierter Hochschuldidaktischer Workshop-Leiter (HDWL).

Dr. Stefan Brall promovierte an der RWTH Aachen und der TU Dortmund über die Verknüpfung von strategischer Organisationsentwicklung und arbeitsbegleitender Kompetenzentwicklung. Heute begleitet er mit seiner Beratung „Comino-vo“ Unternehmen sowie öffentliche und soziale Einrichtung beim strategischen Wandel und bei der Gestaltung eines integrierten Lern- und Wissensmanagements.

Prof. Dr. Hans Brandt-Pook ist Professor für Wirtschaftsinformatik an der FH Bielefeld. Eines seiner Interessengebiete ist der Einsatz des Internets in Wirtschaft und Hochschule. In den vergangenen Jahren hat er in verschiedenen Lernveranstaltungen neue Formen eingesetzt und evaluiert. Darüber hinaus befasst er sich seit über zehn Jahren mit dem Thema Konfliktbewältigung. Er ist ausgebildeter Mediator; sein Schwerpunkt liegt in der Bearbeitung von Konflikten an der Hochschule.

Dr. Sabine Brendel ist seit 15 Jahren in der Hochschuldidaktik als Beraterin und Dozentin von Workshops sowie im Aufbau von landesweiten Strukturen zur Lehrqualifizierung (Baden-Württemberg, Berlin) tätig. Von 2011 - 2015 war Frau Brendel Leiterin der Fachstelle Hochschuldidaktik an der Universität Zürich. Sie ist Verfasserin zahlreicher Publikationen zur Entwicklung von Hochschuldidaktik und lehrbezogenen Personalentwicklung; seit 2011 Herausgeberin der Reihe „Kompetent lehren“ im UTB Budrich-Verlag.

Prof. Dr. Tobina Brinker leitet die Geschäftsstelle des Netzwerks hdw nrw und ist Expertin für Hochschuldidaktik und Schlüsselkompetenzen. Ferner lehrt sie an der FH Bielefeld Kommunikations- und Managementkompetenzen. Sie war 10 Jahre Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd) und 10 Jahre Vorsitzende der Gesellschaft für Schlüsselkompetenzen (jetzt Ehrenvorsitzende). Sie ist seit 5 Jahren Expertin im Hochschulforum Digitalisierung.

Prof. Dr. Heiko Burchert begann seine Lehrtätigkeit mit dem Wintersemester 2001/2002 am damaligen Fachbereich Pflege und Gesundheit der FH Bielefeld. Seit der Fusion mit dem Fachbereich Wirtschaft ist er in beiden Lehrseinheiten tätig. Im Sommersemester 2016 übernahm er das Planspiel in seine Lehrveranstaltungen.

Dr. Andrea Dirsch-Weigand studierte Geschichte und Germanistik sowie Informations- und Wissensmanagement. Von 2000 bis 2006 war sie am Fraunhofer Institut für Integrierte Publikations- und Informationssysteme in Darmstadt in verschiedenen IT-Forschungsprojekten tätig. Danach baute sie bis 2012 bei der Industrie- und Handelskammer Darmstadt das interne Wissensmanagement sowie Angebote für die Fachkräfteentwicklung in der IT-Branche auf. 2012 übernahm sie beim Forschungsverbund Software Cluster die Koordinierung der Fachkräfteentwicklung. Seit 2014 verantwortet sie in der Hochschuldidaktischen Arbeitsstelle der TU Darmstadt die flächendeckende Einführung interdisziplinärer Projekte in der Studieneingangsphase.

Dr. Nils Echterhoff studierte Kommunikationswissenschaft, Psychologie und Linguistik und wurde mit einer Arbeit über Schlüsselkompetenzen in der Arbeitswelt des 21. Jahrhunderts promoviert. Er koordiniert und entwickelt das curricular verankerte Lehrangebot zu Schlüsselkompetenzen am Institut für Optionale Studien (IOS) der Universität Duisburg-Essen und ist als Dozent und Trainer für überfachliche Kompetenzen tätig.

Prof. Katja Frühwald-König lehrt an der HS Ostwestfalen-Lippe im Fachbereich Produktion und Wirtschaft u. a. in den Themenbereichen Holzbauprodukte, Qualitätssicherung, zerstörungsfreie Prüfung von Holz, Fertigung im Holzbau. Ferner ist sie Vorsitzende des Prüfungsausschusses des Fachbereichs.

Prof. Dr. Karl-Heinz Gerholz ist Professor für Wirtschaftspädagogik an der Universität Bamberg. Vor seiner Berufung nach Bamberg arbeitete er mit den Schwerpunkten Hochschuldidaktik und -entwicklung, ethische Kompetenzentwicklung bei Studierenden der Wirtschaftswissenschaften und der Lehrerbildung an der Universität Paderborn.

Thomas Gwiasda studierte Schauspiel in Berlin und war danach mehrere Jahre als Schauspieler tätig. Von 1993–1996 absolvierte er eine Ausbildung zum Lehrer der Alexander-Technik unter Ausbildungsdirektor Danny McGowan. Danach war er sowohl als Schauspieler (u.a. Westfälisches Landestheater Castrop-Rauxel) als auch als Dozent für Alexander-Technik oder Sprechtechnik tätig. In den letzten zehn Jahren hat er hauptsächlich als Lehrer der Alexander-Technik und als Dozent für Alexander-Technik und Meditationen gearbeitet.

Dr. Tobias Haertel promovierte 2010 zum Thema Techniksteuerung durch Normung und forscht seit 2009 am Zentrum für Hochschulbildung (zhb) der TU Dortmund zum Thema Kreativität in der Hochschullehre. Seit 2011 leitet er am zhb das QPL-Projekt „ELLI – Exzellentes Lehren und Lernen in den Ingenieurwissenschaften“. Seit 2017 ist er Vertreter der Professur Ingenieurdidaktik an der TU Dortmund.

Dipl.-Kffr. Astrid Hartel, M.A. ist als Erwachsenenbildnerin freiberuflich als Referentin, Coach und Lehrbeauftragte an Hochschulen tätig. Sie war von 2005 - 2014 für das Netzwerk hdw nrw tätig und verantwortete in dieser Zeit u.a. Programmplanung, Konzeption und Durchführung von Workshops sowie die Leitung der Einrichtung IST Interdisziplinäre Schlüsselkompetenz-Tutorien – www.fh-bielefeld.de/ist.

Prof. Dr. Peter Hartel lehrt seit 1999 an der FH Bielefeld im Lehrgebiet Wirtschaftsinformatik und ist seit 2005 in der Studiengangleitung der Wirtschaftsinformatik und seit 2011 des MBA-Verbundstudiengangs Technische Betriebswirtschaftslehre. Er arbeitet in verschiedenen Gremien und der akademischen Selbstverwaltung mit und verfügt über langjährige Industrieerfahrung im Bereich Projektmanagement und Beratung im In- und Ausland. Als Workshopleiter verantwortet er sowohl hochschuldidaktische Basiskurse als auch vielfältige andere Workshops hochschuldidaktischer Themen.

Dr. Cynthia Heiner ist Referentin der Mentoring Programme am Fachbereich Physik an der FU Berlin. 2002 schloss sie ihr Physik-Studium mit einem Bachelor of Science in Physics an der University of New Hampshire, USA ab. Anschließend arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Max-Born-Institut sowie dem Fritz-Haber-Institut der Max-Planck-Gesellschaft in Berlin. 2009 wurde sie an der Radboud University Nijmegen in den Niederlanden promoviert. Es folgten Forschungsaufenthalte in Kanada und Deutschland an der FU Berlin mit Schwerpunkt auf Physikdidaktik.

Prof. Dr. Luisa Sabine Heß ist Professorin für Unternehmensführung und Personalmanagement an der Cologne Business School und Trainerin für Hochschuldidaktik bei cominovo. Mit cominovo begleitet sie Unternehmen sowie öffentliche und soziale Einrichtung beim strategischen Wandel und bei der Gestaltung eines integrierten Lern- und Wissensmanagements. In der eigenen Lehre konzipierte sie selbst Lehr- Lernkonzepte unterschiedlicher Form.

Ariane Jacobi ist Jazzsängerin, Moderatorin, Sprecherin, Journalistin und Coach. Seit 1997 ist sie als Trainerin und Dozentin auf Atem-, Stimm- Sprechtraining, Kommunikation, Selbstpräsentation und Moderation spezialisiert.

Prof. Dr. Jan Jarre emeritierte 2014 als Professor für Didaktik und Methodik der Verbraucherbildung und -beratung am Fachbereich Oecotrophologie - Facility Management der FH Münster und ist nach wie vor in hochschuldidaktischen Themen involviert und eingebunden.

Anna Jöster, Sprecherzieherin (DGSS) ist seit 2006 Lehrkraft an der Zentralen Einrichtung für Sprachen und Schlüsselqualifikationen (ZESS) der Georg-August-Universität Göttingen und koordiniert dort den Bereich „Kommunikative Kompetenz“. Sie lehrt dort in den Fächern Rhetorik, Medienrhetorik, Kommunikation und Stimm- und Sprechbildung. Seit 1993 führt sie als Sprecherzieherin (DGSS) freiberuflich Trainings und Coachings für Unternehmen und Bildungseinrichtungen und in der journalistischen Aus- und Fortbildung durch und arbeitet als Sprecherin von Audioproduktionen und Filmen.

Dipl.-Päd. Julia Krämer-Deluweit hat die Arbeitsschwerpunkt Erwachsenenbildung und Hochschuldidaktik. Dabei ist u.a. ihr Anliegen, Lehrende so zu qualifizieren, dass sie Theorie und Praxis verbinden und zur Anwendung bringen können, sodass die eigene Lehre positiv bereichert wird.

Dipl.-Päd. Heike Kröpke ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Hochschulzentrum für Lehre und Lernen (HLL) an der HS Niederrhein und Leiterin des Tutorenprogramms. Ihre Aufgabenschwerpunkte: Qualifizierung und Zertifizierung von Tutoren und Vermittlung von Schlüsselkompetenzen. Darüber hinaus ist sie Netzwerksprecherin im „Netzwerk Tutorienarbeit an Hochschulen“.

Dr. Vera Leberecht ist Trainerin für das Anleiten wissenschaftlichen Schreibens und Arbeitens. Sie war u.a. Leiterin der Englisch-Abteilung am Sprachenzentrum der Universität Maastricht (NL).

Prof. Dr. Frank Linde ist seit 2000 Professor für Wirtschaftswissenschaften, insbesondere Informationsökonomie, und Prüfungsausschussvorsitzender am Institut für Informationswissenschaft der TH Köln. Er ist LernCoach und hat eine Ausbildung zum Kommunikationsberater mit Schwerpunkt

Coaching (Schulz von Thun, Institut für Kommunikation). Des Weiteren ist er Multiplikator im Weiterbildungs- und Netzwerkprogramm zur Entwicklung der Hochschullehre „Lehren – Impuls zur wissenschaftlichen Lehre“ (Alfred Toepfer Stiftung) sowie hochschuldidaktischer Mentor der Technische Hochschule Köln, Sprecher des Mentorenkreises des Netzwerks hdw nrw, Mitglied des Netzwerks Wissenschaftscoaching und Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd).

Ute Lorenz M.Sc. studierte Psychologie mit den Schwerpunkten Lehre und Supervision an der TU Darmstadt und absolvierte eine Weiterbildung zum zertifizierten Coach (DFC). Seit 2014 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin der Hochschuldidaktischen Arbeitsstelle der TU Darmstadt. Sie betreut und begleitet interdisziplinäre Studieneingangsprojekte didaktisch und qualifiziert studentische Team- und Projektutorinnen und Tutoren sowie Tutorinnen und Tutoren für Schlüsselkompetenzen. Seit 2006 ist sie zudem freiberuflich als zertifizierter Coach und Mediatorin sowie Dozentin an der Provadis-Hochschule Frankfurt und der Deutschen Heilpraktikerschule in Mülheim/Duisburg tätig.

Dipl.-Inform. Dipl.-Ing.-Päd. Martin Mandausch studierte zwischen Informatik und Ingenieur-Pädagogik am Karlsruher Institut für Technologie (KIT, ehemals Universität Karlsruhe). Anschließend arbeitete er am Zentrum für Mediales Lernen (ZML) des KIT und bis 2018 an der HS Karlsruhe. Seine Arbeitsschwerpunkte sind der Einsatz von Bildungstechnologien in der Lehre und das technologiegestützte Lernen. Er engagiert sich in der Arbeitsgruppe „Digitale Medien und Hochschuldidaktik“ der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd) und im Hochschulnetzwerk Digitalisierung der Lehre Baden-Württemberg (HND-BW). Seit 2017 promoviert er an der Universität Mannheim zum Thema Learning Analytics.

Dr. Renate Mayer arbeitete an der TU München als Assistentin von Prof. Dr. Suda mit dem Auftrag, theaterbasierte Lehrmethoden und Humorelemente für die Wissensvermittlung einzusetzen. Seit 2010 ist sie freiberuflich als Humor-Trainerin und im Bereich Unternehmenstheater tätig.

Dipl.-Päd. André Mersch ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich E-Learning-Beratung des „S(kim) - Service: Kommunikation Information Medien“ an der HS Ostwestfalen-Lippe in Lemgo. Seine Arbeitsschwerpunkte: Lehr-Lernprozessge-

staltung mit Technologieunterstützung (E-Learning-Didaktik), Blended-Learning, Learning-Management-Systeme insbesondere ILIAS, Persönliche Lernumgebungen (PLE), selbstgesteuertes Lernen, E-Assessment, E-Learning-Strategieentwicklung.

Mirka Mörl, Dipl.-Päd. (SMP), Geschäftsführerin des Institut für Stimme und Kommunikation in Aachen, MA Dipl. systemischer Coach und Beraterin (Wirtschaftstraining), Dipl. Gesangspädagogin und Stimmbildnerin, Pianistin, Komponistin und Dirigentin, Leiterin FH Aachen Hochschulchor, zertifizierte Reiss-Profile Masterin. Sie ist Dozentin für Persönlichkeitsentwicklung an der Fachhochschule Aachen, Traineein und Coach in den Bereichen Persönlichkeitsentwicklung, Führungskräfte training und Teamentwicklung.

Prof. Dr. Andreas Möglich lehrt seit 1997 an der Westfälischen HS Internationales Wirtschaftsrecht und Rechtsvergleichung. Zugleich bietet er Veranstaltungen für betriebswirtschaftlich, logistisch und ingenieurwissenschaftlich ausgerichtete Fachbereiche an. Aus seiner praktischen Tätigkeit wie auch im Rahmen der Lehre hat er langjährig Erfahrungen in der interdisziplinären Projektarbeit gesammelt.

Dipl.-Päd. Christina Müller-Naevecke ist Erziehungswissenschaftlerin mit dem Schwerpunkt Erwachsenenbildung/Weiterbildung und wissenschaftliche Mitarbeiterin im Wandelwerk – Zentrum für Qualitätsentwicklung der Fachhochschule Münster. Sie ist außerdem als freie Trainerin, wissenschaftliche Lektorin und Lehrbeauftragte tätig.

Dipl.-Sozialpäd. Lotte Neumann ist seit 1999 in der Medienpädagogik für Kinder-, Jugend-, Erwachsenen-, und Lehrerbildung unterschiedlichster Bildungsträger aktiv. Sie ist Mitgründerin und Geschäftsführerin von Medien al dente (Agentur für partizipative Medienkultur) und des Projektfinders ixpod sowie seit 2010 zuständig für den Aufbau und die Koordination des Lehrbereichs Medienkompetenz der Zentralen Einrichtung für Sprachen und Schlüsselqualifikationen (ZESS) an der Georg-August-Universität Göttingen. Schwerpunkte ihrer Lehrtätigkeit sind dort die Medienbildungs-, die Fernseh- und Videokurse und die Betreuung des Medienkompetenz-Zertifikats.

Prof. Dr. Sibylle Planitz lehrt an der Westfälischen HS, Standort Recklinghausen, im Fachbereich Wirtschaftsingenieurwesen in den Arbeitsgebieten Analytische Chemie und Kunststoffe.

Ihre Interessenschwerpunkte sind Werkstoffanalytik, Faser-verbundwerkstoffe, Kohlenstofffasern, Schlüsselqualifikationen und Hochschuldidaktik.

Prof. Dr. Peter Riegler studierte Physik an der University of New Mexico und der Universität Würzburg mit Forschungstätigkeiten in Quantenoptik, Statistischer Physik und Maschinenlernen. Nach Industrietätigkeit in Telekommunikation, Sensorik und Automatisierungstechnik ist er seit 2002 Professor für Mathematik und Physik an der Fakultät Informatik der Ostfalia Hochschule. Nach einer frühen Lehrkrise beschäftigt er sich seit 2004 mit Hochschulfachdidaktik und hat seinen Hörsaal zu seinem Labor gemacht. An der Ostfalia Hochschule hat er das Zentrums für erfolgreiches Lehren und Lernen aufgebaut und mehrerer hochschulinterner und hochschulübergreifender Projekte zu wirksamer Lehre und Medieneinsatz in der Lehre geleitet.

Stephan Rinke schloss 2000 sein Studium der Anglistik und Erziehungswissenschaft an der University of Wolverhampton mit einem B.A. (HONS) ab. Danach studierte er Special Applications of Linguistics an der University of Birmingham und erwarb dort einen M.A. Nach seiner universitären Ausbildung wurde er in England Lehrer für Fremdsprachen und unterrichtete mehrere Jahre im englischen Gesamtschulsystem. Mit seiner Rückkehr nach Deutschland im Jahr 2004 wurde er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Englischen Seminar der Universität Bochum. Im Herbst 2005 wechselte Stephan Rinke an die Volkshochschule Essen. Seit März 2018 ist er dort stellvertretender Direktor und Leiter des pädagogischen Bereichs. Neben seiner Rolle als Programmbereichsleiter für Englisch hat er auch die Stabsstelle Digitalisierung – Erweiterte Lernwelten inne. Stephan Rinke ist mehrfach ausgezeichnete „Hilfreicher Moodler“ und ist zertifizierter Moodle Course Creator.

Prof. Dr. Rainer Roos lehrte an der HS Karlsruhe im Fachgebiet Wirtschaftsinformatik und ist freiberuflicher Trainer und Berater.

Dr. Sylvia Ruschin befasst sich seit 2002 mit der Entwicklung von Studium und Lehre an Hochschulen und in Verbänden sowohl im nationalen als auch im internationalen Kontext. Im Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung der Universität Duisburg-Essen vertrat sie die Arbeitsbereiche

Hochschuldidaktik und Curriculumentwicklung und ist jetzt an der HS Niederrhein tätig.

Dr. Marc Sacher, Experimentalphysiker ist als akademischer Direktor an der Universität Paderborn wissenschaftlicher Leiter der physikalischen Grundpraktika. Er ist Projektleiter „Entwicklung eines kompetenzorientierten Paderborner Physik Praktikums 3P“ und Fellow der Joachim-Herz-Stiftung für Innovationen in der Hochschullehre. Seine Schwerpunkte sind Lehr-/Lernforschung in der universitären Lehre, Kompetenzerwerb und -entwicklung im Labor, Entwicklung von Lernsettings und Experimenten.

Prof. Dr. Jürgen Schneider lehrt seit 2000 Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkten im Rechnungswesen und Controlling am Fachbereich Wirtschaft und Gesundheit der FH Bielefeld. Im Modul Management etablierte er das Planspiel TOPSIM General Management als Lehr- und Bewertungsinstrument. Darüber hinaus ist er in die Weiterentwicklung von Planspielen eingebunden.

Johannes Maria Schrievers studierte Kunstgeschichte, Pädagogik mit dem Schwerpunkt Didaktik sowie Theologie. Er ist selbständiger zertifizierter Kulturmanager, Coach, Netzwerkmanager, Potentialberater und Assessmentcenter Beobachter. Seit 2003 ist er Lehrbeauftragter an verschiedenen Hochschulen. Ferner ist er Mitbegründer und Jurymitglied des „Bochumer Spieleforums“ (Spiele im pädagogischen Kontext).

Dipl.-Päd. Eva-Maria Schumacher ist als freiberufliche Trainerin und Beraterin für Unternehmen, Organisationen und Privatpersonen tätig. Ihre Schwerpunkte sind Personalentwicklung, Coaching und Hochschuldidaktik.

Dr. Heike Seehagen-Marx arbeitet seit vielen Jahren als freiberufliche Trainerin und Coach mit den Themenschwerpunkten Hochschuldidaktik, Digitalisierung sowie vernetztes Lehren und Lernen. Zu ihren Auftraggebern gehören Hochschuleinrichtungen und andere Bildungsinstitutionen, Unternehmen sowie Privatpersonen. Im Dialog mit ihren Kunden stehen stets die individuellen Bedürfnisse sowie die gemeinsame Entwicklung Ihrer individuellen Lösungen. An der Bergischen Universität Wuppertal arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich E-Learning.

Dr. Jochen Spielmann ist freiberuflicher Trainer, Erwachsenenpädagoge, Coach und Supervisor sowie TZI-Lehrbeauftragter. Er ist u.a. wissenschaftlicher Mitarbeiter am Kompetenzzentrum Hochschuldidaktik für Niedersachsen (KHN) an der TU Braunschweig.

Prof. Dr. Thomas Stelzer-Rothe ist seit 1996 Professor für Betriebswirtschaftslehre insbesondere Personalmanagement an der FH Südwestfalen und Gründungsmentor der Hochschuldidaktischen Weiterbildung in Nordrhein-Westfalen. Er führt Einführungsseminare zur Hochschuldidaktik und Seminare für Berufungskommissionen durch. Er ist freiberuflich als Personalentwickler und Coach tätig und Autor einer Vielzahl von Veröffentlichungen aus den Bereichen Führung, Personalentwicklung und Hochschuldidaktik.

Dipl.-Päd. Katrin Stolz ist seit mehr als 10 Jahren in der Entwicklung von Studium und Lehre tätig. Derzeit leitet sie den Bereich Hochschuldidaktik der TU Dortmund. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten gehören die Moderation hochschuldidaktischer Workshops, die Beratung von Hochschullehrenden sowie die hochschuldidaktische Programmentwicklung.

Claudius Terkowsky, Diplom-Pädagoge und Kulturanthropologe ist Leiter der Forschungsgruppe Ingenieurdidaktik am Zentrum für Hochschulbildung (zhb) der TU Dortmund. Er forscht seit 2009 zu Labordidaktik und Ingenieurkreativität in den Projekten „PeTEX-Plattform for eLearning and Tele-Operative Experimentation“ (EU 2009-11), „IngLab – Das Labor in der ingenieurwissenschaftlichen Ausbildung“ (acatech 2011-15) und „ELLI“ (seit 2011).

Prof. Dr. Jürgen Vorloeper lehrt angewandte Mathematik an der HS Ruhr West. Er leitet den hdw nrw-Arbeitskreises Ingenieurmathematik und ist hdw nrw-Mentor der HS Ruhr West. Ferner ist er zertifizierter Hochschuldidaktischer Workshop-Leiter (HDWL).

Prof. Hans-Peter Voss leitet seit 1991 die Geschäftsstelle der Studienkommission für Hochschuldidaktik an Fachhochschulen in Baden-Württemberg (GHD). Er lehrt im Bereich der Vermittlung von Schlüsselqualifikationen. Neben den Hochschuldidaktischen Einführungskursen für neuberufende Professoren führt er Seminare und Workshops zu verschiedenen Themen durch.

Prof. Dr. Marcus O. Weber lehrt und forscht seit 2001 im Fachbereich Textil- und Bekleidungstechnik an der HS Niederrhein in den textiltechnischen Fächern sowie in und zu Organizational Behaviour und Führungslehre. Seit 2010 ist er in Aachen nach mehrjährigem Schauspielunterricht Mitglied beim Improvisationstheater „Fliegender Wechsel“.

StD Ralf-Thomas Weber ist seit 1998 in der Lehrerausbildung am Seminar für Didaktik und Lehrerausbildung (Berufliche Schulen) Stuttgart tätig. Seit 2008 ist er zusätzlich als Fachberater am Regierungspräsidium Stuttgart in der Lehrerfortbildung aktiv.

Prof. Dr. Christian Weidauer lehrt Softwaretechnik an der HS Bochum, Campus Velbert/Heiligenhaus. Er studierte Elektro- und Informationstechnik an der Ruhr-Universität Bochum sowie der Purdue University, Indiana, USA und promovierte anschließend an der Ruhr-Universität Bochum am Lehrstuhl für Software-Technik. Nach einigen Jahren in der IT-Branche übernahm er 2010 die Professur an der HS Bochum mit dem Lehrgebiet Grundlagen der Informatik. Er ist zertifizierter Hochschuldidaktischer Workshop-Leiter (HDWL).

Dr. Sabine Weidauer ist seit 2013 Vertretungsprofessorin für Mathematik an der FH Dortmund am Fachbereich Maschinenbau. Ihre Aufgabenschwerpunkte im Projekt „Qualität der Lehre“ sind insbesondere Mathematik-Lehrveranstaltungen im ersten Studienjahr, um den Übergang von der Schule zur Hochschule zu erleichtern, sowie Lehrveranstaltungen zur gezielten Prüfungsvorbereitung für Wiederholer. Darüber hinaus ist sie Tutorenbeauftragte des Fachbereichs und bietet regelmäßig Tutorenschulungen an. Sie ist zertifizierte Hochschuldidaktische Workshop-Leiterin (HDWL).

Prof. Dr. Christian Willems M.A. lehrt an der Westfälischen HS, ist Gesellschafter der *genio.team*, Recklinghausen, Workshop-, Seminarleiter und Coach in der hochschuldidaktischen Weiterbildung.

Dipl.-Sprechwiss. Günter Wirth ist als freiberuflicher Trainer u. a. für den Hörfunk und das Fernsehen tätig. Er leitet Rhetorik- und Persönlichkeitstrainings.

Gesamtübersicht des bdw nrw-Angebots 2019

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
21.01.2019	Lehrtransfer: Design Thinking – Sozial innovativ und nutzerorientiert	Miller/Gotzen	TH Köln	HB 01/19
23./24.01.2019	Seminar Hochschulelehre für neuberufene Professorinnen und Professoren 1/3	Brandt-Pook/Planitz	HS Ruhr West	BK 01/19
01.02.2019	Lehren auf Englisch: Lehrveranstaltungen in englischer Sprache durchführen	Leberecht	HS Rhein-Waal	SL 01/19
01.02.2019	Nonverbale Kommunikation in der Lehre	Planitz	Westfälische HS, Recklinghausen	SL 24/19
05.02.2019	Rechtsgrundlagen: Prüfungsrecht	Müglich	FH Dortmund, Max-Ophüls-Platz 1	LS 53/19
06./07.02.2019	Stimmtraining: Stimmbildung – Einführungskurs	Wirth	HS Bonn-Rhein-Sieg	SL 03/19
07.02.2019	Rechtsgrundlagen: Urheberrecht im Hochschulalltag	Müglich	HS Niederrhein	LS 55/19
07.02.2019	Neurodidaktik: Gehirngerechtes Lernen: Dopaminusche gefällig?	Müller-Naevecke	TH Köln	LS 43/19
07./08.02.2019	Neurodidaktik: Didaktische Konsequenzen zur Ermöglichung gehirngerechten Lernens	Besser	FH Bielefeld	LS 44/19

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
18.02.2019	Labordidaktik: Herausforderung Laborpraktikum – Wie man das selbstständige Denken von Studierenden fördert	Sacher	FH Aachen	LS 50/19
11.02.2019	Ko-Kreatives Arbeiten in hybriden Lernräumen	Kohls/Gotzen	TH Köln	HB 02/19
11./12.02.2019	ICM: Just in Time Teaching – mit Blended Learning fachliche Lernhindernisse identifizieren	Riegler/Heiner	HS Düsseldorf	DL 05/19
11.02.2019	Digitale Lehre – Basiswissen E-Learning	Mersch	HS Bonn-Rhein-Sieg	DL 01/19
11.02.2019	Methoden: Handschriftliches Visualisieren und Kognitive Landkarten	Schumacher	FH Bielefeld	LS 32/19
12.02.2019	Moderation I – Grundlagen der Moderationsmethode	Willems	Westfälische HS, Recklinghausen	SL 29/19
13.02.2019	Moderation II – Psychologische Grundlagen der Moderation von Gruppen- und Teamarbeit	Willems	Westfälische HS, Recklinghausen	SL 31/19
15.02.2019	Grundlagen des Lehrens und Lernens 1-3 für Lehrkräfte 1/3	Heß	FH Aachen	BK 13/19
15.02.2019	Lehren auf Englisch: Lehrveranstaltungen in englischer Sprache durchführen	Leberecht	HS Niederrhein	SL 02/19
18.02.2019	ICM: Inverted Classroom lernwirksam realisieren	Seehagen-Marx	HS Rhein-Waal	DL 07/19

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
18.-20.02.2019	Einführung in das Lehren und Lernen für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Lehrkräfte für besondere Aufgaben	Brall	HS Bonn-Rhein-Sieg	BK 08/19
19.02.2019	Methoden: Kompetenzorientierter Studieneinstieg – Begleitung in den ersten Semestern	Willems	Westfälische HS, Recklinghausen	LS 23/19
20.02.2019	Methoden: Lernjournale, Projekttagbücher, Portfolios	Willems	Westfälische HS, Recklinghausen	LS 39/19
21./22.02.2019	Zertifikatsprogramm des Netzwerks hdw nrw	Brinker/Beneker	Arcadeon, Hagen	ZP 01/19
21.02.2019	Kompetenzorientiertes Lehren und Prüfen	Willems	Westfälische HS, Recklinghausen	PB 05/19
22.02.2019	Aktivieren: Methodenkoffer für aktivierenden Lehre	Krämer-Deluweit	FH Bielefeld	LS 15/19
22.02.2019	Moderieren und Visualisieren	Schumacher	HS Ruhr West	SL 38/19
22.02.2019	Kompetenzorientiertes Lehren und Prüfen	Willems	Westfälische HS, Recklinghausen	PB 05/19
25.02.2019	„Das ganze Leben ist ein Quiz!“ – Einsatzszenarien des Moodle-Testmoduls	Rinke	Westfälische HS, Recklinghausen	DL 14/19

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
26./27.02.2019	Stimmtraining: Gesprächs- und Lehr rhetorik	Wirth	FH Bielefeld	SL 09/19
27.02.2019	1. Hochschule – 2. Hochschule – 3. Familie? Die hohe Relevanz der Hochschule im familiären Leben	Beneker	FH Aachen	DH 05/19
05.03.2019	Methoden: Lehrform Projektarbeit	Müglich	FH Bielefeld	LS 37/19
05./06.03.2019	Stimmtraining: Stimme und Vorlesungsrhetorik	Wirth	HS Bonn-Rhein-Sieg	SL 06/19
08.03.2019	Aktivieren: Fresh-Up für gute Lehre	Linde	HS Niederrhein	LS 04/19
11./12.03.2019	Seminar Hochschullehre für neu berufene Professorinnen und Professoren 1/3	Frühwald-König/Möglich	FH Bielefeld	BK 02/19
12.03.2019	Diversität: Was nun? Lehren und Lernen und Heterogenitätsbedingungen	Linde	HS Düsseldorf	DH 01/19
13.03.2019	Prüfen und bewerten studentischer Leistungen	Hartel	FH Bielefeld	PB 01/19
13./14.03.2019	Stimmtraining: Das Zusammenspiel von Atmung, Stimme und Körper: Treffen Sie Ihren! Ton!	Jacobi	TH Köln	SL 22/19
14.03.2019	Wirtschaftsdidaktik: Fallstudien in den Wirtschaftswissenschaften	Gerholz	HS Bonn-Rhein-Sieg	LS 57/19
14./15.03.2019	Einführung in die Alexander-Technik – mit mehr Leichtigkeit lehren	Gwiasda	FH Bielefeld	SL 39/19

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
15.03.2019	Wirtschaftsdidaktik: Schreiben von Fallstudien für die wirtschaftswissenschaftliche Lehre	Gerholz	HS Bonn-Rhein-Sieg	LS 58/19
15.03.2019	Grundlagen des Lehrens und Lernens 1-3 für Lehrkräfte 2/3	Heß	FH Aachen	BK 13/19
18./19.03.2019	Seminar Hochschullehre für neu berufene Professorinnen und Professoren 1/3	Ackermann/Hartel	HS Düsseldorf	BK 03/19
18.-20.03.2019	Einführung in das Lehren und Lernen für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Lehrkräfte für besondere Aufgaben	Brall	FH Bielefeld	BK 09/19
19./20.03.2019	Stimmtraining: Stimmbildung – Einführungskurs	Wirth	Westfälische HS, Recklinghausen	SL 04/19
03.05.2019	Effektive und effiziente Durchführung von Beratungsgesprächen und Sprechstunden	Hartel	Westfälische HS, Recklinghausen	BC 01/19
21.03.2019	Methoden: Duales Studium – Herausforderungen meistern und hochschuldidaktisches Potenzial nutzen	Weidauer	TH Georg Agricola zu Bochum	LS 30/19
21./22.03.2019	Stimmtraining: Meine Persönlichkeit: Focus Stimme	Mörl	Institut für Stimme und Kommunikation, Aachen	SL 12/19
22.03.2019	Aktivieren: Konsumentenorientiertem Lernverhalten von Studierenden begegnen	Hartel	HS Bonn-Rhein-Sieg	LS 08/19

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
25.03.2019	Digitale Lehre – Blended Learning didaktisch gestalten	Mersch	FH Bielefeld	DL 03/19
26./27.03.2019	Die „Curriculum-Werkstatt“ – Entwicklung und Akkreditierung kompetenzorientierter Studiengänge	Willems	Westfälische HS, Recklinghausen	EE 02/19
28./29.03.2019	Stimmtraining: Meine Persönlichkeit: Schwerpunkt Rhetorik und Präsentation	Mörl	Institut für Stimme und Kommunikation, Aachen	SL 20/19
29.03.2019	Produktion von Erklärclips	Jöster/Neumann	HS Düsseldorf	DL 12/19
01./02.04.2019	Überzeugend auftreten, frei sprechen & erfolgreich Redesituationen meistern – ein Trainingsprogramm für Frauen	Kröpke	HS Ruhr West	SL 26/19
02.04.2019	Moderation III – Moderation von Besprechungen	Willems	Westfälische HS, Recklinghausen	SL 33/19
03.04.2019	Moderation IV – Moderationstechniken	Willems	Westfälische HS, Recklinghausen	SL 35/19
04./05.04.2019	Welches Vorbild, welche Lehrpersönlichkeit will ich als Lehrende oder Lehrender sein? – Lehren mit dem Kompetenzmodell der „Themenzentrierten Interaktion“ (TZI)	Spielmann	HS Bonn-Rhein-Sieg	DH 08/19
08.04.2019	Methoden: Storytelling in der Lehre	Stolz	FH Bielefeld	LS 22/19

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
11./12.04.2019	Handschriftliches Visualisieren – sowohl analog und digital	Schumacher/Brandt-Pook	HS Bonn-Rhein-Sieg	DL 10/19
11.04.2019	Learning-Apps und E-Tools – Smartphones und Tablets in der Lehre einsetzen	Hartel	HS Niederrhein	DL 08/19
12.04.2019	Vorlesungen kompetenzorientiert (um-)planen	Becking	FH Bielefeld	EE 08/19
15.04.2019	Grundlagen des Lehrens und Lernens 1-3 für Lehrkräfte 3/3	Heß	FH Aachen	BK 13/19
16./17.04.2019	Seminar Hochschullehre für neuberufene Professorinnen und Professoren 1/3	Becking/Stelzer-Rothe	HS Rhein-Waal	BK 04/19
06./07.05.2019	Methoden: Endlich motivierte Studierende: Lehre motivierend und Lernförderlich gestalten	Al-Kabbani	HS Bonn-Rhein-Sieg	LS 42/19
09.05.2019	Abschlussarbeiten betreuen	Frühwald-König	HS Rhein-Waal	PB 07/19
09./10.05.2019	Weiterbildung zum StudierendenCoach 1/5	Schumacher	Westfälische HS, Recklinghausen	BC 05/19
10.05.2019	Seminar Hochschullehre für neuberufene Professorinnen und Professoren 2/3	Brandt-Pook/Planitz	HS Ruhr West	BK 01/19
14.05.2019	Den Möglichkeitssinn entfalten – Die Gestaltung von Lehr- und Lernatmosphären	Beneker	FH Dortmund, Max-Ophüls-Platz 1	DH 10/19
15.05.2019	Seminar Hochschullehre für neuberufene Professorinnen und Professoren 2/3	Frühwald-König/Müglich	FH Bielefeld	BK 02/19

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
16.05.2019	Erfolgreicher in Berufungskommissionen arbeiten: Lehre beobachten und Beratungsgespräche führen	Stelzer-Rothe	HS Bochum	EE 05/19
17.05.2019	Generation X/Y/Z – Ticken Studierende heute anders?	Hartel	HS Bonn-Rhein-Sieg	DH 02/19
20.05.2019	Lehr- und Lernkompetenz für wissenschaftliche Mitarbeiter und Lehrbeauftragte für besondere Aufgaben	Al-Kabbani	FH Bielefeld	BK 11/19
20./21.05.2019	Seminar Hochschullehre für neu berufene Professorinnen und Professoren 1/3	Roos/Voss	FH Aachen	BK 05/19
21.05.2019	Lehr- und Lernkompetenz für Wissenschaftliche Mitarbeiter und Lehrbeauftragte für besondere Aufgaben	Al-Kabbani	FH Bielefeld	BK 11/19
23.05.2019	Neurodidaktik meets Embodied learning – Jonglieren als hochschuldidaktisches Element in Blockseminaren	Echterhoff	TH Köln	LS 45/19
23./24.05.2019	Stimmtraining: Meine Persönlichkeit: Focus Kommunikation	Mörl	Institut für Stimme und Kommunikation, Aachen	SL 16/19
24.05.2019	Seminar Hochschullehre für neu berufene Professorinnen und Professoren 2/3	Ackermann/Hartel	HS Düsseldorf	BK 03/19
24.05.2019	Methoden: Lass es mich tun und ich verstehe – Das Projekt als Lehr- und Lernform	Brandt-Pook	FH Bielefeld	LS 36/19

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
24.05.2019	Tutorinnen und Tutoren im Hochschulalltag – rekrutieren, einstellen, motivieren, führen und begleiten	Kröpke	HS Ruhr West	EE 06/19
24.05.2019	Aktivieren: Aktivierende Methoden für größere Gruppen im MINT-Bereich (für erfahrene Lehrende)	Planitz	Westfälische HS, Recklinghausen	LS 17/19
25.05.2019	Seminar Hochschullehre für neu berufene Professorinnen und Professoren 2/3	Becking/Stelzer-Rothe	HS Rhein-Waal	BK 04/19
28.05.2019	Methoden: Design kompetenzdifferenzierender Lernveranstaltungen	Brall	HS Ruhr West	LS 25/19
29.05.2019	Konzipieren von Lehrveranstaltungen	Schumacher	FH Dortmund, Max-Ophüls-Platz 1	BK 18/19
03./04.06.2019	Methoden: Improtheater meets Lehrstörung	Al-Kabbani/Schumacher	FH Bielefeld	LS 40/19
04.06.2019	1. Hochschule – 2. Hochschule – 3. Familie? Die hohe Relevanz der Hochschule im familiären Leben	Beneker	FH Münster	DH 06/19
04./05.06.2019	Aktivieren: Alternativen zur gähnenden Lehre – Humor in der Wissensvermittlung	Mayer	TH Georg Agricola zu Bochum	LS 01/19
06.06.2019	Labordidaktik: Kreativität im Labor	Haertel/Terkowsky	HS Bonn-Rhein-Sieg, Rheinbach	LS 48/19

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
06./07.06.2019	Weiterbildung zum StudierendenCoach 2/5	Schumacher	Westfälische HS, Reck- linghausen	BC 05/19
13./14.06.2019	Seminar Hochschullehre für neuberufene Professorinnen und Professoren 3/3	Brandt-Pook/Planitz	HS Ruhr West	BK 01/19
13./14.06.2019	Stimmtraining: Meine Persönlichkeit: Focus Stimme	Mörl	Institut für Stimme und Kommunikation, Aachen	SL 13/19
14.06.2019	E-Klausuren kompetenzorientiert gestalten	Hartel	HS Düsseldorf	PB 03/19
17.06.2019	Seminar Hochschullehre für neuberufene Professorinnen und Professoren 2/3	Roos/Voss	FH Aachen	BK 05/19
24./25.06.2019	Seminar Hochschullehre für neuberufene Professorinnen und Professoren 3/3	Becking/Stelzer-Rothe	HS Rhein-Waal	BK 04/19
24.06.2019	Inter-, multi- und transdisziplinär Studiengänge entwickeln und gestalten	Szczyrba/Gotzen	TH Köln	HB 03/19
25./26.06.2019	Stimmtraining: Stimme und Vorlesungsrhetorik	Wirth	Westfälische HS, Reck- linghausen	SL 07/19
27.06.2019	Methoden : Wissenschaftliches Arbeiten in die fachliche Lehre integrieren	Frühwald-König	FH Dortmund, Max- Ophüls-Platz 1	LS 41/19
27./28.06.2019	Stimmtraining: Meine Persönlichkeit: Focus Kommunikation	Mörl	Institut für Stimme und Kommunikation, Aachen	SL 17/19

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
27.06.2019	Methoden: Hochschulmathematik konkret – Gestaltung mathematischer Lernaufgaben und fachliche Vernetzung	Vorloeper	HS Ruhr West	LS 33/19
02.07.2019	Methodische Gestaltung der eigenen Lehre	Brall	FH Bielefeld	BK 16/19
04./05.07.2019	Weiterbildung zum StudierendenCoach 3/5	Schumacher	Westfälische HS, Recklinghausen	BC 05/19
05.07.2019	Didaktischer Umgang mit Studierenden aus Verbundstudiengängen	Hartel	HS Bochum	DH 03/19
08./09.07.2019	Seminar Hochschullehre für neu berufene Professorinnen und Professoren 3/3	Ackermann/Hartel	HS Düsseldorf	BK 03/19
08./09.07.2019	Seminar Hochschullehre für neu berufene Professorinnen und Professoren 3/3	Frühwald-König/Müglich	FH Bielefeld	BK 02/19
08.07.2019	Studierende beraten und betreuen	Schumacher	FH Dortmund, Max-Ophüls-Platz 1	BC 02/19
09.07.2019	Moderation I – Grundlagen der Moderationsmethode	Willems	Westfälische HS, Recklinghausen	SL 30/19
09./10.07.2019	Stimmtraining: Stimmbildung – Einführungskurs	Wirth	FH Bielefeld	SL 05/19
10.07.2019	Moderation II – Psychologische Grundlagen der Moderation von Gruppen- und Teamarbeit	Willems	Westfälische HS, Recklinghausen	SL 32/19

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
11.07.2019	Rechtsgrundlagen: Recht im Hochschulalltag	Müglich	HS Niederrhein	LS 52/19
12.07.2019	Methoden: Storytelling in der Lehre	Stolz	HS Ruhr West	LS 21/19
18.07.2019	Nonverbale Kommunikation in der Lehre	Planitz	Westfälische HS, Recklinghausen	SL 25/19
22.07.2019	Methoden: Forschendes Lernen als Lehr- und Lernkonzept für die eigene Lehre kreativ entwickeln 1/2	Brendel	FH Bielefeld	LS 19/19
23.08.2019	Vorlesungsdramaturgie: In der Vorlesung begeistern	Becking	FH Bielefeld	SL 28/19
29.-31.08.2019	Stimmtraining: Stimme und Vorlesungsrhetorik	Wirth	FH Bielefeld	SL 08/19
30.08.2019	„Teams sind Trumpf – Moodle für Kollaborative Lernszenarien einsetzen“	Rinke	HS Niederrhein	DL 15/19
02.09.2019	Neurodidaktik: Wie lernt das Gehirn?	Weber/Weber	HS Bonn-Rhein-Sieg, Rheinbach	LS 47a/19
02./03.09.2019	Seminar Hochschullehre für neuberufene Professorinnen und Professoren 3/3	Roos/Voss	FH Aachen	BK 05/19
02.-04.09.2019	Einführung in das Lehren und Lernen für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Lehrkräfte für besondere Aufgaben	Brall	HS Ruhr West	BK 10/19

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
03.09.2019	Aktivieren: Lehrgespräche initiieren – Diskussionen zielführend moderieren	Schumacher	FH Bielefeld	LS 10/19
03.09.2019	Neurodidaktik: Der bewegte Hörsaal	Weber/Weber	HS Bonn-Rhein-Sieg, Rheinbach	LS 47b/19
03./04.09.2019	Die „Curriculum-Werkstatt“ – Entwicklung und Akkreditierung kompetenzorientierter Studiengänge	Willems	Westfälische HS, Recklinghausen	EE 03/19
04.09.2019	Neurodidaktik: No risk, no fun (Impro)	Weber/Weber	HS Bonn-Rhein-Sieg, Rheinbach	LS 47c/19
05.09.2019	Digitale Lehre – Basiswissen E-Learning	Mersch	HS Bochum	DL 02/19
05./06.09.2019	Stimmtraining: Meine Persönlichkeit: Focus Stimme	Mörl	Institut für Stimme und Kommunikation, Aachen	SL 14/19
05./06.09.2019	Weiterbildung zum StudierendenCoach 4/5	Schumacher	Westfälische HS, Recklinghausen	BC 05/19
06.09.2019	Grundlagen des Lehrens und Lernens 1-3 für Lehrkräfte 1/3	Heß	FH Südwestfalen	BK 14/19
09.09.2019	ICM: Der Flipped Classroom – Wie man Lehrveranstaltungen umdreht 1/2	Al-Kabbani	HS Niederrhein	DL 06/19
09.09.2019	Methoden: Didaktische Reduktion	Hartel	HS Bonn-Rhein-Sieg	LS 28/19

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
09.09.2019	Aktivieren: Wir sind begeistert von Mathematik – Wie können wir unsere Studierenden dafür motivieren?	Weidauer	TH Georg Agricola zu Bochum	LS 16/19
10./11.09.2019	Zertifikatsprogramm des Netzwerks hdw nrw	Brinker/Beneker	Arcadeon, Hagen	ZP 02/19
10./11.09.2019	Stimmtraining: Das Zusammenspiel von Atmung, Stimme und Körper: Treffen Sie Ihren! Ton!	Jacobi	HS Rhein-Waal	SL 23/19
10.09.2019	Aktivieren: Methodenkoffer für aktivierenden Lehre	Krämer-Deluweit	FH Dortmund, Max-Ophüls-Platz 1	LS 14/19
10.09.2019	Rechtsgrundlagen: Prüfungsrecht	Müglich	HS Niederrhein	LS 54/19
10.09.2019	Moderation III – Moderation von Besprechungen	Willems	Westfälische HS, Recklinghausen	SL 34/19
11.09.2019	Moderation IV – Moderationstechniken	Willems	Westfälische HS, Recklinghausen	SL 36/19
12.09.2019	Aktivierende Lehre auch in Großveranstaltungen	Jarre	FH Münster	LS 11/19

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
12.09.2019	Rechtsgrundlagen: Urheberrecht im Hochschulalltag	Müglich	FH Dortmund, Max-Ophüls-Platz 1	LS 56/19
12./13.09.2019	Stimmtraining: Meine Persönlichkeit: Focus Kommunikation	Mörl	Institut für Stimme und Kommunikation, Aachen	SL 18/19
12./13.09.2019	Stimmtraining: Gesprächs- und Lehr rhetorik	Wirth	Westfälische HS, Recklinghausen	SL 10/19
13.09.2019	Aktivieren: Fresh-Up für gute Lehre	Linde	FH Bielefeld	LS 05/19
16.09.2019	Biographie-sensibel lehren und lernen – Die Relevanz von Lebenserfahrungen im Hochschulalltag	Beneker	FH Aachen	DH 04/19
16./17.09.2019	Seminar Hochschullehre für neu berufene Professorinnen und Professoren 1/3	Frühwald-König/Hartel	HS Bonn-Rhein-Sieg	BK 06/19
17.09.2019	Methoden: Kompetenzorientierter Studieneinstieg – Begleitung in den ersten Semestern	Willems	Westfälische HS, Recklinghausen	LS 24/19
17./18.09.2019	Seminar Hochschullehre für neu berufene Professorinnen und Professoren 1/3	Becking/Beneker	FH Bielefeld	BK 07/19
18.09.2019	Aktivieren: Konsumentenorientiertem Lernverhalten von Studierenden begegnen	Hartel	HS Ruhr West	LS 09/19
18.09.2019	Betreuen und begleiten studentischer Arbeiten auf Englisch	Leberecht	FH Münster	BC 04/19

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
18.09.2019	Methoden: Lernjournale, Projekttagebücher, Portfolios	Willems	Westfälische HS, Recklinghausen	LS 38/19
19.09.2019	Lehr- und Lernkompetenz für Wissenschaftliche Mitarbeiter und Lehrbeauftragte für besondere Aufgaben	Al-Kabbani	HS Rhein-Waal	BK 12/19
19.09.2019	Digitale Lehre – Blended Learning didaktisch gestalten	Mersch	HS Niederrhein	DLO4/19
19.09.2019	Methoden: Duales Studium – Herausforderungen meistern und hochschuldidaktisches Potenzial nutzen	Weidauer	HS Bochum	LS 31/19
19./20.09.2019	Kompetenzorientiertes Lehren und Prüfen	Willems	Westfälische HS, Recklinghausen	PB 06/19
19./20.09.2019	Stimmtraining: Stimme und Rhetorik für Fortgeschrittene	Wirth	FH Bielefeld	SL 11/19
20.09.2019	Lehr- und Lernkompetenz für wissenschaftliche Mitarbeiter und Lehrbeauftragte für besondere Aufgaben	Al-Kabbani	HS Rhein-Waal	BK 12/19
20.09.2019	Produktion von Erklärclips	Jöster/Neumann	FH Münster	DL 13/19
20.09.2019	Aktivieren: Wir sind begeistert von Mathematik – Wie können wir unsere Studierenden dafür motivieren?	Weidauer	TH Georg Agricola zu Bochum	LS 16/19

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
23./24.09.2019	Handschriftliches Visualisieren – sowohl analog und digital	Schumacher/Brandt-Pook	FH Südwestfalen	DL 11/19
23./24.09.2019	Aktivieren: Gamebased Learning in den Wirtschaftswissenschaften	Schneider/Burchert	FH Bielefeld	LS 07/19
26.09.2019	Methoden: Forschendes Lernen als Lehr- und Lernkonzept für die eigene Lehre kreativ entwickeln 2/2	Brendel	FH Bielefeld	LS 19/19
26.09.2019	Aktivierende Lehre auch in Großveranstaltungen	Jarre	HS Bonn-Rhein-Sieg	LS 12/19
26./27.09.2019	Stimmtraining: Meine Persönlichkeit: Schwerpunkt Rhetorik und Präsentation	Mörl	Institut für Stimme und Kommunikation, Aachen	SL 21/19
27.09.2019	Aktivierung: „Gamification“ – Motivation und Leistungssteigerung durch angemessenen Einsatz spielerischer Elemente im Seminarkontext	Schrievers	HS Niederrhein	LS 06/19
27.09.2019	Die eigene Lehre in den Blick nehmen : Scholarship of Teaching and Learninguto (SoTL)	Wiemer	FH Bielefeld	EE 07/19
30.09./01.10.2019	Methoden: KompetenzOrientierung in der Lehre	Besser	FH Bielefeld	LS 27/19
01./02.10.2019	Moderation V – Moderation in Hochschulkontexten	Willems	Westfälische HS, Recklinghausen	SL 37/19
07.10.2019	ICM: Der Flipped Classroom – Wie man Lehrveranstaltungen umdreht 2/2	Al-Kabbani	HS Niederrhein	DL 06/19

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
10.10.2019	Abschlussarbeiten betreuen	Frühwald-König	FH Bielefeld	PB 08/19
10.10.2019	Learning-Apps und E-Tools – Smartphones und Tablets in der Lehre einsetzen	Hartel	HS Düsseldorf	DL 09/19
10./11.10.2019	Curricula gemeinsam (weiter-)entwickeln	Linde/Ruschin	TH Köln	EE 01/19
10./11.10.2019	Methoden: Interdisziplinäre Studienprojekte gestalten	Dirsch-Weigand/Lorenz	FH Münster	LS 35/19
11.10.2019	Methoden: „Ich möchte Ihnen dazu eine Geschichte erzählen...“ – Storytelling in der Hochschullehre	Bolarinwa	HS Niederrhein	LS 20/19
11.10.2019	Aktivieren: Erfolgsfaktor Motivation für das Lehren und Lernen	Hartel/Hartel	FH Bielefeld	LS 03/19
11.10.2019	Grundlagen des Lehrens und Lernens 1-3 für Lehrkräfte 2/3	Heß	FH Südwestfalen	BK 14/19
24.10.2019	Labordidaktik: Kreativität im Labor	Haertel/Terkowsky	FH Bielefeld	LS 49/19
28.10.2019	Aktivieren: Durch minimale Hilfe zu größerem Lernerfolg	Kröpke	FH Dortmund, Max-Ophüls-Platz 1	LS 02/19
31.10.2019	(Ausländische) Studierende auf Englisch beraten und betreuen – Supporting students in international environments	Leberecht	HS Niederrhein	BC 03/19

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
05.11.2019	Wahrnehmen, was los ist – verstehen, was es braucht. Achtsamkeit im Hochschulalltag	Beneker	FH Münster	DH 07/19
05.11.2019	Methoden: Design kompetenzdifferenzierender Lernveranstaltungen	Brall	HS Bochum	LS 26/19
06.11.2019	Seminar Hochschullehre für neuberufene Professorinnen und Professoren 2/3	Becking/Beneker	FH Bielefeld	BK 07/19
07.11.2019	Neurodidaktik meets Embodied learning – Jonglieren als hochschuldidaktisches Element in Blockseminaren	Echterhoff	FH Bielefeld	LS 46/19
07.11.2019	Wege von Modulbeschreibungen und Lernzielen hin zu kompetenzorientierter Lehre	Hartel	FH Dortmund, Max-Ophüls-Platz 1	EE 04/19
07.11.2019	Learning Analytics –Lernerdaten für die eigene Lehre nutzbar machen	Mandausch	TH Köln	DL16/19
07./08.11.2019	Stimmtraining: Meine Persönlichkeit: Focus Stimme	Mörl	Institut für Stimme und Kommunikation, Aachen	SL 15/19
08.11.2019	Prüfen und bewerten studentischer Leistungen	Hartel	HS Rhein-Waal	PB 02/19
11.11.2019	Aktivieren: Lernförderliche Gestaltung von Lehre in großen Gruppen	Becking	FH Bielefeld	LS 13/19
12.11.2019	Methodische Gestaltung der eigenen Lehre	Brall	FH Aachen	BK 17/19

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
14./15.11.2019	Stimmtraining: Meine Persönlichkeit: Focus Kommunikation	Mörl	Institut für Stimme und Kommunikation, Aachen	SL 19/19
15.11.2019	Methoden: Didaktische Reduktion	Hartel	FH Münster	LS 29/19
15.11.2019	Grundlagen des Lehrens und Lernens 1-3 für Lehrkräfte 3/3	Heß	FH Südwestfalen	BK 14/19
21.11.2019	Seminar Hochschullehre für neuberufene Professorinnen und Professoren 2/3	Frühwald-König/Hartel	HS Bonn-Rhein-Sieg	BK 06/19
22.11.2019	E-Klausuren kompetenzorientiert gestalten	Hartel	HS Bonn-Rhein-Sieg	PB 04/19
22.11.2019	Grundlagen des Lehrens und Lernens für Lehrkräfte	Heß	FH Münster	BK 15/19
25.11.2019	Methoden: „Ich möchte Ihnen dazu eine Geschichte erzählen...“ – Storytelling in der Hochschullehre	Bolarinwa	HS Niederrhein	LS 20/19
25.11.2019	Methoden: Problem-Based Learning (PBL)	Brendel	FH Bielefeld	LS 18/19
25.11.2019	Labordidaktik: Herausforderung Laborpraktikum – Wie man das selbstständige Denken von Studierenden fördert	Sacher	HS Rhein-Waal	LS 51/19
26.11.2019	Ziele, Zeiten und das Selbst – Alltagsbewätigung und Selbstorga im Hochschulalltag	Beneker	FH Dortmund, Max-Ophüls-Platz 1	DH 09/19

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
02.12.2019	Methoden: Hochschulmathematik konkret – Gestaltung mathematischer Lernaufgaben und fachliche Vernetzung	Vorloeper	HS Ruhr West	LS 34/19
05./06.12.2019	Überzeugend auftreten, frei sprechen & erfolgreich Redesituationen meistern – ein Trainingsprogramm für Frauen	Kröpke	FH Bielefeld	SL 27/19
05./06.12.2019	Weiterbildung zum StudierendenCoach 5/5	Schumacher	Westfälische HS, Recklinghausen	BC 05/19
29./30.01.2020	Seminar Hochschullehre für neu berufene Professorinnen und Professoren 3/3	Frühwald-König/Hartel	HS Bonn-Rhein-Sieg	BK 06/19
04./05.02.2020	Seminar Hochschullehre für neu berufene Professorinnen und Professoren 3/3	Becking/Beneker	FH Bielefeld	BK 07/19



Kontakt

Netzwerk hdw nrw
in FH Bielefeld
Interaktion 1
33619 Bielefeld
bielefeld@hdw-nrw.de
www.hdw-nrw.de

Geschäftsführung
Prof. Dr. Tobina Brinker
Tel.: 0521/106-7822
leitung@hdw-nrw.de

Projekt Kompetenzorientierung:
Sarah Konerow, M.A.
Tel.: 0521 106-7822
zertifikat@hdw-nrw.de

Verträge und Evaluation:
Nicole Schettler
Tel.: 0521/106-7839
buchhaltung@hdw-nrw.de

Sekretariat:
Ines Wiehage
Tel.: 0521/106-7823
Fax: 0521/106-7808
workshop@hdw-nrw.de

Programmkoordination:
Martin Wollschläger-Tigges
Tel.: 0521/106-70210
programm@hdw-nrw.de

Sofern im vorliegenden Programmheft entweder nur die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Hauptwörtern genutzt wurde, verweisen wir an dieser Stelle ausdrücklich darauf, dass dies keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts impliziert. Damen und Herren mögen sich von den Inhalten des Programmheftes gleichermaßen angesprochen fühlen.

Impressum

Herausgeber: Netzwerk hdw nrw

Verantwortlich: Netzwerk hdw nrw
in FH Bielefeld:

Interaktion 1, 33619 Bielefeld

Kontakt: Martin Wollschläger-Tigges,
programm@hdw-nrw.de

Konzept: Dipl. Des. Ulrike Borinski,

Layout: Sandra Ciupka,

IfV NRW, Servicestelle Mediengestaltung und Publishing

Im Alten Holz 131, 58093 Hagen

borinski@ifv-nrw.de

Druck: Hans Kock Buch- und Offsetdruck GmbH,

Auf dem Esch 9, 33619 Bielefeld

Redaktionsschluss: 31.10.2018

*Sehr geehrte
Damen und
Herren,
liebe
Kolleginnen
und Kollegen,*



für das Jahr 2019 haben wir nun schon zum 20. Mal ein umfangreiches und vielfältiges Jahresprogramm für die hochschuldidaktische Weiterbildung der Hochschulen in Nordrhein-Westfalen zusammengestellt und möchten Sie zur regen Teilnahme einladen.

Auf der Grundlage der Bedarfsmeldungen der Mentorinnen und Mentoren aus den 20 Mitgliedshochschulen, den aktuellen Erkenntnissen aus den Tagungen rund um die Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd) sowie den Wünschen der Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den Veranstaltungen des Netzwerks hdw nrw haben wir den Themenbereich DL (Digitale Lehre) erweitert bzw. differenziert und Trendthemen bzw. aktuelle Themen des Lehrens und Lernens im Programm aufgenommen (v.a. ICM (Inverted Classroom Modell, Flipped Classroom), Storytelling sowie Scholarship of Teaching and Learning (SoTL, also Beobachtung des individuellen Lehrens und Lernens im eigenen Fach). Auch die Angebote zur Kompetenzorientierung in der Lehre wurden erweitert. Zudem startete im Zuge der Re-Akkreditierung des Netzwerks hdw nrw ein Projekt zur Verbesserung des Qualitätsmanagements im Netzwerk hdw nrw, um die Abläufe usw. im Netzwerk zu optimieren.

Das Zertifikatsprogramm des Netzwerks hdw nrw läuft weiterhin erfolgreich. Das Programm beginnt jedes Semester mit dem Workshop „Einführung in das Zertifikatsprogramm“ im Februar bzw. im September (ZPo1 bzw. ZPo2). Die neuen Workshop-Leiterinnen und Workshop-Leiter der Zertifikatsstufe III bieten ihre Workshops mit neuen Themen in diesem Jahresprogramm erstmalig an.

Die Programme unserer Mitgliederhochschulen zur Verbesserung der Lehr- und Lernbedingungen an Hochschulen, die durch den Qualitätspakt Lehre des BMBF gefördert werden,

stehen Ihnen ebenfalls offen. Sie finden diese auf unserer Webseite im Bereich „Hochschuldidaktische Börse“.

Ihre Mentorin bzw. Ihr Mentor berät Sie gern bei der Auswahl und Zusammenstellung der Angebote und wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen. Bringen Sie Ihre Wünsche und Ideen in den Mentorenkreis ein und unterstützen Sie uns bei der Programmgestaltung des Netzwerks. Alle Kontaktdaten sowie Ihre Ansprechpartnerinnen bzw. Ihre Ansprechpartner finden Sie auf unserer Homepage www.hdw-nrw.de. Hier finden Sie auch aktuelle Hinweise zu neu eingerichteten Workshops oder Arbeitskreistreffen. Gerne informieren wir auch per E-Mail.

Das 6. Forum Hochschullehre am 10. April 2019 findet an der Hochschule Niederrhein statt, gibt einen aktuellen Überblick über die Hochschullehre heute und ist zugleich die Feier zum 20jährigen Bestehen des Netzwerks hdw nrw. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg bei der Fort- und Weiterbildung, in Ihrer Lehre und freuen uns auf die Verbesserung der Qualität der Lehre an den Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen gemeinsam mit Ihnen!



Prof. Dr. Ingeborg Schramm-Wölk

Vorsitzende des Lenkungsrats des Netzwerks hdw nrw

Inhalt

Informationen zum Netzwerk hdw nrw	8
Informationen im Internet	9
Kontakt	10
Übersicht über die Mitgliedshochschulen im Netzwerk hdw nrw	12
Information und Organisation	13
Erweiterung des Workshop-Angebots 2019	13
Das hdw nrw-Mentorenteam	14
Organisatorisches	16
Workshop-Angebote, Inhouse-Veranstaltungen	18
„Markt der Möglichkeiten“	19
Beratungs- und Coaching-Angebote	20
Arbeitskreise	21
Hochschuldidaktische Weiterqualifizierung und Professionalisierung	22

Basiskurse

Seminar Hochschullehre für neuberufene Professorinnen und Professoren	26
Einführung in das Lehren und Lernen für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Lehrkräfte für besondere Aufgaben	32
Lehr- und Lernkompetenz für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Lehrbeauftragte für besondere Aufgaben	34
Grundlagen des Lehrens und Lernens 1-3 für Lehrkräfte	36
Grundlagen des Lehrens und Lernens für Lehrkräfte	38
Methodische Gestaltung der eigenen Lehre	39
Konzipieren von Lehrveranstaltungen	41

Lehren und Studieren

Aktivieren: Alternativen zur gähnenden Lehre – Humor in der Wissensvermittlung	44
Aktivieren: Durch minimale Hilfe zu größerem Lernerfolg	46
Aktivieren: Erfolgsfaktor Motivation für das Lehren und Lernen	47
Aktivieren: Fresh-up für gute Lehre	49
Aktivieren: „Gamification“ – Motivation und Leistungssteigerung durch angemessenen Einsatz spielerischer Elemente im Seminarkontext	51
Aktivieren: Gamebased Learning in den Wirtschaftswissenschaften	52

Aktivieren: Konsumentenorientiertem Lernverhalten von Studierenden begegnen	54
Aktivieren: Lehrgespräche initiieren – Diskussionen zielführend moderieren	56
Aktivieren: Aktivierende Lehre auch in Großveranstaltungen	57
Aktivieren: Lernförderliche Gestaltung von Lehre in großen Gruppen	59
Aktivieren: Ein Methodenkoffer für aktivierende Lehre	61
Aktivieren: Wir sind begeistert von Mathematik – Wie können wir unsere Studierenden dafür motivieren?	63
Aktivieren: Aktivierende Methoden für größere Gruppen im MINT-Bereich (für erfahrene Lehrende)	65
Methoden: Problem-Based Learning (PBL)	66
Methoden: Forschendes Lernen als Lehr- und Lernkonzept für die eigene Lehre kreativ entwickeln	68
Methoden: „Ich möchte Ihnen dazu eine Geschichte erzählen...“ – Storytelling in der Hochschullehre	70
Methoden: Storytelling in der Lehre	72
Methoden: Kompetenzorientierter Studieneinstieg – Begleitung in den ersten Semestern	73
Methoden: Design kompetenzdifferenzierender Lernveranstaltungen	75
Methoden: KompetenzOrientierung in der Lehre	77
Methoden: Didaktische Reduktion	79
Methoden: Duales Studium – Herausforderungen meistern und hochschuldidaktisches Potenzial nutzen	81
Methoden: Handschriftliches Visualisieren und Kognitive Landkarten	83
Methoden: Hochschulmathematik konkret – Gestaltung mathematischer Lernaufgaben und fachliche Vernetzung	84
Methoden: Interdisziplinäre Studienprojekte gestalten	86
Methoden: Lass es mich tun und ich verstehe – Das Projekt als Lehr- und Lernform	87
Methoden: Lehrform Projektarbeit	89
Methoden: Lernjournale, Projekttagebücher, Portfolios	91
Methoden: Improtheater meets Lehrstörung	93
Methoden: Wissenschaftliches Arbeiten in die fachliche Lehre integrieren	95
Methoden: Endlich motivierte Studierende : Lehre motivierend und Lernförderlich gestalten	97
Neurodidaktik: Gehirngerechtes Lernen : Dopamindusche gefällig?	99

Neurodidaktik: Didaktische Konsequenzen zur Ermöglichung gehirngerechten Lernens	101
Neurodidaktik meets Embodied learning – Jonglieren als hochschuldidaktisches : Element in Blockseminaren	103
Neurodidaktik: Wie lernt das Gehirn? – Neuronenfeuerwerk im Gehirn · Der bewegte Hörsaal · „No risk, no fun“: freie Improvisation	105
Labordidaktik: Kreativität im Labor	108
Labordidaktik: Herausforderung Laborpraktikum – Wie man das selbstständige Denken von Studierenden fördert	110
Rechtsgrundlagen: Recht im Hochschulalltag	112
Rechtsgrundlagen: Prüfungsrecht	114
Rechtsgrundlagen: Urheberrecht im Hochschulalltag	116
Wirtschaftsdidaktik: Fallstudien in den Wirtschaftswissenschaften	118
Wirtschaftsdidaktik: Schreiben von Fallstudien für die wirtschaftswissenschaftliche Lehre	120

Digitale Lehre

Digitale Lehre – Basiswissen E-Learning	124
Digitale Lehre – Blended Learning didaktisch gestalten	126
ICM: Just in Time Teaching – mit Blended Learning fachliche Lernhindernisse identifizieren	128
ICM: Der Flipped Classroom – Wie man Lehrveranstaltungen umdreht	130
ICM: Inverted Classroom lernwirksam realisieren	132
Learning-Apps und E-Tools – Smartphones und Tablets in der Lehre einsetzen	133
Handschriftliches Visualisieren – sowohl analog und digital	135
Produktion von Erklärclips	137
„Das ganze Leben ist ein Quiz!“ – Einsatzszenarien des Moodle-Testmoduls	139
„Teams sind Trumpf – Moodle für Kollaborative Lernszenarien einsetzen“	140
Learning Analytics – Lernerdaten für die eigene Lehre nutzbar machen	142

Beraten und Coachen

Effektive und effiziente Durchführung von Beratungsgesprächen und Sprechstunden	144
Studierende beraten und betreuen	146

(Ausländische) Studierende auf Englisch beraten und betreuen – Supporting students in international environments	147
Betreuen und begleiten studentischer Arbeiten auf Englisch	149
Weiterbildung zum StudierendenCoach	151

Prüfen und Bewerten

Prüfen und Bewerten studentischer Leistungen	154
E-Klausuren kompetenzorientiert gestalten	156
Kompetenzorientiertes Lehren und Prüfen	158
Abschlussarbeiten betreuen	160

Diversität und Heterogenität

Diversität: Was nun? Lehren und Lernen und Heterogenitätsbedingungen	164
Generation X/Y/Z – Ticken Studierende heute anders?	166
Didaktischer Umgang mit Studierenden aus Verbundstudiengängen	168
Biographie-sensibel lehren und lernen – Die Relevanz von Lebenserfahrungen im Hochschulalltag	170
1. Hochschule – 2. Hochschule – 3. Familie? – Die hohe Relevanz der Hochschule im familiären Leben	172
Wahrnehmen, was los ist – verstehen, was es braucht. Achtsamkeit im Hochschulalltag	174
Welches Vorbild, welche Lehrpersönlichkeit will ich als Lehrende oder Lehrender sein? – Lehren mit dem Kompetenzmodell der „Themenzentrierten Interaktion“ (TZI)	176
Ziele, Zeiten und das Selbst – Alltagsbewältigung und Selbstsorge im Hochschulalltag	178
Den „Möglichkeitssinn“ entfalten : Die Gestaltung von Lernatmosphären	180

Entwickeln und Evaluieren

Curricula gemeinsam (weiter-)entwickeln	184
Die „Curriculum-Werkstatt“ – Entwicklung und Akkreditierung kompetenzorientierter Studiengänge	185
Wege von Modulbeschreibungen und Lernzielen hin zu kompetenzorientierter Lehre	187
Erfolgreicher in Berufungskommissionen arbeiten: Lehre beobachten und Berufungsgespräche führen	189
Tutorinnen und Tutoren im Hochschulalltag – rekrutieren, einstellen, motivieren, führen und begleiten	191
Die eigene Lehre in den Blick nehmen: Scholarship of Teaching and Learning (SoTL)	193
Vorlesungen kompetenzorientiert (um-)planen	195

Schlüsselkompetenzen für Lehrende

Lehren auf Englisch: Lehrveranstaltungen in englischer Sprache durchführen	198
Stimmtraining: Stimmbildung – Einführungskurs	200
Stimmtraining: Stimme und Vorlesungsrhetorik	202
Stimmtraining: Gesprächs- und Lehr rhetorik	204
Stimmtraining: Stimme und Rhetorik für Fortgeschrittene	205
Stimmtraining: Meine Persönlichkeit – Focus Stimme	206
Stimmtraining: Meine Persönlichkeit – Focus Kommunikation	208
Stimmtraining: Meine Persönlichkeit – Schwerpunkt Rhetorik und Präsentation	210
Stimmtraining: Das Zusammenspiel von Atmung, Stimme und Körper – Treffen Sie Ihren! Ton!	212
Nonverbale Kommunikation in der Lehre	214
Überzeugend auftreten, frei sprechen & erfolgreich Redesituationen meistern – ein Trainingsprogramm für Frauen	216
Vorlesungsdramaturgie · In der Vorlesung begeistern!	218
Moderation I – Grundlagen der Moderationsmethode	219
Moderation II – Psychologische Grundlagen der Moderation von Gruppen- und Teamarbeit	221
Moderation III – Moderation von Besprechungen	223
Moderation IV – Moderationstechniken	225
Moderation V – Moderation in Hochschulkontexten	227
Moderieren und Visualisieren	229
Einführung in die Alexander-Technik – mit mehr Leichtigkeit lehren	230

Zertifikatsprogramm

Zertifikatsprogramm des Netzwerks hdw nrw	234
---	-----

Hochschuldidaktische Börse

Lehrtransfer: Design Thinking – Sozial innovativ und nutzerorientiert	239
Ko-kreatives Arbeiten in hybriden Lernräumen	239
Inter-, multi- und transdisziplinär Studiengänge entwickeln und gestalten	240

Referentinnen und Referenten sowie Gesamtübersicht

Referentinnen und Referenten des Netzwerks hdw nrw	242
Gesamtübersicht des hdw nrw-Angebots 2019	253

Informationen zum Netzwerk hdw nrw

Zielgruppe

Das Weiterbildungsangebot des Netzwerks hdw nrw richtet sich an alle Lehrenden der im Netzwerk hdw nrw vertretenen Hochschulen. Darüber hinaus ist das Angebot unter Beachtung der thematischen Schwerpunktsetzung auch für alle anderen Interessierten („Externe“) zugänglich.

Netzwerk hdw nrw

Seit Ende 2009 ist das Netzwerk auf der Grundlage der Kooperationsvereinbarung (2008, erneuert und erweitert 2015) eine gemeinsame wissenschaftliche Einrichtung aller 20 (Fach-)Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen. Die Geschäftsstelle des Netzwerks befindet sich an der FH Bielefeld. Leitende Geschäftsführerin des Netzwerks ist Frau Prof. Dr. Tobina Brinker.

Ziel des seit 1999 bestehenden und erfolgreich arbeitenden Netzwerks ist die sinnvolle Vernetzung der hochschuldidaktischen Weiterbildungsaktivitäten der Hochschulen. Die Aktivitäten, für die die im Netzwerk vertretenen Hochschulen erhebliche finanzielle Mittel aufbringen, dienen dabei der qualifizierten Weiterbildung von Lehrenden.

Zur Entscheidung grundsätzlicher Angelegenheiten haben die Hochschulen einen Lenkungsrat eingesetzt. Er ist zuständig z.B. für Entscheidungen in Haushaltsfragen, Beschlussfassungen über Konzepte, Programme, Entwicklungsplanungen oder die Festlegung der Aufgaben der Geschäftsstellen. Die Mitglieder des Lenkungsrats werden durch die Landesrektorenkonferenz für eine vierjährige Amtszeit gewählt.

Mitglieder des Lenkungsrats:

- Frau Prof. Dr. Sylvia Heuchemer (TH Köln)
- Herr Prof. Dr. Josef Rosenkranz (FH Aachen)
- Frau Prof. Dr. Ingeborg Schramm-Wölk (FH Bielefeld)

Informationen im Internet

► **www.hdw-nrw.de**

Aktuelle Ankündigungen, das vollständige und im Laufe des Jahres erweiterte hdw nrw-Angebot und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie im Internet unter www.hdw-nrw.de.

► **www.lehridee.de**

Die hochschuldidaktische Lernplattform „Lehridee“ bietet Materialien aus Workshops und Lehrveranstaltungen, aktuelle Literaturlisten und Links zu interessanten Internetquellen an und ist für jedermann offen zugänglich. Daneben gibt es einen Zugang für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gremien, Workshops und fachdidaktische Arbeitskreise des Netzwerks hdw nrw.

Sie können selbst zum Erfolg von www.lehridee.de beisteuern: Anregungen und Beiträge sind jederzeit willkommen.

Kontakt

Geschäftsstelle Bielefeld

Interaktion 1

33619 Bielefeld

bielefeld@hdw-nrw.de

Geschäftsführung:

Prof. Dr. Tobina Brinker

Tel.: 0521/106-7822

leitung@hdw-nrw.de



Verträge und Evaluation:

Nicole Schettler

Tel.: 0521/106-7839

buchhaltung@hdw-nrw.de



Sekretariat:

Ines Wiehage

Tel.: 0521/106-7823

Fax: 0521/106-7808

workshop@hdw-nrw.de



Programmbeauftragter:
Martin Wollschläger-Tigges
Tel.: 0521/106-70210
programm@hdw-nrw.de



Projekt Kompetenzorientie-
rung:
Sarah Konerow, M.A.
Tel.: 0521/106-7822
zertifikat@hdw-nrw.de



Übersicht über die Mitgliedshochschulen im Netzwerk hdw nrw

Alle hochschuldidaktischen Angebote des Netzwerks hdw nrw werden über die Geschäftsstelle in Bielefeld koordiniert und organisiert.: info@hdw-nrw.de
Alle Anfragen richten Sie bitte an:

Frau Ines Wiehage
Interaktion 1
33619 Bielefeld
Tel.: 0521/106-7823
workshop@hdw-nrw.de

Fachhochschule Aachen
Fachhochschule Bielefeld
Hochschule Bochum
Hochschule Bonn-Rhein-Sieg
Fachhochschule Dortmund
Hochschule Düsseldorf
Evangelische Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe
Technische Hochschule Georg Agricola zu Bochum
Hochschule für Gesundheit
Hochschule Hamm-Lippstadt
Katholische Hochschule NRW
Technische Hochschule Köln
Fachhochschule Münster
Hochschule Niederrhein
Hochschule Ostwestfalen-Lippe
Hochschule Rhein-Waal
Rheinische Fachhochschule Köln
Hochschule Ruhr West
Fachhochschule Südwestfalen
Westfälische Hochschule

Information und Organisation

Organisatorische Fragen zu den einzelnen Workshops z.B. zum Ort, zum Platz auf der Warteliste oder zu Bescheinigungen beantworten Ihnen gerne unsere Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle.

Inhaltliche Fragen zu den Workshops beantwortet Ihnen gerne Frau Prof. Dr. Tobina Brinker in Bielefeld.

Erweiterung des Workshop-Angebots 2019

Bei genügender Nachfrage werden im Verlauf des Jahres weitere Workshops zu den entsprechenden Themen angeboten.

Termine und Orte können auf der Homepage des Netzwerks hdw nrw unter **www.hdw-nrw.de** eingesehen werden oder in der Geschäftsstelle angefragt werden:

hdw nrw – Geschäftsstelle Bielefeld

Frau Ines Wiehage

Tel.: 0521/106-7823

workshop@hdw-nrw.de

Das hdw nrw-Mentorenteam

Zusätzlich zu Ihren Ansprechpartnerinnen in der Geschäftsstelle werden die hochschuldidaktischen Aktivitäten des Netzwerks durch unser Mentorenteam tatkräftig unterstützt. Die Mentorinnen und Mentoren stehen Ihnen als Ansprechpartner/innen vor Ort an Ihrer Hochschule zur Verfügung.

Nachfolgend finden Sie eine Übersicht der Mentorinnen und Mentoren, an die Sie sich bei Fragen, Wünschen und Ideen wenden können.

Hochschule	Mentorin/Mentor
FH Aachen	Prof. Dr. Miriam Barnat barnat@fh-aachen.de
FH Bielefeld	Prof. Dr. Dominic Becking dominic.becking@fh-bielefeld.de
HS Bochum	Prof. Dr. Beate Curdes beate.curdes@hs-bochum.de
TFH Georg Agricola zu Bochum	Prof. Dr. Heike Kehlbeck kehlbeck@tfh-bochum.de
HS Bonn-Rhein-Sieg	Andrea Schröder andrea.schroeder@h-brs.de
FH Dortmund	Prof. Dr. Martin Hirsch martin.hirsch@fh-dortmund.de
HS Düsseldorf	Prof. Dr. Roland Reichardt roland.reichardt@hs-duesseldorf.de
Westfälische HS	Prof. Dr. Franziska Traeger franziska.traeger@w-hs.de
HS Hamm-Lippstadt	Prof. Dr. Susanne Lengyel susanne.lengyel@hshl.de
Katholische HS NRW	Prof. Dr. Martin Klein m.klein@katho-nrw.de
TH Köln	Prof. Dr. Frank Linde frank.linde@th-koeln.de
FH Münster	Prof. Dr. Thilo Harth harth@fh-muenster.de
HS Niederrhein	Prof. Dr. Berndard Breil hdw@hs-niederrhein.de
HS Ostwestfalen- Lippe	Prof. Dr. Yvonne-Christin Bartel yvonne-christin.bartel@hs-owl.de
HS Rhein-Waal	Prof. Dr. Thomas Heun thomas.heun@ hochschule-rhein-waal.de

Hochschule	Mentorin/Mentor
Rheinische FH Köln	Prof. Dr. Stefan Ludwigs ludwigs@rfh-koeln.de
Evangelische FH Rheinland-Westfalen- Lippe	Prof. Dr. Alexandra Lehmann lehmann@efh-bochum.de
HS Ruhr West	Prof. Dr. Jürgen Vorloeper juergen.vorloeper@hs-ruhrwest.de
FH Südwestfalen	Prof. Dr. Thomas Stelzer-Rothe tsr@stelzer-rothe.de
HS für Gesundheit	Prof. Dr. Katrin Janhsen katrin.janhsen@hs-gesundheit.de

Organisatorisches

Anmeldung

- ▶ Anmeldungen zu den Workshops sind ausschließlich online unter www.hdw-nrw.de möglich.
- ▶ **Ihre Online-Anmeldung ist verbindlich!**
- ▶ Die Reihenfolge der Anmeldung entscheidet über die Teilnahme. Die Teilnehmerzahl ist entsprechend der Thematik auf eine bestimmte Personenzahl begrenzt.
- ▶ Sie erhalten sofort automatisch per Mail eine Benachrichtigung, ob Sie einen Platz im Workshop erhalten haben oder auf die Warteliste aufgenommen wurden.
- ▶ Bei Überbuchungen informieren wir Sie bei einem freiwerdenden Platz ggf. kurzfristig über eine mögliche Teilnahme.
- ▶ Circa zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn erhalten Sie per Mail ausführliche organisatorische Informationen.
- ▶ Kurzfristige Absagen aus triftigen Gründen (z. B. Krankheit des Referenten/der Referentin) behalten wir uns vor.

Anmeldebedingungen

- ▶ Für wissenschaftliche Mitarbeitende sowie für Lehrbeauftragte benötigen wir zusätzlich zur Online-Anmeldung eine schriftliche Genehmigung bzw. Kostenübernahmeerklärung der Hochschule.
- ▶ Liegt die Kostenübernahmeerklärung nicht vor, stellen wir Ihnen die Teilnahme privat in Rechnung.
- ▶ Einzelberatungen und Einzel-Coaching-Angebote erfordern in jedem Fall eine schriftliche Kostenübernahme der Hochschule im Vorfeld.
- ▶ Auf unserer Internetseite finden Sie unter „Anmeldung“ bzw. „Beratung“ ein entsprechendes Formular.

Abmeldung

- ▶ Abmeldungen müssen bis spätestens vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn erfolgen.
- ▶ Online-Abmeldungen bis zu dieser Frist sind über Ihr Benutzerkonto möglich.
- ▶ Nach Verstreichen der Abmeldefrist ist keine Stornierung Ihrer Anmeldung mehr möglich und wir stellen Ihrer Hochschule die entsprechenden Kosten in Rechnung.
- ▶ Bitte informieren Sie auch nach Ablauf der Abmeldefrist in jedem Fall die Geschäftsstelle, wenn Sie an einem von Ihnen gebuchten Workshop nicht teilnehmen können.

Kosten/Teilnehmerbeitrag für interne Teilnehmende

- ▶ Für Professorinnen und Professoren fallen für die Teilnahme an Workshops keine individuellen Teilnahmegebühren an. Kosten für Beratungen und Coachings werden ebenfalls bei Vorliegen einer Kostenübernahmeerklärung von der entsprechenden Hochschule (siehe Anmeldebedingungen) übernommen.
- ▶ Für wissenschaftliche Mitarbeiter/innen und Lehrbeauftragte mit einer Kostenübernahmeerklärung der jeweiligen Hochschule fallen ebenfalls keine Teilnahmegebühren an.
- ▶ Die Kosten, die im Rahmen der Nutzung des hdw nrw-Angebots entstehen, werden auch in diesem Jahr für Mitglieder der im Netzwerk hdw nrw vertretenen Hochschulen von den einzelnen Hochschulen zentral übernommen.
- ▶ Beachten Sie jedoch die auf der vorherigen Seite aufgeführten Anmeldebedingungen.
- ▶ Die Teilnahme an Veranstaltungen des Netzwerks hdw nrw wird von den Hochschulen als Dienstzeit anerkannt.
- ▶ Reisekosten (Fahrt-, Verpflegungs- und Übernachtungskosten) sind mit der eigenen Hochschule abzurechnen.

Kosten/Teilnehmerbeitrag für externe Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- ▶ Interessierte, die nicht an einer dem Netzwerk hdw nrw angehörenden Hochschule (externe Teilnehmende) tätig sind, sind in unseren Workshops herzlich willkommen.
- ▶ Wir stellen Teilnahmegebühren von 290 Euro pro Workshop-Tag in Rechnung.
- ▶ Bei Buchungen von mehr als drei Workshop-Tagen reduziert sich der Teilnehmerbeitrag auf 270 Euro.
- ▶ Sie erhalten die Rechnung gemeinsam mit der Einladung zum Workshop.
- ▶ Auch für externe Teilnehmerinnen und Teilnehmer gelten die auf der vorherigen Seite unter Anmeldung und Abmeldung aufgeführten Hinweise.

Workshop-Angebote

Das Weiterbildungsangebot gliedert sich in folgende Bereiche:

Bereich BK	Basiskurse
Bereich LS	Lehren und Studieren
Bereich DL	Digitale Lehre
Bereich BC	Beraten und Coachen
Bereich PB	Prüfen und Bewerten
Bereich DH	Diversität und Heterogenität
Bereich EE	Entwickeln und Evaluieren
Bereich SL	Schlüsselkompetenzen für Lehrende
Bereich ZP	Zertifikatsprogramm

Im Rahmen dieser „Kerngebiete des Hochschulalltags“ haben wir Ihnen ein vielfältiges, zeitlich und regional breit gefächertes Angebot zusammengestellt. Es reicht von den Grundlagen des Lehrens und Lernens, der Didaktik, über Methoden und Medien bis hin zum Themenbereich des Coachings und der Beratung. Darüber hinaus umfasst es Angebote für Lehrende, die aktiv Veränderungsprozesse in der eigenen Lehre, in Projekten und Studiengängen, Fachbereichen und Hochschulen gestalten möchten.

Inhouse-Veranstaltungen

Die Weiterbildungsangebote des Netzwerks können auch als Inhouse-Veranstaltung für Mitglieder einer Hochschule mit fachhomogener oder -heterogener Zusammensetzung durchgeführt werden.

Zusätzlich und unabhängig vom hier vorliegenden Programm besteht die Möglichkeit, Beratungsangebote und Workshops zu Themen aus dem Programm oder speziellen Themen nach Ihren Wünschen zu initiieren. Eine Übersicht weiterer möglicher Themen finden Sie auf den folgenden Seiten im „Markt der Möglichkeiten“ und unter den Beratungsangeboten.

Teilen Sie uns Ihre Ideen und Interessen mit. Wir stellen aus Ihren Anregungen innovative Angebote für Sie zusammen.

„Markt der Möglichkeiten“

Wir initiieren bei Bedarf gerne Workshops, die über das aufgeführte Programm hinausgehen. Hier eine Auswahl von möglichen Themen:

- Communication und Cooperating with Foreign Universities
- Lehren mit traditionellen Medien
- Die handlungsorientierte Methode des problemorientierten Lernens
- Miteinander sprechen – Gesprächsführung in Lehrveranstaltungen
- Aktivierende Lehr-Lernmethoden für Ingenieure
- Tutorienprojekte
- Die Studieneingangsphase erfolgreich begleiten
- Evaluation der Lehre
- Qualitätsverbesserung der Lehre durch Peer-Besuche
- Lehrende an Fachhochschulen – Entwicklung von Führungskompetenz
- Gestaltung von Gremiensitzungen
- Mediation im Hochschulalltag
- Einsatz von Web 2.0 in der Lehre
- Einsatz von Adobe Photoshop
- Handlungskompetenz fördern durch Szenariobasiertes Lernen (SBL)
- Stressmanagement und -bewältigung
- Effektive und effiziente Beratung in sowie professionelle Organisation von Sprechstunden
- Professionelle Koordination und Leitung von Studiengängen
- Wie lernt das Gehirn – Bedeutung und Umsetzung für die Lehre
- Lehrhaltung und Lehre für Studierende mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen
- Didaktik-Coaching-Tag
- Lehrkompetenzentwicklung und Professionalisierung der eigenen Lehre
- Moderation in der Lehre
- Workshops zu fachspezifischen Fragen

Beratungs- und Coaching-Angebote

Auf Grund zahlreicher Anfragen hat das Netzwerk sein Beratungsangebot in vielen Bereichen weiter ausgebaut, um die Personal- und Organisationsentwicklung an den Hochschulen zu unterstützen.

Das Netzwerk hdw nrw bietet folgende Beratungs- und Coaching-Formate an:

- Lehrbegleitende Beratung
- Neuberufenen-Coaching
- Didaktisch-methodische Beratung
- Kollegiale Beratung
- Mediendidaktische Beratung
- Stimm- und Rhetorik-Coaching
- Coaching von Dekanen und Dekane-Teams
- Coaching und Begleitung von Berufungskommissionen
- Coaching von Studiengangleiterinnen und -leitern
- Beratung in Fragen zur didaktischen Ausgestaltung des Curriculums für die Akkreditierung
- Moderation von internen Klausurtagungen
- Konfliktberatung/Mediation bei Konflikten zwischen Gremien oder einzelnen Mitgliedern der Hochschule

► Bei Interesse sprechen Sie uns an, wir vermitteln Ihnen einen geeigneten Berater oder Coach.

► Die Vertraulichkeit ist selbstverständlich gewahrt.

► Beachten Sie bitte die Anmeldebedingungen unter Organisatorisches.

Arbeitskreise

Für Lehrende, die an einer kontinuierlichen Neu- und Weiterentwicklung in verschiedenen Fachgebieten interessiert sind, bietet das Netzwerk hdw nrw fachdidaktische Arbeitskreise an.

Die Mitglieder treffen sich einmal pro Semester abwechselnd an einer Mitgliedshochschule und tauschen sich über ein vorher vereinbartes Thema aus oder laden eine Referentin oder einen Referenten zu einem Thema ein.

Innovative Ideen zur Gestaltung der Arbeitskreise sind erwünscht. Jeder Arbeitskreis wird von einer bzw. einem Fachlehrenden geleitet. Alle fachdidaktischen Arbeitskreise werden von der Geschäftsstelle Bielefeld durch Frau Prof. Dr. Brinker betreut.

Wenn Sie Interesse an einem Arbeitskreis haben, mailen Sie an leitung@hdw-nrw.de, wir nehmen Sie dann gerne in den entsprechenden Verteiler auf und laden Sie zur nächsten Sitzung ein.

Arbeitskreis	Ansprechpartner/Kontakt
Physik in den Ingenieurwissenschaften	Prof. Dr. Martin Sternberg, HS Bochum martin.sternberg@hs-bochum.de
Ingenieurmathematik	Prof. Dr. Jürgen Vorloeper HS Ruhr West juergen.vorloeper@hs-ruhrwest.de
Informatik	Prof. Dr. Peter Hartel FH Bielefeld peter.hartel@fh-bielefeld.de
Quantitative Methoden in den Wirtschaftswissenschaften	Prof. Dr. Thomas Skill HS Bochum thomas.skill@hs-bochum.de
Kompetenzentwicklung und Professionalisierung NRW	Prof. Dr. Tobina Brinker hdw nrw brinker@hdw-nrw.de
Tutorenqualifikation	Heike Kröpke HS Niederrhein Heike.kroepke@hs-niederrhein.de

Weitere Arbeitskreise sind in Vorbereitung.

Die aktuellen Termine und Themen der Arbeitskreise finden Sie auf unserer Homepage unter:

<https://www.hdw-nrw.de/arbeitskreise>

Hochschuldidaktische Weiterqualifizierung und Professionalisierung

Für eine systematische didaktische Qualifizierung sowie zur qualitativen und nachhaltigen Verbesserung der eigenen Lehre bietet das Netzwerk hdw nrw hochschuldidaktische Zertifikate an, die deutschlandweit vergleichbar sind und anerkannt werden.

Das erste Zertifikat „Professionelle Hochschullehre I“ empfiehlt sich, wenn Sie einen Einführungskurs aus dem Bereich BK (Basiskurse) belegt haben und sich systematisch weiterbilden möchten. Für das Zertifikat benötigen Sie insgesamt 6 Workshop-Tage, die Sie auch während des Zertifikatskurses parallel besuchen könnten. Der Workshop „Einführung in das Zertifikatsprogramm“ (Bereich ZP) ist zweitägig und findet in Hagen statt. In einer Gruppe von 10 bis 12 Teilnehmenden starten Sie mit Ihrer eigenen Lernbiographie, bilden Lernteams für die gegenseitige Hospitation und die Bearbeitung der Lernbriefe und erhalten eine Einweisung in den virtuellen Lernraum der Gruppe. Zwei weitere eintägige Workshops planen wir nach einem halben Jahr bzw. zum Abschluss nach einem Jahr. Diese Termine werden im Rahmen des Einführungskurses mit der Gruppe vereinbart.

Das Zertifikat Hochschullehre I

Das Zertifikat Hochschullehre I umfasst 120 Lern- oder Arbeitseinheiten (AE), die sich wie folgt aufgliedern:

- ▶ Seminar Hochschullehre für neuberufene Professorinnen und Professoren mit einem Follow-up-Workshop oder einem Workshop aus dem Bereich LS (Lehren & Studieren) ergibt 48 AE
- ▶ Alternativ „Lehren und Lernen für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ oder „Grundlagen des Lehrens für Lehrbeauftragte“ sowie 3 Workshop-Tage aus dem Bereich LS (Lehren & Studieren) ergibt 48 AE
- ▶ Teilnahme am Kurs „Einführung in das Zertifikatsprogramm“ (24 AE)
- ▶ Bearbeitung der Lernbriefe (36 AE)
- ▶ Teilnahme an der kollegialen Hospitation (12 AE)

Das Zertifikat „Professionelle Hochschullehre II“

Das Zertifikat „Professionelle Hochschullehre II“ baut auf dem ersten Zertifikat auf, deshalb ist das Zertifikat I Voraussetzung für das Zertifikat II. Meistens schließt der Kurs direkt an den Einführungskurs in das Zertifikatsprogramm an und Sie bleiben in derselben Gruppe. Aber auch ein Erwerb des zweiten Zertifikats ist auf anderem Wege möglich, sprechen Sie uns dazu an: zertifikat@hdw-nrw.de

Das Zertifikat Hochschullehre II umfasst 80 AE:

- ▶ Teilnahme am Kurs „Einführung in das Zertifikatsprogramm II“ (16 AE)
- ▶ Entwicklung eines Lehrportfolios (30 AE)
- ▶ Teilnahme an jeweils einem Workshop aus den Bereichen LS (Lehren & Studieren), BC (Beraten & Coachen), PB (Prüfen & Bewerten), DH (Diversität & Heterogenität) und EE (Entwickeln & Evaluieren) (je 8 AE)

Wenn die Hochschullehre und Hochschuldidaktik Ihr Interesse weckt, können Sie im Rahmen des Netzwerks hdw nrw auch hochschuldidaktische Workshop-Leiterin oder hochschuldidaktischer Workshop-Leiter werden: <https://www.hdw-nrw.de/zertifikate>.



Basiskurse

BK 01/19 *Seminar Hochschullehre für*
BK 02/19 *neuberufene Professorinnen und*
BK 03/19 *Professoren*
BK 04/19
BK 05/19

BK 06/19 Sie sind vor nicht allzu langer Zeit als Professorin oder Pro-
BK 07/19 fessor an eine Fachhochschule berufen worden?

Dann sind Sie Experte oder Expertin Ihres Faches, verfügen über intensive und extensive Praxiserfahrungen aus erster Hand und geben nun Ihr theoretisches und praktisches Know-how an Ihre Studierenden weiter.

Expertise und Erfahrung aber reichen nicht immer aus. Sie benötigen zusätzlich didaktisches Einfühlungsvermögen und methodische Freiheitsgrade, um aus Ihrer Begeisterung auch ertragreiche Lehrveranstaltungen zu machen. Dieses Seminar wird Sie darin unterstützen.

Sie werden erkennen, wie Studierende zur aktiven Mitarbeit motiviert werden können, und worauf es ankommt, wenn man als Lehrender nachhaltige Einsichtserlebnisse ermöglichen möchte. Die Bedingungen gelingender Vermittlungs- und Lernprozesse werden anhand von konkreten Lehrbeispielen aus dem Kreis der Kolleginnen und Kollegen erlebbar und im kollegialen konstruktiven Diskurs reflektiert. Die verschiedenen Fach- und damit auch Lehrkulturen der anwesenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer ermöglichen dabei wertvolle Einblicke und zeigen, dass man auf ganz unterschiedliche und manchmal überraschende Weise „gut“ sein kann, dass es aber immer auch Potentiale zur Weiterentwicklung der persönlichen Lehre gibt.

Indem die erlebte Lehrpraxis auf ein Modell für die Dimensionen professioneller Hochschullehre bezogen wird, entsteht die Fähigkeit, sich als „reflektierte Praktikerin und reflektierter Praktiker“ im Bereich der Gestaltungsmöglichkeiten für Lehre souverän zu bewegen und darin immer wieder neu begründete Entscheidungen für die eigene Lehr-tätigkeit zu treffen.

Zielgruppe

Dieser Workshop wendet sich ausschließlich an neuberufene Professorinnen und Professoren der Hochschulen in Nordrhein-Westfalen, die bisher selten mit hochschuldidaktischen Fragestellungen in Berührung gekommen sind.

Hinweis

Der Basiskurs Seminar Hochschullehre für neuberufene Professorinnen und Professoren wird in drei Teile gegliedert, die auf die Länge eines Semester verteilt angeboten werden. Zusätzlich zu den genannten Terminen sind Selbstlernphasen und Gruppenarbeiten vor und nach jedem Treffen sowie Follow-up-Workshops vorgesehen. Die Termine hierfür werden direkt im Workshop mit den Teilnehmenden vereinbart.

BK 01/19

BK 02/19

BK 03/19

BK 04/19

BK 05/19

BK 06/19

BK 07/19

Teil 1 (zweitägig)

Im Zentrum des ersten Kursteils stehen, neben theoretischem Input, die Lehrerfahrungen der Teilnehmenden im Fokus. Sie bringen ihre Fragen und Vorschläge ein und stellen eigene Konzeptionen vor, ergänzt durch die Simulation einer eigenen Lehrveranstaltungsplanung oder einer Lehrveranstaltungssequenz. Die Simulation umfasst den Vortrag eines kurzen Veranstaltungsausschnitts. Anschließend wird die simulierte Lehrveranstaltung von den Kolleginnen und Kollegen unter zuvor entwickelten didaktischen Kriterien kommentiert.

Sie als Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden nach dem ersten Seminarteil:

- wesentliche Aspekte des Lehrens und Lernens an der Hochschule intensiv reflektiert haben (u.a. Veranstaltungsplanung, Adressatenorientierung, Aktivierung, Struktur und Roter Faden, Visualisierung und Medieneinsatz, Prüfungen und Evaluation).
- und in der Lage sein, hieraus didaktisch begründete Handlungsstrategien abzuleiten.
- sich selbst im Spektrum der Dimensionen für professionelle Hochschullehre verorten können und hierbei Ihre individuellen Entwicklungspotentiale erkennen. Auf dieser Grundlage können Sie gezielt an Ihrer Lehre arbeiten und Variationen an eigenen Lehrkonzepten sowie -methoden vornehmen.

Folgende Inhalte werden dabei fokussiert:

- konzeptionelle Grundlagen des Lehrens und Lernens
- Formulierung von Lehr- und Lernzielen
- Diskussion und die Erprobung alternativer Lehrveranstaltungsarten und -Methoden
- Tipps zur Veranstaltungsplanung

BK 01/19 Teil 2 (eintägig)

BK 02/19 An diesem Tag werden die konkreten zwischenzeitlichen
BK 03/19 Lehrerfahrungen und -erprobungen der Teilnehmenden im
BK 04/19 Sinne eines Coachings aufgegriffen und hochschuldidaktisch
BK 05/19 qualifiziert weiterentwickelt. Es werden noch ausstehen-
BK 06/19 de Fragen oder Teilnehmendensimulationen aufgegriffen
BK 07/19 und Schwerpunkte eines evtl. gemeinsamen hochschuldi-
daktischen Weiterbildungsbedarfs für den abschließenden
dritten Kursteil erarbeitet und vereinbart. Bei heterogenem
oder fachlich speziellem Input-Bedarf erhalten die Teilneh-
menden Anregungen für die gezielte Nutzung entsprechen-
der hdw-Angebote.

Sie als Teilnehmerinnen und Teilnehmer

werden nach dem zweiten Seminarteil weiteres Feedback aus der Runde zu Ihrer Lehrpraxis erhalten haben und können eine Bestandaufnahme Ihrer Erfahrungen seit der ersten Zusammenkunft – insbesondere mit Elementen außerhalb des traditionellen Lehrvortrags – vornehmen. Was hat sich bewährt? Wo gab es in der praktischen Umsetzung von Lehrkonzepten Probleme? Wie kann man diesen zukünftig begegnen?

Teil 3 (zweitägig)

Dieser Kursteil dient der Vertiefung bzw. Ergänzung der in den ersten Teilen angesprochenen bzw. vereinbarten hochschuldidaktischen Themen. Beispielsweise können Themen wie die Nutzung von Medien, die Gestaltung von Prüfungen oder die Evaluierung von Lehrveranstaltungen aufgegriffen werden. Methodisch ist auch dieser Teil als erfahrungs- und situationsbezogener Workshop gestaltet, indem zum Beispiel ausstehende Lehrveranstaltungssimulationen durchgeführt werden.

Sie als Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden nach dem dritten Seminarteil:

- Ihre didaktische Urteilskraft durch die verbliebenen Veranstaltungsausschnitte weiter geschärft haben;
- haben eine Fülle von praxisnahen didaktischen Hinweisen für eine erfolgreiche Hochschullehre erhalten;
- haben einige dieser Methoden auch in der Gruppe erproben können und wissen, wie Sie mit unterschiedlichen schwierigen Situationen in der Lehre konstruktiv umgehen können;
- haben zudem in von der Gruppe bestimmten ergänzenden Themenbereichen (etwa zur Förderung der

- | | |
|--|-----------------|
| Kreativität der Studierenden) Anregungen und umsetzbare Konzepte erhalten; | BK 01/19 |
| – haben erste Umsetzungsschritte hierzu in Partner- und Gruppenarbeit konkretisiert und diskutiert; | BK 02/19 |
| – und Sie werden (hoffentlich) erlebt haben, welche Freude in einer solchen „experimentellen Hochschuldidaktik“ liegt. | BK 03/19 |
| | BK 04/19 |
| | BK 05/19 |
| | BK 06/19 |
| | BK 07/19 |

Methoden

Das Seminar lebt wesentlich davon, dass alle Teilnehmenden sich aktiv einbringen, entweder mit der Simulation eines eigenen Veranstaltungsausschnittes (etwa 15 Minuten) oder mit einer eigenen Veranstaltungsplanung. Das Feedback durch die Bezugsgruppe engagierter Kolleginnen und Kollegen sowie der erfahrenen Seminarleitung sind dabei von großem Wert und so im alltäglichen Hochschulkontext kaum möglich. Oft ergeben sich aus dem Seminar auch langfristige kollegiale Netzwerke.

- Impulsvorträge der Workshop-Leitenden
- Simulationen der Teilnehmenden
- Coaching-Sequenzen zwischen Referierenden und Teilnehmenden
- Teilnehmende bringen eigenen Lehrveranstaltungsausschnitt oder Veranstaltungsplanung ein
- Simulation einer eigenen überarbeiteten Lehrveranstaltungsplanung oder Lehrveranstaltungssequenz
- kollegiale Rückmeldungen und Anregungen zur Simulation eines Lehrveranstaltungsausschnittes durch zuvor entwickelte Kriterien
- ermöglicht individuelle Reflexion und gezielte (Weiter-) Entwicklung eines eigenen Stils sowie Entwicklung eines hochschulgerechten Lehrangebotes

BK 01/19 BK 01/19

BK 02/19 Termine: 23.01./24.01.2019; 17.05.2019;

BK 03/19 13./14.06.2019

BK 04/19 Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

BK 05/19 Ort: HS Ruhr West

BK 06/19 Referentin und Referent: Prof. Dr. Sibylle Planitz,

BK 07/19 Prof. Dr. Hans Brandt-Pook

BK 02/19

Termine: 11./12.03.2019; 15.05.2019;

08./09.07.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referentin und Referent: Prof. Katja Frühwald-König,

Prof. Dr. Andreas Möglich

BK 03/19

Termine: 18./19.03.2019; 24.05.2019;

08./09.07.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Düsseldorf

Referentin und Referent: Prof. Dr. Dagmar Ackermann,

Prof. Dr. Peter Hartel

BK 04/19

Termine: 15./16.04.2019; 28.05.2019;

24./25.06.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Rhein-Waal

Referenten: Prof. Dr. Dominic Becking,

Prof. Dr. Thomas Stelzer-Rothe

BK 05/19

Termine: 20./21.05.2019; 17.06.2019;

02./03.09.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Aachen

Referenten: Prof. Dr. Rainer Roos,

Prof. Hans-Peter Voss

BK 06/19

Termine: 16./17.09.2019; 21.11.2019;

29./30.01.2020

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Bonn-Rhein-Sieg

Referentin und Referent: Prof. Katja Frühwald-König,

Prof. Dr. Peter Hartel

BK 01/19**BK 02/19****BK 03/19****BK 04/19****BK 05/19****BK 06/19****BK 07/19****BK 07/19**

Termine: 17./18.09.2019; 06.11.2019;

04./05.02.2020

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referentin und Referent: Dipl.-Soz. Hanna Beneker,

Prof. Dr. Dominic Becking

Weitere Workshops „Seminar Hochschullehre für neuberufene Professorinnen und Professoren“:

Bei entsprechender Nachfrage werden im Verlauf des Jahres weitere Workshops angeboten. Termine und Orte können auf der Homepage des Netzwerks hdw nrw unter www.hdw-nrw.de eingesehen werden.

BK 08/19 *Einführung in das Lehren und Lernen*
BK 09/19 *für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen*
BK 10/19 *und Mitarbeiter und Lehrkräfte für
besondere Aufgaben*

Zielgruppe

Die Veranstaltung wendet sich an wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Lehrkräfte für besondere Aufgaben und Lehrbeauftragte.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können die Grundlagen erfolgreichen Lernens und der Lernmotivation bei der Planung Ihrer Lehre berücksichtigen.
- können zielorientiert mit den didaktischen Basiselementen ihre eigene Lehre planen. Hierzu gehört, dass Sie in der Lage sind Ziele für ihre Veranstaltung zu formulieren, Sozial- und Handlungsformen zielgerichtet auszuwählen, geeignete Methoden für Ihre Veranstaltung zu finden.

Inhalt

Gute Lehre ist lebendig, anschaulich, spannend und interaktiv. Auch Sie können Lehre so gestalten, dass es für die Studierenden eine Freude ist, Ihre Veranstaltungen zu besuchen. Genau hier setzt der Workshop an. Sie erhalten einen Einblick in die Grundlagen des Lernens und Lehrens an der Hochschule (Erfolgreiches Lernen, Lernorientierungen, Lernmotivation), Sie beschäftigen sich mit Ihrer eigenen Rolle als Lehrperson (eigene Lehrerfahrungen, Lehrorientierungen) und Sie fokussieren den Umgang mit Studierenden - auch in schwierigen Situationen. Sie lernen ebenfalls, wie Sie systematisch eine Lehrveranstaltung vorbereiten. Nach der Analyse Ihrer Zielgruppe und Ihrer Rahmenbedingungen können Sie Lernziele benennen, geeignete Methoden finden und notwendige Inhalte auswählen. Im Vertiefungsbaustein können Sie darüber hinaus eigene Themenwünsche einbringen.

Methoden

Der Workshop verbindet die individuelle Reflexion über die eigenen Vorstellungen von Lehren und Lernen mit fachlichen Inputs. In Kleingruppen werden die Inhalte diskutiert, die verschiedenen Sichtweisen zusammengeführt und auf das

eigene Handeln übertragen. Im Workshop erleben Sie eine Vielzahl von Methoden. Hierdurch können Sie die praktische Anwendung der Workshop-Inhalte direkt erleben. Im kollektionalen Austausch werden die Workshop-Inhalte vertieft und mit Ihren praktischen Erfahrungen verbunden.

BK 08/19

Termine: 18.-20.02.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Bonn-Rhein-Sieg, Rheinberg

Referent: Dr. Stefan Brall

BK 09/19

Termine: 18.-20.03.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referent: Dr. Stefan Brall

BK 10/19

Termine: 02.-04.09.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Ruhr West

Referent: Dr. Stefan Brall

Lehr- und Lernkompetenz für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Lehrbeauftragte für besondere Aufgaben

Zielgruppe

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Lehrkräfte für besondere Aufgaben

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können erste Maßnahmen zur gehirngerechten und konstruktivistischen Gestaltung von Lehr-Lernprozessen umsetzen.
- können für ihre Lehrveranstaltung passende kompetenzorientierte Learning-Outcomes mithilfe von Lernzieltaxonomien formulieren.
- können nach dem Prinzip des Constructive Alignment Brüche im Zusammenspiel von Lernzielen, Prüfungsformen und Lernhandlungen identifizieren.
- können aus einer Auswahl an didaktischen Methoden die für ihre Lehrveranstaltung und deren Learning Outcomes passenden auswählen.
- können erlebte Störungen im Lehr-Lernprozess anhand beispielhaft ausgewählter Theorien analysieren und erste Maßnahmen ableiten.

Inhalt

- Constructive Alignment
- Learning Outcomes und Lernzieltaxonomien
- Lernen im Gehirn
- Rolle der Lehrperson
- Phasen einer Lehrveranstaltung
- Didaktische Methoden

Methoden

Kurze Impulsvorträge des Lehrenden, Vertiefung und Erarbeitung der Themen in Kleingruppen, Experimente und interaktive Übungen, Einzelarbeit zum Übertrag auf die eigene Lehrsituation.

BK 11/19

Termine: 20./21.05.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referent: Dipl.-Psych. Daniel Al-Kabbani

BK 11/19**BK 12/19****BK 12/19**

Termine: 19./20.09.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Rhein-Waal

Referent: Dipl.-Psych. Daniel Al-Kabbani

Grundlagen des Lehrens und Lernens

1-3 für Lehrkräfte

Zielgruppe

Die Veranstaltung wendet sich an Lehrkräfte für besondere Aufgaben, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Lehrbeauftragte.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können die Grundlagen des Lernens und Lehrens benennen.
- kennen didaktische Grundlagen des Lernens und Lehrens.
- können ihre eigene Lernerfahrung und Lehrorientierung beschreiben und analysieren.
- haben sich mit ihrer Rolle als Lehrende oder Lehrender auseinandergesetzt.
- können Möglichkeiten benennen, die Motivation ihrer Studierenden in der Lehrveranstaltung zu fördern.

Inhalte

Es ist gar nicht so einfach, lebendige Lehrveranstaltungen durchzuführen. Aber „gute Lehre“ ist kein Wunder, sondern im Wesentlichen das Resultat intensiver Vorbereitung und praktischer Erfahrung. Genau hier setzt der Workshop an: Sie erhalten einen Einblick in die Grundlagen des Lernens und Lehrens an der Hochschule. Sie reflektieren zunächst Ihre eigenen Lernerfahrungen und Ihre Lehrorientierung. Sie beschäftigen sich mit Ihrer Rolle als Lehrperson und setzen sich mit den Grundlagen des Lernens auseinander sowie mit der Frage, wie Sie Studierende motivieren können. Im Workshop erleben Sie eine Vielzahl von Methoden. Hierdurch können Sie die praktische Anwendung der Workshop-Inhalte direkt erleben.

- Grundlagen des Lernens und Lehrens an Hochschulen
- Reflexion eigener Lernerfahrungen und Lehrorientierung
- Rolle als Lehrende oder Lehrender
- Motivation von Studierenden

Methoden

Input, Kleingruppen, Einzelarbeit, kollegialer Austausch, One-Minute Paper, Lernexperimente, Partnerübung

BK 13/19

Termine: 15.02.2019; 15.03.2019; 15.04.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Aachen

Referentin: Prof. Dr. Luisa Heß

BK 13/19**BK 14/19****BK 14/19**

Termine: 06.09.2019; 11.10.2019; 15.11.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Südwestfalen, Hagen

Referentin: Prof. Dr. Luisa Heß

BK 15/19 *Grundlagen des Lehrens und Lernens für Lehrbeauftragte*

Zielgruppe

Die Veranstaltung wendet sich an Lehrbeauftragte.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können die Grundlagen des Lernens und Lehrens benennen.
- kennen didaktische Grundlagen des Lernens und Lehrens.
- können ihre eigene Lernerfahrung und Lehrorientierung beschreiben und analysieren
- haben sich mit ihrer Rolle als Lehrende oder Lehrender auseinandergesetzt.
- können Möglichkeiten benennen, die Motivation ihrer Studierenden in der Lehrveranstaltung zu fördern.

Inhalte

Gute Lehre ist lebendig, anschaulich, spannend und interaktiv. Auch Sie können Lehre so gestalten, dass es für die Studierenden eine Freude ist, Ihre Veranstaltungen zu besuchen. Genau hier setzt der Workshop an. Sie erhalten einen Einblick in die Grundlagen des Lernens und Lehrens an der Hochschule, Sie beschäftigen sich mit Ihrer eigenen Rolle als Lehrperson und Sie fokussieren den Umgang mit Studierenden. Sie lernen ebenfalls, wie Sie systematisch eine Lehrveranstaltung vorbereiten. Nach der Analyse Ihrer Zielgruppe und Ihrer Rahmenbedingungen können Sie Lernziele benennen, geeignete Methoden finden und notwendige Inhalte auswählen.

Methoden

Input, Kleingruppen, Einzelarbeit, kollegialer Austausch, One-Minute Paper, Lernexperimente, Partnerübung

BK 15/19

Termine: 22.11.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Münster

Referentin: Prof. Dr. Luisa Heß

Methodische Gestaltung der eigenen Lehre

BK 16/19

BK 17/19

Zielgruppe

Dieser Workshop wendet sich an Professorinnen und Professoren mit wenig Lehrerfahrung, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Lehrkräfte für besondere Aufgaben und Lehrbeauftragte.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- sind in der Lage Lehr- bzw. Lernsituationen eigener Lehrveranstaltungen, mithilfe eines Lernphasenmodells, methodisch zu gestalten.
- haben ihr bereits verwendetes Methodenrepertoire um neue Methoden erweitert.
- können Methoden für unterschiedliche Lernsituationen zielgerichtet auswählen.

Inhalte

Mit Methoden können Sie die herausfordernden Lernwege der Studierenden zielgerichtet und abwechslungsreich gestalten. Denn Methoden haben keinen Selbstzweck, sondern sie werden zielgerichtet zur Förderung des (Selbst-) Lernens eingesetzt. In diesem Workshop erfahren Sie, wie Sie eine Lehrveranstaltung systematisch mit Blick auf die zu erreichenden Lernziele methodisch gestalten. Hierzu lernen Sie die ganze Bandbreite der methodischen Gestaltung, von ganz kleinen bis hin zu veranstaltungsfüllenden Methoden, sowie ausgewählte Methoden ganz praktisch kennen.

Methoden

Nach einer Einführung in die Grundlagen der Methodik planen Sie im Workshop Ihren Lehrveranstaltungsablauf mit einem praktischen Phasenmodell, welches den Planungsprozess vereinfacht und über den Workshop hinaus gut einsetzbar ist. Damit übertragen Sie das Gelernte direkt auf Ihren Lehralltag. Darüber hinaus können Sie einige der vorgestellten Methoden im Workshop direkt erleben.

BK 16/19 **BK 16/19**

BK 17/19

Termin: 02.07.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referent: Dr. Stefan Brall

BK 17/19

Termin: 12.11.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Aachen

Referent: Dr. Stefan Brall

Zielgruppe

Dieser Workshop wendet sich an Lehrende, die die Planungsschritte am Beispiel einer eigenen Lehrveranstaltung anwenden wollen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- lernen die Planungsschritte für eine Lehrveranstaltung und wenden diese für die Planung einer eigenen Lehrveranstaltung an.
- entwickeln ein Verständnis für Kompetenz- und Lernerorientierung.
- stimmen die Planungsschritte im Sinne des Constructive Alignment aufeinander ab, so dass Ziele, Lernhandlungen und Leistungsnachweise zueinander passen.
- lernen einen Überblick an aktivierenden Methoden für das Kontakt- und Selbststudium kennen und übertragen diese in ihre Lehrveranstaltungen.

Inhalte

Für die Planung der Lehrveranstaltungen ist ein didaktisch reflektiertes Vorgehen unerlässlich. In diesem Workshop werden am Beispiel einer eigenen Lehrveranstaltung die verschiedenen Schritte der Konzeption von der Zielformulierung, der ersten Sitzung bis zum Abschluss des Semesters durchgespielt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden gebeten, Unterlagen für eine aktuelle Lehrveranstaltung mitzubringen. Daran soll die didaktisch geleitete Planung der eigenen Veranstaltung geübt werden. Außerdem ist ein Erfahrungsaustausch untereinander vorgesehen, damit die Teilnehmerinnen und Teilnehmer weitere Planungs- und Gestaltungsanregungen erhalten. Insbesondere werden folgende Aspekte er- und bearbeitet werden:

- Unterschiedliche Lehrveranstaltungsformen im Überblick (Vorlesung, Seminar, Übung)
- Didaktischer Planungskreislauf
- Vorbereitung und Aufbau einer Lehrveranstaltung
- Semester oder Modulstruktur und Sitzungsstruktur
- Planungsfragen und Planungsschritte
- Aktivierende Methoden
- Verzahnung von Kontakt- und Selbststudium

BK 18/19 Methoden

Impulsreferate, Einzel- und Gruppenarbeit, Kollegiales Feedback

BK 18/19

Termin: 29.05.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Dortmund, Max-Ophüls-Platz 1

Referentin: Dipl.-Päd. Eva-Maria Schumacher

Lehren und Studieren

LS 01/19 *Aktivieren: Alternativen zur gähnenden Lehre – Humor in der Wissensvermittlung*

Zielgruppe

Dieser Workshop wendet sich an Lehrende aller Fachbereiche, an erfahrene Dozentinnen und Dozenten ebenso wie an Beginner. Es sind keine spezifischen Voraussetzungen erforderlich, außer eine gewisse „Humorbereitschaft“.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- erläutern Möglichkeiten und Grenzen von Humor im Hörsaal.
- wenden authentische Humorelemente an, die zu ihnen passen.
- setzen Humorelemente bewusst ein, um den Lernerfolg und die Lernatmosphäre zu verbessern.

Inhalte

In der Wissensvermittlung bewirken humorvolle Situationen und oder auch Personen eine angenehm Lehr-Lern-Atmosphäre. Die Aufmerksamkeit gegenüber den Lehrenden steigt, aber auch das Interesse an den lebendig vermittelten Wissensgegenständen.

In einer aktivierenden, mit Erlebnissen und Emotionen angereicherten Lernumgebung bereitet Wissenstransfer beiden Seiten Freude, den Lernenden genauso wie den Lehrenden und führt nachweisbar zu größerem Lernerfolg.

Im Workshop werden Grundlagen aus der Humorforschung vermittelt. Humorelemente werden demonstriert und von den Teilnehmenden alleine oder in einer kollegialen Beratung in der Gruppe adaptiert und ausprobiert. Hierzu gibt es Rückmeldung von der Kursleitung und den anderen Teilnehmenden. Über den gesamten Workshop verteilt werden zudem viele Aktivierungsübungen angeboten, die später selbst angewendet werden können. Zum gesamten Workshop gibt es eine Materialsammlung zu den wissenschaftlichen Grundlagen, den Methoden und den angebotenen Aktivierungen sowie Übungen.

Es geht vorwiegend darum, individuelle Humor-Ressourcen zu entdecken.

Der Workshop enthält viele aktive Elemente und inspiriert durch erprobte Humor-Beispiele und ermöglicht durch kollegiale Beratung individuelle neue Konzepte. Er liefert Ideen und Anreize, die unmittelbar in den eigenen Lehrveranstal-

tungen eingesetzt werden können und ermöglicht das Ausprobieren von verschiedenen Humortechniken. **LS 01/19**

Methoden

Ein Vortrag, Gruppenarbeit, Simulation (Praxistest) ermöglichen individuelle Reflexion und kollegiale Beratung

LS 01/19

Termin: 04./05.06.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: TH Georg Agricola zu Bochum

Referentin: Dr. Renate Mayer

LS 02/19 *Aktivieren: Durch minimale Hilfe zu größerem Lernerfolg*

Zielgruppe

Dieser Workshop richtet sich an Professorinnen und Professoren und wissenschaftliche Mitarbeitende, die in der Lehre tätig sind.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- kennen das Prinzip der minimalen Hilfe.
- wenden Motivationsstrategien bei den Studierenden an.
- geben professionelles Feedback.
- sind sicher im Umgang mit Frage- bzw. Zuhörtechniken.
- haben Problemlösestrategien für schwierige Situationen.
- verfügen über Methoden für eine Wissensspeicherung.

Inhalt

Als Lehrperson stellt man sich oft die Frage: Kommen Hinweise und Lernstoff auch wirklich bei den Studierenden an? Nicht immer gelingt eine optimale Speicherung von Wissen bzw. ein gelungener Transfer. Das mag daran liegen, dass der Lehrstoff inhaltlich nicht immer passend ist, dass es viel Input und wenig Teilnehmerorientierung ist oder dass zu viel Hilfe bzw. Belehrung bereitgestellt wird. Informationsüberflutung und Demotivation sind meist die Folge. Die Intensität der Betreuung und das Ausmaß der Hilfestellung kann jedoch gezielt über verschiedene Stufen erfolgen: Motivationshilfe – Rückmeldehilfe – strategische Hilfe – inhaltsorientierte Hilfe. Nicht nur um den Lernerfolg bei den Studierenden zu erhöhen sondern auch die eigenen Ressourcen zu schonen. Studierende durchdacht ermutigen und begleiten - kompakt und praxisnah werden diese Inhalte zum Anwenden in der Lehre vermittelt.

Methoden

Input, Diskussion im Plenum, Einzel-, Paar- und Kleingruppenarbeit, Simulationen

LS 02/19

Termin: 28.10.2019

Ort: FH Dortmund, Max-Ophüls-Platz 1

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referentin: Dipl.-Päd. Heike Kröpke

Aktivieren: Erfolgsfaktor Motivation für das Lehren und Lernen

LS 03/19

Zielgruppe

Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Lehrbeauftragte und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in der Lehre tätig sind. Der Workshop richtet sich insbesondere an Personen mit bis zu fünf Jahren Lehrerschaft.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können Ursachen und Gründe für Motivation im Lehr-Lernalltag erkennen.
- können die eigene Lehrveranstaltung vor dem Hintergrund von Motivationsfaktoren analysieren.
- können Maßnahmen entwickeln, die zur Motivationssteigerung der Studierenden geeignet sind.
- können Methoden und Verfahren in der Lehrveranstaltungsplanung und -durchführung anwenden, die die Motivation nachhaltig positiv beeinflussen.

Inhalt

Die Motivation der Studierenden ist maßgeblich für den Lernerfolg verantwortlich. Die Lehrenden können die Motivation der Studierenden fördern oder auch hemmen. Oft kommt es im Lehr-Lernalltag jedoch zu einer Spirale der wechselseitigen Demotivation von Studierenden und Lehrenden. Wenn dieser Kreislauf nicht unterbrochen wird, haben weder Lehrende noch Studierende Spaß und Erfolg beim Lehren und Lernen.

Zusammen gehen wir den Fragen nach: Gibt es bei Ihren Studierenden Motivationsprobleme und welche Auswirkung hat dies auf die eigene Motivation? Wenn ja, welche Möglichkeiten haben Sie, die Situation zu verbessern? Welche Grenzen gibt es? Welche Ursachen sind für Demotivation auf beiden Seiten verantwortlich? Wie können Lösungsansätze für lernförderliche, Lerner zentrierte und motivierte Lehre realisiert werden?

Methoden

- Impulsvortrag, Diskussion im Plenum, themenbezogene Kleingruppenarbeit, kollegialer Austausch,
- Klärung von Fragestellung und Anliegen der Teilnehmenden,
- Seminarinhalte erfahren im Kontext des Workshops praktische Anwendung.

LS 03/19 **LS 03/19**

Termin: 11.10.2019

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referentin und Referent: Dipl.-Kffr. Astrid Hartel, M.A.,

Prof. Dr. Peter Hartel

Zielgruppe

Dieser hochschuldidaktische Fresh-up-Workshop wendet sich an jüngere und erfahrene Lehrende und bietet einen (Wieder-)Einstieg in die Auseinandersetzung mit dem Thema „Gute Lehre“. Hierbei stehen aktuelle Aspekte und Konzepte der kompetenzorientierten und studierendenzentrierten Lehre im Mittelpunkt der Reflexion. Die Teilnehmenden betrachten ihre bisherige Lehrpraxis vor dem Hintergrund neuerer hochschuldidaktischer Erkenntnisse.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- reflektieren ihr subjektives Lehr-Lern-Modell,
 - beschreiben individuelle Problemstellungen aus ihrer Lehrpraxis in Ursache-Wirkungs-Zusammenhängen,
 - erarbeiten selbstständig Lösungsansätze für individuelle Problemstellungen in der eigenen Lehre,
 - geben Kriterien-gestütztes kollegiales Feedback auf geplante Lehraktivitäten,
- um künftigen Herausforderungen in ihrer Lehre selbstständig begegnen zu können.

Inhalte

Was ist gute Lehre? Was ist meine Rolle als Lehrende bzw. Lehrender dabei? Wo kann ich ansetzen, um gute Lehre zu machen? Zu all diesen Fragen rund um die Lehre haben Lehrende subjektive Überzeugungen, die für sie – meist implizit – handlungsleitend sind. Wir wollen diese Überzeugungen sichtbar und diskutierbar machen. Sie sollen anschließend mit dem Modell des Constructive Alignments von Biggs kontrastiert werden. Auf dieser Grundlage sollen individuelle Problemstellungen aus der Lehre reflektiert und bearbeitet werden. Folgende Themen werden bearbeitet: Subjektive Lehr-Lern-Modelle, Learning Outcomes, Lehr-Lern-Arrangements sowie Prüfungen im Constructive Alignment.

Methoden

In diesem Workshop werden Concept Maps, Placemat sowie Videosequenzen eingesetzt. Neben Einzel- und Partnerarbeit wird auch Gruppenarbeitsphase und Peer-Feedbacks geben.

LS 04/19

LS 04/19

LS 05/19

Termin: 08.03.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Niederrhein

Referent: Prof. Dr. Frank Linde

LS 05/19

Termin: 13.09.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referent: Prof. Dr. Frank Linde

Aktivieren: „Gamification“ – Motivation und Leistungssteigerung durch angemessenen Einsatz spielerischer Elemente im Seminar Kontext

LS 06/19

Zielgruppe

Der Workshop wendet sich allgemein an Lehrende an Hochschulen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können aus einem vielfältigen Angebot an „Spielen“ zu Ihrer Lehre passende Methoden auswählen.
- können in der Erprobung spielerischer Elemente einen situativen Bezug zu einem Seminarthema herstellen.
- können das „Spiel“ als kreativitätssteigernd und leistungssteigernd für die Studierenden verstehen.
- können erkennen, in welchen Seminarsituationen spielerische Elemente nicht angebracht sind.

Inhalte

Lern- und Merkfähigkeit entwickeln sich nachgewiesener Weise optimal durch Ansprechen möglichst vieler Sinne und einem positiven Gefühlskontext. In der Vielfalt der Methoden entfaltet der Einsatz spielerischer Elemente im Seminar Kontext nicht nur auflockernde, aktivierende und stimulierende Wirkungen, sondern kann auch das Repertoire der Lernenden an Problemlösungskompetenz (Kreativität) und Perspektivwechseln erweitern. Dadurch das ein Thema über das Spiel transportiert wird, rückt durch das Spiel die Problemstellung und die Interaktion in den Fokus und ermöglicht eine auf die Thematik fokussierte Reflexion.

Methoden

Spielen, Impulsvortrag, Plenumsdiskussion, themenbezogene Kleingruppenarbeit, kollegiale Beratung, Klärung von Fragestellungen

LS 06/19

Termin: 27.09.2019

Ort: HS Niederrhein

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Johannes Maria Schrievers

LS 07/19 *Aktivieren: Gamebased Learning in den Wirtschaftswissenschaften*

Zielgruppe

Allgemein an Lehrende an Hochschulen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- lernen das Planspiel aus Teilnehmersicht theoretisch kennen.
- spielen echte Perioden des Planspiels und erleben daher die Teilnehmersicht.
- lernen die Analyse- und Auswertungsmöglichkeiten aus Seminarleitersicht.
- setzen sich kritisch mit den Einsatzmöglichkeiten des Planspiels auseinander und profitieren dabei aus den umfangreichen Erfahrungen der Referenten.
- erarbeiten sich eine konkrete Checkliste für die erfolgreiche Implementierung eines Planspiels in Ihren Lehrveranstaltungen.

Inhalte

Fahr- und Flugsimulatoren zählen zu den unverzichtbaren Instrumenten in der Ausbildung bei der Bahn, der See- und der Luftfahrt. Ähnlich lassen sich in der Betriebswirtschaftslehre mit dem Einsatz von Planspielen Führungsentscheidungen von Unternehmen simulieren. Fehlentscheidungen, falsche Einschätzungen der wirtschaftlichen Situation oder Entscheidungen unter unvollkommener Information führen zwar zu Stress bei den Probanden, vernichten aber im Gegensatz zur Wirklichkeit keine Vermögenswerte. Erleben Sie im Workshop zunächst selbst die Steuerung eines börsennotierten Unternehmens, indem Sie einen Vorstandsposten übernehmen. Nach der Selbsterfahrung im Umgang mit einem Planspiel werden dann konkrete Einsatzmöglichkeiten in der Lehre herausgearbeitet. Am Ende des Workshops haben Sie eine konkrete Vorstellung zum Einsatz und kennen die Maßnahmen, die Ihnen eine Anwendung ermöglichen.

Inhalte des Workshops sind:

- Einführung in das Unternehmensplanspiel General Management
- Durchführung einer oder mehrerer Perioden des Planspiels aus Teilnehmersicht
- Gestaltung der Analyse und Rückmeldung der Planspielergebnisse aus Spielleitersicht
- Einsatzmöglichkeiten des Planspiels in der Lehre

Methoden

Impulsvorträge, Diskussionen im Plenum, kollegialer Austausch und themenbezogene Kleingruppenarbeit bzw. Gruppenarbeit

LS 07/19

Termin: 24./25.09.2019

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referenten: Prof. Dr. Jürgen Schneider,

Prof. Dr. Heiko Burchert

LS 08/19 *Aktivieren: Konsumentenorientiertem*
LS 09/19 *Lernverhalten von Studierenden*
begegnen

Zielgruppe

Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Lehrbeauftragte und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in der Lehre tätig sind.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können Ursachen und Auswirkungen einer studentischen Konsumentenhaltung erkennen.
- können Vor- und Nachteile einer Konsumentenhaltung auf den Lehrprozess beurteilen.
- können Studierende zur aktiven Mitarbeit in Lehrveranstaltung anzuregen.
- können bewährte didaktische Konzeptbausteine, die einer Konsumentenhaltung entgegenwirken, in die Planung und Durchführung der eigenen Lehrveranstaltung integrieren.

Inhalt

Gerade in Grundlagenveranstaltungen der ersten Semester wird Studierenden zunächst eine Menge an Grundkenntnissen vermittelt. Dabei verbleiben Sie häufig in der Rolle des Konsumenten. Sollen dann im weiteren Verlauf der Veranstaltungen Fallstudien, Ergebnisse oder Aufgaben besprochen und diskutiert werden, verharren Studierende häufig in der Konsumentenrolle und möchten bedient werden. Dadurch dass Dozierende im Zeitverlauf immer mehr in die Rolle der Alleinunterhalter rutschen, verfestigt sich die Rollenverteilung zunehmend.

In diesem Workshop geht es darum, Ursachen für das Konsumentenverhalten von Studierenden zu identifizieren und Wege zu diskutieren, wie Studierende zu einer aktiven Teilnahme an Lehrveranstaltungen bewegt werden können.

Methoden

- Impulsvortrag, Diskussion im Plenum, themenbezogene Kleingruppenarbeit, kollegialer Austausch,
- Klärung von Fragestellung und Anliegen der Teilnehmenden,
- Seminarinhalte erfahren im Kontext des Workshops praktische Anwendung.

LS 08/19

Termin: 22.03.2019

Ort: HS Bonn-Rhein-Sieg

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Peter Hartel

LS 08/19**LS 09/19****LS 09/19**

Termin: 18.09.2019

Ort: HS Ruhr West

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Peter Hartel

LS 10/19 *Aktivieren: Lehrgespräche initiieren – Diskussionen zielführend moderieren*

Zielgruppe

Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Lehrbeauftragte und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in der Lehre tätig sind.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können ihre Erfahrungen mit verschiedenen Moderationssettings reflektieren.
- können verschiedene Moderationsstrategien erproben.
- können Moderationssequenzen für ihre Lehre planen.
- können sich mit Kolleginnen und Kollegen über typische Herausforderungen und Lösungsstrategien austauschen.

Inhalte

Ziel guter Lehre ist die Aktivierung Studierender, um Denk- und Lernprozesse zu initiieren. Dabei kommt den Lehrenden die Rolle zu, Aktivierung zu fördern und inhaltlich zu strukturieren. In diesem Workshop werden Elemente der Moderation vorgestellt und in die eigene Lehre transferiert. Dabei geht es um Anlässe für Moderationen im Rahmen von Lehrgesprächen und Diskussionen.

Inhalte des Workshops sind:

- Moderationssettings
- Unterscheidung zwischen Lehrgespräch, Diskussion, Austausch u.ä.
- Einsatz von Aufmerksamkeitsweckern
- Strategien der Aktivierung
- Gesprächsführungstechniken
- Ergebnissicherung

Methoden

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer trainieren Moderationsstrategien und transferieren sie in die eigene Lehre. Sie setzen auch in schwierigen Situationen Gesprächsführungstechniken ein, die einen Lernprozess befördern.

LS 10/19

Termin: 03.09.2019

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referentin: Dipl.-Päd. Eva-Maria Schumacher

Aktivieren: Aktivierende Lehre auch in Großveranstaltungen

LS 11/19

LS 12/19

Zielgruppe

Der Workshop wendet sich an Lehrende an Hochschulen, die bereits erste Erfahrungen mit Lehre in Großveranstaltungen gesammelt haben und Strategien und Methoden zu Gestaltung von Lehre in Großveranstaltungen für sich entdecken wollen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- lernen und erarbeiten Methoden aktiver Lehre (u.a. Concept Mapping, Gruppenpuzzle, Quizzes und Rätsel, Lerngruppen- und -partnerschaften, Expertenbefragungen, Poster-Sessions oder Lernstops).
- können aktivierende Lehrmethoden erschließen, vorstellen und diskutieren.
- können Aktivierung zur bewussten und zielgerichteten Steuerung von Lehr-Lern-Prozessen nutzen.

Inhalte

Lernen bedeutet immer auch, Verhalten zu ändern. Das bedeutet zugleich: Aktiv sein. Aktivität in Lernprozessen kann dazu beitragen, dass gelingendes Lernen neue Handlungsweisen initiiert, um studentische Selbstständigkeit sowie Eigenaktivität und damit Lernen zu fördern. Denn aktivierende Lehre trägt dazu bei, dass

- neues Wissen handelnd ausprobiert werden kann,
- Wissen verfestigt und dauerhaft verankert wird,
- Studierende durch Erfolgserlebnisse in ihrem Selbstwertgefühl und in Richtung auf die Entfaltung von Eigenaktivitäten gestärkt werden und
- dadurch die Lernmotivation erhöht wird.

Methoden

Methoden des Workshops sind Impulse des Referenten, kollegialer Austausch sowie praktische Übungen

LS 11/19

LS 11/19

LS 12/19

Termin: 12.09.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Münster

Referent: Prof. Dr. Jan Jarre

LS 12/19

Termin: 26.09.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Bonn-Rhein-Sieg

Referent: Prof. Dr. Jan Jarre

Aktivieren: Lernförderliche Gestaltung von Lehre in großen Gruppen

LS 13/19

Zielgruppe

Lehrende, die Lehre in großen Gruppen planen und durchführen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können eine Lerngruppenanalyse einer großen Lerngruppe anfertigen und daraus Planungsgrundsätze ableiten.
- können ein didaktisches Planungsschema eigenen Gruppen, Randbedingungen und Voraussetzungen anpassen.
- können eine Veranstaltung anhand dieses Schemas stringent planen.
- können eine Sammlung von Methoden für große Gruppen anlegen, pflegen, weiterentwickeln und daraus eine Auswahl für konkrete Veranstaltungen und Situationen treffen.
- können eine Anzahl an Methoden für große Gruppen sicher anwenden.
- können eine Evaluation der eigenen Planung und Methodenkompetenz vornehmen und daraus Schlüsse für die Weiterentwicklung der eigenen Lehre in großen Gruppen ziehen.

Inhalte

Was in kleinen Lerngruppen große Erfolge zeigt, funktioniert oft nicht in großen Gruppen und kann diese sogar chaotisieren – diese Erfahrung teilen viele Lehrende, die mit großen Gruppen arbeiten. Wir erkunden Methoden und Planungsansätze, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einsetzen können, um Lehre in großen Gruppen aktivierend und effektiv zu gestalten.

Im diesem Workshop werden die Grundlagen für eine sichere Planung von Veranstaltungen in großen Gruppen so gelegt, dass diese aktivierend, für alle Seiten motivierend und dem Lernstoff angemessen durchführbar sind.

Die Teilnehmer erarbeiten Lehrsequenzen, die im kollegialen Miteinander verfeinert werden können. Es werden diverse Methoden für große Gruppen vorgestellt, erarbeitet und z.T. ausprobiert.

LS 13/19 Methoden

Impulsreferat, moderierte Einzel-, Gruppen- und Plenumsarbeit, Diskussion

LS 13/19

Termin: 11.11.2019

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Dominic Becking

Aktivieren: Ein Methodenkoffer für aktivierende Lehre

LS 14/19

LS 15/19

Zielgruppe

Der Workshop wendet sich an eigenverantwortlich Lehrende, die Lehrveranstaltungen mit bis zu 30 Studierenden aktivierender gestalten möchten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können Möglichkeiten der Aktivierung durch verschiedene Methoden erläutern.
- können verschiedene Methoden hinsichtlich ihrer Einsatzmöglichkeiten und Grenzen vergleichen und kritisch reflektieren.
- können Methoden für die eigene Lehre zielorientiert auswählen und
- können Mut und Lust zur Erprobung neuer Methoden in der eigenen Lehre entwickeln.

Inhalt

Sie lehren in Veranstaltungen bis 30 Studierenden und möchten Ihre Lerngruppen gezielter aktivieren? Dazu fehlt es Ihnen noch an nötigem Handwerkszeug?

Für die Arbeit in kleineren Studiengruppen steht Ihnen eine Vielzahl von Methoden zur Verfügung, mit denen Sie die Studierenden sowohl aktiv in das Lehrgeschehen einbinden als auch selbstgesteuerte Lernprozesse vorantreiben können. Doch welche Methoden eignen sich für welche Zielsetzungen und Lehrkontexte und was ist bei der Durchführung bestimmter Methoden zu beachten?

In diesem Workshop werden Sie ein Repertoire an verschiedenen Methoden kennenlernen und deren Einsatzmöglichkeiten erproben.

Daher werden in diesem Workshop im Besonderen folgende Aspekte be- und erarbeitet:

- Charakteristika aktivierender Methoden
- Zielorientierte Methodenauswahl und gewinnbringender Einsatz
- Anleiten, Begleiten und Ergebnisse sichern beim Methodeneinsatz
- Das aktive Lehrgespräch
- Ihr Transferprojekt: Methodenauswahl für die eigene Lehre

LS 14/19 Methoden

LS 15/19 Impulsvortrag, Diskussion im Plenum, themenbezogene Kleingruppenarbeit, kollegialer Austausch, Klärung von Fragestellung und Anliegen der Teilnehmenden, Seminarinhalte erfahren im Kontext des Workshops praktische Anwendung.

LS 14/19

Termin: 22.02.2019

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referentin: Julia Krämer-Deluweit

LS 15/19

Termin: 10.09.2019

Ort: FH Dortmund, Max-Ophüls-Platz 1

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referentin: Julia Krämer-Deluweit

Aktivieren: Wir sind begeistert von Mathematik – Wie können wir unsere Studierenden dafür motivieren?

LS 16/19

Zielgruppe

Dieser zweitägige Workshop richtet sich an Lehrende, die in Studiengängen für die Mathematikausbildung im ersten Studienjahr tätig sind und erste eigene Lehrer Erfahrungen mitbringen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können ihre eigene Lehre und Motivation für Mathematik reflektieren.
- können neue Ansätze entwickeln, die zur Motivationssteigerung der Studierenden geeignet sind.
- können sich mit anderen Mathematik-Lehrenden über bereits durchgeführte Lehrsequenzen austauschen und diese gemeinsam mithilfe von kollegialem Feedback weiterentwickeln.

Inhalt

Sie sind an Ihrer Hochschule für die Mathematikausbildung zuständig und begegnen Studierenden, für die Mathematik „nur“ ein Hilfsfach ist. Insbesondere aufgrund dieser Tatsache bringen Ihre Studierenden teilweise wenig Eigenmotivation für das Lernen von Mathematik mit und es liegt an Ihnen Ihre Studierenden für dieses Fach zu begeistern. In diesem zweitägigen Workshop werden wir nach Ursachen suchen, warum unsere Studierenden unmotiviert sind und gemeinsam nach Lösungen suchen, wie wir sie motivieren können. Dazu werden Sie am ersten Workshop-Tag Ihre eigene Lehrerfahrung reflektieren und sich mit dem Thema Mathematik Lehren und Lernen auseinandersetzen. Den zweiten Workshop-Tag werden wir für die konkrete Planung Ihrer Lehre nutzen, um die Motivation Ihrer Studierenden zu steigern. Dazu werden wir uns über von Ihnen bereits durchgeführte Lehrsequenzen, die Sie zum Workshop mitbringen, austauschen und diese mithilfe von kollegialem Feedback der Teilnehmenden und der Dozentin weiterentwickeln.

LS 16/19 Insbesondere werden in diesem Workshops folgende Aspekte be- und erarbeitet:

- Mathematik lehren und lernen
- Ansätze zur Motivation
- Methoden zur Motivationsförderung (aktivierende Lehre, Lernatmosphäre, Team-Teaching, semesterbegleitende Tests)

Methoden

Impulsvortrag, Diskussion im Plenum, themenbezogene Kleingruppenarbeit, kollegialer Austausch

Hinweis

Bringen Sie bitte eigene Lehrsequenzen zum Workshop mit!

LS 16/19

Termin: 09.09.2019; 20.09.2019

Ort: TH Georg Agricola zu Bochum

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referentin: Dr. Sabine Weidauer

Aktivieren: Aktivierende Methoden für größere Gruppen im MINT- Bereich (für erfahrene Lehrende)

LS 17/19

Zielgruppe

Der Workshop wendet sich besonders an erfahrene Lehrende mit mehrjähriger Lehrerschaft im MINT-Bereich.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können Kernelemente aktiver Methoden identifizieren, modifizieren und anwenden.
- können neue Methoden aktiver Lehre für sich erschließen, diskutieren und anpassen.
- können Aktivierung als wiederkehrendes Element in Ihrer Lehre geplant und gezielt verwenden.

Inhalt

Wenn es uns gelingt, die Studierenden in unseren Lehrveranstaltungen zu aktivieren, erreichen wir viel: im besten Fall entsteht eine positive, angeregte Lernatmosphäre, die alle Studierenden mitzieht und auch auf uns überspringt. Wir erfahren direkt, ob unsere Inhalte verstanden werden und können unmittelbar reagieren. Aktives Lernen in der Vorlesung fördert das Verständnis für den eigenen Lernprozess und damit studentische Selbstständigkeit.

Es gibt viele Methoden, die auch in großen Gruppen und sogar in klassischen Hörsälen eingesetzt werden können: von kurzen Interventionen und Sequenzen bis hin zu komplett neuen Lehr- bzw. Lernkonzepten ist alles denkbar und oft auch machbar.

Methoden

- Impulse der Referentin
- Kollegialer Austausch
- Praktische Übungen
- Durchführung kleiner Lehreinheiten mit Rückmeldung

LS 17/19

Termin: 24.05.2019

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referentin: Prof. Dr. Sibylle Planitz

LS 18/19 *Methoden: Problem-Based Learning (PBL)*

Zielgruppe

Lehrende an Hochschulen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können die theoretischen Hintergründe dieses Lehr- und Lernkonzepts verstehen.
- können die klassische Vorgehensweise (7-Schritt-Methode) konkret erleben und darüber reflektieren.
- können Formen und Variationen erkennen sowie diese von anderen Lehr- und Lernkonzepten (z. B. Forschen-des-Lernen, Projektarbeit) unterscheiden.
- können über die besondere Rolle der Lehrperson nachdenken.
- können erste Ideen und Anregungen für die eigene Lehre entwickeln.

Inhalt

Das Lehr- und Lernkonzept des Problem-Based-Learning (PBL oder auch Problemorientiertes Lernen, POL) ist ein seit Ende des vorigen Jahrhunderts eingesetztes Lehr- und Lern-Konzept, das vor allem zunächst in der medizinischen Ausbildung und Ausbildungen an Schulen des Gesundheitswesens angewandt wurde. Es eignet sich aber auch für ingenieur- und wirtschaftswissenschaftliche Disziplinen. Mit diesem Lehr- und Lernkonzept wird das Ziel verfolgt, dass Absolventinnen und Absolventen nicht nur über vertieftes aktuelles und umfassendes fachliches Wissen verfügen, das sie sich selbst erarbeitet haben, sondern auch über Kompetenzen verfügen, dieses in komplexen beruflichen Situationen anzuwenden. In diesem eintägigem Workshop erhalten Sie einen Einblick in die (lern)theoretischen Hintergründe dieses Konzepts, erleben anhand eines konkreten exemplarischen Durchlaufs die 7-Schritt-Methode, reflektieren über Ihre Rolle als Lehrperson und erhalten die Möglichkeit, erste Ideen für die Umsetzung in der eigenen Lehrpraxis zu entwickeln.

Methoden

Gruppenarbeit, Plenumsdiskussionen, Lehrgespräch, Einzelarbeit

LS 18/19

Termin: 25.11.2019

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referentin: Dr. Sabine Brendel

LS 18/19

LS 19/19 *Methoden: Forschendes Lernen als Lehr- und Lernkonzept für die eigene Lehre kreativ entwickeln*

Zielgruppe

Lehrende an Hochschulen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können die theoretischen Hintergründe verstehen.
- können die Vielfalt an didaktischen Einsatzmöglichkeiten erkennen.
- können das begriffliche Vokabular verwenden und die vorhandenen Modelle identifizieren.
- können das Konzept kritisch diskutieren.
- können einige Praxisbeispiele kennen lernen und darauf aufbauend erste Ideen für die Umsetzung in der eigenen Lehre entwickeln.
- können dies durch kritisch-konstruktive Rückmeldung der Teilnehmenden und der Dozentin zu seiner Umsetzungsreife weiter entwickeln.

Inhalt

„Forschen“ und „Lehren“ scheinen zwei konträre Aufgaben von Lehrenden an Hochschulen zu sein. Und doch werden diese im humboldtschen Ideal einer Hochschule als eine zusammengehörige Aufgabe gefasst. Doch: Wie lässt sich dieser Anspruch an den Massenhochschulen des 21. Jahrhunderts einlösen? Das Konzept „Forschendes Lernen“ bietet sich hier an: Es hat Vorteile für Studierende wie für Lehrende, denn Studierende können – je nach Ausgestaltung dieses Lehr- und Lernkonzepts – nicht nur vertieftes Fachwissen erwerben, sondern auch methodische Fähigkeiten und Fertigkeiten und soziale Kompetenzen wie Wissen präsentieren und kommunizieren.

In diesem Workshop erfahren Sie die theoretischen Hintergründe und erhalten einen Überblick über inzwischen vorliegende Formen der Ausgestaltung, aber auch eine Idee über die Vielfalt an didaktischen Einsatzmöglichkeiten des Konzepts. Sie erhalten einen Einblick in die Machbarkeit von eigenen Ideen und stellen im Rahmen des Workshops erste Überlegungen an, wie Sie das Konzept gewinnbringend in die eigene Lehr(- und Forschungs)praxis umsetzen können; dazu erhalten Sie im 2. Teil konstruktiv-kollegiale Rückmeldungen.

Methoden

LS 19/19

Gruppen- und Einzelarbeit, Plenumsdiskussionen, Lehrgespräch, Textlektüre

LS 19/19

Termin: 22.07.2019; 26.09.2019

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referentin: Dr. Sabine Brendel

LS 20/19 *Methoden: „Ich möchte Ihnen dazu eine Geschichte erzählen...“ – Storytelling in der Hochschullehre*

Zielgruppe

Dieser Workshop wendet sich an Lehrende, die mit „didaktisch motiviertem Storytelling“ bisher noch keine oder nur wenig Erfahrung gesammelt haben, die jedoch das Potential dieses Ansatzes wittern und offen sind für einen Einsatz von lernfördernder bildhafter Sprache in der eigenen Hochschullehre.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- lernen die verschiedenen Formen von Storytelling und das Wirkprinzip von Geschichten kennen.
- können mit Metaphern und Analogien als Sprach- bzw. Denkbilder didaktisch arbeiten.
- können erste Entwürfe konkreter Geschichten für den Einsatz in eigenen Lehrveranstaltungen entwickeln und erproben.
- können an ihrer eigenen Kreativität ansetzen und diese um Storytelling ausbauen.
- können gemeinsam didaktisch innovativ sein, in der Gruppe Neues entwickeln und dieses miteinander ausprobieren.
- können spielerisch (evtl. noch) unbekannte Pfade betreten.

Inhalt

Storytelling meint in einer absichtlich weit gefassten Definition den didaktischen Ansatz, durch bildhafte Sprache Ideen und Einsichten gehirngerecht zu kommunizieren. Denn wir Lehrende können Wissen nicht einfach mittels „Nürnberger Trichter“ (oder USB-Kabel) in die Köpfe der Studierenden verfrachten. Aber wir können durch geschickte Anwendung der uralten Prinzipien des Storytelling „Bilder in den Köpfen der Lernenden entstehen lassen“.

Bei alledem geht es natürlich auch um den angemessenen Einsatz und die passende Dosierung. Storytelling in der Hochschullehre heißt also nicht, zum Märchenonkel oder zur Märchentante zu mutieren oder in seinen Lehrveranstaltungen nur noch große Reden zu schwingen. Storytelling als ergänzende Methode in der Hochschullehre bedeutet stattdessen, studierendenzentriert und auf gehirngerechte Weise Verstehen und Lernen zu erleichtern.

Die Entwicklung zur bzw. zum „fertig ausgebildeten“ Storytellerin bzw. Storyteller ist ein langer Weg – dies kann nicht in zwei Workshop-Tagen erreicht werden. Sehr wohl aber kann erreicht werden, für das Thema der „bildhaften Sprache in der Lehre“ zu sensibilisieren, sich erstes konkretes Handwerkszeug dafür anzueignen und wirksame Ansätze für die eigene, selbstständige Weiterentwicklung mit nach Hause zu nehmen.

Inhalte des Workshops sind:

- Legitimation von didaktisch motiviertem Storytelling
- Unterschiedliche Formen von Storytelling
- Das Wirkprinzip hinter Storytelling
- Metaphern und Analogien als Sprach- und Denkbilder
- Bauplan von und Quellen für Geschichten
- Einsatzmöglichkeiten von Storytelling in der eigenen Lehre
- Anregungen zur selbstständigen Weiterentwicklung des eigenen Erzählstils

Methoden

Impulsvorträge, Einzel- und Gruppenarbeit, Diskussion, Simulation, kollegiales Feedback

LS 20/19

Termin: 11.10.2019; 25.11.2019

Ort: HS Niederrhein

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Dipl.-Mus. Steven Bolarinwa, M.A.

LS 21/19

Methoden: Storytelling in der Lehre

LS 22/19

Zielgruppe

Der Workshop wendet sich allgemein an Lehrende an Hochschulen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

können im Anschluss an diesen Workshop ein Lehrkonzept erstellen, das Storytelling didaktisch begründet nutzt und entsprechende Geschichten entwickeln.

Inhalt

Storytelling in der Lehre ist ein Motor nachhaltigen Lernens. Durch Geschichten werden wir aufmerksam und neugierig auf das Kommende und können uns auch nach langer Zeit an die in den Geschichten eingebettete Informationen erinnern. Die in den Geschichten gebotenen vernetzten Informationen und Assoziationen, Metaphern und Emotionen fördern nachhaltiges Lernen. In diesem Workshop lernen Sie, wie Sie die Methode des Storytellings in Ihrer eigenen Lehre erfolgreich einsetzen können und entwickeln Ihre eigene Geschichte, so dass Ihre Studierenden sich lange an die Inhalte Ihrer Lehre erinnern mögen.

Methoden

Impulsvorträge, Kleingruppenarbeit und kollegialer Austausch, Einzelarbeit

LS 21/19

Termin: 08.04.2019

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referentin: Dipl.-Päd. Katrin Stolz

LS 22/19

Termin: 12.07.2019

Ort: HS Ruhr West

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referentin: Dipl.-Päd. Katrin Stolz

Methoden: Kompetenzorientierter Studieneinstieg – Begleitung in den ersten Semestern

LS 23/19

LS 24/19

Zielgruppe

Studiengangsleitungen, Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- identifizieren methodengeleitet Kompetenzen der Studierenden zu Beginn des Studiums.
- definieren studiengangsspezifische Studierfähigkeit anhand kompetenzorientierter Lernziele bzw. -ergebnisse.
- generieren und organisieren Veranstaltungsformen und Methoden zur Entwicklung studiengangsspezifischer Studierfähigkeit.
- entwickeln kompetenzorientierte Prüfungs-, Reflexionsformate und Bewertungsraster für eine transparente Leistungsbewertung und stimmen diese ab.
- reflektieren Ihre Rolle als Lehrende in der Begleitung und Beratung in den ersten Semestern.

Inhalt

Aufgrund zunehmender Heterogenität der Erstsemesterkohorten erweitert sich das Konstrukt „allgemeine Studierfähigkeit“ um studiengangsspezifische Kompetenzen, die oftmals nicht vor Beginn eines Studiums entwickelt werden können, sondern dem Handlungsfeld „Begleitung in den ersten Semestern“ zuzuordnen sind. Um das Studium erfolgreich zu absolvieren, ist neben der Feststellung der Kompetenzen der Studierenden zu Beginn des Studiums deren studiengangsspezifische Anpassung und Weiterentwicklung von besonderer Bedeutung. Anhand von Beispielen, Fragestellungen und Erfahrungen der Teilnehmenden erarbeiten und diskutieren wir geeignete Modelle und Methoden zur studiengangsspezifischen Begleitung von Studierenden in den ersten Semestern, die im Studienalltag realisiert werden können und reflektieren mögliche Rollenwechsel der Lehrenden im Verhältnis zu den Lernenden.

Methoden

Impulsreferat, moderierte Einzel-, Gruppen- und Plenumsarbeit, Diskussion

LS 23/19 Hinweis

LS 24/19 Dieser Workshop kann mit dem Workshop „Lernjournale, Projektstagebücher, Portfolios“ kombiniert werden.

LS 23/19

Termin: 19.02.2019

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Christian Willems M.A.

LS 24/19

Termin: 17.09.2019

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Christian Willems M.A.

Methoden: Design kompetenzdifferenzierender Lernveranstaltungen

LS 25/19

LS 26/19

Zielgruppe

Der Workshop richtet sich an Lehrende aller Fachrichtungen, die über Erfahrungen in der Lehre und hochschuldidaktisches Basiswissen verfügen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- lernen Aufgaben im Unterricht: Lernherausforderung Aufgabe, praxisnahe Aufgaben gestalten, Arbeiten mit Aufgabensets.
- lernen Module als verbundene Lernorte gestalten: Selbstlernzeiten aktiv nutzen, Vorlesungen auf dem Prüfstand, Seminare, Übungen, Tutorien für die Differenzierung nutzen.
- lernen das Selbstlernen unterstützen: Verantwortung für das Lernen übergeben, Rückmeldung und Feedback ermöglichen und gestalten, Selbstgesteuert Lernen lernen.
- lernen Instrumente der Differenzierung in individualisierenden Lernumgebungen: Freiarbeit, Werkstattarbeit, Stationenarbeit, Lernplanarbeit, Hausarbeiten, E-Learning nutzen, Skriptbasiertes Lernen (Arbeiten mit dem Lehrbuch).
- lernen Instrumente der Differenzierung in kooperativen Lernumgebungen: Kooperative Methoden (Partner- und Gruppenpuzzle, Lerntempoduett, Partner- und Gruppeninterview, u.v.m.), Problemorientiertes Lernen, Projektarbeit.

Inhalte

Durch die weitere Öffnung des Systems Hochschule sehen sich die Hochschulen in immer stärkerem Maße einer zunehmend heterogenen Studierendenschaft gegenüber, die mit ihren unterschiedlichen biographischen, schulischen und beruflichen Erfahrungen die Lehrenden vor große Herausforderungen stellen. Insbesondere in der Studieneingangsphase macht sich dabei das heterogene Vorwissen der Studierenden bemerkbar und manchmal den Lehrenden einen Strich durch ihre Semesterplanung. Der Workshop stellt daher die Gestaltung von Lernumgebungen für Studierenden- gruppen mit großer Vorwissensheterogenität in den Mittelpunkt. Sie lernen die Möglichkeiten der Differenzierung

- LS 25/19** in der Präsenzlehre und im Selbststudium kennen und entwickeln Gestaltungsideen, die in der Verbindung von individuellem Lernen und kooperativer Aufgabenbearbeitung ihren Mehrwert ausspielen.
- LS 26/19**

Methoden

Die Veranstaltung bietet durch strukturierte Inputs einen Überblick über das Themenfeld und die Möglichkeit zur kollegialen Ideenfindung für Ihre Lehre.

LS 25/19

Termine: 28.05.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Ruhr West

Referent: Dr. Stefan Brall

LS 26/19

Termine: 05.11.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Bochum

Referent: Dr. Stefan Brall

Methoden: KompetenzOrientierung in der Lehre

LS 27/19

Zielgruppe

Der Workshop wendet sich allgemein an Lehrende an Hochschulen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- erarbeiten konkrete Strategien der Kompetenzaneignung aus der Wirtschaft.
- reflektieren diese Strategien hinsichtlich ihrer beruflichen Praxis und Selbstwirksamkeit.
- reflektieren und übertragen diese Strategien auf die eigene Lehre.
- versuchen methodische Ableitungen für die eigene Lehre zu entwickeln.

Inhalt

Die bisherigen Studienprogramme waren vor allem durch die Studieninhalte geprägt. Durch den Bologna-Prozess ist der Schwerpunkt auf den Output und damit verstärkt auf die Kompetenzen ausgerichtet. Das sind neben den fachlichen, die methodischen, sozialen und persönlichen Kompetenzen. Die gezielte Förderung von Kompetenzen der Studierenden in der Lehre zu integrieren, ist eine Kunst und Herausforderung, aber eine der wichtigsten Aufgaben für verantwortungsvolle Lehrende. Genauso, wie in der Weiterbildung in der Wirtschaft.

In dem Workshop geht es zum einen um zwölf konkrete Strategien aus der Wirtschaft, um Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu ermöglichen, in ihrer beruflichen Praxis mehr Selbstwirksamkeit zu erlangen. Diese Strategien werden ergebnisoffen auf das Studium hin reflektiert, übertragen und versucht, daraus methodische Ableitungen für die Lehre zu entwickeln. Zudem erhalten Sie die Ergebnisse aus anderen Workshops und bereits durchgeführten Experimenten an verschiedenen Hochschulen zur Optimierung der Kompetenzorientierung.

LS 27/19 Methoden

Impulsvorträge, Kleingruppenarbeit und kollegialer Austausch, Einzelarbeit

LS 27/19

Termin: 30.09./01.10.2019

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Dipl.-Ing. Ralf Besser

Zielgruppe

Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Lehrbeauftragte und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in der Lehre tätig sind.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können Ursachen und Gefahren der Vollständigkeitsfalle zu erkennen.
- können Instrumente und Techniken der Stoffreduktion anzuwenden.
- können Vollständigkeit trotz reduzierter Stoffmenge sicherzustellen.
- können eine sinnvolle didaktische Planung in den eigenen Hochschulalltag zu transferieren.
- können Methoden, die auf dem Prinzip der Reduktion, beruhen in Lehrveranstaltungen umzusetzen.

Inhalt

Die Bewältigung großer Stoffmengen in knapp bemessener Veranstaltungszeit ist ein Dilemma, dem sich viele Hochschullehrende ausgesetzt sehen. Häufig erscheint eine rein vortragende Vorlesungsdidaktik als einziger, wenn auch wenig befriedigender Ausweg.

In diesem Workshop sollen Alternativen für den sinnvollen Umgang mit großen Stoffmengen erarbeitet werden, bei denen die Motivation und die Lernbereitschaft der Lernenden besondere Berücksichtigung finden. Der Königsweg hierzu führt über eine sinnvolle Stoffreduktion bei gleichzeitigem Einsatz aktivierender Lehr- und Lernmethoden.

Im Rahmen des Workshops haben die Teilnehmenden zu jeder Zeit die eigene Veranstaltungskonzeption im Blick, mit dem Ziel, Inhalte besser auf Zielgruppe und zur Verfügung stehende Zeit abzustimmen, ohne dabei den Fokus auf das Wesentliche zu verlieren.

Methoden

- Impulsvortrag, Diskussion im Plenum, kollegialer Austausch
- Klärung von Fragestellung und Anliegen der Teilnehmenden
- Seminarinhalte erfahren im Kontext des Workshops praktische Anwendung

LS 28/19

LS 28/19

LS 29/19

Termin: 09.09.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Bonn-Rhein-Sieg

Referent: Prof. Dr. Peter Hartel

LS 29/19

Termin: 15.11.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Münster

Referent: Prof. Dr. Peter Hartel

Methoden: Duales Studium – Herausforderungen meistern und hochschuldidaktisches Potenzial nutzen

LS 30/19

LS 31/19

Zielgruppe

Dieser Workshop wendet sich an alle Lehrenden, die bereits über Erfahrungen mit dem dualen Studium in ausbildungsintegrierenden, praxisintegrierenden oder berufsinintegrierenden Studiengängen sowie mit praxisnahen Studienformaten verfügen, bei denen die Studierenden relevante Praxisanteile außerhalb der Hochschule begleitend bei Praxispartnern durchführen. Er richtet sich sowohl an Verantwortliche für die Studiengangsentwicklung als auch an Lehrkräfte, die dual oder praxisnah Studierende in der Hochschullehre begleiten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können ihre dualen oder praxisnahen Studiengänge und Erfahrungen vorzustellen sowie ihre Fragestellungen und Anliegen einbringen.
- können unterschiedliche Stakeholder mit ihren Sichtweisen auf das duale Studium kennenlernen.
- können das duale Studium vor dem Hintergrund der Hochschuldidaktik reflektieren und auf dieser Basis weitere Möglichkeiten entdecken und entwickeln.
- können Aspekte und Möglichkeiten der Theorie-Praxis-Verzahnung vorstellen und kennenlernen.
- können Vorschläge für die Weiterentwicklung eines hdw nrw-Angebots zum dualen Studium einbringen und sich über den Tag hinaus vernetzen.

Inhalte

Duales Studium ist nicht gleich duales Studium. Kennzeichnend ist das Vorhandensein von akademischem und praktischem Lernort. Wenn die Rede vom dualen Studium ist, haben Sie vielleicht auch schon Sichtweisen von „Königsweg“ bis „bei uns laufen die Dualen so mit“ gehört und bzw. oder geteilt. Der Workshop ermöglicht Ihnen, sich mit Kolleginnen und Kollegen über ihre Erfahrungen auszutauschen, die sie mit einem oder mehreren Formaten des dualen Studiums gesammelt haben. Hierbei geben und erhalten Sie Anregungen, mit den Herausforderungen und Möglichkeiten des dualen Studiums umzugehen. Sie lernen Stärken und

LS 30/19 Schwächen verschiedener Formate des dualen Studiums kennen und stellen Bezüge zur Hochschuldidaktik her. Gemeinsam entwickeln wir Ideen, wie Sie über die Möglichkeiten der Theorie-Praxis-Verzahnung Potenziale für Ihre Hochschullehre und Hochschultätigkeit nutzen und entwickeln können. Hierbei können Sie beim dualen Studium als Win-win-win-Modell neben den positiven Aspekten für die Praxispartner und die Studierenden insbesondere auch den Mehrwert für sich entdecken.

LS 31/19

Inhalte des Workshops sind:

- Modelle und Begriffe des dualen Studiums
- Theorie-Praxis-Verzahnung der beiden Lernorte Hochschule und Praxispartner
- Stakeholder und ihre Sichtweisen
- Qualitätsaspekte des dualen Studiums und Hochschuldidaktik

Methoden

- Impulsvortrag
- Diskussion in Kleingruppen und im Plenum
- Kollegialer Austausch
- Klärung von Fragestellungen und Anliegen der Teilnehmenden

LS 30/19

Termin: 21.03.2019

Ort: TH Georg Agricola zu Bochum

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Christian Weidauer

LS 31/19

Termin: 19.09.2019

Ort: HS Bochum

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Christian Weidauer

Methoden: Handschriftliches Visualisieren und Kognitive Landkarten

LS 32/19

Zielgruppe

Der Workshop wendet sich an Lehrende, die ihre Lehre durch visuelle und sich entwickelnde visuelle Elemente unterstützen und bereichern möchten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- erproben das handschriftliche Visualisieren.
- entwickeln mit anderen Kolleginnen und Kollegen Strategien, wie Visualisieren in die Lehre, etwa bei Lehrgesprächen und aktivierenden Phasen integriert werden kann.

Inhalt

Handschriftliches Visualisieren ist ein wichtiges didaktisches Element in der Lehre. Es „entschleunigt“ den Lehrprozess, ergänzt den Medienwechsel und ermöglicht das zeitnahe Entwickeln und Dokumentieren von Lehrinhalten sowie Diskussions- und Arbeitsergebnissen. In diesem Workshop wird das handschriftliche Visualisieren nach den Prinzipien der Moderationsschrift trainiert. In einem zweiten Schritt wird am Beispiel einer „Kognitiven Landkarte“ das handschriftliche Visualisieren für einen Lehrinhalt eingeübt. Darüber hinaus wird eine Bildsprache für den eigenen Themenschwerpunkt geübt und entwickelt.

- Prinzipien der Moderationsschrift
- Handschrifttraining
- Kognitive Landkarten
- Bildsprache

Methoden

Impulsreferate, Einzel- und Gruppenübungen, kollegiales Feedback.

LS 32/19

Termin: 11.02.2019

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referentin: Dipl.-Päd. Eva-Maria Schumacher

Methoden: Hochschulmathematik konkret – Gestaltung mathematischer Lernaufgaben und fachliche Vernetzung

Zielgruppe

Dieser Workshop wendet sich an alle Lehrende, die Ingenieur- oder Wirtschaftsmathematik lehren und Interesse an einer lernförderlichen Gestaltung von Lehrmaterial haben und sich kollegial vernetzen und austauschen möchten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können ihr Verständnis von Lernaufgaben im kompetenzorientierten Mathematikunterricht reflektieren.
- können neue Ideen zur methodisch-didaktischen Gestaltung von Unterrichtsmaterial entwickeln.
- können individuelle Lehrmaterialien optimieren und in Peer-Groups konstruktiv bewerten.
- können kollegiale Lerngemeinschaften aufbauen.

Inhalt

Vielfältige Lernbiographien und Heterogenität auf Seiten der Studierenden erfordern eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Lehr- und Lernkonzepte. Die Ausarbeitung von gutem Unterrichtsmaterial ist für Lehrende daher grundlegend und mit viel Aufwand verbunden. Es wird im Workshop konkret um eine lehrförderliche Ausgestaltung von Lehrmaterial gehen, wobei anwendungs- und kompetenzorientierte mathematische Lernaufgaben einen Schwerpunkt bilden. Erprobte Lehr- und Lernbeispiele aus verschiedenen Unterrichtsumgebungen sollen als Grundlage und Ausgangspunkt für neue Ideen dienen. Der Workshop soll eine strukturierte Form des fachdidaktischen Austausches ermöglichen und ein Forum für den Aufbau von „kollegialen Lerngemeinschaften“ bieten. Die Teilnehmenden sind eingeladen, eigenes Unterrichtsmaterial zum Workshop mitzubringen.

Insbesondere werden in diesem Workshop folgende Aspekte be- und erarbeitet:

- Bedeutung von Aufgaben im kompetenzorientierten Mathematikunterricht
- Lehrförderliche Ausgestaltung von Unterrichtsmaterial an konkreten Beispielen mit Berücksichtigung unterschiedlicher Lehrformate

- Aufbau und Optimierung mathematischer Lernaufgaben und Entwicklung von Aufgabenideen **LS 33/19**
- fachliche Vernetzung und kollegialer Austausch zu individuellen Unterrichtsmaterialien **LS 34/19**

Methoden

Impulsvortrag, Gruppen- und Einzelarbeit, Diskussion

LS 33/19

Termin: 27.06.2019

Ort: HS Ruhr West

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Jürgen Vorloeper

LS 34/19

Termin: 02.12.2019

Ort: HS Ruhr West

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Jürgen Vorloeper

LS 35/19 *Methoden: Interdisziplinäre Studienprojekte gestalten*

Zielgruppe

Der Workshop wendet sich an Lehrende an Hochschulen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- kennen Gestaltungsmöglichkeiten und Erfolgsfaktoren für interdisziplinäre Studienprojekte,
- können eine interdisziplinäre Aufgabe entwerfen,
- wissen, wie Lehrende bei der Vorbereitung und Durchführung zusammenarbeiten können,
- überblicken die Organisation von Studienprojekten, um ein interdisziplinäres Studienprojekt für ihre Hochschule auszuarbeiten.

Inhalt

Wie kaum eine andere Lehr- und Lernform bieten Studienprojekte die Chance, dass Studierende vielseitige Handlungskompetenzen aufbauen. Interdisziplinäre Studienprojekte fördern zudem die Fähigkeit, komplexe Probleme in fachlich gemischten Teams zu lösen, wie es die spätere Berufspraxis erfordert. Allerdings sind eine überlegte Gestaltung und effiziente Organisation für den Erfolg von interdisziplinären Studienprojekten wichtig.

In diesem Workshop erfahren Sie, wie Sie interdisziplinäre Studienprojekte konzipieren und zusammen mit Partnern aus anderen Fächern umsetzen können.

Sie beschäftigen sich mit

- Veranstaltungsformaten, Betreuungsformen und Erfolgsfaktoren für interdisziplinäre Studienprojekte,
- der kooperativen Entwicklung von interdisziplinären Aufgabenstellungen,
- der organisatorischen Umsetzung der Projekte,
- und einer motivierenden Zusammenarbeit der Partner.

Methoden

Methoden des Workshops sind Impulse der Referentinnen sowie Gruppen- und Partnerarbeit.

LS 35/19

Termin: 10.10.2019, 10.00–16.00 Uhr

11.10.2019, 9.00–15.00 Uhr

Ort: FH Münster

Referentinnen: Dr. Andrea Dirsch-Weigand,
Ute Lorenz M.Sc.

Methoden: Lass es mich tun und ich verstehe – Das Projekt als Lehr- und Lernform

LS 36/19

Zielgruppe

Der Workshop wendet sich an Lehrende an Hochschulen, die Projekte als Lehr- und Lernform einsetzen oder deren Einsatz in Erwägung ziehen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können verschiedene Gestaltungsformen von Projekten didaktischen Zielen zuordnen.
- können die Durchführung von Projekten in allen relevanten Aspekten planen.
- haben für eine konkrete Veranstaltung ein erstes Konzept erarbeitet.

Inhalte

Die Lehr- und Lernform Projekt bietet die großartige Chance, dass Studierende in einem Team selbstorganisierte Lernprozesse erleben. Viele unterschiedliche Kompetenzen können in Projekten erworben werden.

Projekte sind in vielfältigen Arten in Studienverläufe integriert: kleinere Projekte im Rahmen von Übungen oder Praktika, über die umfassende Bearbeitung von Fallstudien bis hin zu realen Projekten über ein Semester, in denen Studierende Aufgabenstellungen aus Unternehmen bearbeiten. Im Workshop werden zunächst mögliche Formen vorgestellt und ihr Zusammenhang zu didaktischen Zielen erörtert. Im zweiten Teil werden die relevanten Planungsaspekte besprochen wie bspw.

- Der Ablauf von Projekten: Von der Gestaltung des Kick-Offs bis zur Abschlusspräsentation
- Die Rolle des Dozenten oder der Dozentin
- Projektmanagement als inhaltliches Begleitthema
- Prüfungsformen und Prüfungsdurchführung
- Gestaltung von Verträgen mit externen Partnern
- Digitale Werkzeuge zur Unterstützung der Projektarbeit
- Typische Probleme und Fallstricke

Im dritten Teil erarbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein erstes Konzept zur Integration eines Projektes in eine Veranstaltung aus ihrem Lehrgebiet, die vorgestellt und kollegial erörtert wird.

LS 36/19 Methoden

Methoden des Workshops sind Impulse des Referenten, kollegialer Austausch sowie Gruppen- und Partnerarbeit.

LS 36/19

Termin: 24.05.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referent: Prof. Dr. Hans Brandt-Pook

Zielgruppe

Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben und Lehrbeauftragte

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- erkennen, was ein Projekt didaktisch leisten kann und muss.
- wenden Formulierung von Lernziele in Projekten, Planung sowie der Formulierung von Lernzielen selbst an.
- benutzen Werkzeuge für die Durchführung von Projekten und Gruppendesign, Kommunikation und Moderation sowie Feedback und Supervision.
- beurteilen Drittmittelprojekte mit Blick auf Vor- und Nachteile.
- bewerten Gruppen- und Einzelleistungen, Projekttagbücher u.a. Prüfungsformate.
- schätzen Werkzeuge des Projektmanagement auf ihre Funktion ein.

Inhalt

Mit der Umsetzung der durch EQR, DQR und HQR formulierten Anforderungen an die Gestaltung von Studiengängen und Lehrveranstaltungen geht die Implementierung performanter Lehrformate einher. Teil der Entwicklung derartiger didaktisch-methodischer Lehrkonzepte ist die Einbeziehung des Lehrformats „Projekt“. Im Zentrum steht unter anderem die Förderung aktiver Mitarbeit – Interaktion -und partizipativer Gestaltung von Lernräumen. Zugleich spielt die Entwicklung einer Feed-Back-Kultur eine wesentliche Rolle. Weitere Stichworte sind problembasiertes, entdeckendes und forschendes Lernen. Aus diesen Ansätzen erwachsen Anforderungen an die Organisation und Durchführung nicht nur der Lehrveranstaltung, sondern auch an die Prüfungsformate. Diesen Themen widmet sich der Workshop auf der Basis einer Teilnehmenden orientierten Herangehensweise.

- Struktur von Projekten, Lernzielformulierung, Didaktische Konzeption
- Planung des Projekts, Projektmanagement-Werkzeuge
- Projektsteuerung
- Bedarfe, Bedürfnisse und Risiken
- Projekt und Drittmittel

- LS 37/19**
- Prüfungsformate, Projekttagbuch, Evaluierung, Feedback
 - Arbeitsmittel- und Hilfen

Methoden

Vortrag sowie moderierte Diskussionen. Zum Einsatz kommen PowerPoint, Skript, Flipchart und Moderationstechniken.

LS 37/19

Termin: 05.03.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referent: Prof. Dr. Andreas Möglich

Methoden: Lernjournale, Projektstagebücher, Portfolios

LS 38/19

LS 39/19

Zielgruppe

Studiengangleitungen, Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- lernen Formen und den Einsatz von Lernjournalen kennen.
- diskutieren deren Potenziale bzgl. der Vorteile für Studierende.
- erweitern dieses Wissen um die Lehr-Lern-, Prüfungs- und Reflexionsformate „Projektstagebuch“ und „Portfolios“.
- diskutieren den Nutzen im Lehralltag, bei Beratung und Begleitung, Qualitätssicherung und curricularer Weiterentwicklung.

Inhalt

Das Lernjournal ist ein Werkzeug, das bereits in den ersten Semestern eingeführt und zum aktiven, selbstgesteuerten Lernen (auch im Sinne eines permanenten Self-Assessments), zur kontinuierlichen Dokumentation und Reflexion individueller Lernerfahrungen sowie zur Beratung und Begleitung des Kompetenzerwerbs einsetzbar ist. Das Projektstagebuch dient zusätzlich im Rahmen von Projekt-, Gruppen- und Teamarbeiten zur Bewertung und Evaluation der Projektarbeit.

Lernjournale und Projektstagebücher erzeugen ein höheres Bewusstsein für den eigenen Lernprozess und tragen zum besseren Verständnis des Arbeitsverhaltens bei – sowohl des eigenen als auch in der Gruppe. Die einzelnen Studierenden sind für das Erstellen und Führen (im gesamten Semester) verantwortlich. Anhand eines Leitfadens (Kriterien zum Erstellen und Führen eines Lernjournals, Projektstagebuchs) werden Lernjournale und Projektstagebücher am Ende des Semesters bewertet und kreditiert. Sie dienen auch der Portfolioarbeit.

Methoden

Impulsreferat, moderierte Einzel-, Gruppen- und Plenumsarbeit, Diskussion

LS 38/19 Hinweis

LS 39/19 Dieser Workshop kann mit dem Workshop „Kompetenzorientierte Studieneinstiegsphase – Begleitung in den ersten Semestern“ kombiniert werden.

LS 38/19

Termin: 20.02.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Referent: Prof. Dr. Christian Willems

LS 39/19

Termin: 18.09.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Referent: Prof. Dr. Christian Willems

Methoden: Improtheater meets Lehrstörung

LS 40/19

Zielgruppe

Der Workshop wendet sich an Lehrende an Hochschulen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- haben eigene Verhaltensmuster in Kommunikationssituationen im Lehrkontext reflektiert.
- haben für sich neue Verhaltensalternativen kennen gelernt und erprobt.
- haben ihre Wahrnehmung in Kommunikationssituationen sensibilisiert.
- können diese Verhaltensalternativen gezielt in Kommunikations- und Interaktionssituationen im Lehrkontext einsetzen.

Inhalt

Improvisationstheater ist Theater ohne Drehbuch und Leitfaden. Szenen entstehen spontan auf der Bühne. Damit das funktioniert, brauchen die Spielerinnen und Spieler Kreativität und Spontaneität – Eigenschaften, die man trainieren kann. Weiterhin lernen Improspielerinnen und -spieler, aufeinander zu achten, Ideen der Mitspielerinnen und -spieler aufzunehmen und Angebote zu machen. Die oberste Regel lautet: alle sind gemeinsam für das Gelingen der Szene verantwortlich, ohne den Ausgang zu kennen. Im Gegensatz zum klassischen Theater, bei dem die Handlung vorgegeben ist, erinnert dies an Arbeitsgruppen, Projektteams oder Lehrveranstaltungen: Am besten gelingt die Arbeit dann, wenn alle Beteiligten aufeinander achten und gemeinsam auf eine gute Lösung hinarbeiten.

Improtheater kann dabei helfen, erlebte Szenen aus der Lehre, die als Störungen empfunden wurden, nochmal neu zu sehen. Spielerisch können verschiedene Handlungsmuster und Sichtweisen auf die Situation durchprobiert werden, um am Ende Chancen und Gefahren verschiedener Varianten zu reflektieren. Dabei bleibt es allen Beteiligten selbst überlassen, welche Strategien sie in ihr Verhaltensrepertoire übernehmen möchten. Vielleicht entpuppt sich die eine oder andere Situation am Ende im neuen Licht auch gar nicht mehr als Störung. Bei allen Inhalten darf im Workshop auch eine gesunde Portion Spaß und Lachen nicht zu kurz kommen.

LS 40/19 Der Workshop lebt vom Mitmachen. Teilnehmende dürfen das Maß selbst bestimmen, die grundsätzliche Bereitschaft zum Improvisieren und Mitspielen wird aber vorausgesetzt.

Methoden

Kurze Impulsvorträge, Vertiefung und Erarbeitung der Themen in Kleingruppen, Experimente und interaktive Übungen, Einzelarbeit zum Übertrag auf die eigene Lehrsituation.

LS 40/19

Termin: 03./04.06.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referentin und Referent: Dipl.-Päd. Eva-Maria

Schumacher, Dipl.-Psych. Daniel Al-Kabbani

Methoden: Wissenschaftliches Arbeiten in die fachliche Lehre integrieren

LS 41/19

Zielgruppe

Professorinnen und Professoren, Dozentinnen und Dozenten, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Lehrbeauftragte und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können Herausforderungen des wissenschaftlichen Arbeitens an Hochschulen kritisch reflektieren.
- können Ihre bei der Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten erwarteten Lernergebnisse benennen.
- können Methoden und Strategien auswählen und anwenden, mit deren Hilfe die Kompetenz von Studierenden guten wissenschaftlichen Arbeitens im Rahmen etablierter Lehrveranstaltungen sinnvoll gefördert werden kann.
- können im Prozess der Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten sinnvolle Unterstützung leisten.
- können den eigenen didaktischen Prozess mit Hilfe geeigneter Analyseinstrumente kritisch reflektieren und ggf. besser geeignete Methoden und Strategien auswählen.

Inhalt

Sie erwarten von den Studierenden Kompetenzen im wissenschaftlichen Arbeiten und möchten interessante, nach wissenschaftlichen Methoden erarbeitete, sinnvoll strukturierte und wissenschaftlich formulierte Arbeiten Ihrer Studierenden lesen. Doch oft ist es für Fach-Lehrende schwierig, die notwendigen Kompetenzen wissenschaftlichen Arbeitens in Lehrveranstaltungen quasi en passant zu vermitteln bzw. zu trainieren.

Dieser Workshop beinhaltet deshalb folgende Angebote:

- Reflexion der eigenen Erfahrungen bei der Betreuung von wissenschaftlichen Arbeiten und Ableitung der erforderlichen, fachspezifischen Kompetenzen wissenschaftlichen Arbeitens,
- Integration des Kompetenzerwerbs zum wissenschaftlichen Arbeiten in den Studienverlaufsplan,
- Sinnvoller Aufbau von Einheiten zum wissenschaftlichen Arbeiten und Implementierung dieser in verschie-

LS 41/19

- dene fachbezogene Lehrveranstaltungen,
- Betreuung Studierender beim wissenschaftlichen Arbeiten im Rahmen von fachbezogener Lehre (Betreuungsart, -intensität und -rhythmus),
 - Feedback und Beratung Studierender im Prozess des wissenschaftlichen Arbeitens,
 - Unterstützungsmöglichkeiten bei der Betreuung, Zusammenarbeit mit hochschulinternen Einrichtungen,
 - Leitlinien für die eigene Lehrveranstaltungsplanung.

Methoden

Diskussion im Plenum, Impulsvorträge mittels Flipcharts und Umdrucken, themenbezogene Einzel- und Kleingruppenarbeit, kollegialer Austausch, Klärung von Fragestellungen und Anliegen der Teilnehmenden

Hinweis

Bitte bringen Sie einen Studienverlaufsplan sowie eine Modulbeschreibung eines Ihrer Fachmodule mit.

LS 41/19

Termin: 27.06.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Dortmund, Max-Ophüls-Platz 1

Referentin: Prof. Katja Frühwald-König

Methoden: Endlich motivierte Studierende : Lehre motivierend und Lernförderlich gestalten

LS 42/19

Zielgruppe

Der Workshop wendet sich an Lehrende an Hochschulen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können ihre Lehrveranstaltung hinsichtlich motivationsförderlicher und –hemmender Faktoren mithilfe ausgewählter Motivationstheorien analysieren.
- können das Prinzip des Constructive Alignment zur motivationsförderlichen Gestaltung ihrer Lehrveranstaltung einsetzen.
- können Gründe für Lernwiderstände, Passivität und fehlende Beteiligung erkennen und intervenieren.
- haben eine Vielzahl an Ideen erhalten, die sie gezielt zu kleinen und großen Veränderungen an ihrem Lehrkonzept einsetzen können.

Inhalt

„Wie motiviere ich meine Studierenden zu aktiven Mitarbeit?“ Eine Frage, die viele Lehrende regelmäßig beschäftigt. Doch woher kommt der Eindruck, dass Studierende grundsätzlich erst motiviert werden müssen? Wie entsteht Motivation eigentlich? Und welche Möglichkeiten zur Motivation haben Lehrende? Im Workshop soll an mehreren theoretischen Modellen der Begriff der Motivation erschlossen werden. Verbreitete Fehlannahmen über Motivation werden aufgeklärt. Zudem wird den Teilnehmenden die Gelegenheit gegeben, ihre eigenen Lehrveranstaltungen hinsichtlich motivationsförderlicher und –hemmender Faktoren zu analysieren. Beispiele für gelungene Lehrkonzepte dienen als Inspirationsquelle für kleine und große Veränderungen an der Lehre. In kollegialer Beratung werden zudem bei Bedarf gemeinsam Ideen für die spezifischen Situationen der Teilnehmenden entwickelt.

Methoden

Kurze Impulsvorträge, Vertiefung und Erarbeitung der Themen in Kleingruppen, Experimente und interaktive Übungen, Einzelarbeit zum Übertrag auf die eigene Lehrsituation.

LS 42/19 **LS 42/19**

Termin: 06./07.05.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Bonn-Rhein-Sieg

Referent: Dipl.-Psych. Daniel Al-Kabbani

Neurodidaktik: Gehirngerechtes Lernen : Dopamindusche gefällig?

LS 43/19

Zielgruppe

Dieser Workshop richtet sich an Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben sowie wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können Prozesse im Gehirn verstehen, die Lernprozesse beeinflussen.
- können neurowissenschaftliche Erkenntnisse für die eigene Lehre nutzen.
- können Prinzipien des gehirngerechten Lernens in der eigenen Lehre berücksichtigen.
- können auf verschiedene Lernstile eingehen und den eigenen Lehrstil reflektieren.
- können das Thema „gehirngerechtes Lernen“ auch mit ihren eigenen Studierenden thematisieren und damit insbesondere für MINT-Studierende anschlussfähig gestalten.

Inhalte

Unser Gehirn lernt für uns? Wir lernen mit unserem Gehirn? In jedem Fall spielen neurowissenschaftlich beschreibbare Prozesse immer dann eine wichtige Rolle, wenn Lernen stattfindet. Doch wie lässt sich das Lernen von Studierenden auf Basis dieser Erkenntnisse positiv beeinflussen? Und wie kann gehirngerecht gelehrt werden? Im Workshop werden neurowissenschaftliche Erkenntnisse aufgegriffen und deren Nutzen für die eigene Lehre geprüft. Gemeinsam erarbeiten wir Schritte hin zu einer gehirngerechteren Lehre.

- Was heißt lernen und wie funktioniert es?
- Wie können wir gut und effizient lernen?
- Welche neurowissenschaftlichen Erkenntnisse können wir für unsere Lehre nutzen?
- Welche Prinzipien gehirngerechten Lernens gibt es?
- Wie können wir Lernprozesse besser unterstützen?
- Wie beeinflussen sich Lehr- und Lernstile?

Methoden

Vortrag sowie moderierte Diskussionen.

Hinweis

Methoden des Gedächtnistrainings sind nicht Thema des Workshops.

LS 43/19 LS 43/19

Termin: 07.02.2019

Ort: TH Köln

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referentin: Dipl.-Päd. Christina Müller-Naevecke

Neurodidaktik: Didaktische Konsequenzen zur Ermöglichung gehirngerechten Lernens

LS 44/19

Zielgruppe

Dieser Workshop wendet sich an Hochschulprofessorinnen und -professoren, die sich die Erkenntnisse aus der Hirnforschung in der eigenen Lehre zunutze machen wollen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- wenden die Verarbeitungsmuster des Gehirns bezogen auf die eigene didaktische Praxis an.
- vollziehen die Komplexität von Lernprozessen besser nach und wenden dementsprechend spezielle Methoden zur inneren Auseinandersetzung mit dem Lernstoff an.
- erproben in diesem Workshop mehrere, wahrscheinlich neue und ungewöhnliche methodische Anregungen an Hand der eigenen Lehrpraxis.
- reflektieren und entwickeln die eigene Didaktik selbstständig konstruktiv weiter.

Inhalt

Die Erkenntnisse der Hirnforschung sind zurzeit in aller Munde. Welche konkreten Ableitungen lassen sich tatsächlich aus den vielen Untersuchungen und Experimenten für die Lehre ableiten?

Welche Erkenntnisse liefert der aktuelle Stand der Gehirnforschung für das Lernen? Welche didaktischen Prinzipien lassen sich aus der Funktion des Hippocampus ableiten, was aus der Tatsache, dass das Gehirn eine „Regelextraktionsmaschine“ ist, was steckt hinter der Aussage: „Fast alles, was wir gelernt haben, wissen wir nicht, aber wir können es“? Weitere Schlagwörter sind: Konsistenzregulation, Spiegelneuronen, Vigilanz, Intuition, implizites Wissen, Dopaminregulation, Angstreaktionsmuster, motivationale Ziele, Generalisierung, das vorausseilende Gehirn, Konsolidierung, Vorhersage, Selbstorganisation usw.

Aus all diesen Strategien der Informationsverarbeitung im Gehirn lassen sich konkrete didaktische Vorgehensmodelle bzw. Methoden ableiten. Manche als Bestätigung der bisherigen Praxis, andere wiederum laden zum manchmal „kritischen Hinterfragen“ der eigenen Lernkonzepte ein.

LS 44/19 Methoden

Und worum geht es in dem Workshop? In einem interaktiven Impulsvortrag ‚Mitten im Gehirn‘ erleben Sie als Teilnehmende grundsätzliche Funktionen des Gehirns. Anschließend stehen ca. 30 Verarbeitungsmuster des Gehirns im Fokus, aus denen verschiedene methodische Ableitungen zum Erproben angeboten werden. Dadurch können Sie Ihr eigenes pädagogisches Repertoire zu erweitern. Erforderlich ist allerdings die Bereitschaft, gewohnte Bahnen experimentell zu verlassen.

LS 44/19

Termine: 07./08.02.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referent: Dipl.-Ing. Ralf Besser

Neurodidaktik meets Embodied learning – Jonglieren als hochschuldidaktisches Element in Blockseminaren

LS 45/19

LS 46/19

Zielgruppe

Dieser Workshop richtet sich fächerübergreifend an alle Lehrenden, die Blockseminare (4 bis 10 Unterrichtsstunden pro Tag) anbieten und diese um ein innovatives didaktisches Element erweitern möchten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können Studierenden die Grundlagen des Zusammenspiels der Gehirnhemisphären bei Lern- und Verstehensprozessen erläutern.
- können Studierenden mit Vorübungen und Hilfestellungen die 3-Ball-Jonglage vermitteln.
- können einen Transfer der visuo-motorischen Lernschritte auf Lernprozesse in ihren eignen Lehr-Lerninhalten vollziehen.
- sind schließlich in der Lage, Jongliereinheiten als meta-didaktisches Element fächer-, geschlechts- und kulturübergreifend in Lehrveranstaltungen einzubinden.

Inhalte

Damit Studierende Lehr-Lerninhalte optimal aufnehmen und verarbeiten können, sind sowohl die linke als auch die rechte Gehirnhälfte – also analysierende wie synthetisierende Denkprozesse – erforderlich. Doch bei den meisten Lernenden ist häufig eine Seite des Gehirns dominant, wenn es darum geht, Informationen zu verstehen, zu interpretieren und in neue Kontexte zu transferieren. Durch die Ausführung der komplexen visuo-motorischen Tätigkeit des Jonglierens, wird das wechselseitige Zusammenspiel der rechten und linken Hemisphäre nachhaltig stimuliert, was zu einer signifikanten Verbesserung bei der Verarbeitung von Lehr-Lerninhalten führt. Darüber hinaus regt der Prozess des exemplarischen Neu-Erlernens von Jongliermustern grundsätzliche Reflexionen über den eigenen Lernverlauf an und eröffnet neue Perspektiven auf u.a. folgende Fragen:

- Was fördert bzw. hindert meinen persönlichen Lernfortschritt?

- LS 45/19** – Wie gehe ich mit Fehlern und Rückschritten um?
- LS 46/19** – Wie überwinde ich innere Widerstände?

Darüber hinaus eröffnet der Prozess des Erlernens von Jongliermustern neue Perspektiven auf folgende Fragen: Was fördert bzw. hindert meinen persönlichen Lernprozess? Wie gehe ich mit Fehlern um? Wie überwinde ich innere Widerstände?

Methoden

Neben Inputphasen über den Zusammenhang visuo-motorischer Handlungen und kognitiver Verarbeitungsprozesse lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Vorübungen systematisch die Jonglage mit drei Bällen und zugleich wie dieses Jongliermuster extraspektiv anderen vermittelt werden kann. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden ihren eigenen Verstehens- und Lernprozess exemplarisch an Speedreading-Techniken im Verlauf der visuo-motorischen Übungen beobachten und beurteilen. Punktuelle Reflexions- und Diskussionsphasen runden diesen Workshop ab, der in der Schnittmenge von „Neurodidaktik“ und „Embodied learning“ verortet ist.

LS 45/19

Termine: 23.05.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: TH Köln

Referent: Dr. Nils Echterhoff

LS 46/19

Termine: 07.11.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referent: Dr. Nils Echterhoff

Neurodidaktik: Wie lernt das Gehirn? – Neuronenfeuerwerk im Gehirn · Der bewegte Hörsaal · „No risk, no fun“: freie Improvisation

LS 47/19

Zielgruppe

Dieser Workshop wendet sich ausschließlich an Lehrende, wie Professorinnen und Professoren, Dozentinnen und Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer analysieren ihren Lehralltag im Kontext der Erkenntnisse der Gehirnforschung. Sie erlernen gehirngerechte Lehrmethoden für verschiedene Gruppengrößen und wenden sie an.

Inhalt

Die Methoden der Gehirnforschung erlauben uns, dem Gehirn beim Lernen zuzuschauen und Arbeitsprozesse nachzuweisen. Das denkende Gehirn (rationales Denken) ist mit dem emotionalen Gehirn (limbisches System) eng verbunden.

In diesem dreitägigen Workshop werden die wichtigsten Erkenntnisse der Gehirnforschung vorgestellt und erläutert. Anschließend werden diese Erkenntnisse im Rahmen konkreter Vorlesungsvorbereitungen exemplarisch dargestellt. Verschiedene Studien zeigen, dass Bewegung und Emotion die Lernleistung steigern. „Gleichzeitig werden andere kognitive Prozesse durch die körperliche Aktivität verbessert“ (Wildor Hollmann, et al., Sporthochschule Köln). Es ist bereits aus den Theaterwissenschaften bekannt, dass Bewegungsabläufe und Fakten besser in Erinnerung bleiben, wenn sie gleichzeitig mit Bewegung und Emotionen trainiert werden. Speziell Lachen macht stressresistenter, selbstbewusster und kreativer. Bewegung führt zu erhöhtem Stoffwechsel (Kapillarisierung) und ein Neuronenwachstum im Hippocampus (verstärkte Vernetzung) ist wissenschaftlich nachgewiesen. Das optimale Maß an Bewegung und Emotion ist noch nicht bekannt, aber die Auswirkungen auf die Gedächtnisleistung, Konzentrationsfähigkeit, Lernfähigkeit und die Kreativität sind naheliegend.

Unter Berücksichtigung dieser Erkenntnisse bietet der Workshop eine sinnvolle Auswahl an geeigneten Methoden für den Lehralltag. Es werden die Möglichkeiten und Grenzen von gehirngerechten und bewegungsorientierten Lehrme-

LS 47/19 thoden erlebt und es wird verdeutlicht, wie die konkrete Umsetzung in Lehrveranstaltungen möglich wird.

Tag 1: Wie lernt das Gehirn? - Neuronenfeuerwerk im Gehirn:

- Stand der Gehirnforschung
- Auswirkungen – Zusammenhang Lehren – Lernen
- Erfahrungsberichte aus Vorlesungs- und Übungseinheiten
- Selbsterfahrungsübungen zu Ergebnissen der Gehirnforschung

Tag 2: Der bewegte Hörsaal:

- Stand der Gehirnforschung, Konsequenzen für den Lehr- und Lernprozess (Kurzform)
- Umgang mit Störungen
- Gehirngerechte Methoden für Klein- und Großgruppen
- Umsetzung und Diskussion im Plenum

Tag 3: „No risk, no fun“ – freie Improvisation:

- Übungen aus dem Improvisationstheater
- Bedeutung von Freude und Lachen für die Lernmotivation und in der Lehrsituation
- Persönlicher Ausdruck und Wirkung der Lehrperson

Methoden

Die ersten beiden Tage werden durch Impulsvorträge mit Übungen in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit geführt, während am dritten Tag Übungen aus dem Improvisationstheater in kleine Szenen münden.

Hinweis

Der Workshop besteht aus drei Tagen, die auch einzeln besucht werden können.

LS 47/19**LS 47/19**

Termine: 02.-04.09.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Bonn-Rhein-Sieg, Rheinbach

Referenten: Prof. Dr. Marcus O. Weber,

StD Ralf-Thomas Weber

LS 47a/19

Termine: 02.09.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Bonn-Rhein-Sieg, Rheinbach

Referenten: Prof. Dr. Marcus O. Weber,

StD Ralf-Thomas Weber

LS 47b/19

Termine: 03.09.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Bonn-Rhein-Sieg, Rheinbach

Referenten: Prof. Dr. Marcus O. Weber,

StD Ralf-Thomas Weber

LS 47c/19

Termine: 04.09.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Bonn-Rhein-Sieg, Rheinbach

Referenten: Prof. Dr. Marcus O. Weber,

StD Ralf-Thomas Weber

LS 48/19 *Labordidaktik: Kreativität im Labor*

LS 49/19

Zielgruppe

Dieser Workshop wendet sich an Lehrende aus den Ingenieurwissenschaften.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- begründen die Relevanz von Kreativität im Ingenieurstudium.
- nennen die Grenzen und Möglichkeiten der Förderung von Kreativität in Laborveranstaltungen.
- nennen unterschiedliche Kreativitätstechniken und können für die kreativitätsförderliche Gestaltung ihrer Laborveranstaltung die richtige Technik auswählen und anwenden.
- benennen die Merkmale eines kreativitätsförderlichen Labors und die 6 Facetten von Kreativität in der Hochschullehre.
- analysieren kreativitätsförderliche Rahmenbedingungen für sich selbst und ihre Studierende und setzen dieses Wissen bei der Durchführung ihrer Laborveranstaltungen ein.

Inhalte

Warum ist Kreativität für angehende Ingenieurinnen und Ingenieure und damit die Ingenieursausbildung so wichtig? Kreativität und Innovationen liefern die Grundlage für die Entwicklung neuer und wirkungsvoller technischer Lösungen für Probleme, die durch technischen und gesellschaftlichen Wandel hervorgerufen werden. Allerdings scheint es einen Graben zu geben, zwischen Kreativität und Innovation einerseits und der stark strukturierten und formalisierten Ingenieursausbildung andererseits.

In letzter Zeit wurden jedoch immer mehr Brücken zur Überwindung oder gar Schließung dieser Hürde entwickelt, und insbesondere das Labor hat sich als das Lehr-Lern-Szenario erwiesen, in dem sich Kreativität und Innovation mit der Bearbeitung ingenieurtechnischer Fragestellungen lernend verbinden lassen. Ziel des Workshops ist es, die Frei- und Gestaltungsräume von Laboren in der Ingenieursausbildung optimal zur Entfaltung kreativen Potenzials der Lernenden zu nutzen. Zur Erarbeitung der Inhalte werden im Workshop die folgenden Fragen beantwortet:

- Was bedeutet Kreativität in den Ingenieurwissenschaften?
- Was sind kreative Leistungen von Studierenden?

- Welche Potenziale bieten Labore zur Förderung von Kreativität?
- Wie können Lehrende ihre eigene Kreativität in der Lehre fördern?

LS 48/19

LS 49/19

Methoden

Gruppenarbeit und Kreativitätsübungen. Verschiedene Kreativitäts- und Denktechniken werden vorgestellt und kommen bei der exemplarischen Entwicklung von Szenarien zur Kreativität im Labor zur praktischen Anwendung.

LS 48/19

Termin: 06.06.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Bonn-Rhein-Sieg, Rheinbach

Referenten: Dr. Tobias Haertel,

Dipl.-Päd. Claudius Terkowsky

LS 49/19

Termin: 24.10.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referenten: Dr. Tobias Haertel,

Dipl.-Päd. Claudius Terkowsky

Labordidaktik: Herausforderung Laborpraktikum – Wie man das selbstständige Denken von Studierenden fördert

Zielgruppe

Dieser Workshop wendet sich an Hochschulangehörige, die im Laborpraktikum Studierende betreuen und bzw. oder ein Laborpraktikum leiten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- reflektieren die Ziele, die Sie mit Ihrem Praktikum erreichen wollen.
- identifizieren mögliche „Baustellen“ in Ihrem eigenen Praktikum.
- entwickeln Ansätze, um Ihr Praktikum (kompetenzorientiert) zu planen.
- lernen den Lernprozess Ihrer Studierenden individuell zu begleiten.

Inhalte

Laborpraktika sind in den natur- und ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen fester Bestandteil der Ausbildung. Häufig arbeiten die Studierenden einen Kanon von Versuchen nach kleinschrittigen Anleitungen ab. Solche Praktikumsversuche fördern zwar das „Abarbeiten von Messvorschriften“ und die „Auswertung von Daten“, aber damit nur einen kleinen Teil der wissenschaftlichen Arbeitsweise. Mit dem Paderborner Modell gehen wir neue Wege und verfolgen das Ziel, die Studierenden vom ersten Semester an strukturiert und aufeinander aufbauend an die Methodik des wissenschaftlichen Experimentierens heranzuführen – von der Planung eines Experiments über den Aufbau bis hin zur wissenschaftlichen Interpretation der Daten. Das Experimentieren wird dabei durch zurückhaltend moderierte Diskussionsrunden unterbrochen, um die unentbehrliche Reflexion des eigenen Arbeitsfortschritts im wissenschaftlichen Diskurs mit den Peers zu reflektieren. So werden auch die Kommunikations-, Sozial- und Selbstkompetenzen der Studierenden systematisch entwickelt.

Im Workshop werden die zentralen Ideen und Bausteine des Paderborner Modells vorgestellt, wie z.B. Konzepte zur Gestaltung der Lernsetting beginnend bei der Tagesstruktur, möglichen Sozialformen, Aufgabenstellungen bis hin

zur Ausgestaltung der Betreuung. Unter hochschul-fach- **LS 50/19**
didaktischen Aspekten entwickeln Sie konkrete Ansätze für **LS 51/19**
die Optimierung Ihres eigenen Praktikums(versuchs) und
diskutieren diese mit Kolleginnen und Kollegen.

Methoden

Es erwartet Sie ein abwechslungsreicher Mix aus inhaltlichen Impulsen sowie Erarbeitungs- und Reflexionsphasen.

LS 50/19

Termin: 18.02.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Aachen

Referent: Dr. Marc Sacher

LS 51/19

Termin: 25.11.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Rhein-Waal

Referent: Dr. Marc Sacher

LS 52/19 *Rechtsgrundlagen: Recht im Hochschulalltag*

Zielgruppe

Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben und Lehrbeauftragte

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

erkennen die Vielfalt der Rechtsfragen, die ihnen als Lehrende an einer Hochschule begegnen. So etwa ihre Rechte und Pflichten sowie deren Rückwirkung auf die Lehre. Diese Fragen bewegen sich häufig im Spannungsfeld zwischen Lehrperson, Fachbereich, Fachbereichsleitung, Präsidium und Verwaltung. Wer ist für welchen Prozess zuständig, kann oder muss ich als Lehrperson mich beteiligen und wo sind die Grenzen dessen zu verorten, was mir im Wege der Weisung auferlegt wird.

Inhalt

Als an Hochschulen tätige Lehrkräfte kommen unterschiedliche Anforderungen auf uns zu. Zum einen findet auf uns als Beamtinnen und Beamten oder an Angestellte im öffentlichen Dienst Anwendung. Zugleich sind wir auch wissenschaftliches Personal. Das Hochschulrecht formuliert daher besonders Anforderungen oder Ausnahmen. In diesem Spannungsverhältnis zwischen Forschungs- und Lehrfreiheit und Weisungsgebundenheit als Mitglied der Hochschule entstehen zahlreiche Zweifelsfragen. Der Workshop soll hier Orientierung bieten. Weiterhin stellen sich Fragen im Umgang mit Studierenden einschließlich der Verantwortung für die Sicherstellung eines ordnungsgemäßen Lehrbetriebs. Im Verlauf des Workshops werden die Handlungsoptionen und auch Haftungspotentiale angesprochen sowie Vermeidungsstrategien erörtert.

- Dienstrecht, Beamtenrecht, Recht des öffentlichen Dienstes (Angestellte)
- Aufbau und Struktur Hochschule, Fachbereich und Befugnisse der Akteure und Organe (Präsidium, Dekan, Fachbereichsrat)
- Aufgabenübertragung in Lehre und Forschung, Prüfung, Deputat, Zuweisung der Durchführung von Lehrveranstaltungen
- Freiheit von Forschung und Lehre
- Hausrecht, Sicherheit und Sicherung der Durchführung von Lehrveranstaltungen, Exkursionen, Praktika und Übungen und damit verbundene Haftungsfragen

- Nebentätigkeitsrecht
- Arbeitnehmererfindungsrecht und Rechte an Entwicklungen
- Einführung in Urheberrechte im Lehrbetrieb
- Wesentliches Ziel des Workshops ist die Sensibilisierung für rechtliche Fragen und das Erkennen wichtiger Strukturen sowie das Wissen, „wer kann mir weiterhelfen“.

Methoden

Vortrag sowie moderierte Diskussionen. Zum Einsatz kommen PowerPoint-Slides, ein Skript, Flipchart und Moderationstechniken.

LS 52/19

Termin: 11.07.2019

Ort: HS Niederrhein

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Andreas Möglich

Rechtsgrundlagen: Prüfungsrecht

Zielgruppe

Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben sowie Lehrbeauftragte

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- erkennen nicht gesetzlich normierte Rechtsgrundlagen und Grundsätze, die im Rahmen von Prüfungsverfahren Anwendung finden.
- klassifizieren und erkennen Fehler im Prüfungsverfahren.
- entwickeln Strategien zur Vermeidung von Widersprüchen.
- erkennen verfassungsrechtlicher Spielräume für Prüferinnen und Prüfer.
- beachten formale Voraussetzungen.
- organisieren von Antwort-Wahl-Verfahren.
- entscheiden, wie Bewertungs- und Verfahrensfehler korrigiert werden können.

Inhalt

Wie muss ein Prüfungsverfahren vorbereitet und durchgeführt werden, damit die Prüfungsentscheidung „widerspruchsfest“ wird. In dem Workshop werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die gesetzlichen Grundlagen eingeführt. Die eigene Prüfungstätigkeit wird reflektiert, um das Prüfungsverfahren rechtssicher gestalten zu können. Hierzu gehört auch die Entwicklung von Routinen für die Durchführung von Bewertungskommentaren und -gesprächen einschließlich deren Dokumentation.

- Rechtsgrundlagen auf Bundes- und Landesebene, Prüfungsordnung
- Prüfung und Wissenschaftsfreiheit
- Prüfungsgrundsätze
- Zulassung zur Prüfung und Durchführung von Prüfungen, deren Form und Verlauf, Vermeidung von Verfahrensfehlern
- Prüfungsbefähigung und Prüfungsberechtigung
- Rechte und Pflichten des Prüflings
- Bewertung der Prüfungsleistung, Verfahren und Inhaltliche Anforderungen, Korrektur von Bewertungen
- Neue Anforderungen bei Prüfung von Kompetenzen; sog. Performanzprüfungen
- Prozessrechtliche Rahmenbedingungen, Widerspruch und Verwaltungsrechtsschutz und Klageverfahren

- Wesentliches Ziel des Workshops ist die Sensibilisierung für rechtliche Fragen und das Erkennen wichtiger Strukturen sowie das Wissen, „wer kann mir weiterhelfen“.

LS 53/19

LS 54/19

Methoden

Vortrag sowie moderierte Diskussionen. Zum Einsatz kommen PowerPoint-Slides, ein Skript, Flipchart und Moderationstechniken.

LS 53/19

Termin: 05.02.2019

Ort: FH Dortmund, Max-Ophüls-Platz 1

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Andres Möglich

LS 54/19

Termin: 10.09.2019

Ort: HS Niederrhein

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Andres Möglich

Rechtsgrundlagen: Urheberrecht im Hochschulalltag

Zielgruppe

Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben sowie Lehrbeauftragte.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- erkennen urheberrechtsschutzfähige Werke.
- können die rechtskonforme Benutzung von Online-Lehrplattformen wie Moodle und ILIAS sicherstellen.
- identifizieren die Urheberrechtsschutzfähigkeit eigener Gestaltungen.
- formulieren und gestalten Material Dritter um.
- benutzen und erzeugen von Materialien unter Creative Commons-Lizenz.
- entwickeln Lösungen, um Inanspruchnahme durch Rechteinhaber zu vermeiden.

Inhalt

Urheberrechtliche Fragen im Zusammenhang mit Lehre und Forschung stehen seit längerer Zeit besonders im Fokus. Häufig konzentriert sich die Diskussion auf die Frage, welche „Materialien“ auf Studienonlineplattformen eingestellt werden dürfen und wenn ja, in welchem Umfang. Hiermit ist jedoch nur ein Teil der Thematik Urheberrecht beschreiben, der in Forschung und Lehre zu beachten ist. In besonderer Weise betroffen ist der Einsatz von „Materialien“ in Lehrveranstaltungen, die Gestaltung von Skripten und Veranstaltungspräsentationen sowie sonstigen Lernmaterial. Zudem geht es auch um die Frage, inwieweit an eigenen „Materialien“ Urheberschutz bestehen kann. Ziel des Workshops ist es, urheberrechtliche Problematiken zu erkennen, problematische von unproblematischen Situationen unterscheiden zu können, sowie Lösungsstrategien zu kennen.

- Einführung in den urheberrechtlichen Werkbegriff – wann ist was schutzfähig
- Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung von hochschulinternen Onlineplattformen
- Hinweise für die Gestaltung von Lernmaterial
- Urheberrechte bei der Durchführung von Lehrveranstaltungen
- Freie Nutzung – Creative Common und amtliche Werke
- Bearbeitung fremder Text und Gestaltungen

Methoden

LS 55/19

Vortrag sowie moderierte Diskussionen. Zum Einsatz kommen PowerPoint-Slides, ein Skript, Flipchart und Moderationstechniken.

LS 56/19

LS 55/19

Termin: 07.02.2019

Ort: HS Niederrhein

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Andres Möglich

LS 56/19

Termin: 12.09.2019

Ort: FH Dortmund, Max-Ophüls-Platz 1

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Andres Möglich

Wirtschaftsdidaktik: Fallstudien in den Wirtschaftswissenschaften

Zielgruppe

Der Workshop richtet sich an Hochschullehrende und Dozierende in wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen oder angrenzenden Fachrichtungen sowie interessierten Studiengangmanagern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hochschuldidaktischer Organisationsstellen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- stellen die Ziele von Fallstudienarbeit dar und erläutern die Typen von Fallstudien in den Wirtschaftswissenschaften.
- charakterisieren die didaktischen Gestaltungsmöglichkeiten von Fallstudienarbeit anhand ihrer eigenen Lehrerfahrungen.
- setzen die Fallstudienarbeit in eigenen Lerngruppen um.
- beurteilen Fallstudien vor dem Hintergrund des didaktischen Implementationszusammenhangs.
- generieren ein didaktisches Konzept zum Einsatz von Fallstudien in der eigenen Lehre.
- tauschen sich problembezogen mit anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die Herausforderungen und Potentiale beim Einsatz von Fallstudien in der wirtschaftswissenschaftlichen Lehre aus.

Inhalte

Fallstudien modellieren echte Situationen. Sie haben das Potential, Studierende praxisnahe Problemsituationen erkunden, bearbeiten und reflektieren zu lassen. Um das Potential von Fallstudien in der Hochschullehre zu entfalten, bedarf es einer didaktischen Gestaltung – Fallstudien sind kein Selbstläufer, sondern vielmehr die Kontur einer Methode mit unterschiedlichen didaktischen Möglichkeiten. Dabei gilt es, den Einsatz einer Fallstudie in Zusammenhang der zu fördernden Kompetenzen bei den Studierenden, den zu vermittelnden Inhalten und der methodischen Begleitung seitens der Dozentinnen und Dozenten zu verknüpfen. Die didaktischen Gestaltungsmöglichkeiten des Einsatzes von Fallstudien in wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen werden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Workshops kooperativ erprobt und reflektiert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden dabei selbst zu Anwendern von und Lernenden durch Fallstudien: Auf Basis

von Fallsituationen aus der wirtschaftswissenschaftlichen Lehrpraxis wird der Einsatz von Fallstudien erlernt. Der Workshop wird durch einen Impulsvortrag zu Intention, Formen und didaktischen Elementen von Fallstudien eingeleitet und endet mit einer Reflexionsphase zu Potentialen und Herausforderungen des Fallstudieneinsatzes. Folgende relevante Themen werden bearbeitet: Kompetenzentwicklung von Studierenden über Fallstudienarbeit, Ziele, Typen und Formen von Fallstudien, Gestaltung von didaktischen Situationen sowie Potentiale und Grenzen von Fallstudien. **LS 57/19**

Methoden

Der Workshop folgt einem handlungsorientierten Lernkonzept, indem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Kleingruppen Fallstudien selbstständig bearbeiten und für den eigenen Lehralltag umsetzen. Die kooperativen Phasen werden durch kurze Inputphasen des Dozenten sowie diskursive Austauschphasen im Plenum ergänzt.

LS 57/19

Termin: 14.03.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Bonn-Rhein-Sieg

Referent: Prof. Dr. Karl-Heinz Gerholz

LS 58/19 *Wirtschaftsdidaktik: Schreiben von Fallstudien für die wirtschaftswissenschaftliche Lehre*

Zielgruppe

Der Workshop richtet sich an Hochschullehrende und Dozierende in wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen oder angrenzenden Fachrichtungen sowie interessierten Studiengangmanagern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hochschuldidaktischer Organisationsstellen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- stellen die Ziele von Fallstudien dar und erläutern kriterienorientiert die Arten des Schreibens von Fallstudien.
- charakterisieren die Phasen des Schreibprozesses von Fallstudien in den Wirtschaftswissenschaften.
- schreiben eigenständig und kooperativ eine Fallstudie in Bezug auf ihren Lehrkontext.
- beurteilen die Phasen des Schreibprozesses hinsichtlich inhaltlichen Aufwand und didaktischer Qualität.
- generieren ein didaktisches Konzept zum Einsatz von selbst geschriebenen Fallstudien.
- tauschen sich problembezogen mit anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern über die Herausforderungen und Potentiale des Schreibens von Fallstudien in der wirtschaftswissenschaftlichen Lehre aus.

Inhalte

Beim Lernen mit Fallstudien erkunden Studierende praxisnahe Problemsituationen und erwerben sich Wissen im Anwendungskontext. Für Hochschullehrende besteht allerdings die Herausforderung, adäquate Fallstudien für die eigene Lehre zu finden, da die meisten verfügbaren Fallstudien aus dem US- und angloamerikanischen Raum stammen. Eine Lösung ist hierfür das Schreiben eigener Fallstudien. Der Workshop stellt eine Einführung in das Schreiben von Fallstudien für die wirtschaftswissenschaftliche Hochschullehre dar. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops bekommen einen Überblick zum Aufbau und zu Arten von Fallstudien, welche Charakteristiken eine ‚gute‘ Fallstudie aufweist und welche Phasen beim Schreiben von Fallstudien zu unterscheiden sind.

Die Phasen des Schreibens von Fallstudien werden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmer kooperativ erprobt und reflexiv bewertet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden dabei selbst zu Schreibenden, indem sie eine Fallstudie für ihren eigenen Lehrkontext entwickeln. Dieser Prozess wird durch konzeptionelle Impulse unterstützt. **LS 58/19**

- Ziele und Arten des Schreibens von Fallstudien
- Phasen des Schreibprozesses
- Kriterien zur Breite und Tiefe des Schreibprozesses von Fallstudien
- Didaktische Gestaltungsparameter beim Fallstudieneinsatz

Methoden

Der Workshop folgt einem handlungsorientierten Lernkonzept, indem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Kleingruppen Fallstudien selbstständig bezogen auf den eigenen Lehralltag schreiben und den Schreibprozess reflexiv bewerten. Die kooperativen Arbeitsphasen werden durch stimulierende Inputphasen des Dozenten sowie diskursive Austauschphasen im Plenum ergänzt.

LS 58/19

Termin: 15.03.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Bonn-Rhein-Sieg

Referent: Prof. Dr. Karl-Heinz Gerholz



Digitale Lehre

DL 01/19 *Digitale Lehre – Basiswissen*
DL 02/19 *E-Learning*

Zielgruppe

Die Veranstaltung richtet sich an Lehrende, die bisher keine oder wenig Erfahrung mit dem Einsatz von E-Learning gesammelt haben. Besondere Vorkenntnisse im Umgang mit speziellen E-Learning Anwendungen sind nicht notwendig. Bereits mit grundlegenden PC-Kenntnissen und Interesse an der Sache sind Sie hier genau richtig.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer entwickeln einen breiten Blick für das immense Spektrum technologiegestützter Lehre, um Anwendungen identifizieren zu können, bei denen eine vertiefende Auseinandersetzung der Studierenden für Sie besonders interessant ist.

Inhalt

Der Workshop liefert eine konzeptionelle Grundlage für die Erstellung und den Einsatz von Online-Medien in der Lehre. Sie erhalten einen Überblick möglicher Einsatzszenarien zur Anreicherung Ihrer Lehre in den Bereichen Organisation und Distribution, Interaktion und Kollaboration und lernen die institutionellen sowie juristischen Rahmenbedingungen kennen.

Dabei werden folgende Inhalte insbesondere be- und erarbeitet:

- Was ist Blended Learning?
- Einsatzszenarien aus der Hochschulpraxis
- Institutionelle und juristische Rahmenbedingungen
- Hinweise zur Integration von Online-Medien in die eigene Lehre

Methoden

Methoden des Workshops sind Impulse des Referenten, kollegialer Austausch sowie praktische Übungen

Hinweis

Der Workshop ist nicht darauf angelegt, den Umgang mit wenigen Anwendungen in der Tiefe zu erlernen, sondern einen breiten Blick für das Spektrum technologiegestützter Lehre zu entwickeln, um die Anwendungen identifizieren zu können, bei denen eine vertiefende Auseinandersetzung für Sie besonders interessant ist.

Dieser Workshop ist Grundlage für zahlreiche regelmäßig angebotene Tool-Schulungen als Webinar sowie dem Fortgeschrittenen-Workshop „Digitale Lehre – Blended Learning didaktisch gestalten“. Einen Überblick aktuell verfügbarer Webinare finden Sie auf der hdw nrw-Webseite.

DL 01/19

DL 02/19

DL 01/19

Termin: 11.02.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Bonn-Rhein-Sieg

Referent: Dipl.-Päd. André Mersch

DL 02/19

Termin: 05.09.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Bochum

Referent: Dipl.-Päd. André Mersch

DL 03/19 *Digitale Lehre – Blended Learning*
DL 04/19 *didaktisch gestalten*

Zielgruppe

Die Veranstaltung richtet sich an Lehrende, die bereits erste Erfahrungen im Einsatz von Online-Medien machen konnten und an einer Vertiefung interessiert sind. Eine gute Grundlage bieten der Einstiegs-Workshop „Digitale Lehre – Basiswissen eLearning“ oder vergleichbare Angebote.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfahren, wie Methoden von der Instruktion bis zum forschenden Lernen im Flipped Classroom mit Online-Medien umgesetzt werden können. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der didaktischen Konzeption von Lehre im Sinne von Blended Learning. Online-Tools werden in diesem Rahmen als Gestaltungselemente thematisiert. Um den Umgang mit diesen Tools kennenzulernen bietet das hdw nrw zahlreiche Kurz-Workshops in Webinar-Form an. Einen Überblick aktuell verfügbarer Webinare finden Sie auf der hdw nrw-Webseite.

Inhalt

Um Blended Learning in Ihre Präsenzlehre zu integrieren, muss der Einsatz der entsprechenden Methoden und Medien sinnvoll geplant sowie die Passung zu den verfolgten Zielen und behandelten Inhalten hergestellt werden. In diesem Workshop lernen Sie ein dafür hilfreiches planerisches Modell kennen und entwickeln auf dieser Grundlage ein Konzept für Ihre nächste Lehrveranstaltung.

Dazu werden folgende Inhalte be- und erarbeitet:

- Überblick geeigneter Methoden und Medien für Blended Learning
- Vorstellung eines planerischen Modells für digitale Lehre
- Entwicklung eines Beispielkonzepts anhand einer Ihrer Lehrveranstaltungen

Methoden

Methoden des Workshops sind Impulse des Referenten, kollegialer Austausch sowie praktische Übungen

Dieser Workshop ist Grundlage für zahlreiche regelmäßig angebotene Tool-Schulungen als Webinar. Einen Überblick aktuell verfügbarer Webinare finden Sie auf der hdw nrw-Webseite.

DL 03/19

Termin: 25.03.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referent: Dipl.-Päd. André Mersch

DL 03/19**DL 04/19****DL 04/19**

Termin: 19.09.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Niederrhein

Referent: Dipl.-Päd. André Mersch

DL 05/19 *ICM: Just in Time Teaching – mit Blended Learning fachliche Lernhindernisse identifizieren*

Zielgruppe

Dieser Workshop richtet sich

- an Lehrende, die die Wirksamkeit ihrer Lehre steigern wollen, indem sie die Lernhürden ihrer Studierenden besser kennen oder identifizieren.
- Lehrende, die Elemente des E-Learning wirksam in ihre Lehre integrieren wollen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können Arbeitsaufträge und Aufgabenstellungen für Studierende formulieren, die für eine JiTT-Veranstaltung geeignet sind.
- können im Rahmen von JiTT gewonnene studentische Arbeitsergebnisse analysieren und daraus auf charakteristische studentische Schwierigkeiten mit dem Lernstoff schließen.
- können kleine Lehreinheiten entwerfen, die Studierende helfen sollen, charakteristische stoffliche Schwierigkeiten zu meistern.

Inhalt

Just in Time Teaching (JiTT) aktiviert Studierende durch webbasierte Aufgaben, die sie zur Vorbereitung der Lehrveranstaltung bearbeiten. Die Aufgaben werden oft automatisch bewertet und ermöglichen so ein zeitnahes Feedback für Studierende und Lehrende. Lehrende nutzen dieses Feedback nicht nur um zu sehen, wo die Studierenden „stehen“, sondern v. a. um lernkritische Schwierigkeiten der Studierenden mit dem Stoff zu identifizieren. Diese ermöglicht die Lehrveranstaltung „just in time“ anzupassen mit dem Ziel, die Studierenden wirksam bei der Überwindung dieser Schwierigkeiten zu unterstützen. Die Lehrveranstaltung dient so nicht mehr primär der Übermittlung des Stoffes, sondern bietet für Studierende den Mehrwert, Hilfe bei der Überwindung ihrer Verständnisschwierigkeiten zu erhalten. Wie in Flipped Classroom-Szenarien wird bei JiTT die Erstvermittlung des Stoffes aus der Lehrveranstaltung teilweise in ein Selbststudium verlagert – mit weitergehenden Zielen: Studierende sollen vorbereitet in die Lehrveranstaltung kommen „um beim Stoff mitreden zu können“. Lehrende erfahren, wo Studierende Schwierigkeiten haben,

und sind so vorbereitet, diese in der Lehrveranstaltung zu adressieren. JiTT hat seit den 1990er Jahren besonders in den MINT-Disziplinen zu wirksamen Weiterentwicklungen der Lehre geführt. **DL 05/19**

Dieser Workshop führt in die Lehrmethode JiTT ein und beleuchtet Erfolgsfaktoren und Wirksamkeit (Warum lassen sich Studierende auf JiTT ein, wenn sie doch sonst augenscheinlich Lehrveranstaltungen kaum vor- oder nachbereiten?). Der Schwerpunkt liegt auf den zentralen Tätigkeiten von Lehrenden bei JiTT: Die Identifikation studentischer Schwierigkeiten und die (mitunter kurzfristige) Erstellung von Lehraktivitäten zur Überwindung dieser Schwierigkeiten. Die Teilnehmenden erhalten Gelegenheit beides anhand konkreter Fallbeispiele einzuüben und zu erproben.

Methoden

- Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit
- Diskussion im Plenum
- Just in Time Teaching

DL 05/19

Termin: 11./12.02.2019

Uhrzeit: 13.00–17.00 Uhr, 10.00–14.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referent und Referentin: Prof. Dr. Peter Riegler,

Dr. Cynthia Heiner

DL 06/19 *ICM: Der Flipped Classroom – Wie man Lehrveranstaltungen umdreht*

Zielgruppe

Lehrende aller Statusgruppen, optimal in der konkreten Planungsphase

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können geeignete Lernziele für die Selbstlernphase und die Präsenzphase definieren.
- können verschiedene Möglichkeiten zur Aufbereitung von Selbstlernmaterial benennen und diese für ihre Lehrveranstaltung adäquaten auswählen.
- sind in der Lage, motivationsrelevante Rahmenbedingungen für die Studierenden zu analysieren und konstruktiv zu gestalten.
- können eine Auswahl an möglichen Methoden für die Präsenzphase benennen und einsetzen.
- sind sich der Relevanz von inhaltlichem Feedback an Studierende bewusst und können erste Methoden für Feedback einsetzen.

Inhalt

Lernprozesse in formalen Bildungsarrangements umfassen in vielen Situationen die folgenden Teilschritte:

1. Aneignen von neuen Inhalten,
2. Verständnis der Inhalte,
3. Anwenden der Inhalte an Übungsaufgaben.

Traditionell bieten Lehrveranstaltungen in Schulen und Hochschulen eine intensive Unterstützung beim ersten Schritt, also bei der strukturierten Aufnahme von Informationen durch Vorlesungen, Unterrichtsgespräche, Referate oder solchen Gruppenaufgaben, die die Recherche neuen Wissens fokussieren. Die Schritte zwei und drei werden den Studentinnen und Studenten meist für das Selbstlernen zu Hause überlassen. Dabei sind dies die Teilschritte, die durch soziale Interaktion und intensives Feedback durch die Lehrenden in besonderem Maße profitieren. Das „Flipped Classroom-“ oder auch „Inverted Classroom-Modell“ greift diesen Gedanken auf. Die Lehrveranstaltung wird „umgedreht“, das bedeutet, die Aneignung von neuen Inhalten findet durch die Teilnehmenden vor der Veranstaltung in Eigenarbeit statt, sodass in der Vorlesung oder im Seminar mehr Zeit bleibt, um an der Vertiefung der Inhalte zu arbeiten.

Damit dieser einfache Grundgedanke in der Lehrpraxis lebendig werden kann und Dynamik entwickelt, sind einige wichtige Fragen zu beantworten:

DL 06/19

- Welche Inhalte eignen sich, um ausgelagert zu werden?
- Wie müssen die Inhalte aufbereitet sein?
- Welcher Arbeitsumfang ist realistisch?
- Wie wird gewährleistet, dass Studierende sich vorbereiten?
- Wie kann man aussagekräftiges Feedback für Studierende bereitstellen?
- Welche Möglichkeiten hat man, um die Präsenzzeit interaktiv zu nutzen?

Methoden

Der Workshop kombiniert kurz gehaltene Inputphasen zu den Themen mit Selbstarbeitsphasen zum Übertrag auf die eigene Lehrveranstaltung sowie Gruppenarbeitsphasen zur Entwicklung von Ideen und gegenseitigem Austausch. Die im Workshop eingesetzten Methoden stehen dabei in Kongruenz zu möglichen Methoden für die Lehrveranstaltungen. Ebenso sollen die Teilnehmenden in annehmbarem Umfang Teile der Inhalte im Vorfeld des Workshops im Selbststudium erarbeitet werden – ganz im Sinne des Flipped Classrooms. Angereichert werden die Inputs und Arbeitsphasen durch Praxisbeispiele und Erfahrungsberichte.

DL 06/19

Termine: 09.09.2019; 07.10.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Niederrhein

Referent: Dipl.-Psych. Daniel Al-Kabbani

DL 07/19 *ICM: Inverted Classroom* *lernwirksam realisieren*

Zielgruppe

Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- lernen die Grundprinzipien der Inverted Classroom Methode kennen.
- erhalten einen Überblick über lernwirksame Applikationen.
- können Lerneinheiten für das Selbststudium entwickeln.
- erkennen den Mehrwert des Inverted Classroom Konzeptes.
- erproben die Einbindung Inverted Classroom Methode in ihre eigene Lehre.
- planen und diskutieren ihr eigenes Inverted Classroom Szenario.

Inhalt

Bei der Inverted Classroom Methode werden einzelne Teile des Lehrstoffs in das Selbststudium – und zwar vor der eigentlichen Präsenzphase – verlagert. Ziel ist es, dass die Studierenden gut vorbereitet in die Präsenzveranstaltung kommen, in der dann die bereits erarbeiteten Lerninhalte geprüft und vertieft werden.

Doch was lässt sich wie lernwirksam realisieren?

In diesem Workshop erschließen und analysieren Sie die Inverted Classroom Methode und deren lernwirksame Planung und Einbindung in der Lehre.

Methoden

Impulsreferate, Übungen, Einzel- und Gruppenarbeit, Diskussion, Reflexion

DL 07/19

Termin: 18.02.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Rhein-Waal

Referentin: Dr. Heike Seehagen-Marx

Learning-Apps und E-Tools – Smartphones und Tablets in der Lehre einsetzen

DL 08/19

DL 09/19

Zielgruppe

Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Lehrbeauftragte und wissenschaftliche Mitarbeiter, die in der Lehre tätig sind. Für den Workshop benötigt jeder Teilnehmende ein Smartphone oder Tablet und ein Laptop, da wir mit verschiedenen Systemen experimentieren wollen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können ihr Selbstverständnis in Bezug auf den Lehr-Lern-Prozess zu hinterfragen.
- können die Stärken und Schwächen traditionell Lernender und digital Lernender beurteilen.
- können die Möglichkeiten konkrete Tools und Apps zu beurteilen.
- können diese in Lehrveranstaltungen einzusetzen.

Inhalt

Durch den Einsatz digitaler Technologien hat sich die Art der Kommunizierens und Lernens maßgeblich verändert. Smartphone, Tablet und Laptop sind in Lehrveranstaltungen ständig präsent. Vielfach entsteht der Eindruck, dass Studierende diesen elektronischen Geräten mehr Aufmerksamkeit schenken als der Lehrveranstaltung und dem Lehrenden. In diesem Workshop werden Wege aufgezeigt, diese Geräte aktiv in den Lehralltag der Präsenzlehre einzubinden und somit die Antworten zu finden, wie das traditionelle und das digitale Lernen miteinander verknüpft werden können. Ziel ist es unter anderem, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Ende des Workshops einige konkrete Tools und Apps kennen und diese in Lehrveranstaltungen einsetzen können.

Methoden

- Impulsvortrag, Diskussion im Plenum, kollegialer Austausch,
- Praktisches Arbeiten mit verschiedenen Tools und Apps,
- Klärung von Fragestellung und Anliegen der Teilnehmenden,
- Seminarinhalte erfahren im Kontext des Workshops praktische Anwendung.

DL 08/19 **DL 08/19**

DL 09/19

Termin: 11.04.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Niederrhein

Referent: Prof. Dr. Peter Hartel

DL 09/19

Termin: 10.10.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Düsseldorf

Referent: Prof. Dr. Peter Hartel

Handschriftliches Visualisieren – sowohl analog und digital

DL 10/19

DL 11/19

Zielgruppe

Der Workshop wendet sich an Lehrende, die bereits Grundkenntnisse im Handschriftlichen Visualisieren haben und Kognitive Landkarten in der Lehre analog und digital einsetzen wollen. In diesem Workshop werden zunächst die Grundlagen des Visualisierens am Flipchart geübt und dann auf Tablets, Apps und Co. übertragen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- tauschen ihre Erfahrungen mit dem handschriftlichen Visualisieren aus.
- erproben das handschriftliche Visualisieren zunächst am Flipchart und dann am Tablet.
- entwickeln eigene Kognitive Landkarten für Lehrinhalten analog und transferieren sie dann ins Digitale.
- entwickeln mit anderen Kolleginnen und Kollegen Strategien, wie digitales Visualisieren in die Lehre, etwa bei Lehrgesprächen und aktivierenden Phasen integriert werden kann.

Inhalte

Digitalisierung in der Lehre ist in aller Munde. In diesem Workshop sollen die Ideen des Handschriftlichen Visualisierens nun für den aktivierenden digitalen Einsatz diskutiert und erprobt werden.

Im Workshop werden besonders die Fragen thematisiert:

- Wie komme ich zu einer gut lesbaren digitalen Schrift?
Wie kann ich die bekannten Visualisierungsprinzipien übertragen?
- Wie kann ich die Idee der Kognitiven Landkarten auf das Tablet, Apps oder SmartBoard übertragen?
- Wie kann ich Beiträge Lernender während eines Vortrags oder einer Diskussion aufgreifen und in einer digitalen Visualisierung integrieren?
- Wie kann ich Folien mit Handschrift o.ä. kombinieren?

Methoden

Impulse der Referentin und des Referenten, kollegialer Austausch über bereits erprobte Strategien, Übungen am Tablet.

DL 10/19

DL 10/19

DL 11/19

Termin: 11./12.04.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Bonn-Rhein-Sieg

Referenten: Dipl.-Päd. Eva-Maria Schumacher,

Prof. Dr. Hans Brandt-Pook

DL 11/19

Termin: 23./24.09.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Südwestfalen, Hagen

Referenten: Dipl.-Päd. Eva-Maria Schumacher,

Prof. Dr. Hans Brandt-Pook

Zielgruppe

Dieser Workshop wendet sich an Lehrende aller Fachrichtungen und bietet die Möglichkeit, eine kreative Methode zur Aufarbeitung und Präsentation von wissenschaftlichen Inhalten mit den Möglichkeiten der aktuellen Medien kennenzulernen, um künftig über eine zusätzliche kreative und handlungsorientierte Methode zu verfügen und sie in ihren didaktischen Settings einzusetzen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erarbeiten in Projektgruppen anhand von komplexem Material eine Kernbotschaft. Sie entwickeln eine visuelle Ebene, die mit einem gut verständlichen und gut sprechbaren Text korrespondiert und Lernen unterstützt, indem beides zusammenzufügen ist (z.B. <https://youtu.be/5Aid3l37OFI>). Im Workshops werden Produktionsschritte und das Ergebnis reflektiert sowie die Möglichkeiten des weiteren Einsatzes von Erklärclips in didaktischen Settings entwickelt.

Inhalte

Für die Kommunikation von wissenschaftlichen Themen sind effektive, konstruktive und kreative Methoden der Aufarbeitung gefragt: In einer Zeit, in der zu ganz gleich welchem Thema gegoogelt und bei Wikipedia nachgelesen wird oder sich ein Clip auf YouTube findet, muss auch überlegt werden, wer diese Inhalte eigentlich produziert. Und dann ist die Idee schnell geboren, es selbst zu tun und auch die Studierenden dazu anzuregen.

Wer einen Erklärclip produziert, beschäftigt sich eingehend mit den zu erklärenden Inhalten, bereitet diese einfach und gut verständlich in Bild, Text und Ton auf und setzt sich mit den technischen Aspekten von Medienproduktion auseinander und entwickelt dadurch seine Medienkompetenz.

Methoden

Die Produktion von Erklärclips erfolgt in kleinen Gruppen mit kurzen Einzelarbeitsphasen und anschließendem Peer-Feedback.

DL 12/19 **DL 12/19**

DL 13/19 Termin: 29.03.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Düsseldorf

Referentinnen: Dipl.-Sozialpäd. Lotte Neumann,
Anna Jöster, Sprecherzieherin (DGSS)

DL 13/19

Termin: 20.09.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Münster

Referentinnen: Dipl.-Sozialpäd. Lotte Neumann,
Anna Jöster, Sprecherzieherin (DGSS)

„Das ganze Leben ist ein Quiz!“

– Einsatzszenarien des Moodle-Testmoduls

DL 14/19

Zielgruppe

Der Workshop wendet sich an Lehrende an Hochschulen, die bereits erste Erfahrungen mit der Lernplattform Moodle gesammelt haben und in diesem Workshop lernen möchten, wie man das Testmodul zur Unterstützung der Lehre einsetzen kann.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- reflektieren, wann der Einsatz von Moodle-Tests sinnvoll sein kann.
- können Tests für unterschiedliche Zielsetzungen einrichten.
- können Multiple-Choice Fragen effizient mittels Importdateien anlegen.

Inhalte

Moodle-Tests können je nach Konfiguration sowohl zum Lernen als auch zur Lernzielüberprüfung von Lernenden auch gut an mobilen Endgeräten durchgeführt werden; mit der Moodle Mobile App sogar offline! Auch Flipped Classroom Szenarien können durch Moodle-Tests unterstützt werden. Das Erstellen von Moodle Tests wird aber wegen des langwierigen händischen Anlegens von Testfragen häufig vermieden. Mit Hilfe der Frage-Import Funktion von Moodle können Multiple Choice Fragen schnell erstellt werden. Im Workshop werden passende Szenarien des Einsatzes gemeinsam reflektiert und effiziente Workflows zur Erstellung von Testfragen und Tests erarbeitet.

Methoden

Kollegialer Austausch, Impulse des Referenten sowie das konkrete Arbeiten in der Lernplattform, um Tests zu erstellen.

DL 14/19

Termin: 25.02.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Referent: Stephan Rinke, B.A. (HONS), M.A.

DL 15/19 *„Teams sind Trumpf – Moodle für Kollaborative Lernszenarien einsetzen“*

Zielgruppe

Der Workshop wendet sich an Lehrende an Hochschulen, die bereits ein Erfahrungen mit der Lernplattform Moodle gesammelt haben und in diesem Workshop lernen möchten, wie man Moodle nicht nur als Dateiablage, sondern für kollaborative Lernszenarien einsetzen kann.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- erfahren und erarbeiten Beispiele von kollaborativen Lernszenarien, die sich in Moodle umsetzen lassen.
- können den Gruppenmodus von Moodle verwenden.
- kennen Möglichkeiten der Funktionen „bedingte Verfügbarkeit“ und „Abschlussverfolgung“.

Inhalte

Viele Moodle-Kursräume bleiben hinter den Möglichkeiten dieses mächtigen eLearning Tools und der zugrunde liegenden Philosophie zurück. Häufig wird Moodle nur als Ablageplatz für PDF-Dateien genutzt. Wenn wir glauben, dass Lernen am besten in sozialen Kontexten geschieht, in denen Lernende gemeinsam Neues schaffen, um sich den Lernstoff anzueignen, dann müssen wir dies auch in Moodle berücksichtigen. Dieser Tagesworkshop ist für alle, die Moodle für kollaborative Lernszenarien einsetzen wollen. Wir werden überlegen, wie man die Grundvoraussetzungen für Kollaboration in einem Moodle-Kursraum schafft, bevor wir uns daran machen, auch anspruchsvollere Lernszenarien mit Moodle umzusetzen. Dabei werden wir vieles lernen zu den Lernaktivitäten Forum, Wiki, Datenbank und Workshop. Außerdem werden wir Funktionen von Moodle erarbeiten, die für den Einsatz komplexerer kooperativer Methoden hilfreich sind.

Methoden

Kollegialer Austausch, Impulse des Referenten sowie das konkrete Arbeiten in der Lernplattform, um Tests zu erstellen.

Termin: 30.08.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Niederrhein

Referent: Stephan Rinke, B.A. (HONS), M.A.

DL 16/19 *Learning Analytics – Lernerdaten für die eigene Lehre nutzbar machen*

Zielgruppe

Der Workshop wendet sich an Lehrende an Hochschulen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- kennen und verstehen den Begriff ‚Learning Analytics‘.
- können Risiken von datengetriebenen Analysen einschätzen.
- sind in der Lage, kleine Datenanalyse in Ihren eigenen Lehrszenarien durchzuführen.

Inhalt

In der Wirtschaft sind Themen wie Big Data oder Business Intelligence Gang und Gäbe. Die Analyse von lerner- oder lernprozessbezogenen Daten gewinnt im Hochschulbereich immer mehr an Bedeutung. „Learning Analytics“ wurde bereits 2011 als eine der Schlüsseltechnologien für zukünftige Lehr- und Lernansätze identifiziert, ist aber in der pädagogischen Praxis noch nicht verankert. Datenanalysen wecken gleichermaßen Begeisterung wie Skepsis: Werden Studierende und Dozierende in Zukunft gläsern und auf die von Ihnen hinterlassenen Datenspuren reduziert? Oder ergeben sich durch „Learning Analytics“ neue didaktische Wirkungsfelder zur Bereicherung der Hochschullehre?

Im Rahmen des Workshops erarbeiten die Teilnehmenden gemeinsam mit dem Referenten ein gemeinsames Verständnis des Begriffes „Learning Analytics“ und diskutieren Vor- und Nachteile von Datenanalysen im hochschuldidaktischen Kontext. In Kleingruppen werden Datenanalysen in Lehrszenarien der Teilnehmenden erprobt und abschließend im Plenum reflektiert.

Methoden

Impulsvortrag des Referenten, Diskussion im Plenum, Gruppen- und Partnerarbeit sowie kollegialer Austausch

DL 16/19

Termin: 07.11.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: TH Köln

Referent: Dipl.-Inform. Dipl.-Ing.-Päd. Martin

Mandausch

*Beraten und
Coachen*

BC 01/19 *Effektive und effiziente Durchführung von Beratungsgesprächen und Sprechstunden*

Zielgruppe

Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Lehrbeauftragte und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in der Lehre tätig sind.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können Techniken der beratenden Gesprächsführung einsetzen.
- können Beratungsgespräche so strukturieren, dass sie ergebnisorientiert sind und dem Studierenden eine Hilfe zur Selbsthilfe bieten.
- können durch organisatorische Maßnahmen die Qualität der eigenen Sprechstunde verbessern.
- können die eigene Zuständigkeit in der Beratung erkennen und abgrenzen.
- können den eigenen Beratungsaufwand ergebnisorientiert handhaben.

Inhalt

Die Durchführung von Sprechstunden und die Beratung von Studierenden gehört zu den zentralen Aufgaben von Lehrenden an Fachhochschulen.

Die möglichen Anlässe für Beratungsgespräche sind vielfältig. Studentische Anliegen reichen von fachlichen Fragen zum aktuellen Veranstaltungsstoff über Fragen zu Haus- und Abschlussarbeiten bis zur individuellen Organisation des Studiums oder des Umgangs mit nicht bestandenen Prüfungen. Häufig werden diese Anliegen auch außerhalb der Sprechstunde am Rande von Veranstaltungen oder per E-Mail thematisiert.

In der Zeit großer Studierendenzahlen und vor dem Anspruch, den Studierenden ein erfolgreiches und zügiges Studium zu ermöglichen, sind sowohl Effizienz als Effektivität in der Beratung gefordert.

In diesem Workshop sollen Prinzipien einer erfolgreichen Durchführung von Beratungsgesprächen erarbeitet werden. Der Workshop bietet die Möglichkeit zum kollegialen Austausch und der Reflektion eigener Erfahrungen in Beratungssituationen.

Methoden

BC 01/19

- Impulsvortrag, Diskussion im Plenum, themenbezogene Kleingruppenarbeit, kollegialer Austausch,
- Klärung von Fragestellung und Anliegen der Teilnehmenden,
- Seminarinhalte erfahren im Kontext des Workshops praktische Anwendung.

BC 01/19

Termin: 03.05.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Referent: Prof. Dr. Peter Hartel

Zielgruppe

Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Lehrbeauftragte und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in der Lehre tätig sind.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können Sprechstunden organisieren und strukturieren.
- lernen Gesprächsführungstechniken und können diese anwenden.
- können zielorientierte Gespräche führen.
- können Beratungs- und Betreuungskonzepte (weiterentwickeln).

Inhalt

Beratungen gehören in Studium und Lehre zum Alltagsgeschäft und reichen von Besprechungen von Haus- bzw. Abschlussarbeiten bis hin zu Gesprächen „zwischen Tür und Angel“. In diesem Workshop werden anhand verschiedener Beratungsanlässe in Gesprächen und Rollenspielen hilfreiche Strategien erarbeitet, um Beratungen ziel- und lösungsorientiert durchführen zu können. Dabei werden insbesondere folgende Aspekte be- und erarbeitet:

- Beratungsanlässe und -ziele
- Kontakt- und Kontraktmanagement
- Gesprächstechniken
- Betreuungskonzepte
- Feedback-Gespräche

Es werden Modelle aus der Gesprächsführung und Kommunikationspsychologie vorgestellt und mit Trainingseinheiten, Fallarbeit und Diskussionen kombiniert.

Methoden

Impulsreferate, Einzel- und Gruppenarbeit, Kollegiales Feedback

BC 02/19

Termin: 08.07.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Dortmund, Max-Ophüls-Platz 1

Referentin: Dipl.-Päd. Eva-Maria Schumacher

(Ausländische) Studierende auf Englisch beraten und betreuen – Supporting students in international environments

BC 03/19

Zielgruppe

Hochschullehrende, die (ausländische) Studierende in unterschiedlichen Kontexten auf Englisch beraten, betreuen und begleiten oder dies in naher Zukunft tun werden.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können ihre Erfahrungen und Schwierigkeiten mit dem englischsprachigen Beraten und Betreuen von (ausländischen) Studierenden diskutieren.
- können die damit verbundenen individuellen und institutionellen Herausforderungen und Potenziale reflektieren.
- können die konkreten Herausforderungen in verschiedenen Kommunikationssituationen (z.B. Sprechstunden, Vorlesungen, Seminare, Besprechungen, etc.) in Rollenspielen und anderen kommunikativen Praxisübungen explorieren und Strategien ausprobieren, um professioneller zu agieren.
- können sich Vokabular und Kommunikationsstrategien für studierenden- und lösungsorientierte Beratung und Begleitung auf Englisch aneignen und sie einüben
- können konkrete Schritte für den Transfer der Workshop-Inhalte in ihren eigenen Hochschulalltag formulieren.

Inhalt

Studierende hilfreich, zielführend und dabei zeiteffizient zu beraten und betreuen, ist bereits an sich eine Herausforderung. Diese wird dadurch noch größer, wenn die Beratung und Betreuung auf Englisch stattfinden soll, wobei Englisch weder für die Lehrenden noch (unter Umständen) für die Studierenden die Muttersprache ist. Der Workshop bietet die Gelegenheit, Erfahrungen und Schwierigkeiten mit dem Beraten und Betreuen von Studierenden auf Englisch zu inventarisieren, zu reflektieren und zu diskutieren. Ausgehend von ihrer jeweiligen individuellen und institutionellen Situation entwickeln die Teilnehmenden Strategien, um in der Beratung, Betreuung und Begleitung von Studierenden

BC 03/19 in internationalen bzw. interkulturellen Settings professioneller agieren zu können.

Dieser Workshop verbindet theoretische Überlegungen zum didaktischen und beraterischen Handeln auf Englisch mit der praktischen Einübung und Anwendung, um so Berührungängste zu überwinden, das eigene Handlungsrepertoire zu erweitern und auch auf Englisch Routinen in der Beratung und Betreuung von (ausländischen) Studierenden zu entwickeln.

Methoden

Reflexionsübungen, Gruppendiskussionen, Rollenspiele, Trainerinput, on-the-spot Sprachfeedback

Hinweis

Der Workshop findet auf Englisch statt. Dies ermöglicht es den Teilnehmenden, einen Tag lang Englisch auf (beinahe) muttersprachlichem Niveau zu hören, in einem authentischen beruflichen Kontext flüssiges Sprechen zu üben und neues oder wieder aktualisiertes Vokabular direkt anzuwenden.

BC 03/19

Termin: 31.10.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Niederrhein

Referentin: Dr. Vera Leberecht

Betreuen und begleiten studentischer Arbeiten auf Englisch

BC 04/19

Zielgruppe

Hochschullehrende, die (ausländische) Studierende beim Verfassen schriftlicher Haus- oder Qualifikationsarbeiten auf Englisch bereits begleiten und betreuen oder dies in naher Zukunft tun werden.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen zentrale Einsichten und Methoden der Schreibdidaktik kennen und haben die Gelegenheit, einige auch unmittelbar selber zu erproben. Im Austausch mit anderen Lehrenden reflektieren Sie Einsatzmöglichkeiten in der Lehre und Beratung, um die Betreuung und Begleitung studentischer Arbeiten auf Englisch sicherzustellen.

Inhalt

Texte zu verfassen, die erforschte überzeugend und lesbar darbieten, ist eine komplexe Herausforderung, der Studierende zunächst kaum gewachsen sind – insbesondere wenn die Arbeit auf Englisch verfasst wird. Viele leiden im Arbeitsprozess, schieben wichtige Arbeitsschritte auf und liefern oft Ergebnisse ab, die wenig zufriedenstellend sind. Mit der Kenntnis und Anwendung schreibdidaktischer Grundsätze und Methoden können Schreibende ihren Arbeitsprozess bewusster gestalten und die Chance auf gelungene Schreibprodukte erhöhen.

Hierzu wird in diesem Workshop insbesondere auf folgende Aspekte im Hinblick die Betreuung und Begleitung studentischer Arbeiten auf Englisch be- und erarbeitet:

- Typische Schwierigkeiten von Studierenden
- Orientierung im Arbeits- und Schreibprozess
- Methodische Förderung des Schreibflusses
- Instrumente zur Themeneingrenzung und -planung
- Strukturierungsmethoden
- Effektive Betreuung von Studierenden in verschiedenen Phasen des Schreibprozesses
- Integration in die Lehre

Methoden

Reflexionsübungen, Gruppendiskussionen, Rollenspiele, Trainerinput, on-the-spot Sprachfeedback

BC 04/19 BC 04/19

Termin: 18.09.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Münster

Referentin: Dr. Vera Leberecht

Weiterbildung zum StudierendenCoach

BC 05/19

Zielgruppe

Diese Weiterbildung richtet sich an alle, die Studierende im Rahmen des Studiums beraten und coachen wollen.

Voraussetzung: Beratungstätigkeit oder Studierendencoaching im Studium

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen die Grundlagen der Beratung und des Coachings kennen und in die eigene Tätigkeit zu integrieren. Dabei werden sowohl der Aufbau von Angeboten als auch der Ablauf und typische Anliegen diskutiert, eingeübt und weiter entwickelt. Anhand der eigenen Beratungs- und Coaching-Tätigkeit werden typische Anliegen, wie etwa Studienberatung, Fachberatung, aber auch Fragen zur Motivation, zu Lernstrategien, Betreuung von Abschlussarbeiten oder persönlichen Problemen und Krisen anhand von Fallarbeiten und kollegialer Beratung bearbeitet.

Inhalte

- **Modul 1 (09./10.05.2019):** Einführung, Ziele der Weiterbildung, Grundlagen der Beratung sowie des Coachings, Coaching-Übungen
- **Modul 2 (06./07.06.2019):** Anliegen und Ansätze in Coaching und Beratung (klientenzentrierte Gesprächsführung, Systemisches Coaching), Arbeit mit Zielrahmen, Coaching-Übungen, Kollegiale Beratung
- **Modul 3 (04./05.07.2019):** Vertiefung typischer Anliegen: Lernstrategien, Motivation, Aufschieberitis, Coaching-Übungen, Kollegiale Beratung
- **Modul 4 (05./06.09.2019):** Schwierige Situationen, Umgang mit Widerstand, Coaching-Übungen, Kollegiale Beratung
- **Modul 5 (05./06.12.2019):** Beratungs- oder Coaching-Profil, Vertiefung der Themen, Lernportfolio, Reflexion und Transfer der Weiterbildungsinhalte

Methoden

Impulsreferate, Einzel- und Gruppenarbeit, Kollegiales Feedback

BC 05/19 BC 05/19

Termine:

Modul 1: 09./10.05.2019;

Modul 2: 06./07.06.2019;

Modul 3: 04./05.07.2019;

Modul 4: 05./06.09.2019;

Modul 5: 05./06.12.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Referentin: Dipl.-Päd. Eva-Maria Schumacher

Prüfen und Bewerten studentischer Leistungen

Zielgruppe

Dieser Workshop wendet sich an alle, die als Prüfer (Professorinnen, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Lehrbeauftragte und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) an einer Hochschule tätig sind.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können unterschiedliche Prüfungsformen (Klausur, Portfolio, Projekt, ...) kennen und auf ihr Einsatzgebiet hin beurteilen und anwenden.
- können Prüfungen erstellen, die sowohl kompetenzorientiert als auch bewältigbar für Studierende und Prüfende sind.
- können Fallstricke bei der Durchführung erkennen und mit ihnen umgehen.
- kennen Systeme und Verfahren zur Bewertung von Prüfungsleistungen und können diese anwenden.
- können Studierenden auf Prüfungssituation angemessen vorbereiten.
- können Nachbesprechungen von Prüfungen professionell handhaben.

Inhalt

Zum Abschluss des Studiums, einzelner Module, Seminare, Übungen, Praktika und Projekte sollen Studierende Prüfungen in schriftlicher und bzw. oder mündlicher Form ablegen. Im Workshop geht es um die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der verschiedenen Prüfungsformen wie z.B. Klausuren, Hausarbeiten, mündliche Prüfungen, Projektarbeiten und sonstige Prüfungsformen sowie um die Bewertungen dieser Leistungen.

In diesem Workshop geht es darum, die verschiedenen Prüfungsformen, die an Hochschulen eingesetzt werden können, kennenzulernen, Prüfungen vor dem Hintergrund von zuvor definierten Qualitätskriterien zu konzipieren und diese Prüfungen dann professionell durchzuführen und zu bewerten.

Methoden

- Impulsvortrag, Diskussion im Plenum, themenbezogene Kleingruppenarbeit, kollegialer Austausch,
- Klärung von Fragestellung und Anliegen der Teilnehmenden.

PB 01/19

Termin: 13.03.2019

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Peter Hartel

PB 01/19**PB 02/19****PB 02/19**

Termin: 08.11.2019

Ort: HS Rhein-Waal

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Peter Hartel

E-Klausuren kompetenzorientiert gestalten

Zielgruppe

Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Lehrbeauftragte und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in der Lehre tätig sind.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können Prüfungsaufgaben in Form von sogenannten E-Fragen formulieren.
- können aus einem Pool an möglichen Frageformaten das zu einer Problemstellung passende Format auswählen.
- können die Möglichkeiten und Grenzen des kompetenzorientierten Prüfens in Form von E-Klausuren beurteilen.
- können E-Klausuren in der eigenen Prüfungsgestaltung einsetzen.

Inhalt

Prüfungen im sogenannten Multiple-Choice-Format versprechen eine maximal Prüfungsökonomie. Durch den Einsatz digitaler Werkzeuge lassen sich aus einem einmal erstellten Fragenpool Klausuren automatisch generieren, korrigieren und bewerten. Diese Möglichkeiten erscheinen sehr vielversprechend. Hochschul- und Fachbereichsleitungen und auch viele Lehrende versprechen sich eine deutliche Reduktion der Prüfungsbelastung bei großen Gruppen. Aber wie ist eine solche Form des „automatischen“ Prüfens vor dem Hintergrund der Prüfungsdidaktik und der erwünschten Kompetenzorientierung zu bewerten? Mit dieser Fragestellung setzt sich dieser Workshop auseinander. Klassische Multiple-Choice-Aufgaben stellen dabei nur eine Form der Formulierung von E-Fragen dar. E-Klausuren bieten darüber hinaus noch viele andere Fragentypen an. Die eigentliche Herausforderung ist dabei den passenden Fragentyp für einen Prüfungsgegenstand zu identifizieren und eine angemessene Fragestellung zu formulieren. Ziel ist es unter anderem, dass die Teilnehmenden des Workshops am Ende Gestaltungsmöglichkeiten von E-Klausuren kennen und deren Einsatz auf die eigene Tätigkeiten als prüfende Person beurteilen können.

Methoden

PB 03/19

PB 04/19

- Impulsvortrag, Diskussion im Plenum, kollegialer Austausch,
- Transfer von Workshop-Inhalten auf konkrete Prüfungssituationen der Teilnehmenden,
- Klärung von Fragestellung und Anliegen der Teilnehmenden,
- Seminarinhalte erfahren im Kontext des Workshops praktische Anwendung.

PB 03/19

Termin: 14.06.2019

Ort: HS Düsseldorf

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Peter Hartel

PB 04/19

Termin: 22.11.2019

Ort: HS Bonn-Rhein-Sieg

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Peter Hartel

PB 05/19 *Kompetenzorientiertes Lehren und*
PB 06/19 *Prüfen*

Zielgruppe

Studiengangsleitungen, Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- lernen kompetenzorientierte Lehr- und Prüfungsformen (bis hin zur möglichen Entwicklung und Gestaltung einer Performanz-Prüfung bzw. Assessment) in ihre Lehrveranstaltungen einzuplanen und umzusetzen.
- entwickeln die Bewertungskriterien für Individual- sowie Gruppen- oder Teamleistung von Studierenden.
- können die Ergebnisse evaluieren, reflektieren und für die curriculare Entwicklung im Studiengang oder im Fachgebiet nutzen.

Inhalt

Ein Studium dient der persönlichen (Weiter-)Entwicklung von Fachkompetenz und personaler Kompetenz, um individuelle Handlungskompetenz in zukünftigen privaten und beruflichen Handlungsfeldern (Outcome) einsetzen zu können. Kompetenzorientierte formative und summative Prüfungen dienen der Beobachtung aktueller Leistungen (Performanz) Studierender, um deren aktuelle individuelle Kompetenzentwicklung (Output) sichtbar und reflektierbar zu gestalten. Dieser zweitägige Workshop fokussiert auf folgende Inhalte:

- Kompetenz- und Performanzbegriff (Klärung und Abgrenzung), Handlungskompetenzen
- Was bedeutet „Kompetenzorientierung“ in Lehre und Lernerfolgsüberprüfung?
- Reflexion der eigenen Erfahrungen mit kompetenzorientierten Lehr- und Prüfungsformen
- Ziel, Umfang, Form und Kombination von Prüfungsleistungen sowie Beispiele dafür
- Voraussetzungen in Prüfungsordnungen schaffen
- Formulieren kompetenzorientierter Lernergebnisse
- Lehrveranstaltungsdesign inkl. Entwicklung von kompetenzorientierten Prüfungsformen (Constructive Alignment)
- Begleitung von Studierenden in Lehrveranstaltungen, Reflexion, mögliche Konfliktfelder

- Bewertung von Gruppen- bzw. Teamleistung und Individualleistung sowie deren Kriterien
- Reflexion und Evaluation der Prüfungen

PB 05/19

PB 06/19

Methoden

Impulsreferat, moderierte Einzel-, Gruppen- und Plenumsarbeit, Diskussion

PB 05/19

Termin: 21./22.02.2019

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Christian Willems, M.A.

PB 06/19

Termin: 19./20.09.2019

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Christian Willems, M.A.

Zielgruppe

Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können die eigenen Erfahrungen bei der Betreuung reflektieren.
- kennen Merkmale einer „guten“ Betreuung.
- können Bachelor- und Masterarbeiten unterscheiden.
- kennen Betreuungsintensität und -rhythmus von Bachelorarbeiten.
- finden Themen für Abschlussarbeiten und grenzen diese ab.
- können Bachelorarbeiten beurteilen.
- kennen unterstützende Hilfsmittel bei der Betreuung.
- kennen Rahmenbedingungen und formale Anforderungen.

Inhalt

Die Bachelorarbeit ist Visitenkarte sowohl der Absolventinnen und Absolventen als auch der Hochschule und des Betreuenden. Für die meisten Studierenden an Fachhochschulen ist die Bachelorarbeit die erste selbstständige, schriftliche und wissenschaftliche Arbeit. Deshalb besteht bei den meisten Studierenden eine große Unsicherheit, weshalb sie von dem Betreuenden vermehrt Unterstützung einfordern. Im Rahmen des Workshops wird gemeinsam erarbeitet, was eine für alle Beteiligten erfolgreiche Betreuung von Bachelorarbeiten ausmacht. Unter anderen wird diskutiert, wie den Studierenden ihre Unsicherheit genommen sowie ihre Potenziale und Ressourcen gefördert werden können und welche Rolle und Aufgaben sich daraus für den Betreuenden ergeben.

Methoden

Diskussion im Plenum, Impulsvorträge mittels Flipcharts und Umdrucken, themenbezogene Einzel- und Kleingruppenarbeit, kollegialer Austausch, Klärung von Fragestellungen und Anliegen der Teilnehmenden

Hinweis

Bitte bringen Sie die aktuell gültige Prüfungsordnung Ihres Studienganges mit.

PB 07/19

Termin: 09.05.2019

Ort: HS Rhein-Waal

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referentin: Prof. Katja Frühwald-König

PB 07/19**PB 08/19****PB 08/19**

Termin: 10.10.2019

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referentin: Prof. Katja Frühwald-König



Diversität und Heterogenität

Lehren und Lernen und Heterogenitätsbedingungen

Zielgruppe

Dieser hochschuldidaktische Workshop wendet sich an alle Lehrenden, die sich mit Diversitätsfragen in ihrer Lehre befassen. Unabhängig davon, ob es sich um bereichernde oder problematische Situationen handelt, in denen Ihnen Diversität begegnet, werden Sie lernen Ihre Lehrpraxis unter neuen Perspektiven zu sehen.

Für den Workshop wäre es gut, eigene Diversitätserlebnisse mitzubringen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- lernen Situationen aus ihrem Lehralltag unter Diversitätsgesichtspunkten zu analysieren,
 - lernen ihr aktuelles Lehrprofil im Hinblick auf Diversität zu reflektieren,
 - lernen ihre Lehre diversitätssensibel zu planen und zu gestalten,
- um ein diversitätsorientiertes Lehrprofil zu entwickeln und so Spielräume für den Umgang mit Diversität zu gewinnen.

Inhalte

Lehren und Lernen ist niemals gleich, sondern unterscheidet sich von Veranstaltung zu Veranstaltung, von Lehrenden zu Lehrenden, von Lehrenden zu Lernenden und auch von Lernenden zu Lernenden. Denn Lehr- und Lernprozesse werden durch die Vielfalt der Individuen, die in jeder Veranstaltung-, Beratungs- oder Prüfungssituation beteiligt sind, aber auch durch Inhalte, Lehrkonzepte, Medien und Interaktionen immer wieder anders sein. Lehrende haben unterschiedliche Perspektiven auf ihre Fachinhalte, praktische Erfahrungen mit dem Einsatz von Methoden und Medien und kennen Studierende mit sehr unterschiedlichem Lernverhalten. Diese Vielfalt begründet sich aus der Perspektive des bzw. der Lehrenden bspw. auf das Vorwissen, die Motivation, die Lernstrategien der Studierenden. Doch es gibt auch weniger offensichtliche Aspekte, die ebenfalls Teil der individuellen Bedingungen der Lernenden sind.

Heterogenität, die einem in Lehre und Beratung begegnet, zeigt sich sowohl als persönliche Merkmale wie z.B. in der sozialen Herkunft, Geschlecht und Gender, religiöse Orientierung, Lebensform und Alter, als auch in bildungsbiogra-

phischen Merkmalen wie Studien- und Berufserfahrungen oder fachlichen und übergreifenden Kenntnissen und Fähigkeiten in methodischen und sozial-interaktiven Prozessen. Sie erarbeiten sich modellgestützt Ansatzpunkte für Ihre diversitätssensible Lehre

Inhalte des Workshops

- Diversitätsmodelle
- Ansatzpunkte für Diversität in der Hochschule
- Diversitätssensible Planung und Gestaltung von Lehr-Lernsituationen

Methoden

- Übungen
- Impulse
- (Selbst-)Reflexionsaufgaben
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Kollegiales Feedback

DH 01/19

Termin: 12.03.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Düsseldorf

Referent: Prof. Dr. Frank Linde

DH 02/19 *Generation X/Y/Z – Ticken* *Studierende heute anders?*

Zielgruppe

Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Lehrbeauftragte und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in der Lehre tätig sind.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können die Unterschiede zwischen den Lernenden der Generationen X, Y und Z erkennen.
- können das Lernen und Arbeiten der „digital Lernenden“ besser verstehen und digitale Elemente in die eigene Lehre integrieren.
- können die Erwartungen an die Lernumgebung der Generationen Y und Z kennen.
- können eine Lehre zielgruppengerecht für Lernende der Generationen Y und Z konzipieren und durchführen.

Inhalt

Spricht man mit altgedienten Kolleginnen und Kollegen, wird häufig der Eindruck vermittelt, dass Studierende heute anders ticken als noch vor 15 oder 20 Jahren. Das Leben der Studierenden wird durch Medienkonsum, Internet, Social Media, Google, Wikipedia etc. bestimmt. Studierende wirken unselbstständig, angepasst und unmotiviert. Es scheint, als erwarten sie, dass der Lehrende zu liefern hat und sie selbst keine Verantwortung für ihren Lernerfolg tragen. Die heutigen Studierenden werden der Generationen Y zugeordnet, für die angeblich Freizeit und Work-Life-Balance im Mittelpunkt stehen. Damit unterscheiden sie sich maßgeblich von der vorhergehenden Generation X, die als besonders ehrgeizig gilt. Und mit der Generation Z, deren Credo „Work while Living“ ist, steht in den kommenden Jahren schon die nächste Herausforderung vor den Türen der Hochschulen. In Impulsvorträgen werden die Merkmale der Studierenden der Generation Y und Z beleuchtet und eine Lerntypanalyse vorgestellt. Auf diesen Erkenntnissen wird eine Reihe von Fragestellungen zu den Herausforderungen an die Lehre für Studierende der Generationen Y und Z diskutiert.

Methoden

- Impulsvortrag, Diskussion im Plenum, themenbezogene Kleingruppenarbeit, kollegialer Austausch,
- Klärung von Fragestellung und Anliegen der Teilnehmenden,

- Seminarinhalte erfahren im Kontext des Workshops praktische Anwendung, insbesondere kommen verschiedene Tools aus dem Kontext des eLearning zum Einsatz.

DH 02/19

DH 02/19

Termin: 17.05.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Bonn-Rhein-Sieg

Referent: Prof. Dr. Peter Hartel

DH 03/19 *Didaktischer Umgang mit Studierenden aus Verbundstudiengängen*

Zielgruppe

Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Lehrbeauftragte und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in der Lehre in Verbundstudiengängen tätig sind.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können Studierende in der Selbstlernphase angemessen begleiten.
- können Studierende zum Selbststudium anregen und motivieren.
- können die Präsenzphase didaktisch so gestalten, dass sie nicht eine reine Wiederholung des Selbststudiums wird.
- können Erkenntnisse und Fragen, die aus dem Selbststudium der Studierenden resultieren, in die Präsenzlehre integrieren.
- können Prüfungsszenarien so gestalten, dass sie die Besonderheiten des Verbundstudiums berücksichtigen.

Inhalt

Verbundstudiengänge unterscheiden sich von „normalen“ Vollzeitstudiengängen in vielfältiger Weise. Vor allem sollen sich die Studierenden einen Großteil der Studieninhalte mit Hilfe von Selbstlernmaterialien (i.d.R. Studienbriefe) aneignen. Charakteristisch für eine Vielzahl dieser Studierenden ist, dass sie neben dem Studium berufspraktisch tätig sind. Daraus ergibt sich für die Lehrenden die besondere Herausforderung, das Selbststudium zu motivieren und einzufordern.

In diesem Workshop werden in einer Reihe von Impulsvorträgen die Besonderheiten des Verbundstudiums beleuchtet und Szenarien für den Umgang mit Verbundstudierenden vorgestellt und diskutiert. Der Workshop bietet darüber hinaus die Möglichkeit zum kollegialen Austausch und der Reflektion eigener Erfahrungen im Umgang mit Studierenden aus Verbundstudiengängen.

Methoden

- Impulsvortrag, Diskussion im Plenum, themenbezogene Kleingruppenarbeit, kollegialer Austausch,

- Klärung von Fragestellung und Anliegen der Teilnehmenden,
- Seminarinhalte erfahren im Kontext des Workshops praktische Anwendung.

DH 03/19

DH 03/19

Termin: 05.07.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Bochum

Referent: Prof. Dr. Peter Hartel

DH 04/19 *Biographie-sensibel lehren und lernen – Die Relevanz von Lebenserfahrungen im Hochschulalltag*

Zielgruppe

Für alle Lehrenden an Hochschulen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- betrachten ganz konkrete – möglicherweise konflikthafte, bisher vielleicht unverständliche – Situationen mit Studierenden auf eine neue Weise, wie beispielsweise Störungen während eines Seminars oder einer Vorlesung, Betreuung von Abschlussarbeiten und hier z.B. Schreibblockaden, Umgang mit Prüfungsstress, Überschreitung von Fehlzeiten.
- lernen Methoden kennen, die ein biographie-sensibles Lehren und Lernen stärken
- reflektieren über verschiedene Haltungen und Handlungen
- entwickeln Ideen, wie der Hochschulalltag stärker als sozialer Austausch erlebt werden kann, bei dem sowohl Studierende als auch Lehrende ihre Erfahrungen machen - und aufgrund ihrer lebensgeschichtlichen Perspektiven unterschiedlich erleben und bewerten
- verstehen einzelne Vorgänge in einer anderen Logik als bisher zu sehen und nehmen genauer wahr, was eigentlich passiert, und wie dies von den Akteurinnen und Akteure erlebt wird

Inhalt

Für Lehrende, die im Kontext Hochschule lebensgeschichtliche Erfahrungen in den Blick nehmen wollen und unterschiedliche Perspektiven wahrnehmen möchten. Zum Beispiel kann der biographische Einfluss auf das Geschehen während eines Seminars oder einer Sprechstunde reflektiert werden. So könnte eine biographie-orientierte Frage lauten: Wie erlebt etwa diese Studentin diese Sprechstunde bei mir? Der Workshop bietet damit Lehrenden aller Fachrichtungen die Möglichkeit, an ihren persönlichen Erfahrungen im Hochschulalltag anzuknüpfen. Folgende Inhalte werden dabei fokussiert:

- Grundlagen des Konzeptes von Biographie
- Methoden für die biographie-sensible Reflexion der

- Erfahrungen von Studierenden und Lehrenden und die **DH 04/19**
- Übersetzung, wie die Wahrnehmung biographischer Perspektiven sinnvoll in den Lern- und Lehralltag einbezogen werden können
 - Fallreflexionen aus dem Hochschulalltag der Teilnehmenden

Methoden

Referat zur Biographie-Theorie, Biographie-Arbeit, Reflexionen und Erfahrungsaustausch, Diskussion

DH 04/19

Termin: 16.09.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Aachen

Referentin: Dipl.-Soz. Hanna Beneker

DH 05/19 *1. Hochschule – 2. Hochschule – 3.*
DH 06/19 *Familie? – Die hohe Relevanz der
Hochschule im familiären Leben*

Zielgruppe

Für alle Lehrenden an Hochschulen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- reflektieren über Möglichkeiten die Relevanz der Familie stärker in den Blick nehmen zu können.
- tauschen sich über Erfahrungen aus.
- entwickeln eine Haltung, mit der ihnen nicht die Freude an der Hochschularbeit verloren geht und sie sich so zugewandt gegenüber ihrer Familie erleben können, wie sie sich das wünschen.

Inhalt

Für Lehrende, die sich Zeit nehmen wollen, über den täglichen Versuch von „Vereinbarkeit von Familie und Hochschule“ nachzudenken. Die vielfältigen Arbeitsaufgaben an der Hochschule binden viel Zeit und Kraft und ohne am Ende des Tages oder der Woche sagen zu können: „Fertig!“. Im Gegenteil, der Stapel auf dem Schreibtisch ist meistens um viele Anliegen angewachsen. In dieses Arbeitsleben sind wir oft sehr eng, sehr selbstverständlich eingebunden und versuchen dabei die Arbeitsaufgaben gut zu strukturieren und – wenn eben möglich – gut zu gestalten. Das Leben in der Familie und Beziehung bleibt dabei meistens ein täglicher Drahtseilakt mit hoher Falltiefe... Daher werden folgende Inhalte fokussiert:

- Einführung und Erfahrungsaustausch in die alltägliche Komplexität, die Arbeit in der Hochschule und das Leben in der Familie zu verbinden
- Reflexion zu den Relevanzen von Arbeit und Familie und die Entwicklung einer Haltung
- Alltagsnahe Methoden für die Gestaltung von Arbeitsstrukturen und Familienzeiten
- Einladung, Elemente der Achtsamkeitspraxis kennen zu lernen, auszuprobieren und für sich im Alltag weiterzuentwickeln

Methoden

Impulsreferat, Erfahrungsaustausch, Reflexionen, Begleitete Einzelarbeit, Diskussion

DH 05/19

Termin: 27.02.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Aachen

Referentin: Dipl.-Soz. Hanna Beneker

DH 05/19**DH 06/19****DH 06/19**

Termin: 04.06.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Münster

Referentin: Dipl.-Soz. Hanna Beneker

DH 07/19 *Wahrnehmen, was los ist – verstehen, was es braucht. Achtsamkeit im Hochschulalltag*

Zielgruppe

Für alle Lehrenden an Hochschulen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- lernen in einer Einführung einfache und zugleich wirkungsvolle Methoden im Hinblick auf Achtsamkeit kennen.
- probieren – nach Wahl – einige selbst aus und spüren in welcher Weise es gelingen kann, dadurch sich selbst anders wahrzunehmen und sich stärker auf den Augenblick mit seiner jeweiligen Komplexität einzulassen.
- lernen eine Gesprächsführung kennen, die konzeptionell an die Alltagskommunikation angelehnt ist
- entwickeln Möglichkeiten einer achtsamen Begleitung von Studierenden.
- konkretisieren im Verlauf des Tages ein persönliches Methodenspektrum für die eigene Lehre und Begleitung von Studierenden und für den eigenen Alltag.

Inhalt

Für Lehrende, die Achtsamkeitselemente kennen und anwenden möchten, weil sie sie in vielen alltäglichen Lehr- und Betreuungssituationen mit Studentinnen und Studenten darin unterstützen, wahrnehmen zu können, um was es gerade geht. Damit gelingt es im weiteren Vorgehen leichter, gelassen und konstruktiv zu bleiben. Einerseits entsteht dadurch eine respektvolle und offene Haltung anderen gegenüber - trotz der dicht aufeinander folgenden Settings und ganz unterschiedlichen Bedürfnisse. Andererseits gelingt es, Situationen und Begegnungen intensiver wahrzunehmen und mehr über die Hintergründe der Anliegen der Studentinnen und Studenten zu erfahren. Folgende Inhalte werden fokussiert:

- Einführung in die Grundlagen von Achtsamkeit
- Erfahrungsaustausch zu den Anforderungen an die Lehre und Begleitung von Studentinnen und Studenten
- Einarbeitung in die narrative und zugleich alltagstaugliche Gesprächsführung
- Einladung, einzelne Elemente der Achtsamkeitspraxis auszuprobieren und für sich weiterzuentwickeln

- Diskussion zu den Chancen von Achtsamkeit, Geduld und Respekt im Alltag - auch in konflikthaften Situationen

DH 07/19

Methoden

Referat, Reflexionen, begleitete Einzelarbeit, wer möchte:
kleine Meditationen

DH 07/19

Termin: 05.11.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Münster

Referentin: Dipl.-Soz. Hanna Beneker

DH 08/19 *Welches Vorbild, welche
Lehrpersönlichkeit will ich als
Lehrende oder Lehrender sein? –
Lehren mit dem Kompetenzmodell
der „Themenzentrierten Interaktion“
(TZI)*

Zielgruppe

Dieser Workshop wendet sich an alle Lehrenden.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- kennen die zentralen Elemente der TZI.
- haben das Kompetenzmodell des „Qualifikationsrahmens für Deutsche Hochschulabschlüsse“ (HQR) mit dem Kompetenzmodell der TZI verglichen und können Ähnlichkeiten und Unterschiede benennen.
- haben ihre eigene Lehrpersönlichkeit reflektiert.
- haben Handlungsstrategien entwickelt, ihre Lehrpersönlichkeit zielgerichtet einzusetzen, um das Lernen der Studierenden zu fördern und zu unterstützen.
- wissen, wie sie Ergebnisse der Evidenzforschung umsetzen können.

Inhalte

Als Lehrende sind wir immer „Vorbild“, ob wir es sein wollen oder nicht. Studierende „gucken“ sich bei uns ab, wie sie sich selbst verhalten wollen, bzw. wie auf keinen Fall. Mit dem vom Humanismus und Konstruktivismus geprägten Konzept der TZI können wir unsere eigene Lehrpersönlichkeit reflektieren und weiterentwickeln. Dabei werden die aktuellen Ergebnisse der Evidenzforschung berücksichtigt. Ausgehend von Ihren Lehrerfahrungen erleben Sie das Konzept der TZI, reflektieren Ihre Lehrpersönlichkeit und entwickeln sie weiter.

Methoden

Mit TZI leiten, heißt, sich selbst leiten, die eigene Lehr-Persönlichkeit als Basis für Interventionen und Interaktionen mit den Studierenden zu nutzen.

Hinweis

DH 08/19

Die Teilnehmenden erhalten eine Bescheinigung des Ruth Cohn Institutes über einen halben TZI-Kurs, der für eine TZI-Ausbildung genutzt werden kann.

DH 08/19

Termin: 04./05.04.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Bonn-Rhein-Sieg

Referent: Dr. Jochen Spielmann

DH 09/19 *Ziele, Zeiten und das Selbst – Alltagsbewältigung und Selbstsorge im Hochschulalltag*

Zielgruppe

Für alle Lehrenden an Hochschulen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- verwenden Methoden, die es ermöglichen über den eigenen Alltag zu reflektieren, ohne sich in den Gedanken verlieren zu müssen.
- legen persönliche Ziele und Zeitstrukturen an, die den Arbeitsalltag leichter werden lassen.
- nehmen die Gestaltung von neuen Freiräumen auf.
- lenken die Perspektive (wieder) auf neue eigene Projekte, entwickeln erste Schritte zur Umsetzung.
- versuchen sich zwischen den einzelnen Arbeitsabschnitten dieses Tages an kleinen Angeboten für kurze, alltagstaugliche „Aus-Zeiten“.
- konkretisieren für sich selbst „Selbstsorge“.

Inhalt

Für Lehrende, die die Möglichkeit wahrnehmen möchten, die vielen – manchmal kaum zu bewältigenden – Anforderungen und die persönlichen Ansprüche an die eigene Arbeit im Alltag in den Blick zu nehmen. Auch jene neben der Hochschule noch weiteren und oft sehr unterschiedlichen Lebens- und Arbeitszusammenhänge sollen darin eingebunden werden. Es wird dabei nicht darum gehen, einfache Methoden anzuwenden, um noch mehr Arbeit im Alltag unterzubringen. Vielmehr werden Möglichkeiten zum Verstehen der eigenen komplexen Arbeitsstrukturen aufgezeigt und daraus erarbeiten die Teilnehmenden erste Ansätze, die Ent- statt weiterer Belastungen erkennbar werden lassen. Folgende Inhalte werden dabei fokussiert:

- Die eigenen Arbeitsbelastungen besser verstehen lernen
- Erfahrungsaustausch zum Umgang mit Arbeitsbelastungen
- Methoden um komplexe Arbeitsstrukturen selbst zu gestalten – ohne Optimierung
- Die besonderen Bedeutungen von Selbstverantwortung und Selbstsorge
- Methoden, um eigene berufliche und private Entwicklungen und Projekte im Blick zu behalten, bzw. über-

- haupt aufzunehmen
- Kurze, alltagstaugliche „Aus-Zeiten“ und kleine Entspannungen kennenlernen

DH 09/19

Methoden

Kurzreferat, freies Schreiben, begleitete Reflexionen, Erfahrungsaustausch, kurze Achtsamkeitsübungen

DH 09/19

Termin: 26.11.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Dortmund, Max-Ophüls-Platz 1

Referentin: Dipl.-Soz. Hanna Beneker

DH 10/19 *Den „Möglichkeitssinn“ entfalten : Die Gestaltung von Lernatmosphären*

Zielgruppe

Für alle Lehrenden an Hochschulen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- lernen theoretische Grundlagen zum Verständnis von „Atmosphäre“.
- lernen methodische Grundlagen für die Gestaltung besonderer Atmosphären kennen.
- analysieren mit folgenden Fragen die eigenen Erfahrungen: Wie produzieren wir über das Gesagte hinaus Stimmungen? In welchen Momenten können diese kippen? Und wie weitreichend können die Folgen davon sein?
- gestalten mit den Antworten aus den Fragen und weiteren methodischen Hinweisen die „Atmos“ für Studierende und sich selbst und eröffnen sich möglicherweise nachhaltig ganz andere Zugänge zu ihrem Hochschulalltag.
- entfalten – mit Robert Musil – den „Möglichkeitssinn“ und nehmen damit nicht nur den „Wirklichkeitssinn“ wichtig, also nicht nur das, was im Raum ist, sondern ebenso auch das, was (noch) nicht da ist.

Inhalt

Für Lehrende, die sich über Atmosphären in Hochschulkontexten Gedanken machen und diese besser verstehen möchten. Dabei sind diese nicht einfach zu fassen: Studentinnen und Studenten nehmen im Seminarraum neben den gesprochenen Worten der Lehrenden immer auch Stimmungen und Botschaften zwischen den Aussagen wahr. Dabei geht es meist eher um ein Gefühl, selten gelingt es, die Atmosphäre konkret zu verbalisieren, während die Auswirkungen durchaus thematisiert werden. Lernatmosphären werden immer gemeinsam von Studentinnen und Studenten und Dozentinnen und Dozenten hergestellt, aber Lehrende haben viel stärker die Chance einer anderen bewussteren Gestaltung. Folgende Inhalte werden im Workshop fokussiert:

- Erfahrungsaustausch und Reflexion unterschiedlicher Atmosphären in Lehrveranstaltungen
- Theoretische Einführung zu Atmosphären in sozialen Situationen
- Reflexion der eigenen Begegnungen mit Studentinnen und Studenten

- Vorbereitung einer Lehrveranstaltung, in die die Gestaltung der Atmosphäre einbezogen wird

DH 10/19

Methoden

Theoriereferat, Reflexionen, begleitete Einzelarbeit, Diskussion

DH 10/19

Termin: 14.05.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Dortmund, Max-Ophüls-Platz 1

Referentin: Dipl.-Soz. Hanna Beneker



*Entwickeln und
Evaluieren*

EE 01/19 *Curricula gemeinsam (weiter-) entwickeln*

Zielgruppe

Alle Lehrenden, die an Prozessen der Curriculumentwicklung beteiligt sind oder sein werden.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- diskutieren Grundprinzipien und ausgewählte Instrumente strukturierter Modul- und Curriculumentwicklung;
- wenden ihr Wissen und ihre Erfahrung mit Hilfe von (eigenen) Praxisbeispielen, Simulationen und kollegialer Beratung an;
- entwickeln Leitfragen mithilfe derer Curriculumentwicklungsprozesse in den verschiedenen Handlungsfeldern strukturiert gesteuert werden können.

Inhalt

Im Gefolge der europäischen Studienreform werden auch an Curricula neue Anforderungen gestellt: Studium, Lehre und Prüfung sollen kompetenzorientiert ausgerichtet sein und explizit zur Beschäftigungsbefähigung der Studierenden beitragen.

In dem zweitägigen Workshop wird der Frage nachgegangen, wie sich Module, Curricula und Studiengänge entwickeln lassen, die den veränderten Anforderungen gerecht werden ebenso wie dem Grundprinzip der Freiheit in Lehre, Prüfung und Forschung.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer machen sich mit Prinzipien und ausgewählten Instrumenten der Curriculumentwicklung vertraut, um bedarfsgerecht die Entwicklung von Curricula und Modulen strukturieren und steuern zu können.

Methoden

Im Workshop wird eine Curriculumwerkstatt simuliert, so dass Sie erleben und reflektieren können, welche Herausforderungen im Verlauf einer Curriculumsentwicklung auf Sie zukommen können.

EE 01/19

Termin: 10./11.10.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: TH Köln

Referenten: Prof. Dr. Frank Linde,
Dr. Sylvia Ruschin

Die „Curriculum-Werkstatt“ – Entwicklung und Akkreditierung kompetenzorientierter Studiengänge

EE 02/19

EE 03/19

Zielgruppe

Studiengangsleitungen, Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- diskutieren anhand bestehender Forderungen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft die Notwendigkeit zur Entwicklung und Akkreditierung kompetenzorientierter Studiengänge.
- analysieren die Anforderungen von Akkreditierungsagenturen.
- orientieren sich an erfolgreichen Praxisbeispielen aus den Hochschulen.
- erarbeiten Werkzeuge, um neue bzw. bereits bestehende Studiengänge (re-)akkreditierungsfähig (weiter) zu entwickeln.

Inhalt

Eine der wichtigsten Aufgaben von Hochschullehrenden neben Lehre, Forschung und akademischer Selbstverwaltung ist die Entwicklung kompetenzorientierter und akkreditierungsfähiger Studiengänge auf der Basis von (Fach-) Qualifikationsrahmen und Kompetenzmatrizes, hochschulspezifischer Profile sowie der Formulierung studiengangspezifischer und berufsbefähigender Lernergebnisse (Kompetenzziele des Studiengangs). Der ausgewogenen Gestaltung des Curriculums bezüglich der Menge und Verteilung der Anteile von Fachkompetenz und personaler Kompetenz sowie kompetenzorientierter Lehr-Lern- und Prüfungsformate (didaktisches Design, Workload, Constructive Alignment, summative und formative Prüfungsformate, Bewertung, Evaluation, Reflexion, Qualitätsmanagement) kommt hierbei eine besondere Bedeutung zu, soll der Studiengang erfolgreich und berufsbefähigend sein. Schwerpunkte dieses zweitägigen Workshops sind:

- Studiengangsentwicklung – eine Aufgabe aller Hochschulmitglieder
- Forderungen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft
- Anforderungskataloge der Akkreditierungsagenturen
- Profil der Hochschule, Studiengänge im Wettbewerb

- EE 02/19** – Kompetenzmatrix und Lehr-Lernziele resp. Lernergebnisse des Studiengangs
- EE 03/19**
- Berufsbilder und Arbeitsmärkte für Absolventen
 - Strukturierung und Chronologie: Studienstufen-, Studienphasen-, Modulentwicklung
 - Didaktische Profilierung kompetenzorientierter Lehr-, Lern- und Prüfungsformate
 - Besondere Studiengangelemente
 - Elemente des Akkreditierungsantrags
 - Akkreditierung des Studiengangs

Methoden

Impulsreferat, moderierte Einzel-, Gruppen- und Plenumsarbeit, Diskussion

EE 02/19

Termin: 26./27.03.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Referent: Prof. Dr. Christian Willems, M.A.

EE 03/19

Termin: 03./04.09.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Referent: Prof. Dr. Christian Willems, M.A.

Wege von Modulbeschreibungen und Lernzielen hin zu kompetenzorientierter Lehre

EE 04/19

Zielgruppe

Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Lehrbeauftragte und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in der Lehre tätig sind.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können Lernziele, die in Modulbeschreibungen theoretisch formuliert sind, praktisch in den Lehralltag umzusetzen.
- können den Unterschied zwischen vermittlungsorientierter und handlungsorientierter Didaktik erkennen und entscheiden, in welchen Situationen welche Form angemessen ist.
- kennen Lehrformate (Flipped Classroom, PBL, etc.) und setzen diejenigen ein, bei denen Studierende zu aktiven Mitgestaltern ihrer Lernprozesse werden.

Inhalt

Das stupide Auswendiglernen von Faktenwissen im Studium gehört der Vergangenheit an. Heute dreht sich alles um einen umfassenden Kompetenzerwerb, um für die Praxis gerüstet zu werden. Studierende sollen in die Lage versetzt werden, das im Studium erworbene Wissen in komplexen Handlungssituationen anwenden zu können. Hieraus resultiert auch für den Hochschullehrenden ein Paradigmenwechsel vom Fakten- und Wissensvermittler hin zum Kompetenzförderer. Damit stehen die Fachinhalte nicht mehr alleine im Mittelpunkt der Lehre. Modulbeschreibungen liefern den Lehrenden eine Vielzahl kompetenzorientiert formulierter Lernziele bzw. Learning Outcomes, die der Lehrende durch didaktisches Handeln in die Praxis umzusetzen hat. Um den Lehr-Lern-Erfolg sicherzustellen, ist es erforderlich, die Lehre aus der Perspektive der Studierenden zu konzipieren und die Lerner zu aktiven Mitgestaltern ihres Lernprozesses zu machen.

Methoden

- Impulsvortrag, Diskussion im Plenum, themenbezogene Kleingruppenarbeit, kollegialer Austausch,
- Klärung von Fragestellung und Anliegen der Teilnehmenden.

EE 04/19 **EE 04/19**

Termin: 07.11.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Dortmund, Max-Ophüls-Platz 1

Referent: Prof. Dr. Peter Hartel

Erfolgreicher in Berufungskommissionen arbeiten: Lehre beobachten und Berufungsgespräche führen

EE 05/19

Zielgruppe

Dieser Workshop wendet sich an alle, die in Berufungskommissionen mitarbeiten. Dazu gehören Professorinnen und Professoren, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Studierende, Gleichstellungsbeauftragte, Schwerbehindertenbeauftragte und Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter der Personalabteilungen in den einzelnen Hochschulen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- sollen die Bedeutung von Berufungsverfahren reflektieren.
- machen sich die eigene Verantwortung in einer Berufungskommission bewusst und können diese annehmen.
- beurteilen Lehrveranstaltungen anhand von festgelegten Kriterien.
- beobachten und dokumentieren nachvollziehbar Lehrverhalten.
- erläutern einen Überblick über mögliche Auswahlverfahren für Berufungen und beurteilen deren Anwendbarkeit.
- lernen die kriterienorientierte Grundstruktur von Berufungsgesprächen kennen und erkennen ihren Sinn.
- führen strukturierte Berufungsgespräche und werten sie aus.
- reflektieren den erlebten Gesamtprozess mit Blick auf ein bevorstehendes Verfahren, auch im Hinblick auf Verbesserungsmöglichkeiten.

Inhalte

- Einordnung der Bedeutung der Arbeit von Berufungskommissionen in den Hochschulkontext
- die aus dem Hochschulgesetz ableitbaren Anforderungen an Professorinnen und Professoren (§ 35 ff. HG NRW)
- zusätzliche Anforderungen an Professorinnen und Professoren
- die mögliche Struktur eines Berufungsgesprächs

- EE 05/19** – zielorientierte Fragen in Berufungssituationen
– die größten Fehler in Berufungsverfahren

Methoden

Der Workshop reichert kurze Impulsvorträge und Diskussion mit aktiven Phasen an, um am praktischen Tun bereits im Seminar entdecken zu können, ob die angestrebten Kompetenzen erreicht werden konnten. Dazu werden insbesondere eine realistische Fallstudie und ein Rollenspiel eingesetzt, die an die Wirklichkeit der Arbeit in Berufungskommissionen angelehnt sind.

EE 05/19

Termin: 16.05.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Bochum

Referent: Prof. Dr. Thomas Stelzer-Rothe

Tutorinnen und Tutoren im Hochschulalltag – rekrutieren, einstellen, motivieren, führen und begleiten

EE 06/19

Zielgruppe

Lehrende sowie wissenschaftliche Mitarbeitende, die Tutorinnen und Tutoren zur Unterstützung im Hochschulalltag einsetzen möchten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- haben Basiswissen in der Führung und Anleitung bzw. Begleitung von Tutorinnen und Tutoren.
- sind in der Lage Aufgaben klar zu kommunizieren und zu delegieren.
- können Tutorinnen und Tutoren optimal motivieren.
- verfügen über Kenntnisse für die Gestaltung von Formaten einer erfolgreichen Zusammenarbeit.
- wissen um die methodisch-didaktische Weiterbildung von Tutorinnen und Tutoren.

Inhalt

Der Stellenwert von Tutorien in der Lehre erhält immer mehr Bedeutung an Hochschulen. Das Angebot reicht dabei von der Unterstützung und Beratung von Studienanfängern im ersten Semester über Fachtutorien, die der Einübung des vermittelten Stoffes dienen bis hin zu Repetitorien, in denen Lerngruppen professionelle Unterstützung finden. Tutoren tragen dabei zur Entlastung des Lehralltags bei. Entscheidende Faktoren für das motivierte und selbstständige Arbeiten der Tutoren sind allerdings die passgenaue Auswahl, die adäquate Qualifizierung sowie die präzise Anleitung und Unterstützung.

Der Workshop bietet komprimierten Input zu den Grundpfeilern erfolgreicher Tutorien-Arbeit: Gewinnung, Qualifizierung, Begleitung und Motivation von Tutoren. Good-Practice-Modelle sowie der konkrete Transfer auf die eigene Praxis bieten Möglichkeiten einer erfolgreichen Kooperation zwischen Lehrenden und Tutoren.

Methoden

Kleine Inputs, praktische Übungen, Diskussion im Plenum, Einzel-, Paar- und Kleingruppenarbeit, Simulationen

EE 06/19 EE 06/19

Termine: 24.05.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Ruhr West

Referentin: Dipl.-Päd. Heike Kröpke

Die eigene Lehre in den Blick nehmen: Scholarship of Teaching and Learning (SoTL)

EE 07/19

Zielgruppe

Hochschullehrende, die Interesse an der Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Lehre mit SoTL haben

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- lernen das Konzept des Scholarship of Teaching and Learning (SoTL) kennen.
- tauschen sich zu spezifischen Frage- und Problemstellungen ihrer Lehrsituationen aus.
- entwickeln erste Ideen für die Umsetzung eines SoTL-Projektes.

Inhalt

Welche Fragen stellen Sie sich zu Ihrer Lehre und zum Lernen Ihrer Studierenden? Welche Rolle spielt bei Ihren Überlegungen Ihr Fachkontext? Nutzen Sie zum Beantworten Ihrer Fragen kleine Umfragen unter Studierenden, analysieren Sie studentische Arbeitsergebnisse und Produkte und reflektieren Sie hochschuldidaktische Erkenntnisse, bevor Sie innovative Elemente in Ihre Lehrpraxis integrieren?

Sich mit der eigenen Lehre und dem studentischen Lernen solcherart reflektierend und forschend auseinanderzusetzen: diese Ziele verfolgt der Ansatz des Scholarship of Teaching and Learning (SoTL). Ausgehend von Fragestellungen aus der eigenen Lehrpraxis und dem eigenen fachwissenschaftlichen Kontext entwickeln Lehrende ihre hochschuldidaktischen Kenntnisse und Kompetenzen mit SoTL weiter, erkunden Möglichkeiten zur Verbesserung der Lehre oder integrieren innovative Elemente in Lehr-Lernarrangements und werten diese aus. Gerade im Austausch mit anderen Lehrenden und der interessierten Öffentlichkeit gewinnt SoTL dabei seine Bedeutung für die Lehre an Hochschulen.

Im Workshop lernen Sie den Ansatz des SoTL kennen und schärfen im Austausch mit Kolleginnen und Kollegen Ihre Fragestellungen für ein SoTL-Projekt.

Methoden

Impulsreferate, kollegialer Austausch, Gruppen-, Partner- sowie Einzelarbeit

EE 07/19 EE 07/19

Termine: 27.09.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referent: Matthias Wiemer, M.A.

Vorlesungen kompetenzorientiert (um-)planen

EE 08/19

Zielgruppe

Eigenverantwortlich Lehrende mit Vorlesungserfahrung.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden in diesem Workshop die Grundlagen für eine stringente und konsequente Planung von Lehrveranstaltungen nach kompetenzorientiertem Modell erarbeitet. Grundlagen, Planungsschritte, Methoden, Meilensteine und Messgrößen der kompetenzorientierten Vorlesung werden einzeln besprochen und im kollegialen Miteinander zu einem Planungsportfolio gebündelt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer planen Vorlesungssequenzen, die im kollegialen Miteinander verfeinert werden können.

Inhalte

Die Kompetenzorientierung ist nicht nur gesetzliche Verpflichtung in der Hochschullehre, sondern richtig eingesetzt auch sinnvoller Anspruch, Planungsrichtschnur und messbare Zielvorgabe. Neue und alte Vorlesungen und Lehrkonzepte können durch Kompetenzorientierung inhaltlich gewinnen und für Lehrende und Studierende interessanter und kurzweiliger gestaltet werden. Außerdem kann eine kompetenzorientiert geplante und durchgeführte Veranstaltung zu besseren und nachhaltigeren Lernergebnissen führen – sowohl zu Wissen, als auch zu gelebten Kompetenzen.

- Kompetenzorientierung als Konzept
- Kompetenzen im Beruf
- Kompetenzen operationalisierbar formulieren
- Problem, Projekt, Handlung, Kompetenz
- Aktivierung und Kompetenzentwicklung
- Kompetenzorientiert planen
- Vorhandene Planung kompetenzorientiert umstellen oder erweitern
- Kompetenzorientiert prüfen

Methoden

Impulsreferat, moderierte Einzel-, Gruppen- und Plenumsarbeit, Diskussion

EE 08/19 EE 08/19

Termin: 12.04.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referent: Prof. Dr. Dominic Becking

*Schlüssel-
kompetenzen
für Lehrende*

SL 01/19 *Lehren auf Englisch:*

SL 02/19 *Lehrveranstaltungen in englischer Sprache durchführen*

Zielgruppe

Hochschullehrende, die auf Englisch für (ausländische) Studierende lehren, beraten und prüfen oder dies in naher Zukunft tun werden.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können ihre Erfahrungen und Schwierigkeiten mit englischsprachiger Hochschullehre diskutieren und die Herausforderungen englischsprachiger Hochschullehre reflektieren.
- können sich Strategien und Vokabular für professionelle Wissenschaftskommunikation in verschiedenen beruflichen Kontexten aneignen und anwenden.
- können konkrete individuelle Schritte für den Transfer in ihren Berufsalltag formulieren.

Inhalt

Sich in der Lehre professionell und fließend auf Englisch ausdrücken zu können: Das ist eine (neue) Herausforderung für Hochschullehrende in einem zunehmend international und interkulturell geprägten Kontext. Die Zahl ausländischer Studierender an deutschen Hochschulen steigt stetig; das Lesen und Verstehen englischer Texte gehört so wieso bereits in vielen Fächern zu Grundfertigkeiten, die in der Hochschule erlernt und verlangt werden. Hinzu kommt, dass in immer mehr Fächern Vorlesungen, Seminare oder Übungen teilweise oder ausschließlich auf Englisch angeboten werden bzw. werden sollen.

Dieser Workshop bietet bereits erfahreneren Lehrenden ebenso wie „Neulingen“ die Möglichkeit, die Schwierigkeiten und Potenziale bei der Gestaltung aktivierender Lehrveranstaltungen in der (für die Lehrenden und bzw. oder die Studierenden) fremden Sprache Englisch zu reflektieren. Hilfreiche Formulierungen und Kommunikationsstrategien werden direkt eingeübt; außerdem werden individuelle Strategien für einen professionellen Umgang mit den Herausforderungen in der englischsprachigen Hochschullehre entwickelt.

Methoden

Reflexionsübungen, Gruppendiskussionen, Rollenspiele, Trainerinput, on-the-spot Sprachfeedback

SL 01/19

SL 02/19

Hinweis

Der Workshop findet auf Englisch statt. Dies ermöglicht es den Teilnehmenden, einen Tag lang Englisch auf (beinahe) muttersprachlichem Niveau zu hören, in einem authentischen beruflichen Kontext flüssiges Sprechen zu üben und neues oder wieder aktualisiertes Vokabular direkt anzuwenden.

SL 01/19

Termin: 01.02.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Rhein-Waal

Referentin: Dr. Vera Leberecht

SL 02/19

Termin: 15.02.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Niederrhein

Referentin: Dr. Vera Leberecht

SL 03/19 *Stimmtraining: Stimmbildung –*
SL 04/19 *Einführungskurs*
SL 05/19

Zielgruppe

Alle Lehrende, die mehr über Stimme erfahren möchten und wie man sie gezielt und bewusst einsetzen kann.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- lernen die Gesetze der Atmung.
- erfahren „meinen Körper, mein Zentrum, meine Kraft“.
- nutzen die Öffnung ihres Stimmkanals.
- lernen über Resonanz und Wirkung zu nutzen.
- lernen Belastung und Kraft wahrzunehmen.
- erarbeiten ein persönliches Übungsprogramm.

Inhalt

Wir wirken über den Inhalt, die Stimme und die Körpersprache auf unsere Gesprächspartner (7 %, 38 %, 55 %). Wir alle werden mit einer gesunden und leistungsfähigen Stimme geboren. Der falsche Gebrauch lässt die Stimme erkranken und verkümmern. Nutzen Sie 38 % für Ihre Präsentation und für Ihr Wohlbefinden. Dieser Aufgabe stellt sich dieses zweitägige Stimmseminar.

Methoden

Impulsreferate, Gruppen- und Plenumsarbeit

Hinweise

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass diese Workshops für Stimm-Interessierte angeboten werden. Rhetorik-Interessierte verweisen wir auf die folgenden Workshops.

Wir freuen uns, wenn Sie diesen Workshop wiederholen und somit als weiterführendes Training würdigen.

SL 03/19

Termin: 06./07.02.2019

Ort: HS Bonn-Rhein-Sieg

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Günter Wirth

SL 04/19

Termin: 19./20.03.2019

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Günter Wirth

SL 05/19

Termin: 09./10.07.2019

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Günter Wirth

SL 03/19**SL 04/19****SL 05/19**

SL 06/19 *Stimmtraining: Stimme und*
SL 07/19 *Vorlesungsrhetorik*
SL 08/19

Zielgruppe

Alle Lehrende, die ihre Stimme gezielt und bewusst einsetzen, um damit Vorträge und Vorlesungen zu gestalten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- lernen Entspannung und Körperstimmtraining kennen.
- lernen Impulse und Körpersprache für einen lebendigen Vortrag zu nutzen.
- lernen die Kriterien der Hörverständlichkeit.
- lernen die Redeplanung.
- lernen den Umgang mit dem Feedback der stimmlichen und rhetorischen Präsentation.
- lernen, einen Vortrag oder eine Vorlesung in die Köpfe der Anderen bringen.
- gehen der Frage nach, wie man interessieren und überzeugen kann.

Inhalt

In diesem Workshop wird zunächst ein kompaktes Stimmtraining, welches sowohl zum Einstieg als auch zur Wiederholung in das Thema „Stimme“ dienen kann, durchgeführt. Bewährtes wird wiederholt und Neues dazu gelernt. Anschließend beginnt die Einführung in die Rhetorik der Lehre. Reden lernt man durch reden, Stimme braucht Training.

Methoden

Impulsreferate, Gruppen- und Plenumsarbeit

Hinweise

Eine Weiterführung des Themas „Rhetorik“ ist in den Workshops „Gesprächs- und Lehr rhetorik“ sowie „Stimme und Rhetorik für Fortgeschrittene“ vorgesehen.

Wir freuen uns, wenn Sie diesen Workshop wiederholen und somit als weiterführendes Training würdigen.

SL 06/19

Termin: 05./06.03.2019

Ort: HS Bonn-Rhein-Sieg

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Günter Wirth

SL 07/19

Termin: 25./26.06.2019

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Günter Wirth

SL 06/19**SL 07/19****SL 08/19****SL 08/19**

Termin: 29.-31.08.2019

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Günter Wirth

SL 09/19 *Stimmtraining: Gesprächs- und* SL 10/19 *Lehrrhetorik*

Zielgruppe

Dieser Workshop wendet sich an alle, die verständlich, hirngerecht und wirkungsvoll lehren und präsentieren wollen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfahren ein ausführliches Feedback zur rhetorischen Leistung entlang

- Kriterien der Hörverständlichkeit.
- Redeplanung und Überzeugungsstrategien.
- Hirngerechtes Sprechen.
- Umgang mit Störungen.
- Häufige Fehler.
- Feedback.

Inhalt

In diesem Workshop werden Inhalte, Strategien und Tipps für die Lehr- und Gesprächsrhetorik vorgestellt und trainiert.

Methoden

Impulsreferate, Gruppen- und Plenumsarbeit

Hinweise

Bitte bringen Sie zum Seminar einen kurzen Auszug aus einer Vorlesung (3-5 min.) mit.

Dieser Workshop ist unabhängig buchbar. Es ist nicht erforderlich, zuvor einen anderen Workshop besucht zu haben.

Wir freuen uns, wenn Sie diesen Workshop wiederholt besuchen und somit als weiterführendes Training würdigen.

SL 09/19

Termin: 26./27.02.2019

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Günter Wirth

SL 10/19

Termin: 12./13.09.2019

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Günter Wirth

Stimmtraining: Stimme und Rhetorik für Fortgeschrittene

SL 11/19

Zielgruppe

Dieser Workshop wendet sich sowohl als Angebote für Fortgeschrittene an Professorinnen und Professoren sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Lehraufgaben als auch an andere Personen in der Hochschule (Hochschulleitende, Dekane, Wissenschaftliche Mitarbeiter), die Aufgaben und Themen der Hochschule oder des Fachbereichs in der Öffentlichkeit (eventuell auch vor Mikrofon und Kamera) darstellen müssen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- erlernen die Vorbereitung auf Interviews oder Präsentationen.
- erlernen den Umgang mit Störungen und Angriffen.
- können kurze, klare und mündliche Sprache verwenden.
- erlernen die Redeplanung.
- erlernen Körpersprache und Ausdruck.
- erarbeiten entsprechende Checklisten.

Inhalte

Die Inhalte des Workshops sollen Sie in Interviews und Dialogen unterstützen, Ihre (spontane) Statementqualität verbessern und im Umgang mit Störungen und Angriffen festigen. Lernen Sie, in Präsentationen, Diskussionen und Gesprächen Zuhörer als Ihre Chance zu nutzen. Nehmen Sie die Herausforderung an.

Methoden

Impulsreferate, Gruppen- und Plenumsarbeit

Hinweise

Dieser Workshop ist unabhängig buchbar. Es ist nicht erforderlich, zuvor einen anderen Workshop besucht zu haben. Wir freuen uns, wenn Sie diesen Workshop wiederholt besuchen und somit als weiterführendes Training würdigen.

SL 11/19

Termin: 19./20.09.2019

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Günter Wirth

SL 12/19

SL 13/19

SL 14/19

SL 15/19

Stimmtraining: Meine Persönlichkeit – Focus Stimme

Zielgruppe

Dieser Workshop wendet sich an Professorinnen und Professoren, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Lehrbeauftragte sowie an Personen in der Hochschule, die Vorträge und Präsentationen in der Öffentlichkeit überzeugend halten möchten. Der Workshop ist sowohl für Einsteiger als auch für Teilnehmende geeignet, die bereits Vorerfahrungen mit Stimm- und Sprechtrainings haben und die ihre Möglichkeiten erweitern möchten, einen optimalen Stimmeinsatz zu erreichen. Der Workshop geht dabei individuell auf die Voraussetzungen der Teilnehmenden ein.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- kennen die Relevanz von Körpersprache und Stimme für die Persönlichkeit.
- sprechen mit natürlicher und optimaler Stimme.
- analysieren die entscheidenden Faktoren, die einen optimalen Stimmklang beeinflussen.
- sind in der Lage zu unterscheiden, mit welchen Tönen man selbst spricht.
- beurteilen Stimmsignale und Töne, die Auskunft darüber geben, was unser Gesprächspartner wirklich von uns denkt.
- führen stimmige Gespräche.
- wenden Methoden an, um ein „unstimmiges“ Gespräch durch aktives Zuhören positiv „umzustimmen“.
- beherrschen Übungen, um die Stimme täglich, kurz und effektiv aufzuwärmen.

Inhalte

Nicht zufällig hat das Wort „Persönlichkeit“ seinen Ursprung in persona ((lat.) = durch den Ton). Sich selbst als Persönlichkeit stark und authentisch zu fühlen, überzeugend und charismatisch in jeder Situation begeistern zu können, die Stimme voller Dynamik aber dennoch energieschonend zur Verfügung zu haben – das sind die faszinierenden Inhalte des Workshops „Meine Persönlichkeit: Schwerpunkt Stimme“. Die Teilnehmenden des Workshops beschäftigen sich mit den Möglichkeiten der eigenen Stimme und erhalten einen intensiven Eindruck darüber, was sie in einem befreiten und idealen Zustand mit ihrer Stimme erreichen können. Sie sind in der Lage, das Wissen und die Übungen in den (Lehr-)Alltag zu übertragen und umzusetzen und festigen

damit den Umgang mit ihrer Stimme und sorgen für mehr Überzeugungskraft.

SL 12/19

SL 13/19

SL 14/19

SL 15/19

Methoden

Impulsvorträge, Diskussionsaustausch, Gruppenübungen und Einzelübungen zum Thema Atmung, Stimmlippenfunktion, Artikulation, Stimmhygiene, Modulation, Nutzung von Mikrofon und Headset

Hinweis

Bitte denken Sie an bequeme Kleidung und dicke Socken.

SL 12/19

Termin: 21./22.03.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Institut für Stimme und Kommunikation,
Aachen

Referentin: Mirka Mörl

SL 13/19

Termin: 13./14.06.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Institut für Stimme und Kommunikation,
Aachen

Referentin: Mirka Mörl

SL 14/19

Termin: 05./06.09.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Institut für Stimme und Kommunikation,
Aachen

Referentin: Mirka Mörl

SL 15/19

Termin: 07./08.11.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Institut für Stimme und Kommunikation,
Aachen

Referentin: Mirka Mörl

SL 16/19 *Stimmtraining: Meine*

SL 17/19 *Persönlichkeit – Focus Kommunikation*

SL 18/19

SL 19/19 **Zielgruppe**

Dieser Workshop wendet sich an Professorinnen und Professoren, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Lehrbeauftragte sowie an Personen in der Hochschule, die in der Öffentlichkeit überzeugend auftreten möchten. Der Workshop ist sowohl für Einsteiger als auch für Teilnehmende geeignet, die bereits Vorerfahrungen mit Stimm- und Sprechtrainings haben und die ihre kommunikativen Fähigkeiten und Möglichkeiten erweitern möchten. Der Workshop geht dabei individuell auf die Voraussetzungen der Teilnehmenden ein.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- formulieren Grundlagen der Kommunikation.
- erkennen die Signale der Körpersprache.
- beherrschen den optimalen Einsatz von Atmung und Stimme.
- benennen die Unterschiede zwischen weiblicher und männlicher Kommunikation.
- leiten Konsequenzen für die eigene Kommunikation ab.
- entwickeln Methoden zur professionellen Einwand-Be-handlung.
- reagieren im Gespräch souverän und „schlagfertig“.
- sind in der Lage, schwierige Gespräche zu führen.
- wenden im Gespräch klare eindeutige und zielgerichtete Sprache an.

Inhalte

Unsere kommunikative Fähigkeit entscheidet heute mehr denn je über unseren persönlichen Erfolg und unsere individuelle Zufriedenheit. In kritischen Situationen bzw. Konfliktgesprächen verfallen wir manchmal in eine Rhetorik bzw. Körpersprache, welche als unklar, wenig konkret und unsicher empfunden wird. Um gegen solche Situationen gewappnet zu sein, vermittelt dieser Workshop Wissen und Kenntnisse zum Thema Kommunikation. Es werden Grundlagen der Kommunikation vermittelt und in Übungen noch einmal auf den optimalen Stimmsitz eingegangen. Weitere spannende Inhalte des Workshops sind der Umgang mit Lampenfieber, dem berüchtigten Klos im Hals oder mit unbequemen und schwierigen Gesprächssituationen bzw. Gesprächspartnern.

Der Workshop „Meine Persönlichkeit – Schwerpunkt Kommunikation“ vermittelt Methoden und Techniken für eine ausdrucksstarke, souveräne, selbstbewusste und ausdrucksstarke Präsentation in jeder Situation. Ob in Lehrveranstaltungen, am Telefon oder im Konfliktgespräch - unser Auftritt ist jederzeit charismatisch, herzlich, authentisch und klar.

SL 16/19

SL 17/19

SL 18/19

SL 19/19

Methoden

Impulsvorträge, Rollenspiele, Gruppen- und Einzelübungen zum Thema: souveränes Auftreten, Reaktion auf verbale Attacken, Einwand-Behandlung, Körpersprache, Atmung Stimme, aktives Zuhören, Schlagfertigkeit.

Die Teilnehmenden erhalten auf Wunsch Feedback mit Mikrofon und Kamera.

SL 16/19

Termin: 23./24.05.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Institut für Stimme und Kommunikation,
Aachen

Referentin: Mirka Mörl

SL 17/19

Termin: 27./28.06.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Institut für Stimme und Kommunikation,
Aachen

Referentin: Mirka Mörl

SL 18/19

Termin: 12./13.09.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Institut für Stimme und Kommunikation,
Aachen

Referentin: Mirka Mörl

SL 19/19

Termin: 14./15.11.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Institut für Stimme und Kommunikation,
Aachen

Referentin: Mirka Mörl

Stimmtraining: Meine Persönlichkeit – Schwerpunkt Rhetorik und Präsentation

Zielgruppe

Dieser Workshop wendet sich an Professorinnen und Professoren, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Lehrbeauftragte sowie an Personen in der Hochschule, die Vorträge und Präsentationen in der Öffentlichkeit überzeugend halten möchten. Der Workshop ist für Teilnehmende geeignet, die ihre stimmlichen und rhetorischen Kompetenzen insbesondere für Präsentationen und Vorträge intensiv trainieren möchten. Der Workshop geht dabei individuell auf die Teilnehmenden ein.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- benennen den Aufbau eines Vortrages.
- wenden ihr Wissen im Rahmen der Vorbereitung einer Präsentation an.
- kennen die Grundlagen der direkten Faszination durch Bilder und Emotionen.
- beachten innerhalb des Vortrages die Spannungskurve.
- erzeugen Spannung durch Dynamik.
- kennen Grundlagen der überzeugenden Körpersprache und wenden diese an.
- sind in der Lage, in emotionaler Wirksprache zu agieren und taktbezogen zu sprechen.
- treffen im Vortrag und während der Präsentation die richtigen Töne.
- sprechen Klartext.
- kennen die Bedeutung der eigenen Überzeugung.

Inhalt

Wie gelingt es, Faszination, Freude, positive Stimmung und Spannung im Vortrag oder einer Präsentation aufzubauen und diese vom ersten bis zum letzten Moment zu erhalten? Wie und durch was genau bewegen wir andere, erzeugen eine positive Stimmung oder können neue Perspektiven in konstruktiven Gesprächen öffnen? Welche Rolle spielt dabei die eigene Überzeugung und Persönlichkeit? Inhalte, die bei diesem Workshop im Mittelpunkt stehen.

Der Workshop „Meine Persönlichkeit – Schwerpunkt Rhetorik und Präsentation“ vermittelt Methoden und Techniken zur Verbesserung der eigenen Präsentations- und Vor-

tragskompetenz und bietet Gelegenheit zur intensiven Erprobung. **SL 20/19**
SL 21/19

Methoden

Impulsvorträge, Rollenspiele, Gruppen- und Einzelübungen zum Thema: Vortrags- und Präsentationsaufbau, Stimmein-satz, Körpersprache, Spannungserzeugung, rhythmische Tak-tung, überzeugende Sprache und Stimme
Die Teilnehmenden erhalten auf Wunsch Feedback mit Mi-krofon und Kamera.

SL 20/19

Termin: 28./29.03.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Institut für Stimme und Kommunikation,
Aachen

Referentin: Mirka Mörl

SL 21/19

Termin: 26./27.09.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Institut für Stimme und Kommunikation,
Aachen

Referentin: Mirka Mörl

Stimmtraining: Das Zusammenspiel von Atmung, Stimme und Körper – Treffen Sie Ihren! Ton!

Zielgruppe

Dieser Workshop wendet sich an alle Lehrenden: (grundsätzlich an alle, die in ihrem Beruf bzw. Berufsalltag viel sprechen müssen – im Besonderen Professorinnen und Professoren sowie Dozentinnen und Dozenten).

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- reflektieren die eigene Körperwahrnehmung und -haltung nach ausgewählten Methoden.
- verfügen über Techniken zur Kehlkopfentlastung und wenden diese an, um so Ihre Stimme langfristig gesund zu erhalten und ihr den entsprechenden Klang zu verleihen.
- wählen einige, für sie selbst geeignete Methoden aus, um ihre eigene Atmung wahrzunehmen.
- wenden ausgewählte Atemübungen an, um Stress zu reduzieren und selbstsicherer auftreten zu können.
- nehmen Sprechmöglichkeiten bewusst wahr und legen dar, welche Variante zu ihnen und der Situation passt, um Inhalte besser zu vermitteln.
- arbeiten mit Körpersprache, um das Gesagte zu unterstreichen und sich und ihrem Vortrag Authentizität verleihen zu können.

Inhalte

In diesem Workshop erleben Sie Ihre! Atmung, Ihre! Stimme, Ihre! Haltung als Ausdrucksformen Ihrer Persönlichkeit. Durch diesen Zugang von innen, durch dieses neue SELBST-BEWUSSTSEIN, entwickeln sich eine tragfähige Stimme, eine ausdrucksvolle Lautbildung sowie eine entspannte Körperhaltung und Sprechweise ganz natürlich. Diese gesamtkörperliche Wahrnehmung hilft Ihnen, Ihre Vorträge und Diskussionen lebendig und mit überzeugender Mimik und Gestik zu gestalten. Folgende Themen werden dabei fokussiert:

- Das Spiel mit der Stimme: Kann ich! mit der Stimme spielen oder spielt sie mit mir? Wo „sitzt“ meine eigene Stimme eigentlich?
- Der Körper als Instrument! Wie bringe ich meinen ganzen Körper spielerisch zum Klingen? Kann ich spüren, wo sich die Töne in meinem Körper bilden?
- Lebendig einen Vortrag halten oder eine Geschichte

vorlesen bzw. erzählen: Betone ich sinngemäß? Wie
gestalte ich einen Text: Wie setze ich Melodie, Stimmla-
ge, Rhythmik, Pausen, Lautstärke, Phantasie ein, um
einen Text spannend zu gestalten?

SL 22/19

SL 23/19

Methoden

- „Ariane-Jacobi-Storyteller-Konzept“: Atem- und Bewegungsübungen sowie Stimm-Sprechtraining aus den Bereichen: Gesang, Schauspiel, Moderation, Sprechen beim Hörfunk. Abgerundet wird das Konzept durch Übungen zur Körperwahrnehmung sowie vereinzelt Yoga-Übungen (um Tiefatmung bzw. Zwerchfellatmung zu demonstrieren), Sprechübungen aus Büchern für Lehrerinnen und Lehrer etc.
- Feedback zur Stimme: Aufnahme der Stimme zu Beginn und am Ende des Workshops. Körpersprache: Gestik, Mimik aus dem Bereich Schauspiel, Pantomime, Manager

SL 22/19

Termin: 13./14.03.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: TH Köln

Referentin: Ariane Jacobi

SL 23/19

Termin: 10./11.09.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Rhein-Waal

Referentin: Ariane Jacobi

SL 24/19 *Nonverbale Kommunikation in der*
SL 25/19 *Lehre*

Zielgruppe

Der Workshop ist für Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit und ohne Vorkenntnisse zu nonverbaler Kommunikation geeignet. Für den vollen Nutzen sollten Sie über mehrjährige Lehrerfahrung verfügen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können nonverbale Ausdrücke differenziert wahrnehmen und nach allgemeinen Kriterien einordnen.
- erkennen und benennen Eigenheiten ihres eigenen Auftretens.
- haben ihr körpersprachliches Repertoire erweitert und können neue Verhaltensweisen in Lehrsituationen einsetzen.
- erkennen Signale der Zuhörer, können sie einordnen und sinnvoll darauf reagieren.

Inhalt

Die Wirkung nonverbaler Kommunikation in Lehrveranstaltungen ist sehr groß: unsere Körpersprache bestimmt, ob wir für glaubwürdig und kompetent gehalten werden. Andererseits interpretieren wir auch die nonverbalen Signale unserer Studierenden und lassen uns dadurch beeinflussen. Wir wollen in dem Workshop das Bewusstsein für nichtverbale Signale und ihre Wirkung schärfen, unseren bisherigen „Stil“ analysieren und Veränderung initiieren.

Methoden

- Kurze Inputphasen
- Praktische Übungen
- Durchführung kleiner Lehreinheiten mit Rückmeldung
- ggfs. Analyse von kurzen Videosequenzen

SL 24/19

Termin: 01.02.2019

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referentin: Prof. Dr. Sibylle Planitz

SL 25/19

Termin: 18.07.2019

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referentin: Prof. Dr. Sibylle Planitz

SL 24/19**SL 25/19**

Überzeugend auftreten, frei sprechen & erfolgreich Redesituationen meistern – ein Trainingsprogramm für Frauen

Zielgruppe

Dieser Workshop wendet sich an Professorinnen, Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Verwaltungsangestellte und Mitarbeiterinnen in Bibliotheken.

Die Teilnehmerinnen

- sind in der Lage typisch männliches und typisch weibliches Gesprächsverhalten anhand von ausgewählten Kriterien zu identifizieren.
- wenden gezielte Übungen an, die ihre rhetorische Wirkung steigert und sie sicherer auftreten lässt.
- sind in der Lage zielgerichtet zu argumentieren.
- entwickeln Strategien für schwierige Situationen, beispielsweise durch mehr Schlagfertigkeit.
- sind in der Lage, sich souverän selbst darzustellen durch Video-Feedback.

Inhalt

Wenn zwei das gleiche sagen, ist es noch lange nicht dasselbe. Gerade an Frauen in der Hochschullandschaft werden oftmals enorme Anforderungen gestellt. Zum einen wird eine hohe fachliche Kompetenz vorausgesetzt und zum anderen kommt den kommunikativen Fähigkeiten eine entscheidende Bedeutung zu. Frauen verfügen über alle rhetorischen Mittel, die für einen beruflichen Erfolg wichtig sind, sie müssen diese Potenziale lediglich entdecken, aktivieren und pflegen, um souverän und überzeugend aufzutreten. Sprache, Körpersprache sowie Überzeugungskraft zählen ebenso dazu wie wirkungsvolles Argumentieren, ein effektiver Umgang mit männlichen Dominanzstrategien oder Schlagfertigkeitstechniken. Auch der richtige Umgang mit Lampenfieber kann helfen, schwierige Redesituationen zu meistern.

Es gibt viele Gründe, warum Frauen zunächst unter sich sein wollen, wenn sie neue Kommunikationsstrategien für einen selbstsicheren Auftritt ausprobieren wollen.

Methoden

SL 26/19

Kleine Inputs, praktische Übungen, Diskussion im Plenum, Einzel-, Paar- und Kleingruppenarbeit, Simulationen, Video-Feedback

SL 27/19

SL 26/19

Termin: 01./02.04.2019

Ort: HS Ruhr West

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referentin: Dipl.-Päd. Heike Kröpke

SL 27/19

Termin: 05./06.12.2019

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referentin: Dipl.-Päd. Heike Kröpke

SL 28/19 *Vorlesungsdramaturgie · In der Vorlesung begeistern!*

Zielgruppe

Eigenverantwortlich Lehrende mit Vorlesungserfahrung.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- lernen Mimik und Gestik bewusst einzusetzen.
- lernen Auftreten – Wirken – Raumgreifen – Überzeugen zu nutzen.
- lernen Geschichten aufzubauen und zu erzählen.
- lernen Haltung und Attitüde – Empathie und Abstand einzusetzen.
- lernen Humor fair und gekonnt einzusetzen.

Inhalte

Auftreten – Vortragen – Wirken – Begeistern

Was macht einen begeisternden Vorlesungsvortrag aus? Wir begeben uns auf die Suche nach der ausstrahlenden Persönlichkeit, nach der packenden Diktion, der fesselnden Geschichte und dem raumgreifenden Auftreten, das man gezielt einsetzen kann, um Studierende in Vorlesungen mit der eigenen Begeisterung für das Fach anzustecken. Dabei werden Methoden und Verfahren aus Improvisationstheater, Schreibwerkstatt und Führungskräfte training angewendet. Im diesem Workshop werden die Grundlagen für ein bewusstes Einsetzen der eigenen Persönlichkeit als Kristallisationspunkt begeisternder Vortragskunst gelegt. Erste Erfahrungen mit narrativen Kunstgriffen und Strukturen werden erarbeitet und angewendet.

Methoden

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erarbeiten Vorlesungssequenzen, die im kollegialen Miteinander verfeinert werden können.

Hinweis

Stimmbildung und Rhetoriktraining sind nicht Bestandteil.

SL 28/19

Termin: 23.08.2019

Ort: FH Bielefeld

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Dominic Becking

Moderation I – Grundlagen der Moderationsmethode

SL 29/19

SL 30/19

Zielgruppe

Hochschulangehörige aller Statusgruppen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- kennen die Grundlagen der Moderation sowie den klassischen Moderationszyklus.
- diskutieren die Unterschiede in der Haltung und im Verhalten von moderierenden und referierenden Menschen.
- unterscheiden eine moderierende oder teilnehmende Rolle.
- erlernen und nutzen einfache Moderationswerkzeuge und -techniken.
- reflektieren die erlebten Gruppenarbeitsprozesse in einer Feedback-Runde.

Inhalt

Das grundlegende und wesentliche Handlungsfeld (auch in Hochschulen) ist „Kommunikation, Transparenz und Organisation in Einzel-, Partner- und Gruppenprozessen“. Eine in den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts in Deutschland entwickelte Methode ist heute so aktuell wie damals – Moderation von Prozessen: Systematische und systemische Herangehensweise, Fragestellungen, Visualisierung, Klärung, Problemlösung, Entscheidungsfindung, Umsetzung, Evaluation. Dieser eintägige Workshop fokussiert grundlegend auf folgende Inhalte:

- Moderation – was ist das?
- Rollen von Moderatorinnen und Moderatoren und Teilnehmenden
- Verhaltensrepertoire des Moderators
- Einfache Werkzeuge und Techniken der Moderationsmethode
- Der Moderationszyklus
- Klärung von Regeln, Zielen, Themen, Inhalten, Ablaufplanung, Verantwortlichkeiten, Dokumentation, Feedback
- Reflexion des Workshops, Feedbackrunde

Methoden

Impulsreferat, moderierte Gruppen- und Plenumsarbeit, Diskussion

SL 29/19 Hinweis

SL 30/19 Dieser Workshop kann mit den Workshops Moderation II, Moderation III, Moderation IV und Moderation V zu einer Reihe kombiniert werden.

SL 29/19

Termin: 12.02.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Referent: Prof. Dr. Christian Willems, M.A.

SL 30/19

Termin: 09.07.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Referent: Prof. Dr. Christian Willems, M.A.

Moderation II – Psychologische Grundlagen der Moderation von Gruppen- und Teamarbeit

SL 31/19

SL 32/19

Zielgruppe

Hochschulangehörige aller Statusgruppen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- lernen psychologischen Grundlagen der Moderation von Gruppen und Teamarbeit kennen.
- reflektieren eigene Erfahrungen aus Gruppen- und Teamarbeit auf diesem Hintergrund.
- diskutieren an (eigenen) Beispielen mögliche Rollen, Haltung und Verhalten von Teilnehmenden.
- reflektieren die erlebten Gruppenprozesse in einer Feedback-Runde.

Inhalt

Das grundlegende und wesentliche Handlungsfeld (auch in Hochschulen) ist „Kommunikation, Transparenz und Organisation in Einzel-, Partner- und Gruppenprozessen“. Eine in den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts in Deutschland entwickelte Methode ist heute so aktuell wie damals – Moderation von Prozessen: Systematische und systemische Herangehensweise, Fragestellungen, Visualisierung, Klärung, Problemlösung, Entscheidungsfindung, Umsetzung, Evaluation. Dieser eintägige Workshop fokussiert grundlegend auf folgende Inhalte:

- Grundlagen der Kommunikation, innere Kommunikation, verbale, nonverbale, paraverbale Kommunikation
- Hören, Zuhören, aktives Hinhören, Stimme, Stimmung und Körpersprache, Wahrnehmung und Wirkung
- Kommunikationsmodelle und -ebenen (Transaktionsanalyse, Themenzentrierte Interaktion, Gestaltarbeit, Soziale Systeme)
- Grundlagen der Gruppendynamik (Phasen der Teamentwicklung, Team-Uhr, Veränderungskurve)
- Teambildung, Rollen in Teams, Teamführung (Belbin-Test, MBTI, DISG usw.)
- Fragetechniken, Feedback und Feedbackregeln, Johari-Fenster
- Konflikt, Konflikterkennung und Konfliktbewältigung im Team
- Reflexion des Workshops, Feedbackrunde

SL 31/19 Methoden

SL 32/19 Impulsreferat, moderierte Gruppen- und Plenumsarbeit, Diskussion

Hinweis

Dieser Workshop baut auf dem Workshop Moderation I – Grundlagen der Moderationsmethode auf und kann gut mit den Workshops Moderation III, Moderation IV und Moderation V zu einer Reihe kombiniert werden.

SL 31/19

Termin: 13.02.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Referent: Prof. Dr. Christian Willems, M.A.

SL 32/19

Termin: 10.07.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Referent: Prof. Dr. Christian Willems, M.A.

Moderation III – Moderation von Besprechungen

SL 33/19

SL 34/19

Zielgruppe

Hochschulangehörige aller Statusgruppen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- wenden Methoden der Besprechungsmoderation und des Zeitmanagements von Besprechungen an.
- nutzen einfache Moderationswerkzeuge und -techniken.
- reflektieren die erlebten Gruppenarbeitsprozesse anhand einfacher Modelle.

Inhalt

Das grundlegende und wesentliche Handlungsfeld (auch in Hochschulen) ist „Kommunikation, Transparenz und Organisation in Einzel-, Partner- und Gruppenprozessen“. Eine in den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts in Deutschland entwickelte Methode ist heute so aktuell wie damals – Moderation von Prozessen: Systematische und systemische Herangehensweise, Fragestellungen, Visualisierung, Klärung, Problemlösung, Entscheidungsfindung, Umsetzung, Evaluation. Dieser eintägige Workshop fokussiert grundlegend auf folgende Inhalte:

- Anwendung des Moderationszyklus für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Besprechungsmoderationen
- Auswahl und Diskussion von Werkzeugen und Techniken für die Besprechungsmoderation
- Klärung von Regeln, Zielen, Themen, Inhalten, Ablaufplanung, Verantwortlichkeiten, Dokumentation
- Moderation von Besprechungen in Gruppen
- Reflexion und Evaluation der Besprechungsmoderation, Erkennen möglicher Konfliktfelder
- Reflexion des Workshops, Feedbackrunde

Methoden

Impulsreferat, moderierte Einzel-, Gruppen- und Plenumsarbeit, Diskussion

Hinweis

Dieser Workshop baut auf dem Workshop Moderation I – Grundlagen der Moderationsmethode auf und kann gut mit den Workshops Moderation II, Moderation IV und Moderation V zu einer Reihe kombiniert werden.

SL 33/19

SL 33/19

SL 34/19

Termin: 02.04.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Referent: Prof. Dr. Christian Willems, M.A.

SL 34/19

Termin: 10.09.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Referent: Prof. Dr. Christian Willems, M.A.

Moderation IV – Moderationstechniken

SL 35/19

SL 36/19

Zielgruppe

Hochschulangehörige aller Statusgruppen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- diskutieren Aspekte der Gruppen- und Teamarbeit zur Problemlösung und Entscheidungsfindung.
- lernen grundlegende Moderationstechniken kennen und schätzen deren Einsatz in der eigenen Arbeit ab.
- vertiefen Wissen und Fertigkeiten bezüglich des Handwerkzeugs für Moderationsprozesse durch themenbezogene Gruppenarbeit.

Inhalt

Das grundlegende und wesentliche Handlungsfeld (auch in Hochschulen) ist „Kommunikation, Transparenz und Organisation in Einzel-, Partner- und Gruppenprozessen“. Eine in den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts in Deutschland entwickelte Methode ist heute so aktuell wie damals – Moderation von Prozessen: Systematische und systemische Herangehensweise, Fragestellungen, Visualisierung, Klärung, Problemlösung, Entscheidungsfindung, Umsetzung, Evaluation. Dieser eintägige Workshop fokussiert aufbauend auf folgende Inhalte:

- Kreativität und Kreativitätswerkzeuge
- Anwendung von Aufbereitungstechniken
- Anwendung von Suchtechniken
- Anwendung von Prognosetechniken
- Anwendung von Bewertungstechniken
- Reflexion des Workshops, Feedbackrunde

Methoden

Impulsreferat, moderierte Gruppen- und Plenumsarbeit, Diskussion

Hinweis

Dieser Workshop baut auf dem Workshop Moderation I – Grundlagen der Moderationsmethode auf und kann gut mit den Workshops Moderation II, Moderation III und Moderation V zu einer Reihe kombiniert werden.

SL 35/19

SL 35/19

SL 36/19

Termin: 03.04.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Referent: Prof. Dr. Christian Willems, M.A.

SL 36/19

Termin: 11.09.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Referent: Prof. Dr. Christian Willems, M.A.

Moderation V – Moderation in Hochschulkontexten

SL 37/19

Zielgruppe

Hochschulangehörige aller Statusgruppen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- diskutieren Aspekte der Moderation in verschiedenen Hochschulkontexten.
- entwickeln grundlegende Moderationsschritte für verschiedene Handlungsfelder.
- schätzen ihr persönliches Entwicklungspotenzial bezüglich eigener Moderationen in Hochschulkontexten ein.
- vertiefen Wissen und Fertigkeiten bezüglich des Handwerkzeugs für Moderationsprozesse durch themenbezogene Gruppenarbeit.

Inhalt

Das grundlegende und wesentliche Handlungsfeld (auch in Hochschulen) ist „Kommunikation, Transparenz und Organisation in Einzel-, Partner- und Gruppenprozessen“. Eine in den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts in Deutschland entwickelte Methode ist heute so aktuell wie damals – Moderation von Prozessen: Systematische und systemische Herangehensweise, Fragestellungen, Visualisierung, Klärung, Problemlösung, Entscheidungsfindung, Umsetzung, Evaluation. Dieser zweitägige Workshop fokussiert auf folgende Handlungsfelder im Hochschulkontext:

- Moderation in der Hochschullehre (Beispiele)
- Moderation in der Modul- und Studiengangentwicklung
- Moderation in der Fachbereichs-, Fakultäts- und Hochschulentwicklung
- Moderation in Forschung und Entwicklung
- Moderation zur Beratung von Studierenden

Hinweis

Dieser Workshop baut auf dem Workshop Moderation I – Grundlagen der Moderationsmethode auf und kann gut mit den Workshops Moderation II, Moderation III und Moderation IV zu einer Reihe kombiniert werden.

SL 37/19 **SL 37/19**

Termin: 01./02.10.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: Westfälische HS, Recklinghausen

Referent: Prof. Dr. Christian Willems, M.A.

Zielgruppe

Der Workshop wendet sich an alle Lehrenden.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- können Moderationsprozesse visuell unterstützen.
- können Ergebnisse visuell sichern und dokumentieren.
- können den Einsatz visueller Unterstützung im Rahmen der Moderation einschätzen.

Inhalte

In der Moderation werden üblicherweise Arbeitsprozesse und Ergebnisse visuell gesichert. Dies stellt Transparenz her und hilft der Arbeitsgruppe den Fokus zu halten. In Lehrveranstaltungen dreht sich Moderation vor allem um die Durchführung von Diskussionen und Lehrgesprächen. Bisher werden hier selten Prozesse oder Ergebnisse visuell gesichert. In diesem Fortgeschrittenenworkshop wird der Fokus auf Formen der visuellen Ergebnissicherung im Rahmen von Lehrgesprächen und Moderationen vorgestellt, erprobt und diskutiert.

Methoden

Impulsreferate, Einzel- und Gruppenübungen, kollegiales Feedback.

Hinweis

Voraussetzung sind Grundkenntnisse im Bereich Moderation.

SL 38/19

Termin: 22.02.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: HS Ruhr West

Referentin: Dipl.-Päd. Eva-Maria Schumacher

SL 39/19 *Einführung in die Alexander-Technik* – *mit mehr Leichtigkeit lehren*

Zielgruppe

Der Workshop wendet sich an alle Lehrenden, die mehr Leichtigkeit und Loslassen erleben möchten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- lernen loszulassen.
- lernen den Körper in eine harmonische Körperhaltung mit flexiblen, fließenden Bewegungen zurückzubringen.
- lernen sensibler für den einzelnen Moment zu werden.
- lernen sich wohler in ihrem Körper zu fühlen.
- lernen mit mehr Leichtigkeit zu sprechen, zu sitzen und zu stehen.

Inhalte

Sie erleben in Ihrer hochschuldidaktischen Tätigkeit, dass Sie von Verspannungsmustern in Ihren Möglichkeiten eingeschränkt werden. Schmerzhafte Schultern, Nacken oder Rücken, brennende, stechende Augen und Kopfschmerzen sind Ihnen nicht unbekannt. Langes Stehen bei Vorträgen ermüdet Sie ungeheuerlich und manchmal will die Zunge im Mund sich gar nicht so bewegen, wie Sie das gerne hätten. Gleichzeitig erleben Sie, dass Sie in Ihrer Freizeit schlecht abschalten und sich entspannen können.

Obwohl unser Körper so entworfen ist, dass wir uns mit Leichtigkeit und Freiheit bewegen könnten, entwickeln wir gewohnheitsmäßige Verspannungsmuster, die unsere Beweglichkeit, unsere Kreativität und unsere Leistungsfähigkeit einschränken. Aber was kann man tun?

Folgende inhaltliche Schwerpunkte werden gesetzt:

- Was sind die Gründe von Verspannungsmustern?
- Was sind Ihre Gewohnheiten beim Stehen, Gehen, Sitzen, Sprechen und Sehen?
- Wie können wir die Verspannungsmuster verändern?
- Wie kann ich mich in meiner Freizeit ausreichend entspannen und erholen?
- Wie kann ich mit mehr Leichtigkeit leben und lehren?

Methoden

- „hands on“ – Berührung durch die Hände des Lehrers. Hierbei vermitteln die Hände kinästhetische Erfahrungen, die unseren Körper, unsere Emotionen und unseren Geist in Einklang bringen.

- „primary control“ – ein von F.M. Alexander eingeführter Terminus, der eine reflexartige Verbindung zwischen Kopf, Nacken und Wirbelsäule beschreibt, die es zu reaktivieren gilt. **SL 39/19**
- „inhibition“ – Innehalten, die Voraussetzung für jegliche Veränderung im Körper, wird erlernt.
- gleichzeitig lasse ich meine ganze Erfahrung als Meditationslehrer und Schauspieler in den Workshop mit einfließen.

SL 39/19

Termin: 14./15.03.2019

Uhrzeit: 10.00–17.00 Uhr

Ort: FH Bielefeld

Referent: Thomas Gwiasda



Zertifikats- programm

ZP 01/19 *Zertifikatsprogramm des Netzwerks*
ZP 02/19 *hdw nrw*

Zur weiteren Entwicklung und Professionalisierung der eigenen Lehre können Lehrende an Zertifikatsprogrammen teilnehmen. Damit haben Sie die Möglichkeit, auf verschiedenen Ebenen Ihre Lehre sowie die Beratung und Begleitung von Studierenden zu reflektieren und zu gestalten. Die Zertifikate des Netzwerks hdw nrw entsprechen den Standards der hochschuldidaktischen Qualifizierungsprogramme der anderen Bundesländer.

Zertifikat Professionelle Hochschullehre I

Das Zertifikat I wird gerahmt von Präsenztagen. Start des nächsten Zertifikatsprogramms ist im Februar bzw. im September eines jeden Jahres, ein zweitägiger Workshop in Hagen. In der Gruppe werden Fragenstellungen aus dem Lehralltag aufgegriffen und bearbeitet, Erfahrungen können ausgetauscht und diskutiert werden. Während des Programms für das Zertifikat I stehen Ihnen Lernbriefe zur Verfügung, mit denen Sie beispielhaft eine Ihrer eigenen Lehrveranstaltungen von der Planung bis zur Evaluation selbst hochschuldidaktisch weiter entwickeln können. Dazu wird Ihnen ein breites Methodenangebot gemacht. Es können auch spezifische fachdidaktische Themen aufgenommen werden. Auch Ihren eigenen Alltag an der Hochschule können Sie unter die Lupe nehmen. Methoden der Praxisreflexion eröffnen Ihnen dabei mögliche Handlungsalternativen. Die weiteren Präsenztage werden in der Gruppe gemeinsam vereinbart. Die Dauer des Programms ist auf ein Jahr ausgelegt und hat einen Umfang von 120 AE (Arbeits- bzw. Lerneinheiten).

Zertifikat Professionelle Hochschule II

Für das Zertifikat II sind weitere Präsenztage vorgesehen. Neben der Diskussion von Einzelfallanalysen, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einbringen, wird ein Lehrportfolio mit unterschiedlichen Themen erarbeitet. Ein weiteres Schwerpunktthema bildet die kollegiale Beratung und Begleitung in der Lehre. Es hat einen Umfang von 80 AE und ist vergleichbar mit den hochschuldidaktischen Zertifikaten anderer Bundesländer bzw. anderer Hochschultypen. Zertifikat Hochschuldidaktische Workshopleitung
Im Anschluss an das Zertifikat Professionelle Hochschullehre können Sie sich zum hochschuldidaktischen Workshopleiter bzw. Workshopleiterin qualifizieren. Die Voraus-

setzungen dafür finden Sie auf unserer Homepage unter **ZP 01/19**
<https://www.hdw-nrw.de/zertifikate>. **ZP 02/19**

Zertifikat Hochschuldidaktische Basiskursleitung

Ein weiteres Zertifikat ist das zur Basiskursleitung, dass Sie befähigt, das „Seminar Hochschullehre“ mit seinen vielen prozessorientierten Elementen zu leiten. Auch dazu finden Sie mehr unter <https://www.hdw-nrw.de/zertifikate>.

Teilnahme-Voraussetzungen: mindestens zwei Jahre Lehrerschaft mit 4 SWS, aktuell in der Lehre tätig, frühestens ein Jahr nach dem Basiskurs (Seminar Hochschullehre bzw. Einführung in des Lehren und Lernen).

Zielgruppen: Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Lehrbeauftragte

ZP 01/19

Termin: 21.02.2019 von 10.00–17.00 Uhr

22.02.2019 von 09.00–16.00 Uhr

Ort: Arcardeon, Hagen

Referentinnen: Prof. Dr. Tobina Brinker,

Dipl.-Soz. Hanna Beneker

ZP 02/19

Termin: 10.09.2019 von 10.00–17.00 Uhr;

11.09.2019 von 09.00–16.00 Uhr

Ort: Arcardeon, Hagen

Referentinnen: Prof. Dr. Tobina Brinker,

Dipl.-Soz. Hanna Beneker

Bei Interesse und Fragen der Anerkennung von Teilleistungen wenden Sie sich bitte an Tobina Brinker; (zertifikat@hdw-nrw.de).

*Hochschul-
didaktische
Börse*

Der Qualitätspakt Lehre von Bund und Ländern soll eine breit wirksame und regional ausgewogene Unterstützung für gute Studienbedingungen an den deutschen Hochschulen sichern. Die ausgewählten Hochschulen werden bis 2020 gefördert, um Studienbedingungen und Lehrqualität, abgestimmt auf den spezifischen Bedarf vor Ort, zu verbessern.

Es werden u.a. Maßnahmen zur Qualifizierung des Hochschulpersonals für die Aufgaben in Lehre, Betreuung und Beratung unterstützt. Weiterhin sollen neue Impulse zur Weiterentwicklung der Lehrqualität und zur Professionalisierung der Lehre von der Förderung profitieren.

Aufgrund dieser Fördermaßnahmen werden derzeit an vielen Mitgliedshochschulen von den Förderprojekten Workshops für die Lehrenden der geförderten Hochschulen entwickelt und angeboten.

Um auch Lehrenden anderer Mitgliedshochschulen bei Interesse die Teilnahme an oben genannten von Bund und Ländern geförderten Inhouse-Workshops zu ermöglichen, gibt es die Möglichkeit der Hochschuldidaktischen Börse. Die Mitgliedshochschulen geben eine festgelegte Anzahl von Plätzen für Teilnehmer von anderen Hochschulen frei.

► **Anmeldeverfahren für TN der eigenen Hochschule:**

Teilnehmende der Hochschule, an der der Inhouse-Workshop stattfindet, melden sich direkt bei der jeweiligen Institution vor Ort an.

TH Köln

Ansprechpartnerin: Frau Susanne Glaeser

Tel. 0221 8275-3620 – susanne.glaeser@th-koeln.de

► **Anmeldeverfahren für TN von anderen Hochschulen:**

Interessierte Teilnehmende anderer Mitgliedshochschulen des Netzwerks hdw nrw können sich wie gewohnt auf der Anmeldeplattform des Netzwerks unter www.hdw-nrw.de anmelden.

► Bitte beachten Sie, dass die hochschuldidaktische Börse einen Service darstellt; die Qualität dieser Workshops liegt nicht im Verantwortungsbereich des Netzwerks hdw nrw.

Lehrtransfer: Design Thinking – Sozial innovativ und nutzerorientiert

HB 01

Agile Methoden gehören in der Wirtschaft seit Langem zum festen Repertoire. Sie zeichnen sich durch eine hohe Nutzerzentrierung sowie durch eine konsequente Einbindung von Feedback in die Entwicklung von Lösungen aus. Wie lässt sich Design Thinking im Lehrkontext einsetzen? Welcher Mehrwert kann durch agile Methoden in der Lehre generiert werden und welche Haltung müssen Lehrende einnehmen? In diesem Workshop lernen Sie, wie Sie Design Thinking in Ihrer eigenen Lehre und zur Lehrentwicklung erfolgreich einsetzen können. Sie entwickeln und testen Lehrinnovationen, eigene fachliche Fragestellungen und durchlaufen den Design Thinking Prozess exemplarisch.

HB 01

Termine: 21.01.2019

Uhrzeit: 9.30–16.30 Uhr

Ort: TH Köln

Referent und Referentin: Jörg Miller (Universität
Duisburg-Essen), Susanne Gotzen (TH Köln)

Organisation: TH Köln/hdw Bielefeld

Ko-kreatives Arbeiten in hybriden Lernräumen

HB 02

Studierende arbeiten in Projekten intensiv zusammen. Teamarbeit ist dabei mehr als eine gute Arbeitsteilung. Die Qualität der Zusammenarbeit hängt maßgeblich von der Umgebung ab. Der Raum spielt dabei eine zentrale Rolle. Wie kann eine Lernraumgestaltung aussehen, die ko-kreative Prozesse der Studierenden fördert? Welche digitalen und analogen Werkzeuge können unterstützen? Wie kann Arbeiten in der analogen und digitalen Welt ineinandergreifen? Wollen Sie die kreative Zusammenarbeit fördern, bietet es sich an, das Setting und die vorhandenen Werkzeuge für die Zusammenarbeit bewusst einzusetzen. In diesem Workshop stellen wir Ihnen anhand von Beispielen vor, wie das aussehen kann. In einem weiteren Schritt entwickeln Sie Ideen, wie Sie Aspekte davon für Ihre eigene Lehre einsetzen können.

HB 02

Termine: 11.02.2019

Uhrzeit: 09.30–16.30 Uhr

Ort: TH Köln

Referent und Referentin: Prof. Dr. Christian Kohls (TH Köln), Susanne Gotzen (TH Köln)

Organisation: TH Köln/hdw Bielefeld

HB 03/19 *Inter-, multi- und transdisziplinär Studiengänge entwickeln und gestalten*

Fragen Sie sich, wie Sie fach- und disziplinübergreifend in Studiengängen arbeiten können? Entwickeln Sie ein Curriculum, in dem es um interdisziplinäre Zusammenarbeit geht? Arbeiten Sie an der Frage, inwiefern die verschiedenen Fächer oder Disziplinen in Ihrer oder einer benachbarten Fakultät zum Curriculum beitragen können?

Definieren und konkretisieren Sie in diesem Workshop Ihr Verständnis von inter-, multi- und transdisziplinärer Zusammenarbeit in Studiengängen und Modulen. Gemeinsam bearbeiten wir typische Herausforderungen und Hürden und entwickeln Lösungen für Ihre Fragestellungen.

HB 03

Termin: 24.06.2019

Uhrzeit: 09.30–16.30 Uhr

Ort: TH Köln

Referentinnen: Dr. Birgit Szczyrba (TH Köln),
Susanne Gotzen (TH Köln)

Organisation: TH Köln/hdw Bielefeld

*Referentinnen
und Referenten
des Netzwerks
hdw nrw*

Referentinnen und Referenten des Netzwerks hdw nrw

Prof. Dr. Dagmar Ackermann lehrt Ökonomie und spezielle Betriebswirtschaftslehre und ist Prodekanin des Fachbereichs Gesundheitswesen der HS Niederrhein.

Dipl.-Psych. Daniel Al-Kabbani war wissenschaftlicher Mitarbeiter der Stabsstelle Bildungsinnovationen und Hochschuldidaktik der Universität Paderborn und ist nun freiberuflicher Trainer und Coach unter anderem in den Bereichen Hochschuldidaktik, Tutorenausbildung und Rhetorik.

Prof. Dr. Dominic Becking lehrt seit 2011 Datenbanken und Informationssysteme an der FH Bielefeld, Standort Minden im Fachbereich Technik. Seit 2013 ist er hdw nrw-Mentor der FH Bielefeld.

Dipl.-Soz. Hanna Beneker, Soziologin und Theaterpädagogin, Lehre und Weiterbildung (u.a. an der Alice Salomon Hochschule, Berlin) in Rekonstruktiver Sozialer Arbeit und Pädagogik, Biografie- und Praxisforschung, Praxisreflexion und Theaterarbeit, ins. Biografisches und Dokumentarisches Theater.

Dipl.-Ing. Ralf Besser beschäftigt sich seit vielen Jahren mit dem gehirngerechten Lernen und gibt seine Erkenntnisse u.a. in Hochschulen weiter. Seine Spezialgebiete: Gestaltung von Großveranstaltungen, Train-the-Trainer-Maßnahmen und Begleitung von Unternehmensentwicklungen; mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit und Betroffenheit. Betreiber eines eigenen Tagungshauses in Bremen und Gründer der »Ralf Besser Stiftung für Lebenswerte«. Weitere Informationen unter www.besser-wie-gut.de.

Dipl.-Mus. Steven Bolarinwa, M.A. ist Diplom-Musiker (Jazzvioline sowie Filmkomposition) und Master der Transkulturellen Musikpädagogik. Seit 2008 hat er regelmäßig Lehraufträge an der HS Düsseldorf sowie der HS für Musik und Tanz Köln und ist seit 2011 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der HS Düsseldorf am Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften. Darüber hinaus ist er Workshop-Leiter und Dozent tätig. Er ist zertifizierter Hochschuldidaktischer Workshop-Leiter (HDWL).

Dr. Stefan Brall promovierte an der RWTH Aachen und der TU Dortmund über die Verknüpfung von strategischer Organisationsentwicklung und arbeitsbegleitender Kompetenzentwicklung. Heute begleitet er mit seiner Beratung „Comino-vo“ Unternehmen sowie öffentliche und soziale Einrichtung beim strategischen Wandel und bei der Gestaltung eines integrierten Lern- und Wissensmanagements.

Prof. Dr. Hans Brandt-Pook ist Professor für Wirtschaftsinformatik an der FH Bielefeld. Eines seiner Interessengebiete ist der Einsatz des Internets in Wirtschaft und Hochschule. In den vergangenen Jahren hat er in verschiedenen Lernveranstaltungen neue Formen eingesetzt und evaluiert. Darüber hinaus befasst er sich seit über zehn Jahren mit dem Thema Konfliktbewältigung. Er ist ausgebildeter Mediator; sein Schwerpunkt liegt in der Bearbeitung von Konflikten an der Hochschule.

Dr. Sabine Brendel ist seit 15 Jahren in der Hochschuldidaktik als Beraterin und Dozentin von Workshops sowie im Aufbau von landesweiten Strukturen zur Lehrqualifizierung (Baden-Württemberg, Berlin) tätig. Von 2011 - 2015 war Frau Brendel Leiterin der Fachstelle Hochschuldidaktik an der Universität Zürich. Sie ist Verfasserin zahlreicher Publikationen zur Entwicklung von Hochschuldidaktik und lehrbezogenen Personalentwicklung; seit 2011 Herausgeberin der Reihe „Kompetent lehren“ im UTB Budrich-Verlag.

Prof. Dr. Tobina Brinker leitet die Geschäftsstelle des Netzwerks hdw nrw und ist Expertin für Hochschuldidaktik und Schlüsselkompetenzen. Ferner lehrt sie an der FH Bielefeld Kommunikations- und Managementkompetenzen. Sie war 10 Jahre Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd) und 10 Jahre Vorsitzende der Gesellschaft für Schlüsselkompetenzen (jetzt Ehrenvorsitzende). Sie ist seit 5 Jahren Expertin im Hochschulforum Digitalisierung.

Prof. Dr. Heiko Burchert begann seine Lehrtätigkeit mit dem Wintersemester 2001/2002 am damaligen Fachbereich Pflege und Gesundheit der FH Bielefeld. Seit der Fusion mit dem Fachbereich Wirtschaft ist er in beiden Lehrseinheiten tätig. Im Sommersemester 2016 übernahm er das Planspiel in seine Lehrveranstaltungen.

Dr. Andrea Dirsch-Weigand studierte Geschichte und Germanistik sowie Informations- und Wissensmanagement. Von 2000 bis 2006 war sie am Fraunhofer Institut für Integrierte Publikations- und Informationssysteme in Darmstadt in verschiedenen IT-Forschungsprojekten tätig. Danach baute sie bis 2012 bei der Industrie- und Handelskammer Darmstadt das interne Wissensmanagement sowie Angebote für die Fachkräfteentwicklung in der IT-Branche auf. 2012 übernahm sie beim Forschungsverbund Software Cluster die Koordinierung der Fachkräfteentwicklung. Seit 2014 verantwortet sie in der Hochschuldidaktischen Arbeitsstelle der TU Darmstadt die flächendeckende Einführung interdisziplinärer Projekte in der Studieneingangsphase.

Dr. Nils Echterhoff studierte Kommunikationswissenschaft, Psychologie und Linguistik und wurde mit einer Arbeit über Schlüsselkompetenzen in der Arbeitswelt des 21. Jahrhunderts promoviert. Er koordiniert und entwickelt das curricular verankerte Lehrangebot zu Schlüsselkompetenzen am Institut für Optionale Studien (IOS) der Universität Duisburg-Essen und ist als Dozent und Trainer für überfachliche Kompetenzen tätig.

Prof. Katja Frühwald-König lehrt an der HS Ostwestfalen-Lippe im Fachbereich Produktion und Wirtschaft u. a. in den Themenbereichen Holzbauprodukte, Qualitätssicherung, zerstörungsfreie Prüfung von Holz, Fertigung im Holzbau. Ferner ist sie Vorsitzende des Prüfungsausschusses des Fachbereichs.

Prof. Dr. Karl-Heinz Gerholz ist Professor für Wirtschaftspädagogik an der Universität Bamberg. Vor seiner Berufung nach Bamberg arbeitete er mit den Schwerpunkten Hochschuldidaktik und -entwicklung, ethische Kompetenzentwicklung bei Studierenden der Wirtschaftswissenschaften und der Lehrerbildung an der Universität Paderborn.

Thomas Gwiasda studierte Schauspiel in Berlin und war danach mehrere Jahre als Schauspieler tätig. Von 1993–1996 absolvierte er eine Ausbildung zum Lehrer der Alexander-Technik unter Ausbildungsdirektor Danny McGowan. Danach war er sowohl als Schauspieler (u.a. Westfälisches Landestheater Castrop-Rauxel) als auch als Dozent für Alexander-Technik oder Sprechtechnik tätig. In den letzten zehn Jahren hat er hauptsächlich als Lehrer der Alexander-Technik und als Dozent für Alexander-Technik und Meditationen gearbeitet.

Dr. Tobias Haertel promovierte 2010 zum Thema Techniksteuerung durch Normung und forscht seit 2009 am Zentrum für Hochschulbildung (zhb) der TU Dortmund zum Thema Kreativität in der Hochschullehre. Seit 2011 leitet er am zhb das QPL-Projekt „ELLI – Exzellentes Lehren und Lernen in den Ingenieurwissenschaften“. Seit 2017 ist er Vertreter der Professur Ingenieurdidaktik an der TU Dortmund.

Dipl.-Kffr. Astrid Hartel, M.A. ist als Erwachsenenbildnerin freiberuflich als Referentin, Coach und Lehrbeauftragte an Hochschulen tätig. Sie war von 2005 - 2014 für das Netzwerk hdw nrw tätig und verantwortete in dieser Zeit u.a. Programmplanung, Konzeption und Durchführung von Workshops sowie die Leitung der Einrichtung IST Interdisziplinäre Schlüsselkompetenz-Tutorien – www.fh-bielefeld.de/ist.

Prof. Dr. Peter Hartel lehrt seit 1999 an der FH Bielefeld im Lehrgebiet Wirtschaftsinformatik und ist seit 2005 in der Studiengangleitung der Wirtschaftsinformatik und seit 2011 des MBA-Verbundstudiengangs Technische Betriebswirtschaftslehre. Er arbeitet in verschiedenen Gremien und der akademischen Selbstverwaltung mit und verfügt über langjährige Industrieerfahrung im Bereich Projektmanagement und Beratung im In- und Ausland. Als Workshopleiter verantwortet er sowohl hochschuldidaktische Basiskurse als auch vielfältige andere Workshops hochschuldidaktischer Themen.

Dr. Cynthia Heiner ist Referentin der Mentoring Programme am Fachbereich Physik an der FU Berlin. 2002 schloss sie ihr Physik-Studium mit einem Bachelor of Science in Physics an der University of New Hampshire, USA ab. Anschließend arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Max-Born-Institut sowie dem Fritz-Haber-Institut der Max-Planck-Gesellschaft in Berlin. 2009 wurde sie an der Radboud University Nijmegen in den Niederlanden promoviert. Es folgten Forschungsaufenthalte in Kanada und Deutschland an der FU Berlin mit Schwerpunkt auf Physikdidaktik.

Prof. Dr. Luisa Sabine Heß ist Professorin für Unternehmensführung und Personalmanagement an der Cologne Business School und Trainerin für Hochschuldidaktik bei cominovo. Mit cominovo begleitet sie Unternehmen sowie öffentliche und soziale Einrichtung beim strategischen Wandel und bei der Gestaltung eines integrierten Lern- und Wissensmanagements. In der eigenen Lehre konzipierte sie selbst Lehr- Lernkonzepte unterschiedlicher Form.

Ariane Jacobi ist Jazzsängerin, Moderatorin, Sprecherin, Journalistin und Coach. Seit 1997 ist sie als Trainerin und Dozentin auf Atem-, Stimm- Sprechtraining, Kommunikation, Selbstpräsentation und Moderation spezialisiert.

Prof. Dr. Jan Jarre emeritierte 2014 als Professor für Didaktik und Methodik der Verbraucherbildung und -beratung am Fachbereich Oecotrophologie - Facility Management der FH Münster und ist nach wie vor in hochschuldidaktischen Themen involviert und eingebunden.

Anna Jöster, Sprecherzieherin (DGSS) ist seit 2006 Lehrkraft an der Zentralen Einrichtung für Sprachen und Schlüsselqualifikationen (ZESS) der Georg-August-Universität Göttingen und koordiniert dort den Bereich „Kommunikative Kompetenz“. Sie lehrt dort in den Fächern Rhetorik, Medienrhetorik, Kommunikation und Stimm- und Sprechbildung. Seit 1993 führt sie als Sprecherzieherin (DGSS) freiberuflich Trainings und Coachings für Unternehmen und Bildungseinrichtungen und in der journalistischen Aus- und Fortbildung durch und arbeitet als Sprecherin von Audioproduktionen und Filmen.

Dipl.-Päd. Julia Krämer-Deluweit hat die Arbeitsschwerpunkt Erwachsenenbildung und Hochschuldidaktik. Dabei ist u.a. ihr Anliegen, Lehrende so zu qualifizieren, dass sie Theorie und Praxis verbinden und zur Anwendung bringen können, sodass die eigene Lehre positiv bereichert wird.

Dipl.-Päd. Heike Kröpke ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Hochschulzentrum für Lehre und Lernen (HLL) an der HS Niederrhein und Leiterin des Tutorenprogramms. Ihre Aufgabenschwerpunkte: Qualifizierung und Zertifizierung von Tutoren und Vermittlung von Schlüsselkompetenzen. Darüber hinaus ist sie Netzwerksprecherin im „Netzwerk Tutorienarbeit an Hochschulen“.

Dr. Vera Leberecht ist Trainerin für das Anleiten wissenschaftlichen Schreibens und Arbeitens. Sie war u.a. Leiterin der Englisch-Abteilung am Sprachenzentrum der Universität Maastricht (NL).

Prof. Dr. Frank Linde ist seit 2000 Professor für Wirtschaftswissenschaften, insbesondere Informationsökonomie, und Prüfungsausschussvorsitzender am Institut für Informationswissenschaft der TH Köln. Er ist LernCoach und hat eine Ausbildung zum Kommunikationsberater mit Schwerpunkt

Coaching (Schulz von Thun, Institut für Kommunikation). Des Weiteren ist er Multiplikator im Weiterbildungs- und Netzwerkprogramm zur Entwicklung der Hochschullehre „Lehren – Impuls zur wissenschaftlichen Lehre“ (Alfred Toepfer Stiftung) sowie hochschuldidaktischer Mentor der Technische Hochschule Köln, Sprecher des Mentorenkreises des Netzwerks hdw nrw, Mitglied des Netzwerks Wissenschaftscoaching und Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd).

Ute Lorenz M.Sc. studierte Psychologie mit den Schwerpunkten Lehre und Supervision an der TU Darmstadt und absolvierte eine Weiterbildung zum zertifizierten Coach (DFC). Seit 2014 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin der Hochschuldidaktischen Arbeitsstelle der TU Darmstadt. Sie betreut und begleitet interdisziplinäre Studieneingangsprojekte didaktisch und qualifiziert studentische Team- und Projektutorinnen und Tutoren sowie Tutorinnen und Tutoren für Schlüsselkompetenzen. Seit 2006 ist sie zudem freiberuflich als zertifizierter Coach und Mediatorin sowie Dozentin an der Provadis-Hochschule Frankfurt und der Deutschen Heilpraktikerschule in Mülheim/Duisburg tätig.

Dipl.-Inform. Dipl.-Ing.-Päd. Martin Mandausch studierte zwischen Informatik und Ingenieur-Pädagogik am Karlsruher Institut für Technologie (KIT, ehemals Universität Karlsruhe). Anschließend arbeitete er am Zentrum für Mediales Lernen (ZML) des KIT und bis 2018 an der HS Karlsruhe. Seine Arbeitsschwerpunkte sind der Einsatz von Bildungstechnologien in der Lehre und das technologiegestützte Lernen. Er engagiert sich in der Arbeitsgruppe „Digitale Medien und Hochschuldidaktik“ der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd) und im Hochschulnetzwerk Digitalisierung der Lehre Baden-Württemberg (HND-BW). Seit 2017 promoviert er an der Universität Mannheim zum Thema Learning Analytics.

Dr. Renate Mayer arbeitete an der TU München als Assistentin von Prof. Dr. Suda mit dem Auftrag, theaterbasierte Lehrmethoden und Humorelemente für die Wissensvermittlung einzusetzen. Seit 2010 ist sie freiberuflich als Humor-Trainerin und im Bereich Unternehmenstheater tätig.

Dipl.-Päd. André Mersch ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich E-Learning-Beratung des „S(kim) - Service: Kommunikation Information Medien“ an der HS Ostwestfalen-Lippe in Lemgo. Seine Arbeitsschwerpunkte: Lehr-Lernprozessge-

staltung mit Technologieunterstützung (E-Learning-Didaktik), Blended-Learning, Learning-Management-Systeme insbesondere ILIAS, Persönliche Lernumgebungen (PLE), selbstgesteuertes Lernen, E-Assessment, E-Learning-Strategieentwicklung.

Mirka Mörl, Dipl.-Päd. (SMP), Geschäftsführerin des Institut für Stimme und Kommunikation in Aachen, MA Dipl. systemischer Coach und Beraterin (Wirtschaftstraining), Dipl. Gesangspädagogin und Stimmbildnerin, Pianistin, Komponistin und Dirigentin, Leiterin FH Aachen Hochschulchor, zertifizierte Reiss-Profile Masterin. Sie ist Dozentin für Persönlichkeitsentwicklung an der Fachhochschule Aachen, Traineein und Coach in den Bereichen Persönlichkeitsentwicklung, Führungskräfte training und Teamentwicklung.

Prof. Dr. Andreas Möglich lehrt seit 1997 an der Westfälischen HS Internationales Wirtschaftsrecht und Rechtsvergleichung. Zugleich bietet er Veranstaltungen für betriebswirtschaftlich, logistisch und ingenieurwissenschaftlich ausgerichtete Fachbereiche an. Aus seiner praktischen Tätigkeit wie auch im Rahmen der Lehre hat er langjährig Erfahrungen in der interdisziplinären Projektarbeit gesammelt.

Dipl.-Päd. Christina Müller-Naevecke ist Erziehungswissenschaftlerin mit dem Schwerpunkt Erwachsenenbildung/Weiterbildung und wissenschaftliche Mitarbeiterin im Wandelwerk – Zentrum für Qualitätsentwicklung der Fachhochschule Münster. Sie ist außerdem als freie Trainerin, wissenschaftliche Lektorin und Lehrbeauftragte tätig.

Dipl.-Sozialpäd. Lotte Neumann ist seit 1999 in der Medienpädagogik für Kinder-, Jugend-, Erwachsenen-, und Lehrerbildung unterschiedlichster Bildungsträger aktiv. Sie ist Mitgründerin und Geschäftsführerin von Medien al dente (Agentur für partizipative Medienkultur) und des Projektfinders ixpod sowie seit 2010 zuständig für den Aufbau und die Koordination des Lehrbereichs Medienkompetenz der Zentralen Einrichtung für Sprachen und Schlüsselqualifikationen (ZESS) an der Georg-August-Universität Göttingen. Schwerpunkte ihrer Lehrtätigkeit sind dort die Medienbildungs-, die Fernseh- und Videokurse und die Betreuung des Medienkompetenz-Zertifikats.

Prof. Dr. Sibylle Planitz lehrt an der Westfälischen HS, Standort Recklinghausen, im Fachbereich Wirtschaftsingenieurwesen in den Arbeitsgebieten Analytische Chemie und Kunststoffe.

Ihre Interessenschwerpunkte sind Werkstoffanalytik, Faserverbundwerkstoffe, Kohlenstofffasern, Schlüsselqualifikationen und Hochschuldidaktik.

Prof. Dr. Peter Riegler studierte Physik an der University of New Mexico und der Universität Würzburg mit Forschungstätigkeiten in Quantenoptik, Statistischer Physik und Maschinenlernen. Nach Industrietätigkeit in Telekommunikation, Sensorik und Automatisierungstechnik ist er seit 2002 Professor für Mathematik und Physik an der Fakultät Informatik der Ostfalia Hochschule. Nach einer frühen Lehrkrise beschäftigt er sich seit 2004 mit Hochschulfachdidaktik und hat seinen Hörsaal zu seinem Labor gemacht. An der Ostfalia Hochschule hat er das Zentrum für erfolgreiches Lehren und Lernen aufgebaut und mehrerer hochschulinterner und hochschulübergreifender Projekte zu wirksamer Lehre und Medieneinsatz in der Lehre geleitet.

Stephan Rinke schloss 2000 sein Studium der Anglistik und Erziehungswissenschaft an der University of Wolverhampton mit einem B.A. (HONS) ab. Danach studierte er Special Applications of Linguistics an der University of Birmingham und erwarb dort einen M.A. Nach seiner universitären Ausbildung wurde er in England Lehrer für Fremdsprachen und unterrichtete mehrere Jahre im englischen Gesamtschulsystem. Mit seiner Rückkehr nach Deutschland im Jahr 2004 wurde er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Englischen Seminar der Universität Bochum. Im Herbst 2005 wechselte Stephan Rinke an die Volkshochschule Essen. Seit März 2018 ist er dort stellvertretender Direktor und Leiter des pädagogischen Bereichs. Neben seiner Rolle als Programmbereichsleiter für Englisch hat er auch die Stabsstelle Digitalisierung – Erweiterte Lernwelten inne. Stephan Rinke ist mehrfach ausgezeichnete „Hilfreicher Moodler“ und ist zertifizierter Moodle Course Creator.

Prof. Dr. Rainer Roos lehrte an der HS Karlsruhe im Fachgebiet Wirtschaftsinformatik und ist freiberuflicher Trainer und Berater.

Dr. Sylvia Ruschin befasst sich seit 2002 mit der Entwicklung von Studium und Lehre an Hochschulen und in Verbänden sowohl im nationalen als auch im internationalen Kontext. Im Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung der Universität Duisburg-Essen vertrat sie die Arbeitsbereiche

Hochschuldidaktik und Curriculumentwicklung und ist jetzt an der HS Niederrhein tätig.

Dr. Marc Sacher, Experimentalphysiker ist als akademischer Direktor an der Universität Paderborn wissenschaftlicher Leiter der physikalischen Grundpraktika. Er ist Projektleiter „Entwicklung eines kompetenzorientierten Paderborner Physik Praktikums 3P“ und Fellow der Joachim-Herz-Stiftung für Innovationen in der Hochschullehre. Seine Schwerpunkte sind Lehr-/Lernforschung in der universitären Lehre, Kompetenzerwerb und -entwicklung im Labor, Entwicklung von Lernsettings und Experimenten.

Prof. Dr. Jürgen Schneider lehrt seit 2000 Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkten im Rechnungswesen und Controlling am Fachbereich Wirtschaft und Gesundheit der FH Bielefeld. Im Modul Management etablierte er das Planspiel TOPSIM General Management als Lehr- und Bewertungsinstrument. Darüber hinaus ist er in die Weiterentwicklung von Planspielen eingebunden.

Johannes Maria Schrievers studierte Kunstgeschichte, Pädagogik mit dem Schwerpunkt Didaktik sowie Theologie. Er ist selbständiger zertifizierter Kulturmanager, Coach, Netzwerkmanager, Potentialberater und Assessmentcenter Beobachter. Seit 2003 ist er Lehrbeauftragter an verschiedenen Hochschulen. Ferner ist er Mitbegründer und Jurymitglied des „Bochumer Spieleforums“ (Spiele im pädagogischen Kontext).

Dipl.-Päd. Eva-Maria Schumacher ist als freiberufliche Trainerin und Beraterin für Unternehmen, Organisationen und Privatpersonen tätig. Ihre Schwerpunkte sind Personalentwicklung, Coaching und Hochschuldidaktik.

Dr. Heike Seehagen-Marx arbeitet seit vielen Jahren als freiberufliche Trainerin und Coach mit den Themenschwerpunkten Hochschuldidaktik, Digitalisierung sowie vernetztes Lehren und Lernen. Zu ihren Auftraggebern gehören Hochschuleinrichtungen und andere Bildungsinstitutionen, Unternehmen sowie Privatpersonen. Im Dialog mit ihren Kunden stehen stets die individuellen Bedürfnisse sowie die gemeinsame Entwicklung Ihrer individuellen Lösungen. An der Bergischen Universität Wuppertal arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich E-Learning.

Dr. Jochen Spielmann ist freiberuflicher Trainer, Erwachsenenpädagoge, Coach und Supervisor sowie TZI-Lehrbeauftragter. Er ist u.a. wissenschaftlicher Mitarbeiter am Kompetenzzentrum Hochschuldidaktik für Niedersachsen (KHN) an der TU Braunschweig.

Prof. Dr. Thomas Stelzer-Rothe ist seit 1996 Professor für Betriebswirtschaftslehre insbesondere Personalmanagement an der FH Südwestfalen und Gründungsmentor der Hochschuldidaktischen Weiterbildung in Nordrhein-Westfalen. Er führt Einführungsseminare zur Hochschuldidaktik und Seminare für Berufungskommissionen durch. Er ist freiberuflich als Personalentwickler und Coach tätig und Autor einer Vielzahl von Veröffentlichungen aus den Bereichen Führung, Personalentwicklung und Hochschuldidaktik.

Dipl.-Päd. Katrin Stolz ist seit mehr als 10 Jahren in der Entwicklung von Studium und Lehre tätig. Derzeit leitet sie den Bereich Hochschuldidaktik der TU Dortmund. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten gehören die Moderation hochschuldidaktischer Workshops, die Beratung von Hochschullehrenden sowie die hochschuldidaktische Programmentwicklung.

Claudius Terkowsky, Diplom-Pädagoge und Kulturanthropologe ist Leiter der Forschungsgruppe Ingenieurdidaktik am Zentrum für Hochschulbildung (zhb) der TU Dortmund. Er forscht seit 2009 zu Labordidaktik und Ingenieurkreativität in den Projekten „PeTEX-Plattform for eLearning and Tele-Operative Experimentation“ (EU 2009-11), „IngLab – Das Labor in der ingenieurwissenschaftlichen Ausbildung“ (acatech 2011-15) und „ELLI“ (seit 2011).

Prof. Dr. Jürgen Vorloeper lehrt angewandte Mathematik an der HS Ruhr West. Er leitet den hdw nrw-Arbeitskreises Ingenieurmathematik und ist hdw nrw-Mentor der HS Ruhr West. Ferner ist er zertifizierter Hochschuldidaktischer Workshop-Leiter (HDWL).

Prof. Hans-Peter Voss leitet seit 1991 die Geschäftsstelle der Studienkommission für Hochschuldidaktik an Fachhochschulen in Baden-Württemberg (GHD). Er lehrt im Bereich der Vermittlung von Schlüsselqualifikationen. Neben den Hochschuldidaktischen Einführungskursen für neuberufende Professoren führt er Seminare und Workshops zu verschiedenen Themen durch.

Prof. Dr. Marcus O. Weber lehrt und forscht seit 2001 im Fachbereich Textil- und Bekleidungstechnik an der HS Niederrhein in den textiltechnischen Fächern sowie in und zu Organizational Behaviour und Führungslehre. Seit 2010 ist er in Aachen nach mehrjährigem Schauspielunterricht Mitglied beim Improvisationstheater „Fliegender Wechsel“.

StD Ralf-Thomas Weber ist seit 1998 in der Lehrerbildung am Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Berufliche Schulen) Stuttgart tätig. Seit 2008 ist er zusätzlich als Fachberater am Regierungspräsidium Stuttgart in der Lehrerfortbildung aktiv.

Prof. Dr. Christian Weidauer lehrt Softwaretechnik an der HS Bochum, Campus Velbert/Heiligenhaus. Er studierte Elektro- und Informationstechnik an der Ruhr-Universität Bochum sowie der Purdue University, Indiana, USA und promovierte anschließend an der Ruhr-Universität Bochum am Lehrstuhl für Software-Technik. Nach einigen Jahren in der IT-Branche übernahm er 2010 die Professur an der HS Bochum mit dem Lehrgebiet Grundlagen der Informatik. Er ist zertifizierter Hochschuldidaktischer Workshop-Leiter (HDWL).

Dr. Sabine Weidauer ist seit 2013 Vertretungsprofessorin für Mathematik an der FH Dortmund am Fachbereich Maschinenbau. Ihre Aufgabenschwerpunkte im Projekt „Qualität der Lehre“ sind insbesondere Mathematik-Lehrveranstaltungen im ersten Studienjahr, um den Übergang von der Schule zur Hochschule zu erleichtern, sowie Lehrveranstaltungen zur gezielten Prüfungsvorbereitung für Wiederholer. Darüber hinaus ist sie Tutorenbeauftragte des Fachbereichs und bietet regelmäßig Tutorenschulungen an. Sie ist zertifizierte Hochschuldidaktische Workshop-Leiterin (HDWL).

Prof. Dr. Christian Willems M.A. lehrt an der Westfälischen HS, ist Gesellschafter der *genio.team*, Recklinghausen, Workshop-, Seminarleiter und Coach in der hochschuldidaktischen Weiterbildung.

Dipl.-Sprechwiss. Günter Wirth ist als freiberuflicher Trainer u. a. für den Hörfunk und das Fernsehen tätig. Er leitet Rhetorik- und Persönlichkeitstrainings.

Gesamtübersicht des bdw nrw-Angebots 2019

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
21.01.2019	Lehrtransfer: Design Thinking – Sozial innovativ und nutzerorientiert	Miller/Gotzen	TH Köln	HB 01/19
23./24.01.2019	Seminar Hochschulelehre für neuberufene Professorinnen und Professoren 1/3	Brandt-Pook/Planitz	HS Ruhr West	BK 01/19
01.02.2019	Lehren auf Englisch: Lehrveranstaltungen in englischer Sprache durchführen	Leberecht	HS Rhein-Waal	SL 01/19
01.02.2019	Nonverbale Kommunikation in der Lehre	Planitz	Westfälische HS, Recklinghausen	SL 24/19
05.02.2019	Rechtsgrundlagen: Prüfungsrecht	Müglich	FH Dortmund, Max-Ophüls-Platz 1	LS 53/19
06./07.02.2019	Stimmtraining: Stimmbildung – Einführungskurs	Wirth	HS Bonn-Rhein-Sieg	SL 03/19
07.02.2019	Rechtsgrundlagen: Urheberrecht im Hochschulalltag	Müglich	HS Niederrhein	LS 55/19
07.02.2019	Neurodidaktik: Gehirngerechtes Lernen: Dopaminusche gefällig?	Müller-Naevecke	TH Köln	LS 43/19
07./08.02.2019	Neurodidaktik: Didaktische Konsequenzen zur Ermöglichung gehirngerechten Lernens	Besser	FH Bielefeld	LS 44/19

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
18.02.2019	Labordidaktik: Herausforderung Laborpraktikum – Wie man das selbstständige Denken von Studierenden fördert	Sacher	FH Aachen	LS 50/19
11.02.2019	Ko-Kreatives Arbeiten in hybriden Lernräumen	Kohls/Gotzen	TH Köln	HB 02/19
11./12.02.2019	ICM: Just in Time Teaching – mit Blended Learning fachliche Lernhindernisse identifizieren	Riegler/Heiner	HS Düsseldorf	DL 05/19
11.02.2019	Digitale Lehre – Basiswissen E-Learning	Mersch	HS Bonn-Rhein-Sieg	DL 01/19
11.02.2019	Methoden: Handschriftliches Visualisieren und Kognitive Landkarten	Schumacher	FH Bielefeld	LS 32/19
12.02.2019	Moderation I – Grundlagen der Moderationsmethode	Willems	Westfälische HS, Recklinghausen	SL 29/19
13.02.2019	Moderation II – Psychologische Grundlagen der Moderation von Gruppen- und Teamarbeit	Willems	Westfälische HS, Recklinghausen	SL 31/19
15.02.2019	Grundlagen des Lehrens und Lernens 1-3 für Lehrkräfte 1/3	Heß	FH Aachen	BK 13/19
15.02.2019	Lehren auf Englisch: Lehrveranstaltungen in englischer Sprache durchführen	Leberecht	HS Niederrhein	SL 02/19
18.02.2019	ICM: Inverted Classroom lernwirksam realisieren	Seehagen-Marx	HS Rhein-Waal	DL 07/19

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
18.-20.02.2019	Einführung in das Lehren und Lernen für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Lehrkräfte für besondere Aufgaben	Brall	HS Bonn-Rhein-Sieg	BK 08/19
19.02.2019	Methoden: Kompetenzorientierter Studieneinstieg – Begleitung in den ersten Semestern	Willems	Westfälische HS, Recklinghausen	LS 23/19
20.02.2019	Methoden: Lernjournale, Projekttagbücher, Portfolios	Willems	Westfälische HS, Recklinghausen	LS 39/19
21./22.02.2019	Zertifikatsprogramm des Netzwerks hdw nrw	Brinker/Beneker	Arcadeon, Hagen	ZP 01/19
21.02.2019	Kompetenzorientiertes Lehren und Prüfen	Willems	Westfälische HS, Recklinghausen	PB 05/19
22.02.2019	Aktivieren: Methodenkoffer für aktivierenden Lehre	Krämer-Deluweit	FH Bielefeld	LS 15/19
22.02.2019	Moderieren und Visualisieren	Schumacher	HS Ruhr West	SL 38/19
22.02.2019	Kompetenzorientiertes Lehren und Prüfen	Willems	Westfälische HS, Recklinghausen	PB 05/19
25.02.2019	„Das ganze Leben ist ein Quiz!“ – Einsatzszenarien des Moodle-Testmoduls	Rinke	Westfälische HS, Recklinghausen	DL 14/19

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
26./27.02.2019	Stimmtraining: Gesprächs- und Lehr rhetorik	Wirth	FH Bielefeld	SL 09/19
27.02.2019	1. Hochschule – 2. Hochschule – 3. Familie? Die hohe Relevanz der Hochschule im familiären Leben	Beneker	FH Aachen	DH 05/19
05.03.2019	Methoden: Lehrform Projektarbeit	Müglich	FH Bielefeld	LS 37/19
05./06.03.2019	Stimmtraining: Stimme und Vorlesungsrhetorik	Wirth	HS Bonn-Rhein-Sieg	SL 06/19
08.03.2019	Aktivieren: Fresh-Up für gute Lehre	Linde	HS Niederrhein	LS 04/19
11./12.03.2019	Seminar Hochschullehre für neu berufene Professorinnen und Professoren 1/3	Frühwald-König/Möglich	FH Bielefeld	BK 02/19
12.03.2019	Diversität: Was nun? Lehren und Lernen und Heterogenitätsbedingungen	Linde	HS Düsseldorf	DH 01/19
13.03.2019	Prüfen und bewerten studentischer Leistungen	Hartel	FH Bielefeld	PB 01/19
13./14.03.2019	Stimmtraining: Das Zusammenspiel von Atmung, Stimme und Körper: Treffen Sie Ihren! Ton!	Jacobi	TH Köln	SL 22/19
14.03.2019	Wirtschaftsdidaktik: Fallstudien in den Wirtschaftswissenschaften	Gerholz	HS Bonn-Rhein-Sieg	LS 57/19
14./15.03.2019	Einführung in die Alexander-Technik – mit mehr Leichtigkeit lehren	Gwiasda	FH Bielefeld	SL 39/19

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
15.03.2019	Wirtschaftsdidaktik: Schreiben von Fallstudien für die wirtschaftswissenschaftliche Lehre	Gerholz	HS Bonn-Rhein-Sieg	LS 58/19
15.03.2019	Grundlagen des Lehrens und Lernens 1-3 für Lehrkräfte 2/3	Heß	FH Aachen	BK 13/19
18./19.03.2019	Seminar Hochschullehre für neu berufene Professorinnen und Professoren 1/3	Ackermann/Hartel	HS Düsseldorf	BK 03/19
18.-20.03.2019	Einführung in das Lehren und Lernen für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Lehrkräfte für besondere Aufgaben	Brall	FH Bielefeld	BK 09/19
19./20.03.2019	Stimmtraining: Stimmbildung – Einführungskurs	Wirth	Westfälische HS, Recklinghausen	SL 04/19
03.05.2019	Effektive und effiziente Durchführung von Beratungsgesprächen und Sprechstunden	Hartel	Westfälische HS, Recklinghausen	BC 01/19
21.03.2019	Methoden: Duales Studium – Herausforderungen meistern und hochschuldidaktisches Potenzial nutzen	Weidauer	TH Georg Agricola zu Bochum	LS 30/19
21./22.03.2019	Stimmtraining: Meine Persönlichkeit: Focus Stimme	Mörl	Institut für Stimme und Kommunikation, Aachen	SL 12/19
22.03.2019	Aktivieren: Konsumentenorientiertem Lernverhalten von Studierenden begegnen	Hartel	HS Bonn-Rhein-Sieg	LS 08/19

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
25.03.2019	Digitale Lehre – Blended Learning didaktisch gestalten	Mersch	FH Bielefeld	DL 03/19
26./27.03.2019	Die „Curriculum-Werkstatt“ – Entwicklung und Akkreditierung kompetenzorientierter Studiengänge	Willems	Westfälische HS, Recklinghausen	EE 02/19
28./29.03.2019	Stimmtraining: Meine Persönlichkeit: Schwerpunkt Rhetorik und Präsentation	Mörl	Institut für Stimme und Kommunikation, Aachen	SL 20/19
29.03.2019	Produktion von Erklärclips	Jöster/Neumann	HS Düsseldorf	DL 12/19
01./02.04.2019	Überzeugend auftreten, frei sprechen & erfolgreich Redesituationen meistern – ein Trainingsprogramm für Frauen	Kröpke	HS Ruhr West	SL 26/19
02.04.2019	Moderation III – Moderation von Besprechungen	Willems	Westfälische HS, Recklinghausen	SL 33/19
03.04.2019	Moderation IV – Moderationstechniken	Willems	Westfälische HS, Recklinghausen	SL 35/19
04./05.04.2019	Welches Vorbild, welche Lehrpersönlichkeit will ich als Lehrende oder Lehrender sein? – Lehren mit dem Kompetenzmodell der „Themenzentrierten Interaktion“ (TZI)	Spielmann	HS Bonn-Rhein-Sieg	DH 08/19
08.04.2019	Methoden: Storytelling in der Lehre	Stolz	FH Bielefeld	LS 22/19

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
11./12.04.2019	Handschriftliches Visualisieren – sowohl analog und digital	Schumacher/Brandt-Pook	HS Bonn-Rhein-Sieg	DL 10/19
11.04.2019	Learning-Apps und E-Tools – Smartphones und Tablets in der Lehre einsetzen	Hartel	HS Niederrhein	DL 08/19
12.04.2019	Vorlesungen kompetenzorientiert (um-)planen	Becking	FH Bielefeld	EE 08/19
15.04.2019	Grundlagen des Lehrens und Lernens 1-3 für Lehrkräfte 3/3	Heß	FH Aachen	BK 13/19
16./17.04.2019	Seminar Hochschullehre für neuberufene Professorinnen und Professoren 1/3	Becking/Stelzer-Rothe	HS Rhein-Waal	BK 04/19
06./07.05.2019	Methoden: Endlich motivierte Studierende: Lehre motivierend und Lernförderlich gestalten	Al-Kabbani	HS Bonn-Rhein-Sieg	LS 42/19
09.05.2019	Abschlussarbeiten betreuen	Frühwald-König	HS Rhein-Waal	PB 07/19
09./10.05.2019	Weiterbildung zum StudierendenCoach 1/5	Schumacher	Westfälische HS, Recklinghausen	BC 05/19
10.05.2019	Seminar Hochschullehre für neuberufene Professorinnen und Professoren 2/3	Brandt-Pook/Planitz	HS Ruhr West	BK 01/19
14.05.2019	Den Möglichkeitssinn entfalten – Die Gestaltung von Lehr- und Lernatmosphären	Beneker	FH Dortmund, Max-Ophüls-Platz 1	DH 10/19
15.05.2019	Seminar Hochschullehre für neuberufene Professorinnen und Professoren 2/3	Frühwald-König/Müglich	FH Bielefeld	BK 02/19

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
16.05.2019	Erfolgreicher in Berufungskommissionen arbeiten: Lehre beobachten und Beratungsgespräche führen	Stelzer-Rothe	HS Bochum	EE 05/19
17.05.2019	Generation X/Y/Z – Ticken Studierende heute anders?	Hartel	HS Bonn-Rhein-Sieg	DH 02/19
20.05.2019	Lehr- und Lernkompetenz für wissenschaftliche Mitarbeiter und Lehrbeauftragte für besondere Aufgaben	Al-Kabbani	FH Bielefeld	BK 11/19
20./21.05.2019	Seminar Hochschullehre für neu berufene Professorinnen und Professoren 1/3	Roos/Voss	FH Aachen	BK 05/19
21.05.2019	Lehr- und Lernkompetenz für Wissenschaftliche Mitarbeiter und Lehrbeauftragte für besondere Aufgaben	Al-Kabbani	FH Bielefeld	BK 11/19
23.05.2019	Neurodidaktik meets Embodied learning – Jonglieren als hochschuldidaktisches Element in Blockseminaren	Echterhoff	TH Köln	LS 45/19
23./24.05.2019	Stimmtraining: Meine Persönlichkeit: Focus Kommunikation	Mörl	Institut für Stimme und Kommunikation, Aachen	SL 16/19
24.05.2019	Seminar Hochschullehre für neu berufene Professorinnen und Professoren 2/3	Ackermann/Hartel	HS Düsseldorf	BK 03/19
24.05.2019	Methoden: Lass es mich tun und ich verstehe – Das Projekt als Lehr- und Lernform	Brandt-Pook	FH Bielefeld	LS 36/19

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
24.05.2019	Tutorinnen und Tutoren im Hochschulalltag – rekrutieren, einstellen, motivieren, führen und begleiten	Kröpke	HS Ruhr West	EE 06/19
24.05.2019	Aktivieren: Aktivierende Methoden für größere Gruppen im MINT-Bereich (für erfahrene Lehrende)	Planitz	Westfälische HS, Recklinghausen	LS 17/19
25.05.2019	Seminar Hochschullehre für neu berufene Professorinnen und Professoren 2/3	Becking/Stelzer-Rothe	HS Rhein-Waal	BK 04/19
28.05.2019	Methoden: Design kompetenzdifferenzierender Lernveranstaltungen	Brall	HS Ruhr West	LS 25/19
29.05.2019	Konzipieren von Lehrveranstaltungen	Schumacher	FH Dortmund, Max-Ophüls-Platz 1	BK 18/19
03./04.06.2019	Methoden: Improtheater meets Lehrstörung	Al-Kabbani/Schumacher	FH Bielefeld	LS 40/19
04.06.2019	1. Hochschule – 2. Hochschule – 3. Familie? Die hohe Relevanz der Hochschule im familiären Leben	Beneker	FH Münster	DH 06/19
04./05.06.2019	Aktivieren: Alternativen zur gähnenden Lehre – Humor in der Wissensvermittlung	Mayer	TH Georg Agricola zu Bochum	LS 01/19
06.06.2019	Labordidaktik: Kreativität im Labor	Haertel/Terkowsky	HS Bonn-Rhein-Sieg, Rheinbach	LS 48/19

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
06./07.06.2019	Weiterbildung zum StudierendenCoach 2/5	Schumacher	Westfälische HS, Recklinghausen	BC 05/19
13./14.06.2019	Seminar Hochschullehre für neu berufene Professorinnen und Professoren 3/3	Brandt-Pook/Planitz	HS Ruhr West	BK 01/19
13./14.06.2019	Stimmtraining: Meine Persönlichkeit: Focus Stimme	Mörl	Institut für Stimme und Kommunikation, Aachen	SL 13/19
14.06.2019	E-Klausuren kompetenzorientiert gestalten	Hartel	HS Düsseldorf	PB 03/19
17.06.2019	Seminar Hochschullehre für neu berufene Professorinnen und Professoren 2/3	Roos/Voss	FH Aachen	BK 05/19
24./25.06.2019	Seminar Hochschullehre für neu berufene Professorinnen und Professoren 3/3	Becking/Stelzer-Rothe	HS Rhein-Waal	BK 04/19
24.06.2019	Inter-, multi- und transdisziplinär Studiengänge entwickeln und gestalten	Szczyrba/Gotzen	TH Köln	HB 03/19
25./26.06.2019	Stimmtraining: Stimme und Vorlesungsrhetorik	Wirth	Westfälische HS, Recklinghausen	SL 07/19
27.06.2019	Methoden: Wissenschaftliches Arbeiten in die fachliche Lehre integrieren	Frühwald-König	FH Dortmund, Max-Ophüls-Platz 1	LS 41/19
27./28.06.2019	Stimmtraining: Meine Persönlichkeit: Focus Kommunikation	Mörl	Institut für Stimme und Kommunikation, Aachen	SL 17/19

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
27.06.2019	Methoden: Hochschulmathematik konkret – Gestaltung mathematischer Lernaufgaben und fachliche Vernetzung	Vorloeper	HS Ruhr West	LS 33/19
02.07.2019	Methodische Gestaltung der eigenen Lehre	Brall	FH Bielefeld	BK 16/19
04./05.07.2019	Weiterbildung zum StudierendenCoach 3/5	Schumacher	Westfälische HS, Recklinghausen	BC 05/19
05.07.2019	Didaktischer Umgang mit Studierenden aus Verbundstudiengängen	Hartel	HS Bochum	DH 03/19
08./09.07.2019	Seminar Hochschullehre für neu berufene Professorinnen und Professoren 3/3	Ackermann/Hartel	HS Düsseldorf	BK 03/19
08./09.07.2019	Seminar Hochschullehre für neu berufene Professorinnen und Professoren 3/3	Frühwald-König/Müglich	FH Bielefeld	BK 02/19
08.07.2019	Studierende beraten und betreuen	Schumacher	FH Dortmund, Max-Ophüls-Platz 1	BC 02/19
09.07.2019	Moderation I – Grundlagen der Moderationsmethode	Willems	Westfälische HS, Recklinghausen	SL 30/19
09./10.07.2019	Stimmtraining: Stimmbildung – Einführungskurs	Wirth	FH Bielefeld	SL 05/19
10.07.2019	Moderation II – Psychologische Grundlagen der Moderation von Gruppen- und Teamarbeit	Willems	Westfälische HS, Recklinghausen	SL 32/19

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
11.07.2019	Rechtsgrundlagen: Recht im Hochschulalltag	Müglich	HS Niederrhein	LS 52/19
12.07.2019	Methoden: Storytelling in der Lehre	Stolz	HS Ruhr West	LS 21/19
18.07.2019	Nonverbale Kommunikation in der Lehre	Planitz	Westfälische HS, Recklinghausen	SL 25/19
22.07.2019	Methoden: Forschendes Lernen als Lehr- und Lernkonzept für die eigene Lehre kreativ entwickeln 1/2	Brendel	FH Bielefeld	LS 19/19
23.08.2019	Vorlesungsdramaturgie: In der Vorlesung begeistern	Becking	FH Bielefeld	SL 28/19
29.-31.08.2019	Stimmtraining: Stimme und Vorlesungsrhetorik	Wirth	FH Bielefeld	SL 08/19
30.08.2019	„Teams sind Trumpf – Moodle für Kollaborative Lernszenarien einsetzen“	Rinke	HS Niederrhein	DL 15/19
02.09.2019	Neurodidaktik: Wie lernt das Gehirn?	Weber/Weber	HS Bonn-Rhein-Sieg, Rheinbach	LS 47a/19
02./03.09.2019	Seminar Hochschullehre für neuberufene Professorinnen und Professoren 3/3	Roos/Voss	FH Aachen	BK 05/19
02.-04.09.2019	Einführung in das Lehren und Lernen für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Lehrkräfte für besondere Aufgaben	Brall	HS Ruhr West	BK 10/19

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
03.09.2019	Aktivieren: Lehrgespräche initiieren – Diskussionen zielführend moderieren	Schumacher	FH Bielefeld	LS 10/19
03.09.2019	Neurodidaktik: Der bewegte Hörsaal	Weber/Weber	HS Bonn-Rhein-Sieg, Rheinbach	LS 47b/19
03./04.09.2019	Die „Curriculum-Werkstatt“ – Entwicklung und Akkreditierung kompetenzorientierter Studiengänge	Willems	Westfälische HS, Recklinghausen	EE 03/19
04.09.2019	Neurodidaktik: No risk, no fun (Impro)	Weber/Weber	HS Bonn-Rhein-Sieg, Rheinbach	LS 47c/19
05.09.2019	Digitale Lehre – Basiswissen E-Learning	Mersch	HS Bochum	DL 02/19
05./06.09.2019	Stimmtraining: Meine Persönlichkeit: Focus Stimme	Mörl	Institut für Stimme und Kommunikation, Aachen	SL 14/19
05./06.09.2019	Weiterbildung zum StudierendenCoach 4/5	Schumacher	Westfälische HS, Recklinghausen	BC 05/19
06.09.2019	Grundlagen des Lehrens und Lernens 1-3 für Lehrkräfte 1/3	Heß	FH Südwestfalen	BK 14/19
09.09.2019	ICM: Der Flipped Classroom – Wie man Lehrveranstaltungen umdreht 1/2	Al-Kabbani	HS Niederrhein	DL 06/19
09.09.2019	Methoden: Didaktische Reduktion	Hartel	HS Bonn-Rhein-Sieg	LS 28/19

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
09.09.2019	Aktivieren: Wir sind begeistert von Mathematik – Wie können wir unsere Studierenden dafür motivieren?	Weidauer	TH Georg Agricola zu Bochum	LS 16/19
10./11.09.2019	Zertifikatsprogramm des Netzwerks hdw nrw	Brinker/Beneker	Arcadeon, Hagen	ZP 02/19
10./11.09.2019	Stimmtraining: Das Zusammenspiel von Atmung, Stimme und Körper: Treffen Sie Ihren! Ton!	Jacobi	HS Rhein-Waal	SL 23/19
10.09.2019	Aktivieren: Methodenkoffer für aktivierenden Lehre	Krämer-Deluweit	FH Dortmund, Max-Ophüls-Platz 1	LS 14/19
10.09.2019	Rechtsgrundlagen: Prüfungsrecht	Müglich	HS Niederrhein	LS 54/19
10.09.2019	Moderation III – Moderation von Besprechungen	Willems	Westfälische HS, Recklinghausen	SL 34/19
11.09.2019	Moderation IV – Moderationstechniken	Willems	Westfälische HS, Recklinghausen	SL 36/19
12.09.2019	Aktivierende Lehre auch in Großveranstaltungen	Jarre	FH Münster	LS 11/19

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
12.09.2019	Rechtsgrundlagen: Urheberrecht im Hochschulalltag	Müglich	FH Dortmund, Max-Ophüls-Platz 1	LS 56/19
12./13.09.2019	Stimmtraining: Meine Persönlichkeit: Focus Kommunikation	Mörl	Institut für Stimme und Kommunikation, Aachen	SL 18/19
12./13.09.2019	Stimmtraining: Gesprächs- und Lehr rhetorik	Wirth	Westfälische HS, Recklinghausen	SL 10/19
13.09.2019	Aktivieren: Fresh-Up für gute Lehre	Linde	FH Bielefeld	LS 05/19
16.09.2019	Biographie-sensibel lehren und lernen – Die Relevanz von Lebenserfahrungen im Hochschulalltag	Beneker	FH Aachen	DH 04/19
16./17.09.2019	Seminar Hochschullehre für neuberufene Professorinnen und Professoren 1/3	Frühwald-König/Hartel	HS Bonn-Rhein-Sieg	BK 06/19
17.09.2019	Methoden: Kompetenzorientierter Studieneinstieg – Begleitung in den ersten Semestern	Willems	Westfälische HS, Recklinghausen	LS 24/19
17./18.09.2019	Seminar Hochschullehre für neuberufene Professorinnen und Professoren 1/3	Becking/Beneker	FH Bielefeld	BK 07/19
18.09.2019	Aktivieren: Konsumentenorientiertem Lernverhalten von Studierenden begegnen	Hartel	HS Ruhr West	LS 09/19
18.09.2019	Betreuen und begleiten studentischer Arbeiten auf Englisch	Leberecht	FH Münster	BC 04/19

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
18.09.2019	Methoden: Lernjournale, Projekttagebücher, Portfolios	Willems	Westfälische HS, Recklinghausen	LS 38/19
19.09.2019	Lehr- und Lernkompetenz für Wissenschaftliche Mitarbeiter und Lehrbeauftragte für besondere Aufgaben	Al-Kabbani	HS Rhein-Waal	BK 12/19
19.09.2019	Digitale Lehre – Blended Learning didaktisch gestalten	Mersch	HS Niederrhein	DL 04/19
19.09.2019	Methoden: Duales Studium – Herausforderungen meistern und hochschuldidaktisches Potenzial nutzen	Weidauer	HS Bochum	LS 31/19
19./20.09.2019	Kompetenzorientiertes Lehren und Prüfen	Willems	Westfälische HS, Recklinghausen	PB 06/19
19./20.09.2019	Stimmtraining: Stimme und Rhetorik für Fortgeschrittene	Wirth	FH Bielefeld	SL 11/19
20.09.2019	Lehr- und Lernkompetenz für wissenschaftliche Mitarbeiter und Lehrbeauftragte für besondere Aufgaben	Al-Kabbani	HS Rhein-Waal	BK 12/19
20.09.2019	Produktion von Erklärclips	Jöster/Neumann	FH Münster	DL 13/19
20.09.2019	Aktivieren: Wir sind begeistert von Mathematik – Wie können wir unsere Studierenden dafür motivieren?	Weidauer	TH Georg Agricola zu Bochum	LS 16/19

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
23./24.09.2019	Handschriftliches Visualisieren – sowohl analog und digital	Schumacher/Brandt-Pook	FH Südwestfalen	DL 11/19
23./24.09.2019	Aktivieren: Gamebased Learning in den Wirtschaftswissenschaften	Schneider/Burchert	FH Bielefeld	LS 07/19
26.09.2019	Methoden: Forschendes Lernen als Lehr- und Lernkonzept für die eigene Lehre kreativ entwickeln 2/2	Brendel	FH Bielefeld	LS 19/19
26.09.2019	Aktivierende Lehre auch in Großveranstaltungen	Jarre	HS Bonn-Rhein-Sieg	LS 12/19
26./27.09.2019	Stimmtraining: Meine Persönlichkeit: Schwerpunkt Rhetorik und Präsentation	Mörl	Institut für Stimme und Kommunikation, Aachen	SL 21/19
27.09.2019	Aktivierung: „Gamification“ – Motivation und Leistungssteigerung durch angemessenen Einsatz spielerischer Elemente im Seminarkontext	Schrievers	HS Niederrhein	LS 06/19
27.09.2019	Die eigene Lehre in den Blick nehmen : Scholarship of Teaching and Learninguto (SoTL)	Wiemer	FH Bielefeld	EE 07/19
30.09./01.10.2019	Methoden: KompetenzOrientierung in der Lehre	Besser	FH Bielefeld	LS 27/19
01./02.10.2019	Moderation V – Moderation in Hochschulkontexten	Willems	Westfälische HS, Recklinghausen	SL 37/19
07.10.2019	ICM: Der Flipped Classroom – Wie man Lehrveranstaltungen umdreht 2/2	Al-Kabbani	HS Niederrhein	DL 06/19

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
10.10.2019	Abschlussarbeiten betreuen	Frühwald-König	FH Bielefeld	PB 08/19
10.10.2019	Learning-Apps und E-Tools – Smartphones und Tablets in der Lehre einsetzen	Hartel	HS Düsseldorf	DL 09/19
10./11.10.2019	Curricula gemeinsam (weiter-)entwickeln	Linde/Ruschin	TH Köln	EE 01/19
10./11.10.2019	Methoden: Interdisziplinäre Studienprojekte gestalten	Dirsch-Weigand/Lorenz	FH Münster	LS 35/19
11.10.2019	Methoden: „Ich möchte Ihnen dazu eine Geschichte erzählen...“ – Storytelling in der Hochschullehre	Bolarinwa	HS Niederrhein	LS 20/19
11.10.2019	Aktivieren: Erfolgsfaktor Motivation für das Lehren und Lernen	Hartel/Hartel	FH Bielefeld	LS 03/19
11.10.2019	Grundlagen des Lehrens und Lernens 1-3 für Lehrkräfte 2/3	Heß	FH Südwestfalen	BK 14/19
24.10.2019	Labordidaktik: Kreativität im Labor	Haertel/Terkowsky	FH Bielefeld	LS 49/19
28.10.2019	Aktivieren: Durch minimale Hilfe zu größerem Lernerfolg	Kröpke	FH Dortmund, Max-Ophüls-Platz 1	LS 02/19
31.10.2019	(Ausländische) Studierende auf Englisch beraten und betreuen – Supporting students in international environments	Leberecht	HS Niederrhein	BC 03/19

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
05.11.2019	Wahrnehmen, was los ist – verstehen, was es braucht. Achtsamkeit im Hochschulalltag	Beneker	FH Münster	DH 07/19
05.11.2019	Methoden: Design kompetenzdifferenzierender Lernveranstaltungen	Brall	HS Bochum	LS 26/19
06.11.2019	Seminar Hochschullehre für neuberufene Professorinnen und Professoren 2/3	Becking/Beneker	FH Bielefeld	BK 07/19
07.11.2019	Neurodidaktik meets Embodied learning – Jonglieren als hochschuldidaktisches Element in Blockseminaren	Echterhoff	FH Bielefeld	LS 46/19
07.11.2019	Wege von Modulbeschreibungen und Lernzielen hin zu kompetenzorientierter Lehre	Hartel	FH Dortmund, Max-Ophüls-Platz 1	EE 04/19
07.11.2019	Learning Analytics –Lernerdaten für die eigene Lehre nutzbar machen	Mandausch	TH Köln	DL16/19
07./08.11.2019	Stimmtraining: Meine Persönlichkeit: Focus Stimme	Mörl	Institut für Stimme und Kommunikation, Aachen	SL 15/19
08.11.2019	Prüfen und bewerten studentischer Leistungen	Hartel	HS Rhein-Waal	PB 02/19
11.11.2019	Aktivieren: Lernförderliche Gestaltung von Lehre in großen Gruppen	Becking	FH Bielefeld	LS 13/19
12.11.2019	Methodische Gestaltung der eigenen Lehre	Brall	FH Aachen	BK 17/19

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
14./15.11.2019	Stimmtraining: Meine Persönlichkeit: Focus Kommunikation	Mörl	Institut für Stimme und Kommunikation, Aachen	SL 19/19
15.11.2019	Methoden: Didaktische Reduktion	Hartel	FH Münster	LS 29/19
15.11.2019	Grundlagen des Lehrens und Lernens 1-3 für Lehrkräfte 3/3	Heß	FH Südwestfalen	BK 14/19
21.11.2019	Seminar Hochschullehre für neuberufene Professorinnen und Professoren 2/3	Frühwald-König/Hartel	HS Bonn-Rhein-Sieg	BK 06/19
22.11.2019	E-Klausuren kompetenzorientiert gestalten	Hartel	HS Bonn-Rhein-Sieg	PB 04/19
22.11.2019	Grundlagen des Lehrens und Lernens für Lehrkräfte	Heß	FH Münster	BK 15/19
25.11.2019	Methoden: „Ich möchte Ihnen dazu eine Geschichte erzählen...“ – Storytelling in der Hochschullehre	Bolarinwa	HS Niederrhein	LS 20/19
25.11.2019	Methoden: Problem-Based Learning (PBL)	Brendel	FH Bielefeld	LS 18/19
25.11.2019	Labordidaktik: Herausforderung Laborpraktikum – Wie man das selbstständige Denken von Studierenden fördert	Sacher	HS Rhein-Waal	LS 51/19
26.11.2019	Ziele, Zeiten und das Selbst – Alltagsbewätigung und Selbstorga im Hochschulalltag	Beneker	FH Dortmund, Max-Ophüls-Platz 1	DH 09/19

Termine	Titel	Referent/Referentin	Ort	Nr.
02.12.2019	Methoden: Hochschulmathematik konkret – Gestaltung mathematischer Lernaufgaben und fachliche Vernetzung	Vorloeper	HS Ruhr West	LS 34/19
05./06.12.2019	Überzeugend auftreten, frei sprechen & erfolgreich Redesituationen meistern – ein Trainingsprogramm für Frauen	Kröpke	FH Bielefeld	SL 27/19
05./06.12.2019	Weiterbildung zum StudierendenCoach 5/5	Schumacher	Westfälische HS, Recklinghausen	BC 05/19
29./30.01.2020	Seminar Hochschullehre für neuberufene Professorinnen und Professoren 3/3	Frühwald-König/Hartel	HS Bonn-Rhein-Sieg	BK 06/19
04./05.02.2020	Seminar Hochschullehre für neuberufene Professorinnen und Professoren 3/3	Becking/Beneker	FH Bielefeld	BK 07/19



Kontakt

Netzwerk hdw nrw
in FH Bielefeld
Interaktion 1
33619 Bielefeld
bielefeld@hdw-nrw.de
www.hdw-nrw.de

Geschäftsführung
Prof. Dr. Tobina Brinker
Tel.: 0521/106-7822
leitung@hdw-nrw.de

Projekt Kompetenzorientierung:
Sarah Konerow, M.A.
Tel.: 0521 106-7822
zertifikat@hdw-nrw.de

Verträge und Evaluation:
Nicole Schettler
Tel.: 0521/106-7839
buchhaltung@hdw-nrw.de

Sekretariat:
Ines Wiehage
Tel.: 0521/106-7823
Fax: 0521/106-7808
workshop@hdw-nrw.de

Programmkoordination:
Martin Wollschläger-Tigges
Tel.: 0521/106-70210
programm@hdw-nrw.de